Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 640. **Donnerstag** den 16. December 1897. **91. Jahrgang.**

Theorie und Praxis des preußischen Cultusministers.

Ω Wir leben in Tagen, da die schwungvolle, unverbindliche Beredsamkeit auf der „Höhe der Menschheit" blüht. Es muß schwer sein, sich diesem Zuge der Zeit zu entziehen, und der preußische Cultusminister Dr. Bosse kann nicht mehr zu den Widerstandsfähigen gerechnet werden. Er hat bei einem Bankette, das die Berliner Schriftsteller zu Ehren eines ihrer Besten und Würdigsten (Karl Frenzel) gegeben, eine Rede gehalten, in der sich der sonst ziemlich kühle Beamte vom Boden der königlich preußischen Wirklichkeit auf den Rücken des Raum und Zeit nicht achtenden Dichterrosses schwang. Wenn wir seinen Trinkspruch auf die „Freien Arbeiter des Geistes, das freie Schriftstellerthum", einen unverbindlichen nannten, so schwebte uns nicht das Gegentheil einer verbindlichen Sprache, sondern der Sinn vor, in dem ein früherer College des Redners, Frhr. v. Berlepsch, das Wort einmal amtlich gebrauchte, als er der Oeffentlichkeit ein die Regierung zu nichts verpflichtendes gesetzgeberisches Elaborat unterbreitete. Was Herr Bosse über die Bedeutung der schriftstellerischen Arbeit und gerade der unabhängigen schriftstellerischen Arbeit sagte, war mehr als schmeichelhaft, geradezu überschwänglich. Er sagte u. A.:

„Es ist bei uns nicht allzuhäufig, daß die Minister und selbst der Minister, zu dessen Ressort das geistige Leben unseres Volks, die Wissenschaft und die Kunst gehören, lebendige und persönliche Fühlung gewinnt mit den freien und, wenn der Ausdruck erlaubt ist, nicht günstigen Arbeitern des Geistes. Gewiß gehören auch Sie dem Staate an und haben ein Recht an ihm. Aber umgekehrt hat der Staat kein Recht und keine Macht über Sie, wenigstens nicht über Sie in Ihrem Berufe als freie und unabhängige Schriftsteller. Frei und unabhängig stehen Sie ihm gegenüber. Gott Lob, daß es so ist! Es giebt nur eine Atmosphäre, in der die wurzelechte Arbeit des Geistes gedeiht, selbst die staatliche, geschlossene und günstige, das ist die reine Bergluft der Freiheit und volle Unabhängigkeit. Und wenn unser hochverehrter Jubilar auch Professor ist, so that das doch seiner Freiheit und Unabhängigkeit keinen Eintrag. Es ist das nur der sehr bescheidene Ausdruck der Würdigung, die der Staat, diese Organisation der Culturaufgaben, für die Meisterschaft im Reiche des Geistes hat und haben muß. Es ist ein bescheidener Ausdruck des Dankes für alle die reichen Gaben, die der Meister in seinen Schöpfungen unserem Volke geschenkt hat, und für alle Förderung auf der Bahn der Wahrheit, der Schönheit und alles Guten, die wir alle von ihm erfahren haben, die er ausgestreut hat über alle gebildeten Kreise unseres Volkes, über günstige und ungünstige, Beamte und Nichtbeamte, Männer und Frauen, Alte und Junge, über Jeden, der Theil hat und haben will an dem allgemeinen Bildungsschatze unserer Zeit und unseres Volkes. Die Sache liegt einfach so, daß Sie, meine Herren, der staatlichen Hilfe und Organisationen für Ihren speciellen Beruf wenig oder gar nicht bedürfen. Wir aber bedürfen Ihrer desto mehr . . .

Die staatliche Organisation aber gar die Regierung, das Beamtenthum, als dessen Vertreter Sie uns hier unter sich sehen, tritt dabei weit zurück hinter die eigentlich schaffenden Kräfte. Als Glieder unseres Volkes sind wir auf diesem Gebiete im Wesentlichen nur Empfangende, nicht Gebende. Und dennoch? Sie, die wesentlich Schaffenden und Gebenden, ganz werden Sie uns nicht los. Denn auch für den schaffenden Geist ist es nicht gleichgiltig, für wen er schafft, ob er offene Hände findet, die dankbar seine Gaben hinnehmen und sie verständnißinnig aufnehmen und würdigen. Ist ja doch keiner von Ihnen ausschließlich ein Schaffender. Jeder, der schafft, muß auch von Anderen empfangen. Gedenken also auch Sie, die Schaffenden, in diesem Sinne zu den Empfangenden, nun dann, meine Herren, dürfen wir als solche auch bescheiden an Ihre Seite treten. Dann aber können auch wir an unserem Theile wohl ein klein wenig mithelfen an der großen Arbeit des geistigen Lebens. Wir freuen uns dieser Gemeinschaft mit Ihnen. Wenn es uns auch nur beschieden ist, den bescheidensten Dienst dabei zu thun, nur etwa hier und da ein Sandkorn oder einen Stein aus dem Wege zu räumen, um die Bahn des Geistes frei zu machen, so ist auch das ein Gewinn für Alle, und wir dürfen uns glücklich preisen, wenn wir dazu ein Weniges mithelfen dürfen . . . .

Wir sind Menschen und wollen es sein, wollen es ganz sein! Die Endlichkeit des menschlichen Lebens und menschlicher Kraft verschränkt uns aber immer wieder den Zugang zu der Fülle aller Wahrheit, zu der vollen und ungetrübten Schönheit, zur ganzen Fülle alles Guten, Hohen und Höchsten. Und es giebt nur einen Schlüssel, der diese geheimnißvolle, hemmende, irdische Schranke ein wenig öffnet, das ist die Freiheit unserer unvergänglichen Ideale und die Freiheit in dem Streben, sie zu erreichen, zu verwirklichen."

Solche Complimente hat die Literatur in Preußen von oben herab wohl noch niemals zu hören bekommen. Es klingt so hübsch, daß man es am liebsten schweigend hätte genießen und dann — vergessen mögen. Aber ein Theil der Presse reißt uns durch Betrachtungen, die der Rede des Cultusministers einen praktischen Werth zumessen, den Lettebecher von den Lippen weg. Es ist das vielleicht nicht schön von den Zeitungen; denn was die Stimmung des Festsaales und der Wunsch, freundlichen Gastgebern Angenehmes zu sagen, hervorgebracht haben, sollte nicht auf ernstere Absichten hin geprüft werden. Da das aber doch geschehen, so muß Herr Dr. Bosse gegen die Unterstellung geschützt werden, als habe er den Beginn einer großen ministeriellen Action auf dem Gebiete der freien geistigen Bethätigung verkünden wollen. Es läßt sich auch gar nicht vorstellen, wie diese beschaffen sein sollte. Einem Berliner Blatte erwecken die Worte des Ministers die Hoffnung auf eine „That" in Gestalt der Einsetzung einer Abtheilung für Literatur im Unterrichtsministerium, deren Aufgabe es wäre, „den Minister über die literarische Bewegung und ihre Träger, d. h. über die literarischen Erscheinungen und deren Verfasser, auf dem Laufenden zu erhalten." Wir unsererseits trauen Herrn Dr. Bosse vor Allem die Einsicht zu, daß in solchen Dingen nur der Augenschein ein Urtheil ermöglicht, am wenigsten aber ein „Literarisches Bureau", wie das preußische Ministerium des Innern eins besitzt, ohne davon, wie man kürzlich genauer erfahren hat, etwas Erfreuliches zu profitiren.

Wenn Herr Dr. Bosse die Bemerkung machte, daß es selbst dem Vorstande seines Ressorts schwer werde, „lebendige und persönliche Fühlung mit den nicht günstigen Arbeitern des Geistes" zu gewinnen, so war dies wohl nur der Ausdruck eines persönlichen Bedauerns; denn daß der Staat der unabhängigen Literatur im Allgemeinen nichts sein kann, ist von dem Minister mit starkem Nachdruck hervorgehoben worden. Vielleicht könnte die Existenz eines vortragenden Rathes für Literatur die Folge nach sich ziehen, daß künftig mehr Schriftsteller als bisher durch Titel oder Orden ausgezeichnet würden. Aber auch das hat Herr Bosse ausdrücklich als etwas außerhalb des Rahmens der Förderung der Literatur Fallendes bezeichnet, und dafür wird ihm das unabhängige Schriftstellerthum aufrichtig dankbar sein. Was in einer bureaukratischen „Heimstätte der freien Literatur" für diese bezweckt werden könnte, ist unerfindlich. Wie dort unter Umständen Manches gegen sie geschehen könnte, läßt sich schon eher ausdenken. Nun hat aber Herr Dr. Bosse das Unvermögen des Staates, das unabhängige Schriftthum zu unterstützen, nur im Großen und Ganzen anerkannt. „Hier und da ein Sandkorn oder einen Stein aus dem Wege zu räumen, um die Bahn des Geistes frei zu machen", dazu fühlt er sich im Stande. Wie weit diese staatliche Thätigkeit zu Gunsten einzelner Schriftsteller geübt wird, entzieht sich der Kenntniß, jedenfalls der Erörterung. Was aber die gesammte Literatur betrifft, so wird es Herr Dr. Bosse nicht für „klein und kleinlich" erachten, wenn man ihn beispielsweise an die Zustände der Berliner Staatsbibliothek erinnert, die derartig geworden sind, daß die Leitung mit dem Gedanken umgeht, alle „nichtwissenschaftlich Forschenden", also die „Nichtzünftigen", von der Benutzung der Anstalt fernzuhalten. Ein Schriftsteller, der etwa zu einem historischen Romane Studien machen will, forscht nicht wissenschaftlich und wird wahrscheinlich bald von der preußischen Regierung einen Stein mehr auf seinen Weg gewälzt sehen.

Hier beginnt schon die „Unverbindlichkeit" des Bosse'schen Pathos. Doch diese Ausstellung ist materieller Natur. Wie aber steht es mit der Bethätigung der geistigen Gemeinschaftlichkeit zwischen Regierung und Literatur, die so begeistert gepriesen wurde? Postlin, das haben wir mit dem Minister anerkannt, kann er nur wenig leisten. Aber er läßt auch nur zu oft gebotene Gelegenheiten, Kunst und Schriftthum vor mächtigen, aber verderblichen Einflüssen zu schützen, mit einer seiner gesprochenen Begeisterung ebenbürtigen Consequenz ungenützt verstreichen. Wenn, was wir nicht bezweifeln, Herr Dr. Bosse Theil hat an dem Hauch eines Geistes, der Männer, die einen Karl Frenzel aufrichtig verehren, durchweht, dann muß er es verspürt haben, wie es jenem Geiste widerstrebt, daß während seiner Wirksamkeit als verantwortlicher Verwalter der „geistigen" Angelegenheiten der gute und nothwendige Grundsatz Caesar non supra grammaticos an Geltung verloren hat, wie kaum jemals vorher in Preußen. Herr Dr. Bosse ist Staatsminister, nicht Minister des königlichen Hauses, aber trotzdem hätte die edle Gluth, von der er sich auf dem Schriftsteller-Bankett durchglüht zeigte, ihn zwingen müssen, Vorstellung zu erheben wegen der Herabdrückung der Hoftheater, deren vornehmstes jetzt bei „Madame sans gêne" anlangt, wegen der Züchtung einer höfischen Aster-Dichtkunst, wie sie durch die Namen Lauff und „Willehalm" gekennzeichnet wird, und nicht am wenigsten, als man daran ging, ein Denkmal Schiller's in die Rumpelkammer zu verweisen. In diesem Falle und in vielen ähnlichen hat der Minister geschwiegen, ja er hat selbst die ihm amtlich unterstellten höheren Unterrichtsanstalten, die Pflanzschulen für die künftigen freien Arbeiter des Geistes, nicht vor dem Eindringen eines Geistes geschützt, der nicht der ist, dessen er nach seinen eigenen Worten einen Hauch verspürt. Herr Dr. Bosse scheint zu wünschen: „Richtet mich nach meinen Worten und nicht nach meinen Unterlassungen."

Aus dem 9. sächsischen Wahlkreise

schreibt man uns unter dem 14. ds.: Unsere Bündler haben es eilig! Am Montag war bereits eine zweite Vertrauensmänner-Versammlung durch den Herrn Bürgermeister Dr. Schröder nach Freiberg einberufen worden, um in der Candidatenfrage zu einem Abschlusse zu kommen. Zur Erleichterung dieses Beschlusses war Herr Dr. G. Oertel auf Einladung des Bundes der Landwirthe persönlich erschienen, obgleich ihm aus den Erörterungen in der Oeffentlichkeit nicht unbekannt geblieben sein konnte, daß sich in weiteren Kreisen namhafter Widerstand erhoben hatte, nicht sowohl gegen die Art und Weise, wie seine Candidatur dem Freiberger Wahlkreise aufzudrängen versucht worden war, sondern vor allen Dingen auch wegen der politisch und wirthschaftlich extremen Ansichten, die genannter Herr seit Jahren in rücksichtslosester Weise und selbst mit bedenklichen Mitteln in der Oeffentlichkeit vertreten hat und noch vertritt. Dafür waren seine Ausführungen in der gestrigen Vertrauensmänner-Versammlung trotz aller Glätte der Form und Gewandtheit des Ausdrucks ein neuer sprechender Beweis, und alle Dialektik vermochte den unbefangen prüfenden Zuhörer darüber nicht zu täuschen, daß dieser in Stöcker'schen Anschauungen völlig befangene Politiker als einseitigster Interessenvertreter schlimmster Art der allerungeeignetste Candidat für unsern Wahlkreis ist. Seine auf Befragen abgegebene gewundene Erklärung in der Jesuitenfrage mußte diesen Eindruck in gleichem Maße verstärken wie seine Auskunft in der Frage der Flottenverstärkung, die er um deswillen der Regierung verweigern zu sollen glaubte, weil dieselbe sich in ihrer Vorlage gegenüber einer möglichen Obstruction eines künftigen Reichstages nicht genügend gesichert habe; in einer solchen wichtigen Frage müßten klare Forderungen formulirt und erhoben werden, und es ginge nicht an, daß der Regierung in irgend einem der nächsten Jahre die Mittel zur Durchführung des Flottengründungsplanes versagt werden könnten. Diese Auslassung desselben Herrn Dr. G. Oertel, der seit länger als einem halben Jahre in schärfster Weise die Kräftigung unserer nationalen Macht zur See in seiner „Deutschen Tagesztg." so heftig bekämpfte, daß er noch unlängst, wohl nicht ganz freiwillig, erklären mußte, daß dies die private Ansicht der „Tagesztg." und nicht die des Bundes der Landwirthe sei, dürfte angemessene Heiterkeit erregen. Er wird auch auf Gottes weiter Welt keinen Gläubigen für seine Behauptung finden, daß er nicht im Dienste des Bundes der Landwirthe stehe, sondern lediglich Angestellter des „Deutschen Tageszeitung" und deren Curatorium sei, in dem allerdings führende Mitglieder des Bundes der Landwirthe überwögen. Die „Tagesztg." ist das officielle Organ des Bundes der Landwirthe und steht sohin mitsammt ihrem Redactionsstabe, Herrn Dr. G. Oertel an der Spitze, in Lohn und Brod des Bundes. Die nach der Rede des Herrn Dr. Oertel und in seiner Abwesenheit einsetzende Aussprache zeitigte denn auch einen in dem Maße wachsenden Widerspruch, wie von bündlerischer Seite versucht wurde, den Herrn über den Schellenkönig hinaus zu loben. Es wurde ebenso nachdrücklich auf die einseitige „Mache" dieser Candidatur, wie darauf verwiesen, daß man anscheinend einem Compromißcandidaten, der doch allein im Freiberger Kreise Aussicht auf Erfolg habe, gar nicht wolle, sondern unter Nichtachtung der doch recht erheblich ins Gewicht fallenden industriellen Kreise einen Weg zu betreten im Begriff stehe, der nimmermehr zu einem guten Ende führe. Es wurde denn auch von angesehenen conservativen Männern gerathen, erneut in Verhandlungen über die Candidatenfrage einzutreten und anderweitige Versuche einer Einigung zu machen, die als Vorbedingung eines Erfolges doch unerläßlich sei. Der von den Vertrauensmännern Hainichens gestellte Antrag, ein Comité mit weiteren Verhandlungen über die Candidatenfrage zu betrauen, erlangte mit 16 gegen 29 Stimmen keine Mehrheit, wobei bemerkt sein mag, daß die Herren aus Hainichen sich wegen Abgangs des Zuges bereits vor der Abstimmung entfernt hatten. Die immerhin recht erhebliche Minorität aber sollte die eifrigen Verfechter einer mehr als unglücklichen Candidatur doch stutzig machen. Ihnen allein würde es zur Last fallen, wenn der Kreis an die Socialdemokratie fiele, die sich in der That keinen günstigeren Gegner wünschen könnte, als den Leiter der „Deutschen Tagesztg." mit seinen breiten Angriffsflächen. Im Uebrigen sind wir in unserem Kreise denn doch noch nicht so weit, daß wir es nöthig hätten, uns die Karten in Berlin und Dresden mischen und von der Kurzsichtigkeit eines Herrn Oswin Schmidt, der von Berlin aus dirigirt wird, irgend einen Candidaten aufdrängen zu lassen. Stößt doch das Auftreten dieses Geschäftsführers des Bundes in den Kreisen der eigenen Berufsgenossen auf Widerstand, deren besonnene Klarheit dictatorische Zumuthungen ablehnt und weitere Consequenzen ziehen wird, falls das so weiter fortgeht. In der Annahme, daß in Folge des gestern zu Tage getretenen wohlbegründeten Widerspruchs recht maßgebender und in ihrem Einfluß nicht zu unterschätzender Männer der Gegenstand des Streites zu einem recht nahelegenden Entschlusse kommt, möchten wir wünschen, daß erneute Verhandlungen zu einem baldigen, allseitig befriedigenden Abschlusse führen. Sollte zu diesem Zwecke eine neue Versammlung einberufen werden, so möchte doch von Seiten der Einberufer mit den Einladungen viel weiter und in ganz andere Kreise noch als bisher gegangen und damit der Eindruck beseitigt werden, als ob sie unbewußt die Geschäfte des Herrn Oswin Schmidt besorgten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 15. December. Der Staatssecretair des Innern Graf Posadowsky hat jüngst im Reichstage angekündigt, daß die Regierung eine Vorlage zum Schutze schulpflichtiger Kinder gegen übermäßige Ausnutzung ihrer Arbeitskraft vorbereite. Der Reichskanzler hat nun, wie der Telegraph schon kurz meldete, zur Durchführung dieses Planes zunächst statistische Ermittelungen über den Umfang der gewerblichen Thätigkeit von Kindern unter 14 Jahren außerhalb der Fabriken angeordnet. Er verweist in einem Schreiben an die verbündeten Regierungen, daß die Berufszählung von 1895 45 375 Kinder als gewerblich thätig nachgewiesen habe; außerdem sind in der Landwirthschaft 135 175, und als häusliche Dienstboten

Feuilleton.

Christian Felix Weiße

(geb. 28. Januar 1726, gest. 16. December 1804).

Seine Leipziger Bekanntschaften.

Zum Gedächtniß seines Sterbetages.

Nachdruck verboten.

Christian Felix Weiße empfand von frühester Jugend an großes Wohlgefallen an Gedichten und reimte selbst nach Herzenslust schon auf der Schule allerliebste Sachen. Eine vorzügliche Freude fand er an der Komödie, von welcher er die erste Vorstellung bekam, als er in seiner Kindheit seinen Großvater in Chemnitz mit Mutter und Geschwistern besuchte. Die Schule daselbst führte gerade eine biblische Komödie von dem Rector Christian Weiße auf, wobei er gegenwärtig zu sein Erlaubniß erhielt, und dies brachte ihn eine solche Lust bei nach Allem, was Theater hieß, daß von nun an selbst eine Marktschreiberbühne mit dem Doctor und Hanswurst für ihn großes Interesse hatte, und er begierig Alles aufsuchte und las, was nur Komödie hieß. Noch in späteren Jahren erinnerte er sich mit vielem Vergnügen des Eindrucks, den eine gewisse Müller'sche Truppe auf ihn machte, die schon vor der Neuberin'schen in Leipzig eine Bühne hatte und nach den Entwürfen des Gherardie für das italienische Theater Stücke aufführte. Sie hatte sich in dieser Gattung einigen Ruf erworben und bestand so lange, bis sich die Neuberin mit Gottsched's Beistand erhob, den deutschen Harlekin aus Leipzig verbannte und regelmäßige, durch die Gottsched'sche Schule übersetzte und weiterhin von dieser selbst und ihrem Stifter verfertigte Stücke zur Aufführung brachte. Sie spielte in Altenburg einen Landtag über vor dem Hofe und brachte dem jungen Weiße höchst glückliche Tage. Sein Vergnügen an der Komödie und seine Neigung für die Dichtkunst eröffneten ihm aber auch den Sinn für die Schönheiten der griechischen und römischen Dichter, und selbst der Versuch, in griechischer und lateinischer Sprache zu dichten, trug dazu bei, ihn zur erhabenen Lectüre der Classiker zu führen und Gewinn für seine Phantasie und seinen Geschmack daraus zu ziehen.

Noch vortheilhafter für seine Bildung wirkte die Bekanntschaft, die er einige Jahre zuvor, ehe er die Universität bezog, mit dem damaligen Amanuensis des Dr. Wiebweg, eines Arztes in Altenburg von großem Ansehen, machte. Jener, Namens Königsdörfer, war ein sehr gelehrter, in der alten und neuen Literatur wohl bewanderter junger Mann, der auch durch Schriften, namentlich durch eine Uebersetzung der akademisch-medicinischen Schriften von Edinburg, bekannt geworden ist. Durch ihn wurde Weiße manche bessere neue Schrift in die Hand gegeben, z. B. die Bodmer'schen und Haller'schen Gedichte. Er lernte durch ihn mehrere Uebersetzungen aus den Englischen und Französischen kennen und ward aufmerksam gemacht und angewiesen, wie man alte und neue Dichter mit Vortheil lesen müsse.

Da auch zu dieser Zeit durch die „Belustigungen des Verstandes und Witzes", welche einige junge Gelehrte herausgaben, die deutsche Poesie und Kritik einen besseren Gang gewann, und Weiße diese Zeitschrift mit großer Aufmerksamkeit las, so kam er gut vorbereitet zu Ostern 1745 auf die Universität Leipzig, und es war die hohe Achtung für die großen Schriftsteller Roms und Griechenlands, die ihn zu diesem Entschlusse gebracht hatte, sich hauptsächlich der Philologie zu widmen und dereinst ein Schulamt zu suchen.

Weiße war in dürftigen Umständen, als er die Universität bezog; seine Mutter war völlig unvermögend, ihn dort zu erhalten. Hätte er nicht von ihrer Familie ein paar Stipendien zu genießen gehabt und wäre ihm nicht von einem Schulfreunde die Stube freigegeben worden, so würde er sich durch Unterrichten einen kümmerlichen Unterhalt haben erwerben und die Zeit dem Studiren abdarben müssen. Durch diese Unterstützung war er bei einer sparsamen Lebensart und bei der Kunst, sich Vieles zu versagen, im Stande, sich ungestört den Wissenschaften zu widmen. Von nicht geringem Vortheil für ihn war die Bekanntschaft mit einigen vortrefflichen jungen Leuten, die ein Jahr später als er die Universität bezogen hatten. Der erste derselben war Johann Heinrich Schlegel, nachmaliger dänischer Historiograph; durch diesen ward er mit Lessing bekannt. Auch fand Weiße noch die meisten Verfasser der „Bremischen Beiträge" in Leipzig: Cramer, Gärtner, J. A. Schlegel, Giseke, Gellert, Rabener, Kästner, anfangs auch Mylius u. A., die glücklicher Weise in Leipzig zusammengetroffen waren und durch die genannten Beiträge mehr Kritik und Geschmack in deutschen Schriften, als bisher gewöhnlich war, zu verbreiten anfingen. Auch Klopstock und Gellert, wie auch Kleist, Gleim und Ramler hatten Beziehungen zum Bunde.

Die meiste Anhänglichkeit zeigte Weiße an Lessing. Mit diesem hatte er sich so innig vereinigt, daß sie keinen Tag ohne einander verlebten; und da Lessing schon mit vorzüglichen, zumal philologischen Kenntnissen ausgerüstet, von der Meißner Fürstenschule gekommen war, so gewann Weiße nicht wenig Nutzen an dessen Umgang. Es waren glückliche Stunden, die sie mit einander verlebten, an die Weiße nie ohne frohe Empfindungen zurückgedacht hat.

Das höchste Vergnügen für Beide war das damalige Theater in Leipzig unter der Neuberin. Sie aßen lieber trockenes Brod, als daß sie es einmal versäumt hätten. Da sie den Aufwand nur schwer bestreiten konnten, so sannen sie auf ein Mittel, sich Freibillets zu verschaffen. Sie übersetzten also gemeinschaftlich verschiedene französische Stücke, z. B. den Hannibal des Marivaux in gereimten Alexandrinern, den Spieler des Regnard u. A. und erreichten dadurch ihre Absicht. Nach und nach versuchten sie sich in eigenen Ausarbeitungen. Lessing verfertigte den jungen Gelehrten, und sein Freund Weiße die schon auf der Schule in Angriff genommenen Matrone von Ephesus und ein neues großes Stück: „Die Leichtgläubigen". Mit Lessing wetteiferte er auch bisweilen in kleinen anakreontischen und anderen lyrischen Gedichten, die er in der Folge unter dem Namen „Scherzhafte Lieder", wie Lessing die seinigen unter dem Titel „Kleinigkeiten" herausgab.

Zu seinem großen Leidwesen ward Weiße zu Ende des Jahres 1749 von Lessing getrennt, da dieser Leipzig verlassen mußte, weil er das Geld für ein paar Schauspieler nicht schaffen konnte, für die er sich verbürgt hatte und die nach Wien gegangen waren. Lessing berichtete seinem Freunde Weiße von Wittenberg aus über die Gründe seiner Entfernung von Leipzig. Lessing's Entfernung störte keineswegs Weiße's Freundschaft mit ihm; ihre enge Verbindung erneuerte sich in der Folge bei den wiederholten Besuchen Lessing's in Leipzig, und er gab seinem zurückbleibenden Freunde bei jeder seiner Veränderungen von Zeit zu Zeit schriftlich Nachricht.

Weiße hatte sich durch seine Liebe zum Theater und durch die Versuche in der deutschen Dichtkunst keineswegs von dem Studium römischer und griechischer Dichter abhalten lassen. Sein Vorsatz war unverändert geblieben, sich dem Schulstande zu widmen. Er übte sich daher auch unter den Professoren Ernesti und Cheist im Schreiben und Sprechen des Lateinischen und trieb andere zu den Humanioribus gehörige Wissenschaften. Auch wohnte er Gottsched's Redeübungen bei. Von diesem Manne war er übrigens kein großer Bewunderer; er brachte ihn auch bald gegen sich auf, da er an seinen schriftstellerischen Unternehmungen keinen Antheil nehmen wollte. Ein einziges Mal trat Weiße als Mitglied seiner Gesellschaft als Redner auf, nämlich bei dem Tode des Grafen von Manteuffel. Diese Rede ist auch gedruckt worden.

Im Jahre 1749 hielt sich der berühmte Schauspieler Echof eine Zeit lang bei der Koch'schen Truppe in Leipzig auf. Er

33 501 Kinder gezählt worden, Ziffern, die hinter der Wirklichkeit durchweg beträchtlich zurückbleiben dürften. Alsdann werden die Schäden der Kinderarbeit hervorgehoben und die Handhaben zu ihrer Einschränkung erwogen, wobei betont wird, daß nicht alle Mißstände durch die zur Zeit verfügbaren Mittel sich erfolgreich bekämpfen lassen. Zunächst ist, um den Reformhebel in Bewegung zu setzen, erforderlich, sich Klarheit darüber zu verschaffen, in welchen Gewerbezweigen Mißstände bei der Beschäftigung von Kindern bestehen und welcher Art diese Mißstände sind. Das zur Zeit hierüber vorliegende Material gewährt nur ein unvollkommenes Bild. Dieses Material soll durch Erhebungen vervollständigt werden. Die Veranstaltung dieser Erhebungen und Vorarbeiten soll die Commission für Arbeiterstatistik leiten. Um eine Unterlage für die weiteren Schritte zu erlangen, wird in dem Schreiben des Reichskanzlers um folgende Nachweisungen gebeten:

1) Wie hoch ist die Gesammtzahl der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder unter 14 Jahren für den Staat und die größeren Verwaltungsbezirke? Dabei sind als gewerblich thätig alle Kinder zu zählen, die eine auf Erwerb gerichtete Thätigkeit ausüben, sofern es sich nicht um eine Beschäftigung in der Landwirthschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder im Gesindedienst handelt, auch wenn sie Bezahlung für ihre Dienste nicht erhalten und in keinem Vertragsverhältniß zu einem Gewerbetreibenden stehen, sondern nur ihren Angehörigen bei der Arbeit helfen.

2) In welchen Gewerbezweigen und mit welcher Art gewerblicher Arbeit sind die Kinder thätig? Dabei ist das Augenmerk insbesondere auf die einzelnen zur Herstellung des Gesammtproducts dienenden Hilfsleistungen zu richten, bei denen die Kinder vorzugsweise Verwendung finden.

3) Wie hoch ist annähernd die Zahl: a. der in den einzelnen Gewerbezweigen, b. der innerhalb der einzelnen Gewerbezweige mit den nach Ziffer 2 ermittelten Arten gewerblicher Art beschäftigten Kinder für den Staat und die größeren Verwaltungsbezirke?

Die Mittheilungen sollen bis zum 1. April k. J. erstattet werden.

⊙ **Berlin**, 15. December. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet heute, daß der Kaiser dem bisherigen commandirenden General des Gardecorps **v. Winterfeld** das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen hat, daß dem Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Freiherr **v. Rotenhan** von seiner bisherigen Stellung behufs anderweiter dienstlicher Verwendung entbunden und der bisherige Director der Colonialabtheilung, Freiherr **v. Richthofen**, zum Unterstaatssecretair des Aeußeren ernannt worden ist, aber mit der Leitung der Colonialabtheilung bis auf Weiteres betraut bleibt.

⊙ **Berlin**, 15. December. (Telegramm.) Freiherr **v. Richthofen** hat heute die Geschäfte als Unterstaatssecretair des Auswärtigen Amtes übernommen.

⊙ **Berlin**, 15. December. (Telegramm.) Die auf Veranlassung des preußischen Staatsministeriums zusammengetretene Commission zur Berathung der Frage der Beseitigung der Mißstände im Baugewerbe und des Schutzes der Bauhandwerker gegen Ausbeutung hat, wie schon gemeldet, den Entwurf eines Reichsgesetzes in Betreff der **Sicherung der Bau-Forderungen**, sowie eines preußischen Ausführungsgesetzes ausgearbeitet. Die Entwürfe werden heute im „Reichs-Anzeiger" mit dem Wunsche veröffentlicht, daß die Vertreter der Rechtswissenschaft und der Rechtspflege, sowie die betreffenen wirthschaftlichen Interessenten Kenntniß nehmen und mit Urtheilen und Vorschlägen hervortreten mögen.

C. H. **Berlin**, 15. December. (Privattelegramm.) Eine stark besuchte **polnische Versammlung** beschloß die Massenverbreitung von polnischen Flugschriften in Berlin und die sofortige Empfangung aller ankommenden Polen fürs polnische Vereinsleben. (Wiederholt.)

B. **Berlin**, 15. December. (Privattelegramm.) Von dem Stadtverordneten Cassel und noch 41 Stadtverordneten ist folgender Antrag bei der Stadtverordneten-Versammlung eingegangen: Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, in Verhandlungen mit dem königlichen Polizei-Präsidium über geeignete Maßnahmen und Aenderungen zu treten, durch welche die sittenpolizeiliche Untersuchung und vorherige Verhaftung unbescholtener Frauen und Mädchen in Zukunft verhindert wird. Ferner hat der Stadtverordnete Perls mit 21 Stadtverordneten den nachstehenden Antrag eingebracht: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen: Den Magistrat zu ersuchen, beim Polizei-Präsidium dahin zu wirken, daß eine größere Gewähr geschaffen werde gegen ungerechtfertigte polizeiliche Sistirung und Festhaltung, sowie für eine würdigere Behandlung von Polizeiarrestanten, ferner auch eine Reform der Sittenpolizei dem Polizei-Präsidium zu empfehlen.

B. **Berlin**, 15. December. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg." schreibt: In verschiedenen Zeitungen findet sich die Nachricht, gegen den „**Kladderadatsch**" sei eine zweite Untersuchung, veranlaßt durch einen Artikel über „die Schönheit des Apfelsinenordens" eingeleitet worden. Der Redaction des „Kladderadatsch" ist davon nichts bekannt.

— Ueber eine lobenswerthe Bethätigung socialer Gesinnung berichtet die nachstehende Notiz der gestrigen „N. A. Z.": „Im Kaiserhofe geht heute der morgenden Vermählung des Lieutenants im 2. Garde-Regiment zu Fuß Herwarth v. Bittenfeld mit dem Fräulein v. Arnim aus Tangerhütte ein Polterabend voran, zu dem etwa 60 Personen geladen sind, zahlreiche Mitglieder beider Familien, so der Generallieutenant Herwarth v. Bittenfeld aus Schwerin und viele Freunde des Hauses. Die Trauung findet morgen in der Dreifaltigkeits-Kirche statt. Zur Festtafel im Kaiserhofe läßt Herr v. Arnim-Tangerhütte 60 Hüttenleute aus seinen Werken kommen, die hier mit Sonderzug eintreffen, an der Tafel theilnehmen und nach deren Schlusse nach Tangerhütte zurückbefördert werden."

— Im 17. hannoverschen Reichstagswahlkreise, wo die Nationalliberalen den Hofbesitzer Depken aufgestellt haben, ist von den Bündlern bekanntlich der Amtsrichter Hottendorf den Nationalliberalen entgegengestellt worden. Sogar die „Post" schreibt hierzu: „Ob es sich für den Bund der Landwirthe empfiehlt, eine Sondercandidatur aufzustellen, da auch Herr Depken praktischer Landwirth ist, scheint jedenfalls zweifelhaft."

— Der „Vorwärts" klagt: „Arge Theilnahmlosigkeit zeigten die Parteigenossen in Kottbus bei der Stichwahl zum Stadtverordneten-Collegium. Während unser Candidat Keil bei der Hauptwahl über 200 Stimmen bekommen hatte, erhielt er bei der Stichwahl nur 58. Wie die „Volksstimme" mittheilt, waren in der Liste der Wahlberechtigten mindestens 600 Personen verzeichnet, deren socialdemokratische Gesinnung öffentlich bekannt ist.

* **Kiel**, 15. December. (Telegramm.) Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich heute Vormittag auf dem Kreuzer „Deutschland", der die Werft bereits verlassen hat, eingeschifft und sind zur Regelung des Compasses in die Wiker Bucht gefahren. Mittags ist der Kreuzer „Deutschland" wieder hierher zurückgekehrt, worauf das prinzliche Paar sich ins Schloß begab.

* **Hamburg**, 15. December. (Telegramm.) Der Kaiser, der Marine-Infanterie-Uniform angelegt hatte, traf heute Vormittag 11 Uhr 40 Minuten auf dem Dammthorbahnhofe ein. Zur Begrüßung waren Bürgermeister Dr. Versmann und drei Senatoren auf dem Bahnhofe erschienen. In der Begleitung des Kaisers befand sich Prinz Adalbert, der commandirende Admiral v. Knorr, Staatsminister Thielen, Staatssecretair Tirpitz, die Cabinetschefs v. Lucanus, v. Hahnke und Freiherr v. Seuden-Bibran, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generallieutenant v. Plessen, die Flügel-Adjutanten Oberst Graf v. Klinckowström und v. Böhn, sowie der Generalarzt Dr. v. Leuthold. Der Kaiser begrüßte die zum Empfange erschienenen Herren auf das Freundlichste und begab sich sodann mit ihnen und seinem Gefolge zu Wagen nach dem Rathhause, auf der Fahrt von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Prinz Adalbert begab sich vom Bahnhofe mit mehreren militairischen Begleitern nach dem Hafen, um eine Rundfahrt auf der Elbe zu unternehmen. Das Wetter war anfangs trübe, später aufklärend. Nach der Besichtigung des Rathhauses fand im Rathskeller ein Frühstück statt. Der Kaiser begab sich sodann zur Börse auf die Galerie, wo Woermann ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Um 1¼ Uhr begab sich der Kaiser nach dem Bahnhof zur Abfahrt nach Kiel.

v. **Wilhelmshaven**, 15. December. (Privattelegramm.) Heute fand hier die Formation des für die Expedition nach China bestimmten Marine-Infanterie-Bataillons und der Matrosen-Artillerie-Compagnie statt.

* **Papenburg**, 14. December. Graf zu Inn- und Knyphausen-Lützburg (Hospitant der conservativen Partei), welcher heute seinen 70. Geburtstag feiert, wurde wiederum als Reichstagscandidat für Norden aufgestellt.

* **Bielefeld**, 15. December. (Telegramm.) In dem Processe wegen Beleidigung des Pastors v. Bodelschwingh, sowie der Pastoren, Aerzte ꝛc. der Anstalt Bethel wurde der Angeklagte, Maler Paßler, zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der mitangeklagte Buchdruckereibesitzer Schumann wurde freigesprochen.

* **Bochum**, 14. December. Die außerordentlich starke Zunahme der Polen im rheinisch-westfälischen Industriebezirke hat bei ihnen ein weitgehendes Selbstbewußtsein gezeitigt, das bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in die Erscheinung treten wird. Die am 12. d. M. hier abgehaltene, im „Leipz. Tagebl." schon kurz erwähnte Versammlung, die von etwa 1000 Polen besucht war, gab ein Bild von den Wünschen und Hoffnungen, denen die Leute sich hingeben. Ein Schneidermeister aus Gelsenkirchen leitete die Versammlung, in der auch der Polizeirath Zacher aus Posen anwesend war. Die Verhandlungen wurden ausschließlich in polnischer Sprache geführt. Ein Redner betonte, daß es Pflicht der in hiesiger Gegend lebenden Polen sei, sich ihre Nationalität zu wahren. Literatur, Presse und Vereine sollen dazu mitwirken, dies Ziel zu erreichen. Die Zahl der Polen sei hier so groß, daß es nur einer zweckentsprechenden Organisation bedürfe, um ihnen bei den Wahlen eine ausschlaggebende Stellung zu verschaffen. Der Vorschlag, für Rheinland und Westfalen ein Central-Wahlcomité von 4—6 Personen einzurichten, wurde einstimmig angenommen. Diesem Ausschusse wurde zur Pflicht gemacht, bei allen Fragen in engster Fühlung mit dem Osten zu bleiben und sich von dorther die Weisungen für das Verhalten bei den Wahlen zu holen. Mit dem Centrum ist man nicht zufrieden. Obgleich es bei den Reichstagswahlen stets durch die Polen wirksam unterstützt worden sei, so hätten diese doch bei ihm keinerlei Entgegenkommen gefunden, als sie mit berechtigten Wünschen zu Tage getreten seien. Beispielsweise hätten die Bestrebungen bezüglich der Anstellung von polnischen Geistlichen keine freundliche Aufnahme bei dem Centrum gefunden. Besonders habe der Reichstagsabgeordnete für Bochum, Fuchs-Köln, allen Anlaß, sich der Polen dankbar zu erinnern; denn zu seinen Wählern zählten mehrere Tausend Polen. Derselbe soll nebst seinen Fractionsgenossen Bachem, Fusangel und Charlinski nochmals auf die Probe gestellt werden. Man wird sie ersuchen, dagegen zu wirken, daß das angeblich von der Regierung beabsichtigte Verbot des Gebrauches der polnischen Sprache in den Versammlungen erlassen werde; die Probe ist also nicht allzu schwer. Von einer Seite wurde unter dem Beifall der Versammlung die Aufstellung eines eigenen Candidaten befürwortet; denn dies sei das einzige Mittel, um einen Einfluß auf das Centrum zu gewinnen. (Köln. Z.)

* **Mülheim**, 14. December. Den nationalliberalen Candidaten für die Reichstagswahl in Mülheim, Commerzienrath Möller, wollen die Antisemiten nicht unterstützen. Auf Grund bestimmter Informationen weiß die „Rhein.-Westf. Ztg." zu melden, daß bei entsprechendem Entgegenkommen von Seiten des Centrums eine Unterstützung des Centrumscandidaten von antisemitischer Seite als sicher anzunehmen ist.

+ **Altenburg**, 14. December. Die Berathung im Landtage erstreckte sich heute zunächst auf die Gewährung eines staatlichen Beitrags zu den Kosten, welche die Herstellung einer Ueberbrückung des hiesigen Bahnhofkeppels zum Verkehr für Fußgänger verursachen wird. Dieser Hoch-Fußsteig, welcher vom Stationsgebäude nach dem Güterbahnhof führen wird, soll eine Breite von 3 Meter erhalten und ohne die Beleuchtungsanlage einen Kostenaufwand von 45 700 ℳ verursachen, wovon die Hälfte von der königlich sächsischen Staatsbahn aufgebracht wird. Während in der Bürgerschaft dem Wunsche Ausdruck verliehen worden ist, daß Staat und Stadt sich in die andere Hälfte der Summe theilen möchten, da die Stadt ja außerdem die Beleuchtungsanlagen beschaffen und für die Beleuchtung sorgen müsse, wurden vom Landtage nur 8000 ℳ bewilligt. Weiter wurde beschlossen, für Erweiterungsbauten im Genesungshause zu Roda 9500 ℳ, als staatliche Unterstützung des Technikums zu Altenburg jährlich 800 ℳ und zum Bau einer Kirche in Petersberg 9000 ℳ auszuwerfen. Selbstverständlich stimmten gegen den letzten Posten die Socialdemokraten, nachdem sie die Erklärung abgegeben hatten, daß die Religion Privatsache sei. Von dem Bericht der Finanzcommission über Veränderungen im Domänenvermögen wurde Kenntniß genommen und die Sitzung ½12 Uhr geschlossen. Die Abgeordneten blieben jedoch noch zu einer geheimen Berathung zusammen, welche bis zum Mittag währte.

* **Coburg**, 15. December. Auf ärztlichen Rath muß Herzog Alfred einen Theil des Winters im Süden zubringen. Von Mitte Januar ab wird er sich in Egypten aufhalten.

* **Aus der Pfalz**, 13. December. Die Landstuhler Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe entschied sich zwar, wie bereits mitgetheilt, mit zehn Stimmen Mehrheit für die Candidatur des Vorsitzenden für Südwest-Deutschland, Lucke-Patershausen. Aber die einflußreichsten Vertrauensmänner des Wahlkreises Homburg-Kusel traten energisch für Bürgermeister v. Fischer-Augsburg ein und hatten 27 von den abgegebenen 61 Stimmen für ihren Vorschlag. Sie wiesen, wie die „Allg. Ztg." berichtet, darauf hin, daß man auf die politische Stimmung des Wahlkreises gebührend Rücksicht nehmen müsse, die zwar auf eine kräftige Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen hinziele, aber im Grund doch durchaus nationalliberal sei. Nach dieser Sachlage wird eine Candidatur des Bürgermeisters v. Fischer höchst wahrscheinlich sein und bei einiger Umsicht der nationalliberalen Partei auch durchgehen.

* **Regensburg**, 14. December. Eine am 12. d. Mts. in dem Vororte Steinweg abgehaltene Bauernbundsversammlung hat mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung in Steinweg spricht ihre Entrüstung aus, daß ein schlichter Staatsbürger, der wackere Vorkämpfer der Bauernbundsache in der Oberpfalz, Herr Oekonom Bilsmeier von Rempelkofen, wegen einiger nicht gemachter Aeußerungen den Händen der Justitia ausgeliefert werden soll, und zwar auf Veranlassung des Standes, der christliche Nächstenliebe und Wasser dem Volke predigt, für die Hohen aber den besten Wein reservirt hält."

* **München**, 14. December. Für den Entwurf einer Militairstrafproceßordnung machen die „Münch. N. Nachr." folgende Verbesserungsvorschläge:

„1) Bei den standgerichtlichen Hauptverhandlungen ist neben zwei Officieren eine juristische Kraft zuzuziehen. 2) Bei den Kriegsgerichten ist das Vorverfahren durch Einführung eines selbstständigen Untersuchungsrichters und von unabhängigen Verweisungssenaten zu verbessern. 3) Es ist die Verpflichtung des Gerichtsherrn zur Verfolgung jeder zu seiner Kenntniß gelangenden strafbaren Handlung gesetzlich festzulegen. 4) Die Zahl der juristischen Richter bei den Kriegsgerichten und Oberkriegsgerichten ist zu vermehren und es ist bei nichtmilitairischen Akten dem juristischen Element grundsätzlich die Mehrheit einzuräumen. 5) Beim Reichsmilitairgericht, das nur über Rechtsfragen zu entscheiden hat, hat in den erkennenden Senaten die Zahl der Juristen zu überwiegen. 6) Unter welchen Voraussetzungen die Oeffentlichkeit auszuschließen ist, ist im Gesetz erschöpfend zu regeln; ob die Oeffentlichkeit auszuschließen ist, hat im einzelnen Fall das erkennende Gericht zu entscheiden."

(Fortsetzung des Textes in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich ein Prospect von der Verlagsbuchhandlung **Walther Fiedler** in Leipzig als Extrabeilage. In derselben empfiehlt die Verlagshandlung die große Auswahl ihrer zu Weihnachtsgeschenken vortrefflich geeigneten Werke. Es sei an dieser Stelle noch besonders auf diese Extrabeilage hingewiesen.

Weihnachts-Ausstellung von Neuheiten.
Briefpapier-Cassetten, Christbaumverzierungen,
Knallbonbons, Cartonnagen, Attrapen.
Schreib-, Relief-, Liebig-u. Postkarten-Albums, Bilderbücher, Spiele, Farbkasten, Weihn.-Karten.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof. **Nur** im Hofe quervor.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Das beste
Weihnachtsgeschenk
für Jedermann
ist eine
Documenten-Mappe.
Jedes Schriftstück sofort auffindbar.
Wir geben solche während der Weihnachtszeit auch im Einzelnen ab und halten darin reichhaltige Auswahl:
No. 1. **Ft. Calico** m. Goldaufdruck u. 12 ff. Taschen-Taschen. Aeußerst haltbare, elegante Mappe. Reichsfolio 3 M., Quart 2,50 M.
No. 2. **Leder-Imitation** m. Goldaufdruck u. 12 ff. Taschen-Taschen, genarbte Lederimitation in verschiedenen Farben. Reichsfolio 3 M., Quart 2,50 M.
No. 3. **Leder-Imitation m. Phantasie-Prägung**, Goldaufdruck u. 12 ff. Taschen-Taschen in versch. Farben. Reichsfolio 3,50 M., Quart 3 M.
No. 4. **Ft. Cambric**, Blinddruck und 12 Taschen Hanfpapier. Reichsfolio 2 M., Quart 1,75 M.
Auswärtige Bestellungen gegen Nachnahme.
Sächsische Cartonnagen-Fabrik Lange & Co., Salomonstrasse 8.

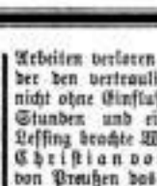
Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1908. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.

R. Thümmel
gegr. 1842.
Poststraße 7. Fernsprecher Amt I, 12.
Geldschrankfabrik,
Telegraphenbau-Anstalt.
Klingel-, Telephon-, Sicherheits- und Blitzableiter-Anlagen.
Kunst- und Rauschlosserei.
Specialität: Waaren- und Speise-Aufzüge.

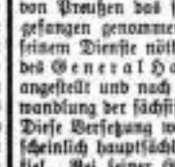
Poesie- und Tagebücher
in geschmackvollen Ausstattungen empfiehlt
C. Mating Sammler, Petersstr. 20, Hôtel de Russie.

Leipziger Badewannenfabrik
von **Hermann Barth, Südstr. 18, Fernspr. A. IV, 3604,** fertigt als Specialität **Vollbadewannen,** deutsche u. franz. Form, ferner **Rumpf-, Sitz-, Fuß-, Arm-, Schwamm-, Kinder-Badewannen.** Empfehle meine **Wring- und Waschmaschinen.**

Für Felix-Brasil-Raucher!
Auserlesene feine Qualitäten
in guter Bremer Handarbeit, sowie in importirter Waare
von
Dannemann & Co. in St. Felix
zu 6, 7, 8 und 10 ₰ im Einzelverkauf
empfiehlt
Carl Flatau,
Cigarren-Import,
Goethe-Straße Nr. 5 (am neuen Theater),
Lortzingstraße Nr. 1 und Petersteinweg Nr. 10.


Kronleuchter, Ampeln, Lyren u. s. w., Gas-Glühlicht, Gas-Zimmer-Heizöfen und Gaskocher u. s. w., engl. Water-Closets u. Badeeinrichtungen. Garantie bester Ausführung zu Fabrikpreisen.
Robert Kutscher,
Königsstraße 8.

Beste Fahrräder!
Beste Nähmaschinen!
Beste Wringmaschinen!
Neubezug der Gummiwalzen!
Reparaturen, auch an nicht von uns gekauften Maschinen, fachgemäß und billigst.
Th. Orth & Co., Poststr. 14.


G. Nauck,
Brühl 43.
Großes Lager in
Pelzwaaren
nur eigener, streng reeller Fabrikate unter Garantie.
Saison-Neuheiten.
Pelerin., Herren- u. Damenpelze, Reiseartikel.

Importirte Havanna-Cigarren,
Echte Mexico-Cigarren,
Hamb. und Bremer Cigarren,
Echte Egypt. u. Türk. Cigaretten,
Importirte Brasil-Cigarren
zum Weihnachtsfeste in reichster Auswahl empfohlen.
A. Silze, Cigarren-Importeur.
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

sind damals noch nicht auf seinem Höhepuncte, zeichnete sich aber schon durch sein sorgfältiges Studium einer jeden Rolle und sein natürliches Spiel sehr vortheilhaft aus, und seine reife Beurtheilung und mannigfachen Kenntnisse machten ihn zum gesuchten Gesellschafter und zum wünschenswerthen Beurtheiler von Werken des Witzes und Geschmackes. Von ihm wurde Weiße anhaltend zur Arbeit fürs Theater ermuntert, und er hat lange Zeit nichts fürs Theater drucken lassen, ohne Eckhof's vorherige Kritiken benutzt zu haben. Im folgenden Jahre fing Weiße's vertrauter Umgang mit Rabener und durch diesen mit Gellert an. Der Umgang mit ihnem ermunterte Weiße ebenso zu Arbeiten im Fache der schönen Wissenschaften, wie er seinen Geschmack in denselben berichtigte. Seine Anhänglichkeit und Freundschaft zu Rabener nahm mit jedem Jahre zu und hat bis zu dessen Tode (1771) gedauert. Wie viel Wohlwollen und Liebe Gellert zu Weiße hatte, bewies er ihm dadurch, daß er zwei Jahre lang sein und seines Zöglings, des Grafen von Geiersberg, Tischgenosse ward. Mit letzterem reiste Weiße 1759 nach Paris und kam Ostern 1760 mit ihm nach Leipzig zurück. Hier löste sich das Verhältniß. Die Freundschaft zu Gellert wurde aber noch inniger, als Weiße in der Folge (1761) in Leipzig als Kreis-Steuereinnehmer angestellt wurde und heirathete; denn auch dessen Frau ward von Gellert so hoch geschätzt, daß er ihr in dem letzten Winter vor seinem Tode (1769) in den Abendstunden seine ganze Moralehre vorlas. Im Jahre 1754 erlangte Weiße auch die Freundschaft des edlen Cronegk. Er verdankte dieselbe der „Matrone von Ephesus." Cronegk sah dieses Stück auf der Bühne, erkundigte sich nach dem Verfasser und schloß sich auf die kurze Zeit, die er noch in Leipzig blieb, aufs innigste ihm an. Nach ihrer Trennung ersetzten Beide ihren Umgang durch einen fleißigen Briefwechsel. Noch in den spätesten Jahren erinnerte sich Weiße des Schmerzes, den ihm der frühe Tod dieses vortrefflichen jungen Mannes und hoffnungsvollen Dichters verursachte. Er starb am 1. Januar 1758 an den Blattern, in seinem 26. Lebensjahre. Als er schon vom Fieber ergriffen war, schrieb er noch mit zitternder Hand an seinen Freund Weiße, völlig ergeben in seinen frühzeitigen Tod. Der wirkliche Eintritt desselben ward Weiße von Uz gemeldet, mit dem er durch Cronegk in Briefwechsel gekommen war. Weiße besang den Tod seines unvergeßlichen Freundes in einer Ode.

Eine Bekanntschaft anderer Art, mit dem Schauspieldirector Koch, der nach dem Verfall der Neuberin die Direction des Leipziger Theaters übernommen, hatte schon früher angefangen, blieb aber damals nicht ohne Einfluß auf Weiße's Thätigkeit fürs Theater. Koch hätte ihn gern zu seinem Theaterdichter ernannt, und Weiße fand oftmals die Wünsche und Bitten desselben seiner Neigung angemessen. Er arbeitete für ihn viele kleine Vorspiele bei vorkommenden Festlichkeiten. Die erste größere Arbeit für das Koch'sche Theater ward durch die Streitigkeiten veranlaßt, welche damals zwischen den Gottschedianern und den Nachahmern Bodmer's und Klopstock's geführt wurden. Er nahm sich vor, die Schwächen beider Parteien lächerlich zu machen und schrieb: „Die Poeten nach der Mode". Das zweite größere Stück war eine freie Uebersetzung des alten englischen Stückes: „The Devil to pay", das im Deutschen unter dem Titel „Der Teufel ist los" bald überall bekannt wurde. Die Veranlassung hierzu war folgende. Die Schönemann'sche Truppe in Hamburg spielte dieses Stück nach einer Uebersetzung von Bort und nach der englischen Musik. Da es das erste Singspiel war, das wieder auf das deutsche Theater gebracht wurde, so fand es großen Beifall und wurde ein einträgliches Cassenstück. Die Uebersetzung war aber nur Manuscript, und Schönemann gab es nicht heraus. Koch bat daher Weiße, das englische Stück auch für ihn zu übersetzen. Da es diesen aber belästigte, die Arien einer schon fertigen Musik anzupassen, so componirte der mit Koch befreundete Musiker Standfuß die frei übersetzten Arien ganz neu, und das Stück erschien daher auf dem Koch'schen Theater in einer sehr veränderten Gestalt, worin es lange Zeit sein Glück machte. Die Arien kamen durch die Composition und den Clavierauszug bald in aller Hände. So günstig dieses Stück bei dem ersten Erscheinen (1753) in Leipzig von dem Publicum aufgenommen wurde, so groß war der Lärm, den Gottsched darüber erregte. Dieser, mit Koch gespannt und auf Weiße übel zu sprechen, stellte Letzterem in seinem „Büchersaal der schönen Künste und Wissenschaften" als einen jungen Menschen auf, der durch übeln Geschmack alle seine Verbesserungen vernichte. Er verklagte ihn sogar in einem sehr fehlerhaft geschriebenen französischen Briefe bei dem damaligen Directeur des plaisirs in Dresden, Kammerherrn von Dieskau, der aber Gottsched durch Abschriften seines Briefes, die er vertheilte, lächerlich machte. Nun bot dieser seine Anhänger auf, und es kamen etliche dreißig Flugschriften zum Vorschein, die ihn aber vollends um seinen ganzen Credit brachten. Den schlimmsten Streich spielte ihm der bekannte Dichter Rost, damals Secretair bei dem Grafen von Brühl, durch ein in Knittelversen verfertigtes „Sendschreiben des Teufels an den Professor Gottsched", wovon er ihm bei einer Reise, welche dieser nach der Pfalz machte, auf jeder Poststation eine Anzahl von Exemplaren versiegelt überreichen ließ. Weiße selbst nahm an dem Streite nicht den geringsten Antheil.

Im Jahre 1755 kam Lessing wieder nach Leipzig und brachte natürlicher Weise seine Muße bei Weiße zu. Indessen trat er schon zu Anfang des Jahres 1756 eine große Reise an, nämlich als Gesellschafter des Kaufmanns Winkler, wozu ihn Weiße vorgeschlagen hatte. Von dieser Zeit an bekam Weiße's Beschäftigung mit den schönen Wissenschaften und überhaupt seine literarische Thätigkeit eine veränderte Richtung. Ohne vom Theater Abschied zu nehmen, hörte er längere Zeit auf, für dasselbe zu schreiben. Die nächste Aufforderung dazu fiel hinweg, indem sich die Koch'sche Schauspielergesellschaft mit dem Ausbruche des unglücklichen Krieges aus Leipzig entfernte. Dieselbe traurige Begebenheit brachte zwar zu Ende des Jahres 1756 Lessing wieder nach Leipzig zurück, weil der Kaufmann Winkler seine Reise während des Krieges nicht fortsetzen wollte; aber Lessing schien alles Interesse am Theater und an theatralischen Arbeiten verloren zu haben. Dieser Umstand blieb auf Weiße, der den vertraulichen Umgang mit seinem Freunde erneuerte, nicht ohne Einfluß; er verschaffte ihm wieder viele der frohesten Stunden und eine neue Bekanntschaft von großem Werthe. Lessing brachte Weiße zu dem liebenswürdigen Dichter Ewald Christian von Kleist. Dieser wurde, nachdem der König von Preußen das sächsische Lager zwischen Pirna und Stolpen gefangen genommen hatte und den größten Theil desselben zu seinem Dienste nöthigte, bei dem sächsisch-preußischen Regimente des General Hausen zu Ende des Jahres 1756 als Oberst angestellt und nach Leipzig in Garnison verlegt, wo er die Umwandlung der sächsischen Soldaten in preußische zu besorgen hatte. Diese Versetzung war seiner Neigung so entgegen, daß er wahrscheinlich hauptsächlich um ihretwillen in ein hitziges Fieber verfiel. Bei seiner Genesung war es, als Lessing Weiße an das Krankenbett Kleist's führte. Beide Freunde verließen ihn nur selten, trösteten den thatendurstigen Krieger und verlebten zusammen viele glückliche Abende. Kleist's Aufenthalt in Leipzig verlängerte sich auf anderthalb Jahre. Nach der Schlacht bei Rossbach (den 5. November 1757), bei welcher er nicht zugegen sein konnte, erhielt er den traurigen Auftrag, die Verwundeten vom Schlachtfelde abzuholen, ihren Transport nach Leipzig zu besorgen und hier die Aufsicht über das Lazareth zu übernehmen. Seine Freunde freuten sich des verlängerten Umgangs. In der Zeit dieser freundschaftlichen Verbindung hatte Weiße seine scherzhaften Lieder gesammelt.

Seit 1790 wohnte er mit seiner Familie auf dem Rittergute Stötteritz, das ihm durch Erbschaft zugefallen war, wo er auch starb am 16. December 1804 im angefangenen 78. Lebensjahre.

Weiße's „Kinderfreund", eine pädagogische Zeitschrift (von 1776 bis 1782), erhöhte seine Popularität, die er mit seinem Freunde Gellert gemeinschaftlich besaß. Beide stehen in der deutschen Literatur höher als die minores gentes seiner Zeit. Tr.

Neues Theater.

Donnerstag, den 16. December 1897.
Anfang 7 Uhr.
541. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün.)
Die Kinder der Excellenz.
Lustspiel in 4 Acten von Ernst von Wolzogen und William Schumann.

Personen:

Mathilde, Freifrau von Versen, Excellenz, Generalswittwe . . . . . Frl. Weigel.
Ella, } ihre Töchter . . . . . Frl. Rudolf.
Trudi, } . . .
Bobo, Dragonerlieutenant, ihr Sohn . . . Hr. Feistel.
Major a. D. von Mugell . . . . . Hr. Ernst Müller.
Ralph Normann . . . . . Hr. Hänsler.
Diedrichsen, Musikdirector a. D. . . . . Hr. Krause.
Dr. Hans Diedrichsen, sein Sohn . . . . . Hr. Otto.
Oberstein, Inhaber einer literarischen Agentur . Hr. Körner.
Lustenschläger, Diener des Majors . . . . Hr. Huth.

*** Trudi — Frl. Else Stühler vom Belleuve-Theater in Stettin, als Gast.

Krank: Frl. Osborne.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 17. December (342. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Tannhäuser.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 16. December 1897.
Anfang ½8 Uhr.
Eine tolle Nacht.
Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jul. Freund und W. Mannstädt. Musik von Jul. Einödshofer.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Florian Pieper, Insectenpulverfabrikant . . . Hr. Frank.
Therese, seine Frau . . . . . Frl. Dalldorf.
Margot Olschinska, Kunstreiterin . . . . . Frl. Linda.
Odoardo Bonaventura, Kanonenkönig . . . Hr. Heine.
Nelly Lindemann . . . . . Frl. Schäffer.
Heinz von Grebig . . . . . Hr. Bauberger.
Theodor Pintsch, Billethändler . . . . . Hr. Searle.
Lenz, } seine Töchter . . . . . Frl. Pohle.
Berthi, } . . . . . Frl. Klerwin I.
Gilli, } . . . . . Frl. Klerwin II.
Dolli, } . . . . . Frl. Georgeß.
Müller, } Mitglieder eines Turnvereins . . Hr. Bach.
Pfeiferitz, } . . . . . Hr. Bäumichel.
Lehmkahl, Polizeiwachtmeister . . . . . Hr. Greiner.
Banke, Schutzmann . . . . . Hr. Schröder.
Madame Meier . . . . . Hr. Prost.
Regisseur . . . . . Hr. Unger.
Olaf, Preiseringer . . . . . Hr. Greiner.
Ching-fu-he, Chinese . . . . . Hr. Local.
Herr von Blowitz . . . . . Hr. Bogdahn.
Pallisadenkarl, } Gauner . . . . . Hr. Thiele.
Lattenfritze, } . . . . . Hr. Unger.
Adelina, Gaunerin . . . . . Fr. Kunzschmann.
Franz, Oberkellner . . . . . Hr. Keller.
Fritz, Piccolo . . . . . Frl. Reinhold.
Ein Zeitungsverkäufer . . . . . Hr. Renner.
Ein Bummler . . . . . Hr. Kalisch.
Ein Kellner . . . . . Hr. Renner.
Eine Gardenröhre . . . . . Fr. Renner.
Zwei Clowns . . . . . Hrn. Hentsch, Dietzmann.
Zwei Schutzleute . . . . . Hrn. Richter, Leidner.
Eine Akrobatin . . . . . Frl. Harcuba.
Volk. Militair. Clowns. Dienstleute. Schutzleute. Löwenbändiger. Seiltänzerin. Balletteuse. Straßenreiniger. Zettelankleber.
Nach dem 2. und 3. Bild finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Prosenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Prosenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 17. December: **Hans Huckebein.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

F. A. Schütz,

Grimmaische Strasse 10.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Phantasie- und Ziermöbel, Bronzen, Majoliken, Wandschirme, Teppiche aller Grössen, Stickereien.
Grosses Lager echter orientalischer Teppiche.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud.
Grosse
Weihnachts-Ausstellung
von **Möbeln** aller Art
Hainstrasse 1, am Markt.
Telephon I, 833.

Illustr. Preislisten — gratis. —
Weihnachts-Geschenke

Versilberte Waren
Galvanobronzen
Geislinger versilberte Argentan-Bestecke
D. R. P. 76975.
Württbg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.
(Grösste Metallwarenfabrik der Welt.)
Niederlage: **Leipzig, Universitätsstr. 18.**

Ad. Schütte-Felsche jr.
Kgl. Sächs. Hoflieferant
LEIPZIG
Grimmaische Strasse 34 (Café français)
empfiehlt
Christstollen, ff. Baumkuchen, Torten, Baumconfect, Lebkuchen
in bekannt vorzüglichen Qualitäten.
Macronenlebkuchen
in fein decorirten Dosen mit Ansichten von Leipzig,
div. Biscuits in eleganten Dosen,
Königsberger Marcipan,
Macronen
und Pischinger Weihnachts-Confect.
Telephon-Amt I, 2295.

Wringmaschinen,

beste Waare in verschiedenen Größen, eiserne und messingene Wäscheplätten in allen Sorten, sowie dazu passende schmiedeeiserne Stühle empfiehlt billigst
Fr. Ed. Schneider,
Leipzig, Hainstraße 4.

Zum Verzweifeln
hat wohl schon manche Dame ausgerufen, wenn die lästigen, mühsamen, langweiligen, zeitraubenden häuslichen Stopfarbeiten kein Ende nehmen wollten. All' dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämiirten vom „Lette-Verein" Berlin (die maßgebendste Stelle weibl. Handarb.) empfohlenen **„Magic Weaver" Stopfapparat,** D. R. G.-M., besitzt, mit welchem jedes Schulkind **ganz selbstständig** (kein Nähmaschinentheil) alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten an Strümpfen, Tischzeug 2c. **nicht nur schnell,** sondern auch **wunderschön gleichmäßig,** „wie neu angewebt" ausführen kann. Preis mit Probearb. u. Anleitung ℳ 2.50 gegen Nachnahme von ℳ 3.00 postfrei.
Einzige Bezugsquelle: **G. Schubert & Co., Berlin SW,** Beuthstr. 17.

Das grösste Lager von Kameelhaar- und Schaafwoll-Decken findet man bei
F. B. Eulitz,
Leipzig.

Berend's Teppichlager Reichsstr. 45, I

Umtausch bis 5. Januar gestattet!

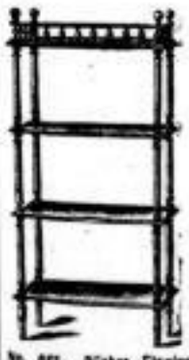
Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an
bei
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen).

Unzerbrechliche Erd-Globen
mit Compaß
zu 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 6 ℳ, 10 ℳ, 20 ℳ
empfiehlt
E. Lucius,
Burgstr. 24 (Schulstr.-Ecke).

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22

Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.

Abtheilung: Holzwaaren.


No. 661. Bücher-Etagère, Eichenholz, braun matt und blank polirt, mit Galerie und 3 Platten, 87 cm hoch, 65 cm breit, 29½ cm tief, ℳ 13.50.

No. 662. Bücher-Etagère, in derselben Ausführung in 4 Platten wie Abbildung, 136 cm hoch, 65 cm breit, 29½ cm tief, ℳ 17.50.

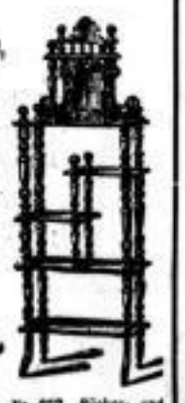
Truhen, Säulen, Notenschränke.

No. 718. Rauchtisch, braun gebeizt u. fein geschliffen, 72 cm hoch, Durchmesser d. Platte 59 cm. ℳ 16.—.

No. 704. Wandschrank, Eichenholz, verschließbar, in feiner Arbeit. Thürfüllung mit bunten Butzenscheiben, 78 cm hoch, 64 cm breit, 24 cm tief, sehr elegant. ℳ 30.—.

Vogelbauer, Servirtische, Ofenbänke, Hocker.

No. 713. Salontisch, braun polirt, mit Goldgravirungen, 76 cm hoch; Platte 40 cm im Quadrat. ℳ 8.75.


No. 652. Bücher- und Nippes-Etagère, sehr elegant, braun, matt und blank polirt, mit Goldverzierungen u. fein. Spiegel. Ganze Höhe 180 cm, Br. 90 cm, Tiefe 28 cm. ℳ 26.—.

Abtheilung: Vernickelte Waaren.

No. 2124. Butterdose mit wolkenen matten Glaseinsatz und ebensolchem Deckel, sehr elegant. ℳ 3.90.

No. 2161. Thee-Ei, zum Auseinandernehmen, mit Kettchen. ℳ —.70.

Außer den hier angeführten Gebrauchsgegenständen führen wir noch viele andere Tafel- und Wirthschaftsgegenstände in Nickel, z. B. **Fruchtschalen, Fruchtteller, Confectschalen, Brodteller, Eiermenagen, Cognacbretter, Kannenuntersetzer, Flaschenhalter, Theesieb, Kuchenkörbe, Leuchter, Zahnstocherhalter** etc.

No. 2181. Erdbeerschüssel, bunt Porzellan, 34 cm Durchmesser. ℳ 3.75.

No. 2054. Tafelschippe mit Beere. ℳ 2.50.

No. 2197. Menage 3theilig. ℳ 6.50.

No. 2187. Biscuitdose, bunt Porzellan, 15 cm Durchmesser. ℳ 4.25.

No. 2013. Kaffee-Service, complet . . ℳ 14.25.
Brett, 30 cm lang . . . . . ℳ 2.75.
Kaffeekanne, ¾ Liter Inhalt . . . ℳ 6.25.
Rahmkanne, ⅛ Liter Inhalt . . . ℳ 2.75.
Zuckerdose . . . . . ℳ 2.50.

Biscuitdose, transparent. Glas, Nickeldeckel. ℳ 3.—.

No. 2086. Theekessel, 1¼ Liter Inhalt, 33 cm hoch, ℳ 14.50.

Franz Schneider

K. K. Hofmöbelfabrik
Weststrasse 49/51, **Leipzig**, Weststrasse 49/51,
empfiehlt unser seinen

Kunst- und Luxus-Möbeln

als Weihnachts-Geschenke passend:

einzelne kleinere Möbel, englische Ziermöbel,
echt ostindische Teppiche etc.

Robert Fröhlich

Städtisches Kaufhaus Laden Nr. 48
Eingang Universitätsstrasse.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

feiner in- und ausländischer
Porzellan-, Glas-, Majolika-, Terracotta-, Luxus- u. Gebrauchs-Artikel,
Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe, Säulen,
Schirmständer, Wandbilder, Figuren, Nippes, Tafel-, Café-, Thee-Service,
Waschgarnituren etc.

Grösste Auswahl, reelle billige Preise.
Bitte um Besichtigung meiner 8 Schaufenster.

Fritz Wacker

Uhren **Ketten** — **Gold-waaren**

Billigste Preise!

Katharinenstrasse 12 (Europ. Börsenhalle).

Paul Gerth,

Blumen-Fabrik,
Hainstrasse 6, part. und 1. Etage.

Präparirte Natur-Palmen, sowie wirklich aparte reizende
Neuheiten
in Ball-Blumen-Garnituren,
künstl. Bumen- u. Pflanzen-Arrangements
Jardinièren, Blumenkörbchen,
Vasen-Bouquets etc.
Specialität: **Herbst-Blätter-Bouquets.**
Preise sehr billig.

Ein Posten älterer Modelle wird mit 25% Rabatt verkauft.

Optiker Wolff's hygienische

„Augenschutz"

Lampenschirme

sind die besten und vollkommensten der Welt, dürfen in keiner Familie und an keiner Lampe fehlen, weil sie

I. **die Augen vor Blendung des Lichtes schützen und das Zimmer nicht verdunkeln;**
II. **die den Kopf- und Gesichtsnerven schädliche Lampenhitze vollständig fernhalten;**
III. **an jeder Lampe und Beleuchtungsart sofort zu gebrauchen sind.**

Patentirt in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Russland, Schweden, Canada, Ver. Staaten v. Amerika u. s.

Der eminenten Vorzüge wegen sind diese Lampenschirme bereits in über **100,000 Stück im Gebrauch.**

In allen einschlägigen Geschäften käuflich

von ℳ 1.— an, wo nicht, gegen Einsendung von ℳ 1.20 franco von

Josef Rodenstock, Optiker, Berlin W., Leipziger Str. 101/102.
General-Vertreter für Engros und Export:
P. L. Brögelmann & Co., Berlin W., Leipziger Str. 115/116.
Preislisten gratis und franco.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

bietet in bekannter, sehr reichhaltiger Auswahl:

Christbaum-Confecte,
Nürnberger, Thorner, Herrnhuter
Lebkuchen in Packeten und Schachteln,
sowie eigene Fabrikate,
Chocoladen,
feinste Dessertbonbons,
Attrapen,
gefüllte Cartonnagen und Bonbonnièren.

Marzipan- und Chocoladen-Gegenstände
in den verschiedensten Ausführungen.
Lübecker, Königsberger, Dresdner
Marzipan-Torten.
Thees, Biscuits, Waffeln.
Knallbonbons.

Neu!!

Sehr passendes
Weihnachtspräsent,
gefüllt mit Marzipan und Chocoladenartikeln,
à Stück 2.—, 2.50, 3–20 Mark.

Hartwig & Vogel,

Markt 17, Königshaus.

Meerschaum- und Bernstein-Waaren

Cigarrenspitzen, Cigarettenspitzen und Pfeifenköpfe
echte Wiener Fabrikate, beste Qualität,
zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich geeignet,
empfiehlt in größter Auswahl, zu billigen Preisen
Albert Frommhold, Petersteinweg 16.

Hierzu sechs Beilagen und eine Extrabeilage von der Verlagsbuchhandlung **Walther Fiedler** in Leipzig.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.
Weihnachts-Packetverkehr.

Bei den Postanstalten in Leipzig sind **Sonntag, den 19. Dezember, sämmtliche Packet-Annahme- und Ausgabestellen von acht Uhr Morgens bis acht Uhr Abends** geöffnet.

Während der Zeit vom 19. bis einschließlich 24. Dezember tritt die **Schlußzeit** für die Mitbeförderung von **Werth- und Packetsendungen** bei allen abgehenden Posten für die Postanstalten in Leipzig **eine Stunde früher als gewöhnlich** ein. Es wird ersucht, hierauf bei Einlieferung der Sendungen Rücksicht zu nehmen.

Leipzig, 14. Dezember 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Walter.

Bekanntmachung.

Die **Credit- und Spar-Bank hierselbst** hat den Antrag gestellt: **die 3½% Anleihe der Stadt Riesa v. J. 1897** im Betrage von **500,000 ℳ** zum Handel und zur Notirung **an der Leipziger Börse zuzulassen.**

Leipzig, den 15. December 1897.

Die Zulassungsstelle
für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.
Fritz Mayer,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die zum Verkauf auf den Abbruch öffentlich ausgeschriebenen Baulichkeiten auf den Grundstücken **Kohlgarten-Straße 18** und **Leipziger-Straße 32** in Leipzig-Reudnitz sind dem Höchstbietenden zugeschlagen worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden daher aus ihren Geboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Lb. 6405. 1973. Dr. Trändlin. Cp.

Gesucht

wird der am 13. März 1856 in Hermannsgrün bei Greiz geborene Handarbeiter **Eduard Franz Kratzenstein,** welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 13. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. I, 1 d Nr. 1916. Hentschel. Matthes.

Gesucht

wird der am 11. Februar 1860 in Kirchberg i. S. geborene Buchhandlungsgehülfe

Otto Paul Wagner,

welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 13. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. I. 1 f. Nr. 1855 a. Hentschel. Wsch.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 20. Mai 1897, den am 14. Juli 1845 in Anger-Crottendorf geborenen Handarbeiter **Carl Gottfried Heinrich Kriegel** betreffend.

Leipzig, den 14. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-N. I, 1d Nr. 1799. Hentschel. Matthes.

Vom **2. Februar 1898** ab sollen die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten **Januar, Februar und März 1897** versetzten oder erneuerten, aber nicht wieder eingelösten Pfänder im Erdgeschosse des Leihhauses öffentlich versteigert, soweit sie aber in Werthpapieren oder Sparbüchern bestehen, der Leihhausordnung gemäß veräußert bezw. erhoben werden.

Das Einlösen und Versetzen anderer Pfänder findet während der Auction von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr in den gewöhnlichen Räumen statt.

Leipzig, den 15. Dezember 1897.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparkasse.

Der gegen den Dienstknecht **Johann Anton Frantz,** gebürtig aus Leupoldsgrün bei Hof, am 12. October d. J. in Nr. 524 dieses Blattes erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Leipzig, den 11. December 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.
Dr. Lessing.

Auf Fol. 9834 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 28. November d. J. errichtete Firma **Koelitz & Co.** in Leipzig (Bayersche Straße Nr. 12) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Ludwig Karl Wilhelm Koelitz und der Schuldirektor Herr Dr. phil. Johannes Großmann, Beide in Leipzig, eingetragen worden.

Leipzig, den 14. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9836 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. Januar 1897 errichtete Firma **F. P. Bastanier & George** in Leipzig (Waldstraße Nr. 57) und als deren Inhaber die Baumeister Herren Ferdinand Paul Bastanier und Bernhard Paul George, Beide hier, eingetragen worden.

Leipzig, den 14. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9832 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Verlag der „Unfallversicherungs-Praxis", H. Schmidt** in Leipzig (Nürnbergerstraße Nr. 29) und als deren Inhaber Herr Hermann Friedrich Wilhelm Schmidt daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 14. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9831 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **L. Germann** in Leipzig (Zeitzerstraße Nr. 35) und als deren Inhaber Herr Wilhelm Louis Germann daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 14. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9835 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 29. November 1897 errichtete Firma **Jaeger & Rothe** in Leipzig (Gellertstraße Nr. 6) und als deren Inhaber Herr Carl Jaeger, Kaufmann, und Frau Clara Elisabeth Rothe geb. Ritter, Beide in Leipzig, eingetragen, es ist auch verlautbart worden, daß Frau Rothe auf Vertretung der Firma verzichtet hat.

Leipzig, den 14. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der Frau **Louise Emilie** verehel. **Müller** geb. **Haupt** in Leipzig eingetragene, in Leipzig, Eisenstraße Nr. 28, gelegene Hausgrundstück Nr. 170, Abtheilung B, des Brandkatasters, Nr. 927 des Flurbuchs und Folium 1553 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig, geschätzt auf

139,000 Mark,

soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden und es ist

der 22. Januar 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 10. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 21. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 8. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA².
Scheibhauer.

Versteigerung von Pferden und Wagen.

Sonnabend, den 18. December 1897,
Vormittags 10 Uhr

sollen auf Antrag der Besitzerin im Hofe des unterzeichneten Amtsgerichts, Peterssteinweg 8,

4 schwere Lastpferde mit vollständigen Geschirren,
3 Sandwagen,
1 Ambulancewagen und
2 Kohlenwagen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig,
Abtheilung IV A,
am 15. December 1897.
v. Dieskau. Blank.

Versteigerung.

Montag, den 20. December 1897,
Vormittags 10 Uhr

sollen im **Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts** die zum Nachlasse der verw. Bär gehörigen Gegenstände, als Schränke, Tische, Spiegel, Sopha, 1 Schreibsecretär, 1 Pianino, Bettstellen, Betten, Gold- und Silbersachen ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 13. December 1897.

Das Königliche Amtsgericht.
Lunze. Lb.

Auction.

Donnerstag, den 16. December 1897,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Lagerhause der Firma **Fritz Marx hier, Keilstraße Nr. 9,**

10 Ballen Wallnüsse

öffentlich versteigert werden.

Martin,
Localrichter.

Auktion.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenfabrikanten **Otto Hunger** in Leipzig sollen nächsten Freitag, den **17. December a. c.,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Geschäftslokale des Gemeinschuldners, Leipzig, Langestraße 33, Seitengebäude part., die noch vorhandenen

Cigarren — (ca. 30 000 Stück) — und zum Betriebe der Cigarrenfabrikation gehörigen Restbestände als: **Formen, Etiquetten ꝛc.**

meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 14. December 1897.

Rechtsanwalt Schumann,
als Konkursverwalter.

Im Jahre 1898 sollen die Eintragungen in das Handels- und Börsenregister im Reichsanzeiger, in der Magdeburgischen Zeitung und im Leipziger Tageblatt und die Eintragungen in das Genossenschaftsregister im Reichsanzeiger, im Torgauer Kreisblatt und in Wittenberger Tageblatt, für kleinere Genossenschaften jedoch nur im Reichsanzeiger und im Torgauer Kreisblatt bekannt gemacht werden.

Dommitzsch, den 8. December 1897.

Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 18. December d. J., 12 Uhr Mittags wird vor der Wache der hiesigen Ulanenkaserne

1 Dienstpferd, 5½jährig,
zum Reitdienst ungeeignet,

öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert.

Leipzig, am 15. December 1897.

Königliches 2. Ulanen-Regiment Nr. 18.

Die Sparcasse Paunsdorf

expedirt täglich von 9 bis 12 Uhr und verzinst Einlagen mit

drei und sechs Zehntel Procent.

Bauareal

für **Villen, Wohnhäuser** und **Fabriken,** direct am Bahnhofe, pro Quadratmeter 2 bis 3 ℳ verkauft die **Stadtgemeinde Taucha.** Bebauungsplan einzusehen beim Bürgermeister. 1898 wird ein 12 Acker großer Park eröffnet und ein Elektricitätswerk für Licht- und Kraftzwecke erbaut.

(Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 15. December. (Telegramm.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den Statthalter von Böhmen, v. Coudenhove, in Privataudienz.

Die Excesse in Böhmen.

* **Prag,** 15. December. (Telegramm.) Heute sind drei weitere Personen wegen der letzten Ausschreitungen zu Strafen von 7 Tagen bis 7 Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden. Wegen Beschimpfung eines Militairpostens beim Neuen deutschen Theater wurde heute ein junges Mädchen und wegen Einmengung in eine Amtshandlung der Vater desselben verhaftet.

* **Tetschen,** 15. December. Man ist auch hier der Ueberzeugung, daß die Excesse in Prag verhütet worden wären, wenn der Bürgermeister und Statthalter vor den Ausschreitungen und während derselben energisch eingeschritten wären. Der hiesige Gemeinderath hat deshalb in der letzten Ausschußsitzung in einer Resolution sein tiefes Bedauern über diese Versäumnisse ausgesprochen. — Vor einigen Tagen erschien hier ein tschechischer Landesgerichtsrath aus Leitmeritz, um eine Untersuchung über die am 2. December verübten Ausschreitungen vorzunehmen, was mehrere Verhaftungen zur Folge hatte. Daß ein tschechischer Gerichtsrath ausersehen worden ist, die Untersuchung zu führen, hat allgemeine Mißstimmung hervorgerufen.

* **Pest,** 15. December. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Auf eine Anfrage Franz Kossuth's über die 50jährige Jubelfeier der 1848er Ereignisse, wobei der Interpellant für den Fall, daß die Regierung an einer Feier des 11. April festhalten, aber den 15. März nicht feiern wolle, einen besonderen Antrag ankündigt, erwiderte der Ministerpräsident Baron Banffy, daß die Einbringung eines Antrages nicht nothwendig sei, da es das erste Bestreben der Regierung sei, die fünfzigste Jahreswende des 11. April 1848, als des Tages der Sanctionirung der 1848er Gesetze, feierlich zu begehen. Er (Redner) habe zur Zeit keine Veranlassung, an dieser seiner schon früher abgegebenen Erklärung etwas zu ändern.

Orient.

Friedensvertrag.

* **Konstantinopel,** 15. December. (Telegramm.) Griechenland hat der Pforte ein Gesuch um Verlängerung des Termins für die Ratification des Friedensvertrages um einen Monat überreichen lassen. In diplomatischen Kreisen ist man hierüber sehr erstaunt. In den Kreisen der Pforte wird dieses Verlangen, das in der Versammlung der Botschafter besprochen wird, für ungerechtfertigt und unausführbar erklärt.

* **Konstantinopel,** 15. December. (Telegramm.) Der russische, französische und italienische Botschafter schritten bei der Pforte gegen die Verurtheilung eines 16jährigen armenischen Mädchens ein, welches im letzten Sommer bei der Abgabe armenischer Drohbriefe auf der italienischen Botschaft verhaftet worden war und zu lebenslänglicher Festungshaft verurtheilt wurde. — Der Albanesenchef Riza-Bey weilt seit seiner Ankunft im Yildiz-Kiosk. — Der Marineminister unterhandelte mit hiesigen deutschen und französischen Bankiers wegen einer Anleihe von 600 000 türkischen Pfund zur Reorganisation der Schiffsgesellschaft Mahsuse. — Das mit der Untersuchung der Anklagen gegen Brazzafolli betraute Gericht in Mersina erließ, ohne den Botschaftsdelegirten von den Gründen zu verständigen, einen Haftbefehl gegen Brazzafolli. Der Delegirte des Botschafters v. Calice in Mersina protestirte bei der Pforte gegen diese Capitulationswidrigkeit, worauf der Haftbefehl zurückgenommen wurde.

Asien.

Kiao-Tschau.

* **London,** 15. December. (Telegramm.) Das „Bureau Dalziel" meldet aus Shanghai: Es verlautet, Deutschland beabsichtige die Colonisirung von Schantung mit deutschen Familien. Es wolle Kiao-Tschau zu einem offenen Hafen machen, die Eisenbahnen und Bergwerke würden indeß in den Händen der Deutschen bleiben. (Ja, diese Engländer! In Allem sind sie uns über. Jetzt hören sie sogar in Schantung das deutsche Gras wachsen, das unsere Diplomaten ihnen doch sicherlich nicht vor die Nase hingesäet haben. Die Red. d. „Leipz. Tagebl.") Die chinesischen Truppen, die Kiao-Tschau räumten, zogen sich weiter zurück auf Befehle aus Peking, um Conflicte zu vermeiden.

Afrika.

Expedition Marchand.

* **Paris,** 15. December. (Telegramm.) Der Minister der Colonien Lebon erklärte auf Befragen, die dem Ministerium zugegangenen Nachrichten über die französische Nil-Expedition unter Major Marchand bestätigen in keiner Weise die von Brüssel aus verbreiteten Gerüchte von der Niedermetzelung eines Theils dieser Expedition.

Die deutsche Bahn nach Windhoek.

* **London,** 15. December. (Telegramm.) Die „Times" melden aus Capstadt von vorgestern, daß die erste Section der deutschen Bahnlinie nach Windhoek im Damara-Land eröffnet worden ist. — Ferner wird den „Times" gemeldet, daß die deutschen Verwaltungsorgane die ihnen von den Behörden für die Capcolonie geleistete Hilfe bei Unterdrückung des Aufstandes an der Grenze sehr anerkennen.

Amerika.

Haiti.

* **London,** 15. December. (Telegramm d. „Voss. Ztg.") Einer New Yorker Drahtmeldung zufolge gab die deutsche Gesandtschaft in Port-au-Prince (wie schon mitgetheilt) am Montag Abend einen Ball, wobei die Capelle deutsche Melodien spielte. Dies verletzte das Nationalgefühl der Haitier derartig, daß die nach ihren Schiffen zurückkehrenden deutschen Officiere in den Straßen insultirt wurden. Thätlichkeiten wurden nur durch das Einschreiten der bewaffneten Macht verhindert. Die deutschen Kriegsschiffe segelten dann ab. (?)

* **Rom,** 15. December. (Telegramm.) Die Nachricht des „New Yorker Herald" aus Port-au-Prince, daß die italienische Regierung zur Beilegung von Differenzen mit der haitianischen Regierung Panzerschiffe nach Port-au-Prince entsenden wolle, wird nach der „Agenzia Stefani" für vollständig unbegründet erklärt. Es beständen allerdings einige unerhebliche Differenzen, deren Regelung jedoch auf dem gewöhnlichen Wege erfolgen könne.

Ministerkrise in Chile.

* **New York,** 15. December. (Telegramm.) Eine hier aus Valparaiso eingetroffene Depesche meldet, daß das chilenische Cabinet demissionirt hat.

Marine.

⊙ **Berlin,** 15. December. (Telegramm.) Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist am 14. December cr. in Singapore angekommen und beabsichtigt, am 16. December nach Hongkong in See zu gehen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 15. December. Bei dem großen Andrang zu den Packetschaltern der hiesigen Postämter weisen wir darauf hin, daß für die Auflieferung einzelner Packete in der Packethalle (Eingang vom Grimmaischen Steinweg 9) des Kaiserlichen Postamts 1 und bei dem Kaiserlichen Postamt 2 (Eingang Bahnhofsgäßchen) das ganze Jahr hindurch besondere Schalter offen gehalten werden. Es wird uns mitgetheilt, daß in der Zeit vom 19. bis 24. December auch beim Postamt 3 (Zweigstelle am Bayerischen Bahnhof, Eingang Kohlenstraße 1) und bei dem Postamt 8 (Gischenstraße) dem Publicum Gelegenheit geboten ist, Packete im Falle der Einzelauflieferung an besonders dafür bestimmten und mit entsprechender Bezeichnung versehenen Schaltern aufzugeben. Die Benutzung dieser Einrichtungen wird vielen Absendern bei der Auflieferung von Weihnachtspacketen eine raschere Abfertigung sichern, als an den übrigen Packetschaltern, die besonders in der Zeit vor Weihnachten und in den Abendstunden in ausgedehntem Umfange von den Geschäftshäusern zur Einlieferung ihrer Packete benutzt werden.

ld. **Leipzig,** 14. December. Ueber die Thätigkeit des gemischten Schulausschusses im Jahre 1897 ist Folgendes zu berichten. Beschlossen wurde, an den höheren Bürgerschulen ein neuntes Schuljahr aufzusetzen, doch fand dieser Beschluß nicht die Zustimmung des Rathes. Die Genehmigung zur Ertheilung des Religionsunterrichtes an den Fortbildungsschulen durch Geistliche wurde vom Schulausschusse versagt. Ferner wurde ein Gesuch, den Fortbildungsschulunterricht für die Angestellten im Handelsgewerbe von 6—8 Uhr Abends auf Nachmittags von 1—3 Uhr oder 2—4 Uhr zu verlegen, abgelehnt. Was die neue Dienstordnung für die Schulärzte anbetrifft, die ebenfalls dem Schulausschusse vorgelegen hat, so ist dazu aus Lehrerkreisen die Anregung gegeben worden, die schulärztliche Untersuchung der Schulkinder in den achten Classen nicht im October, sondern kurz nach der Oster-Aufnahme stattfinden zu lassen, damit etwa krank befundene Kinder baldige Zurückstellung finden können. (Wbh.)

-g- **Leipzig,** 15. December. Der Rath beschäftigte sich in seiner heutigen Plenarsitzung mit dem Entwurfe eines Regulativs für die Armenhäuser der Stadt Leipzig und genehmigte dasselbe. Das neue Regulativ, das in 26 Abschnitten verschiedene einleitende Bestimmungen, sowie Bestimmungen über Beamte und Personal, die Aufnahme, Wohnung, Kleidung und Wäsche, Lagerstätte, Kost der Insassen und über Anderes mehr enthält, tritt am 1. Januar 1898 in Kraft.

f **Leipzig,** 14. December. Der Gemeinderath zu Böhlitz-Ehrenberg hat unter dem 8. d. Mts. eine Eingabe an den Landtag gerichtet, welche am gestrigen Tage in der Zweiten Kammer zur Vertheilung gelangte. Es betrifft dieselbe die „unerträglichen Zustände der Luppe und Elster in Folge Ableitung der Schleußenwässer der Stadt Leipzig in dieselben". Die Eingabe erwähnt, daß die von den Vertretungen der Landgemeinden Möckern, Wahren, Stahmeln, Lützschena, Hänichen und Böhlitz-Ehrenberg an die Ständeversammlung im Jahre 1896 gerichtete Eingabe der Staatsregierung zur Kenntnißnahme überwiesen und in Folge dessen die Stadt Leipzig angewiesen worden sei, Wandel zu schaffen und die Klärung sämmtlicher städtischer Schleußenwässer vor ihrer Einführung in die Flußläufe vorzunehmen, worauf eine Vergrößerung der 1894 erbauten Kläranlage erfolgt sei. Die Eingabe erachtet dies nicht als genügend, zur Erfüllung der der Stadt Leipzig obliegenden Pflicht und führt wörtlich aus: Die Klärung ist zwar erweitert, eine vermehrte Klärung der sinkenden Schleußenwässer ist damit aber nicht im Entferntesten erreicht worden. Die Luppe, welche allein mindestens 75 Procent sämmtlicher Schleußenwässer der Stadt Leipzig in sich aufnehmen muß, verbreitet nach wie vor, hauptsächlich aber in den heißen Sommermonaten, einen infernalisch stinkenden Geruch und verpestet im wahren Sinne des Wortes die Luft; letztere wird dadurch nicht nur zum Träger vieler Krankheitsstoffe, besonders des Typhus, sondern auch zu einem Hemmniß in der Fortentwickelung unserer Gemeinde und hat bereits einen wahrnehmbaren Rückgang in den Wirthschaftsverhältnissen des Ortes herbeigeführt. Die ungeklärte Luppe bedeutet eine schwere Gefahr für unseren Ort, und für Beseitigung dieser Gefahr mit allen Mitteln einzutreten, halten wir für unsere größte Pflicht. Der Gemeinderath richtet zum Schluß an den Landtag die Bitte: „Die hohe Ständeversammlung wolle sich nochmals mit Erörterung dieser Angelegenheit beschäftigen und hochgeneigtest dahin wirken, daß angesichts der bestehenden Gefahr für Leben und Gesundheit der Ortsbewohner und für die Weiterentwickelung der Gemeinde seitens der hohen Staatsregierung der Stadt Leipzig aufgegeben werde, bis längstens zum Ablauf des Jahres 1900 die Luppe vom Einflusse sämmtlicher Schleußenwässer zu befreien." Voraussichtlich wird die Ständeversammlung ebenso wie die Staatsregierung nicht in der Lage sein, der etwas energisch gehaltenen Eingabe volle Berücksichtigung zu schenken, da die Befreiung der Flußläufe von den Schleußenwässern in Anbetracht der hydrographischen Verhältnisse der Umgebung unserer Stadt ebenso absolut unthunlich erscheint, als die Einhaltung der dafür gestellten Frist. Sollte diese Eingabe eine längere Behandlung erfahren, so werden jedenfalls die Vertreter unserer Stadt und der Regierung auf alles Das hinweisen können, was bisher und neuerlichst zur Erledigung der fraglichen Angelegenheit von Seiten der städtischen Verwaltung geschehen ist und was in der Eingabe unbeachtet geblieben ist, da z. B. außer der beträchtlichen rationellen Erweiterung eine neue Klärmethode zur Anwendung gelangte, welche gute Erfolge verspricht. Sollte dies den Böhlitz-Ehrenbergern unbekannt geblieben sein?

Der Samowar oder die russische National-Theemaschine

gewährt folgende Hauptvortheile:

Vermehrung der Ergiebigkeit der Theeblätter.
Regulirung der Stärke des Getränkes für jedes Glas.
Erhaltung des feinen Thee-Aromas.
Bequeme Handhabung der Bereitung.

Der bekannte Glühstoff (welcher absolut dunstfrei ist) bietet die denkbar bequemste Art, den Samowar auf billige Weise zu heizen und so das Ideal einer wirklich praktischen Theemaschine zu verwirklichen.

Wir halten Lager in Messing- und Tomback-Ausführung und zwar von Mark 36.— bis Mark 80.—.

Détail-Abtheilung Riquet & Co., Goethestrasse 6.

Preisliste mit vielen Abbildungen gratis und franco. **Gegründet 1745.** Preisliste mit vielen Abbildungen gratis und franco.

-g- **Leipzig**, 15. December. In einer jüngst erlassenen ministeriellen Verordnung wird auf die Anfrage der Kreishauptmannschaft Leipzig, ob in Zukunft die Ablieferung russischer Staatsangehöriger an die preußischen Polizeibehörden von Leipzig aus an die Polizeiverwaltung in Eilenburg oder etwa in Görlitz erfolgen solle, darauf hingewiesen, daß bei einem solchen Transporte stets der geradeste und kürzeste Weg zu wählen sei. Bei dem in Frage gestellten Falle war es deshalb gerechtfertigt, wenn die Amtshauptmannschaft Leipzig den Transport wieder über Eilenburg auf die kürzere Strecke nach der bestimmten Grenzstation leitete. — Weiter hat das Ministerium des Innern mitgetheilt, daß für das Königreich Sachsen concessionirte Auswanderungs-Unternehmen im Sinne des Reichsgesetzes über das Auswanderungswesen vom 9. Juni 1897 nicht in Frage kommen, da nach der Verordnung vom 3. Januar 1853, die gewerbsmäßige Beförderung von Auswanderern betreffend, selbstständige Auswanderungsunternehmungen nicht concessionirt, Auswanderungsagenten aber nur für solche Unternehmer thätig sein dürfen, die nach den Gesetzen des betreffenden Einschiffungsplatzes zur Beförderung von Auswanderern berechtigt sind. Personen oder Gesellschaften, denen auf Grund des neuen Auswanderungsgesetzes die Erlaubniß zum Betriebe des Gewerbes als Auswanderungsunternehmer zu ertheilen sein möchte, sind nach den vom Ministerium angestellten Erörterungen im Königreiche Sachsen nicht vorhanden.

* **Leipzig**, 15. December. Der sächsische Landesverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung giebt bekannt, daß gegen Ende des Winterhalbjahres den corporativen Mitgliedern ein Fragebogen zur Ausfüllung zugehen wird über die Thätigkeit der Vereine auf dem Gebiete des Vortrags, der Bibliothek, der freien Fortbildungsschule u. s. w. Da gerade in letzter Zeit die Leitung der Gesellschaft aus verschiedenen Gründen sich genöthigt sah, über die Arbeit der Gesellschaft auch mit statistischem Zahlenmaterial Auskunft zu ertheilen, so erscheint gewissenhafte und pünctliche Ausfüllung geboten. — Die Netzverliste hat wiederum einen Nachtrag erfahren. Für das Skioptikon stehen auch neue Bilderserien gegen geringe Leihgebühren zur Benutzung. — Der interessante Vortrag des Vorsitzenden des sächsischen Landesverbandes, Herrn Handelskammersecretairs Dr. Gensel-Leipzig, „Thomas Carlyle, ein Führer in den socialpolitischen Wirren unserer Zeit" (Separatabdruck aus dem „Leipziger Tageblatt") ist allen Mitgliedern unentgeltlich zugestellt worden. Wegen Räumung seines Schriftenlagers giebt der Verband eine Reihe von Vorträgen, gedruckt in Broschürenform, äußerst billig ab. Darunter sind eine Reihe trefflicher Arbeiten von Dr. Gensel, Dr. Beer, Dr. Götze, Professor Ratzel-Leipzig und Anderen. Volksbibliotheken seien hierauf besonders aufmerksam gemacht.

-g- **Leipzig**, 15. December. Dem städtischen Gärtner am Südfriedhofe, Herrn Paul Härtel, ist vom Rathe der Titel „Obergärtner" verliehen worden. — Von Herrn Director Fritzsche sind 50 Exemplare des „Bilderbuches aus der Geschichte der Stadt Leipzig" dem Rathe zur Vertheilung an Schüler der Rathsfreischule und der Bezirksschulen übergeben worden. Der Rath hat die Bücher mit Dank angenommen und sie dem Gemischten Schulausschuß zu dem gedachten Zwecke überwiesen.

— Die 1. Gemeinschaftsconferenz der „Landeskirchlichen Vereinigung für christliche Gemeinschaftspflege" wies in wohlbesetztem großen Saale des Vereinshauses eine stattliche Zahl auswärtiger Gäste aus Halle, Merseburg, Potsdam, Dresden, Zwickau und anderen sächsischen Städten auf. Mit freudiger Begeisterung und in ungetrübtem Einklang behandelten außer dem Leiter der Versammlung Herr P. Wurliger und Herr Professor Lic. Dalmann noch 7 fremde Geistliche und Laien in freisolgenden kurzen Ansprachen das Thema: „Das völlige Heil" (Röm. 8). In der gut besuchten Nachversammlung wurde als nächster Conferenzort Merseburg bestimmt. — Vom 2. Januar an wird Herr Inspector Mandel-Neukirchen wieder im großen Saale des Vereinshauses einen unentgeltlichen 12tägigen Cyclus biblischer Vorträge halten.

— Verein für Volksunterhaltungen. Wie uns mitgetheilt wird, veranstaltet entsprechend dem Vereinsprogramme für diesen Winter der „Verein für Volksunterhaltungen" seinen dritten Volksunterhaltungsabend am Sonnabend, den 18. December, Abends 8 Uhr in der Alberthalle. Das Programm für diesen Unterhaltungsabend zeigt wiederum, daß der Verein ununterbrochen bemüht ist, den vielen Tausenden von Angehörigen der unbemittelten Volksclassen Leipzigs eine bildende Anregung und ein edles Vergnügen zu bieten, dazu angethan, so manches empfängliche Herz über das öde Alltagsleben zu erheben und durch Antheil an den höheren Gütern des Lebens mit einem oft sehr harten Kampfe ums Dasein zu versöhnen. Der dritte Volksunterhaltungsabend wird in seinem ersten und zweiten Theile durch ein Orgelspiel des rühmlich bekannten Organisten Herrn Homeyer eingeleitet werden. Nach dem Orgelspiele im ersten Theile wird dann der Naturforscher Herr Professor Dr. Marshall einen Vortrag über die naturwissenschaftlich hochinteressante „Höhle von St. Canzian im Karst" halten. Um auf dem Gebiete der Instrumentalmusik mit einem ganzen Orchester den Besuchern des Volksunterhaltungsabends einmal einen reichhaltigen Vollgenuß zu bieten, wird wie im vorigen Winter die beliebte Capelle Winderstein im dritten Unterhaltungsabend mitwirken. Ferner hat für diesen Abend Herr Schauspieler Thiele, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, ernste und heitere Declamationen zugesagt.

/ **Leipzig**, 15. December. Der in Leipzig domicilirende Verband deutscher Bureaubeamten hat eine Petition an den Reichstag gerichtet, worin in Rücksicht auf den Umstand, daß die Bureaugehilfen der Kenntniß für ihr Dienstverhältniß, namentlich hinsichtlich des (Anfänger-) Lehrlingswesens, der Kündigungsfristen, der Arbeitszeit, der Sonntagsarbeit und des Arbeitslohnes anderer als der allgemeinen Vorschriften für Arbeitgeber und Arbeitnehmer entbehren und daß sie sich in Krankheits- und sonstigen Unfällen die verscherten Bezüge aus den Cassen vom Prinzipale von ihrem minimalen Lohne müssen in Abrechnung bringen lassen, die Rechtsanwaltschaft aber auf die wiederholten Bitten, das Dienstverhältniß der Bureaugehilfen und Lehrlinge in den Bureaus der Rechtsanwälte nach dem Vorbilde der Bestimmungen der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches neu zu ordnen nicht eingegangen ist, der Reichstag ersucht wird, zur Beseitigung dieser Mängel beim Bundesrathe den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen im Sinne der näher bezeichneten Paragraphen der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches zu beantragen.

/ **Leipzig**, 15. December. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Römischen Hofe" abgehaltenen, von 250 Personen besuchten Versammlung der Zimmerer erstattete nach einem Vortrage des Verbandsvorsitzenden, Herrn Schrader aus Hamburg, über das Thema: „Der Einfluß der Organisation auf die Lebenshaltung der Arbeiter" Herr Vertrauensmann Rose Bericht über die am vergangenen Sonntag in Altenburg abgehaltene Conferenz der Zimmerer des Königreichs Sachsen und des Herzogthums Altenburg. Daselbst ist darnach unter Anderem mitgetheilt worden, daß die Zahl der organisirten Zimmerer Sachsens seit der vorhergegangenen Conferenz von 200 auf 1800 bei 17 000 in Sachsen beschäftigten Zimmerern gestiegen sei, daß aber noch 60 Orte mit über 2000 Einwohnern existirten, in denen nicht ein Zimmerer der Organisation angehöre. Die Eintheilung der Agitationsbezirke mit den Vororten Dresden, Leipzig und Chemnitz ist beibehalten, Leipzig ist wieder als Sitz der Centralleitung für Sachsen ernannt worden. Die Jahreseinnahme des Leipziger Agitations-Comités habe 1637 ℳ, die Gesammtausgabe 1571 ℳ betragen. Die Versammelten wählten hierauf die Herren Hoyer, Laue und Haupt in das Agitations-Comité, überwiesen demselben aus dem Unterstützungsfonds 50 ℳ, verhandelten über verschiedene Mißstände, die auf Bauten und Werkplätzen, insbesondere auf dem Ausstellungsplatze, zu Tage treten sollen, bemängelten, daß bei den öfters vorkommenden Unglücksfällen auf dem Ausstellungsplatze die Sanitätswache daselbst zurückgezogen worden sei und verpflichteten sich in einer angenommenen Resolution, für die Verkürzung der Arbeitszeit einzutreten.

-— **Leipzig**, 15. December. Von Adolf Lohnert's Bismarckstatue, wie sie auf dem Denkmal am Johannapark so lebenswahr geschaffen steht, sind jetzt Gipsceopien in einer Verkleinerung von 50 cm hergestellt worden und von Hermann Vogel's Kunsthandlung, Goethestraße, zur Schau und zum Verkauf gekommen. Diese Gipsabgüsse sind elfenbeinartig getönt und abwaschbar.

— Der von allen Freunden des Zeitungs- und Inseratenwesens mit Recht geschätzte „Zeitungs-Katalog" der ältesten und wohlrenommirten Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G. ist soeben in nunmehr einunddreißigster Auflage erschienen. Derselbe hat die zahlreichen Interessenten dieses, bei der Durchforschung der überreichen Zeitungsliteratur zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel gewordenen Nachschlagewerks durch den umfassenden abermals erweiterten Inhalt sowohl, als auch durch die äußerst geschmackvolle und luxuriöse Ausstattung auf das Angenehmste überrascht. Nach einem kurzen Vorwort, welches die Bedeutung der Presse als wirksamste Bundesgenossin zur Herbeiführung geschichtlicher Erfolge treffend schildert, finden wir wieder den jedem Geschäftsmann willkommenen Tages- und Notiz-Kalender, ferner die wissenswerthen Verordnungen über die Reichsbank und deren Geschäftsverkehr, sowie amtliche Veröffentlichungen betreffend das Post- und Telegraphenwesen. Das eigentliche Verzeichniß der politischen Zeitungen, der Fach- und illustrirten Zeitschriften, der Cours- und Adreßbücher, sowie der Kalender Deutschlands und des Auslandes hat wieder eine bemerkenswerthe Erweiterung durch Aufnahme der Spaltenanzahl aller Blätter und eine willkommene Ergänzung bis auf die neuesten publicistischen Erscheinungen hin erfahren. Daß ein derartiges mit rühmenswerther Sachkenntniß und großem Fleiß zusammengestelltes Sammelwerk, welches sich zudem noch einer typographisch vollendeten Ausführung und technisch saubersten Ausstattung erfreut, von Jedermann gern in die Hand genommen und mit Nutzen studirt werden wird, darf nicht bezweifelt werden. Bei der Fülle der Anregungen, die jedem Interessenten aus der Bekanntschaft mit dem Zeitungs-Katalog der Firma Haasenstein & Vogler A. G. erwachsen muß, zweifeln wir nicht, daß dieses praktische und interessante Adreßbuch aller erscheinenden Zeitungen, ausgestattet mit allen zur Insertion wissenswerthen Hinweisen, in immer weiteren Kreisen Eingang finden und sich in immer gesteigerterem Maße der Beachtung und erfolgreichen Benutzung des Publicums erfreuen wird.

, Eine hübsche Anekdote erzählte der berühmte Leipziger Physiker Professor Dr. Gustav Wiedemann bei seinem fünfzigjährigen Doctorjubiläum gelegentlich der Ueberreichung des erneuerten Doctordiploms durch den Vertreter der philosophischen Facultät der Universität Berlin, Geheimrath Professor Dr. Warburg: Sie haben mir vorgelesen, daß ich in ausgezeichneter Weise promovirt habe. Zwar ging das Examen ganz gut, aber als in der Philosophie mein Examinator — es war ein alter Hegelianer — mir auf den Zahn fühlte, da ging's recht schlecht, doch weiß ich, daß ich daran nicht schuld war. Er examinirte über den Begriff Geschwindigkeit und operirte immer nur mit dem Begriff des Raumes, während er den Begriff der Zeit ganz außer Acht ließ. Er blieb immer nur beim Raume und wollte von der Zeit nichts wissen. Magnus saß hinter ihm und schlug die Hände über dem Kopf zusammen; schließlich nahm ich mir ein Herz und sagte: „Herr Professor, Sie haben ja die Zeit vergessen." Die Wirkung war eine unbeabsichtigte. Der Hegelianer zog seine Uhr aus der Tasche und sagte: „Allerdings, Sie haben Recht". Mein Examen war beendet.

Ω **Leipzig-Gohlis**, 15. December. Besonders bedeutungsvoll ist das kommende Jahr für den Allgemeinen Turnverein zu Leipzig-Gohlis, vollendet sich doch in ihm ein Zeitabschnitt von fünfzig Jahren, seitdem er besteht. Eine große turnerische Feier dieses Jubiläums wird, wie wir erfahren, dazu vorbereitet; seit längerer Zeit sind Verhandlungen in dieser Beziehung mit dem Turnrathe und der Vorturnerschaft im Gange. Die in Aussicht genommenen Festlichkeiten werden sich, soweit bis jetzt festgestellt ist, in den Tagen vom 18. bis 25. Juni entwickeln. So ist an einem dieser Tage großes Vereinsschauturnen auf der Festwiese, weiter sind allgemeine Freiübungen und volksthümliches Wetturnen für alle Turner, die sich am Feste betheiligen, in Aussicht genommen, auch wird auf der Festwiese ein Prüfungsturnen der Turnschüler und Schülerinnen ausgeführt werden. Möge die Theilnahme an dem Jubelfeste des Gohlifer Vereins, der jetzt 560 Mitglieder (außer der Knaben-, Mädchen- und Damenabtheilung) zählt, eine recht zahlreiche werden. An die Brudervereine im Gau ergehen schon in nächster Zeit besondere Einladungen.

o. **Leipzig-Lindenau**, 13. December. Mit dem 1. Januar 1898 wird das Feuerwehrdepot für den Westen in Plagwitz eröffnet und die Lindenauer freiwillige Feuerwehrcompagnie löst sich auf. Damit wird aber auch zugleich ein großer Platz, unmittelbar an die XII. Bürgerschule angrenzend, frei, der jetzt durch ältere und niedrige Bauten für Unterbringung der Spritzen, Leitern 2c. der Feuerwehr eingenommen wird. Die XII. Bürgerschule besitzt bisher keine eigene Turnhalle und benutzt für ihren Turnunterricht die an der Gutsmuthsstraße gelegene Halle des Lindenauer Turnvereins. Wie uns nun mitgetheilt wird, ist im Interesse des Unterrichts hier eine Aenderung vorgesehen insofern, als man nunmehr beabsichtigt, im Laufe der Zeit an Stelle dieser alten Gebäude eine eigene Turnhalle für die XII. Bürgerschule zu errichten. Jedenfalls würde diese Neuerung auch von den Eltern der Schulkinder nur mit Freuden begrüßt werden.

) **Leipzig**, 15. December. Auf einem in der Moltkestraße gelegenen Zimmerplatze ereignete sich heute Nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Ein aus Connewitz gebürtiger 33jähriger Arbeiter war daselbst mit einem zweiten Arbeiter mit dem Umsetzen eines Bretterstoßes beschäftigt, als dieser plötzlich ins Rutschen kam und den erstgedachten Arbeiter gegen einen anderen Bretterstoß mit solcher Wucht drückte, daß dem Mann der Hinterkopf zertrümmert wurde. Der Unglückliche war sofort todt. Ein Verschulden an dem Unglücksfalle kann Niemandem beigemessen werden.

†† **Leipzig**, 15. December. Im Krankenhaus verstorben ist gestern jener 54 Jahre alte Viehtreiber Robert R., welcher, wie wir vor Kurzem meldeten, in einem Hofe eines Gasthauses in der Gerberstraße des Nachts erstarrt aufgefunden wurde und dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Bedauernswerthe ist in Folge eingetretener Lungenentzündung verstorben.

†† Der Schuhmachergeselle Paul L. aus Baumsdorf zog sich beim Heben eines schweren Steines einen linksseitigen Armbruch zu und mußte sich nach Anlegung eines Notbverbandes im Krankenhaus St. Jacob aufnehmen lassen. — Beim Ausweichen vor einem Straßenbahnwagen kam der hier zugereiste Zimmermann Ernst M. so unglücklich zu Falle, daß er sich wegen einer ganz erheblichen Kniewerletzung nach dem Krankenhaus mittels Droschke befördern lassen mußte. — Die Köchin in einem Restaurant der Südvorstadt, Christine B., zog sich dadurch eine nicht geringe Verbrennung des linken Fußes zu, daß sie sich kochendes Wasser auf denselben goß. Die Verletzte mußte sich zur Aufnahme im Krankenhaus melden. — Beim Abnehmen eines Transmissionsriemens von der Transmission geriet heute Morgen in einer hiesigen Werkzeugfabrik der Arbeitsbursche Alfred R. aus Tölitz in die Transmission und erlitt Gesichts- und Leibverletzungen. Der Verletzte mußte Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob finden. — Beim Aufstellen eines Thorweges mußte der Schlossergeselle Max L. den Thorweg einhalten. Hierbei sprang das heiße flüssige Blei heraus, den L. im Gesicht und am Halse schwer verbrennend. Der Aermste mußte nach Anlegung eines Notbverbandes in der Sanitätswache sich nach dem Krankenhaus St. Jacob begeben.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater gelangt am heutigen Donnerstag das Lustspiel „Die Kinder der Excellenz" von E. v. Wolzogen und B. Thumann zur Wiederholung. In der Rolle der „Trude" beginnt Frl. Else Städler vom Belvue-Theater in Stettin ein auf ein eventuelles Engagement abzielendes Gastspiel. — Im Alten Theater wird heute, Donnerstag, die Posse „Eine tolle Nacht" gegeben. — Der morgige Freitag bringt im Neuen Theater Richard Wagner's „Tannhäuser". Den „Walther" singt als zweite Gastrolle Herr Groß vom Stadttheater in Straßburg. In der Titelrolle erscheint als Gast Herr Otto Schröter vom Stadttheater in Bremen, welcher eventuell anderseits ist, an Stelle des aus dem Ensemble unserer Oper scheidenden Herrn Kraemer neben Herrn Moers und Herrn Merkel in Tenorpartien zu wirken. — Im Alten Theater wird morgen, Freitag, der Schwank „Haus Hackebein" wiederholt. — Für den Sonnabend ist im Neuen Theater die Oper „Der Wildschütz" angesetzt, im Alten Theater geht Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling" in Scene. Abends ½8 Uhr gelangt das Lustspiel „Hofgunst" zur Aufführung.

§ **Krystall-Palast.** Unter Mitwirkung des gesammten Künstlerpersonals, welches nur noch bis zum 19. d. Mts. auftritt, findet heute, Donnerstag, im Varieté der elfte Elite-Abend statt, unter Mitwirkung der vollzähligen Capelle des 179. Infanterie-Regiments mit ihrem tüchtigen Musikdirector, Herrn J. Kapitain. Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise um ½8 Uhr.

§ **Albert-Theater.** Die in unserem Blatte bereits öfters erwähnte Leipziger Ausstellungsposse „Die Tiroler Bergfahrt" von Hans Tabenau und Rudolf Zabel, Musik von Thomas Franz und Bruno Decker wird mit vollständig neuen Costümen und Decorationen nunmehr am 25. December im Theater „Stadt Nürnberg" (Besitzer G. Hoffmeister) erstmalig in Scene gehen. Das Stück ist von Bruno Decker einer völlig neuen Bearbeitung unterzogen worden, und der Dramatiker des Stückes ist gleichzeitig als Ober-Regisseur für dieses Gastspiel-Ensemble gewonnen worden. Es dürfte vielen unserer Leser von Interesse sein zu erfahren, daß die vor zwei Jahren am Sommer-Theater Stadt Nürnberg engagirt gewesene beliebte erste Soubrette Agathe Segisser, die jetzige Gattin des neuen Ober-Regisseurs ist und in der Ausstellungsposse die weibliche Hauptrolle creiren wird. — Außerdem soll mit der Première der bisherige Name „Saison-Theater" fallen und an seine Stelle der Name „Albert-Theater" treten.

§ Die wilden Weiber aus Dahomey werden nur noch bis einschließlich Sonntag, den 19. d. Mts., in dem Variété Battenberg ihre Vorstellungen geben. Die Schaustellung erfreute sich bisher eines zahlreichen Zuspruchs von Seiten des hiesigen Publicums, und es war sicherlich ein glücklicher Griff, den die Direction in der Anwerbung dieser kriegerischen Garde gethan hat. Wir wollen nicht verfehlen, auf den Besuch dieser Vorstellungen hinzuweisen, welche ebenso interessant, wie belehrend sind.

* **Leutzsch**, 14. December. Daß die hiesige Gemeinde immer mehr ihren ländlichen Charakter verliert, hat auch die diesjährige allgemeine Viehzählung erwiesen. Es wurde nur in 68 Häusern von 222 Vieh — hauptsächlich Pferde und Kleinvieh — gehalten. — Trotz der starken diesjährigen Bauthätigkeit wurden bei der Zählung Anfang dieses Monates nur 8 leerstehende Wohnungen und 2 leere Geschäftslocale gezählt. — Der im September dieses Jahres begonnene Erweiterungsbau des hiesigen Eisenbahn-Stationsgebäudes geht der Vollendung entgegen. Auch hat man bereits mit der Ausführung der Personenverkehrsunterführung am Waldhof begonnen, so daß endlich die früheren Klagen gegenstandslos werden. Auch wird ferner mitgetheilt, daß es im Plane der preußischen Regierung liege, die vor nunmehr 25 Jahren erbaute Linie Leutzsch-Lindenau-Plagwitz-Zeitz im nächsten Jahre zweigleisig herzustellen.

* **Borna**, 15. December. An Stelle des nach Dresden versetzten Herrn Bezirksarzt Dr. med. Lufft ist der praktische Arzt Herr Dr. med. A. Schmidt in Plauen i. V. vom 1. Januar ab zum königl. Bezirksarzt in Borna ernannt worden.

Pegau, 15. December. Von den drei vom Stadtrath als Collaturbehörde vorgeschlagenen Bewerbern um das hiesige Diakonat den Herren Hilfsgeistlichen Paul Golde als Zschopau und Max Mikolaus in Zittau, sowie Predigtamtscandidat Realschullehrer Johannes Größel in Großenhain ist der letztere vom hiesigen Kirchenvorstand als Diakonus gewählt worden.

Döbeln, 14. December. Vor der II. Strafkammer des königl. Landgerichts in Freiberg, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors von Wolf, fand heute Verhandlung gegen den Procuristen Arthur Emil Seyffert, geboren am 17. Mai 1862 in Döbeln und den Buchhalter Franz Hermann Beckert, geboren am 22. März 1871 in Roßwein, statt. Die Angeschuldigten haben sich wegen Unterschlagung von 71 000 ℳ, begangen zum Nachtheil des Dachpappenfabrikanten Oswald Greiner in Döbeln, in dessen Fabrik sie und zwar Seyffert seit 17 Jahren und Beckert seit 7 Jahren angestellt sind, zu verantworten. Die Angeschuldigten befinden sich seit 7. Mai bezw. 14. Mai dieses Jahres in Untersuchungshaft und sollte bereits am 5. August und 13. October d. J. gegen sie verhandelt werden, beide Male mußten aber die Verhandlungen abgebrochen bezw. vertagt werden, weil weitere Beweiserhebungen stattfinden mußten. Seyffert und Beckert sind verheirathet und hat ersterer zuletzt, neben freier Wohnung, einen Gehalt von 2380 ℳ, letzterer 1500 ℳ jährlich bezogen. Gegen Seyffert war außerdem wegen eines Betrugs und wegen eines versuchten Betrugs Anklage erhoben worden, weil er im Februar d. J. von dem Schieferdecker Brabant in Gersdorf bei Leisnig, unter der wahrheitswidrigen Angabe, er trete in das Geschäft seines Principals als Compagnon ein und wolle eine Caution von 5000 ℳ stellen, diese Summe zu erlangen gewußt hatte. Der versuchte Betrug bestand darin, daß Seyffert von einem Herrn Uhlig in Delitzsch, das ist ein Kunde der Firma Oswald Greiner, 10 000 ℳ unter derselben Vorspiegelung zu erlangen versucht hatte. Das Urtheil lautete für Seyffert auf 5 Jahre und für Beckert auf 3 Jahre 6 Monate Gefängniß und je 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Bei den Angeschuldigten wurden 4 Monate von der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. — Von den unterschlagenen Beträgen sind, infolge der s. Z. erfolgten polizeilichen Nachforschungen, bei Beckert etwa 12 000 ℳ, bei Seyffert aber nur etwa 5000 ℳ ermittelt worden.

i. **Crimmitschau**, 13. December. Auf Grund des in der letzten Sitzung unseres Stadtverordneten-Collegiums genehmigten Regulativs, betreffend die Besteuerung von Consumvereinen und ähnlichen Genossenschaften wird der Consumverein „Eintracht" (3 Verkaufsstellen) nach der Durchschnitts-Einnahme der letzten drei Jahre eine Gewerbesteuer von 9948 ℳ 39 ₰ und die „Actiengesellschaft Consumverein (4 Verkaufsstellen) eine solche von 9931 ℳ 59 ₰ zu entrichten haben. Das Regulativ tritt am 1. Januar 1898 in Kraft — Ein aus circa 5000 Briefmarken hergestelltes Landschaftsbild hatte in der letzten Sitzung des „Gewerbevereins" Herr Degenkolbe ausgestellt. — Der sich großer Beliebtheit hier erfreuende Herr Hilfsgeistliche Arnold wurde heute zum Diakonus in Frohburg gewählt und gedenkt sein neues Amt mit Beginn 1898 anzutreten. — Am 22., 23. und 24. Januar 1898 begeht der hiesige Männergesangverein „Liedertafel" sein 50jähriges Jubiläum, mit welchem die Weihe der von Vereinsdamen gewidmeten Fahne verbunden wird.

* **Zwickau**, 15. December. Predigtamtscandidat Realschullehrer Linke in Chemnitz ist im Vorort Planitz zum zweiten Diakonus, Gemeindecassierer Feurich in Willau zum berufsmäßigen Gemeindevorstand im Vorort Schedewitz gewählt worden. — Die gestern hier stattgefundene, von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden besuchte Diöcesanversammlung der Ephorie Zwickau eröffnete Superintendent Meyer hier mit einer einstündigen Ansprache über Col. 1, 12, in der er sich u. A. auch gegen den Spiritismus, insonderheit gegen den von Leipzig ausgehenden, die Kirche angreifenden Spiritualismus wendete. Diakonus Müller und Baurath Dr. Mothes hier sprachen über den protestantischen Kirchenbau, Pastor Hahn-Weißenborn über die Ephoral-Colportage. Sodann wurde einstimmig beschlossen, eine Kundgebung zu erlassen, welche gegenüber den neuen Schmähungen der evangelischen Kirche durch den Papst erklärt, daß die Versammlung und die von ihr vertretenen Gemeinden treu zu ihrer Kirche stehen, der sie den reichen Segen der Reformation verdanken. — Im Vorort Bockwa wird eine elektrische Straßenbeleuchtungsanlage gebaut. — Das Wasser der Hochfluth vom 31. Juli d. J. wird stetig aus den ersoffenen Schächten des Zwickauer Vereins gefördert. Es steht nur noch bis zu 100 m in den Schächten, vermindert sich also wesentlich. Das Wasser des Teichwiesenschachtes, das in Folge langjähriger unterirdischer Kohlenbrände bis 48 Grad Wärme angenommen hatte, ist nunmehr auf völlig normalen Stand herabgegangen, aber von sehr langiger Beschaffenheit. Die erwähnten Kohlenbrände sind nunmehr wohl verschwunden.

Freiberg, 14. December. Unser Dom soll einen weiteren malerischen Schmuck für die Wandflächen über dem Domaltar erhalten. Das Ministerium des Innern hat nach Fürsprache des Consistoriums verordnet, daß dem entsprechenden Gesuche des Domkirchenvorstandes Stattzugeben sei. Die Ausschreibung für die Entwürfe soll nächstens ergehen. — Aus der Stiftung der im Jahre 1894 in Dresden verstorbenen Frau Amalie Ernestine Böhme geb. Dietrich, die ihr Vermögen zur Unterstützung armer Erzbergleute im Königreiche Sachsen vermacht hatte, sind im Jahre 1897 39 Personen aus dem Freiberger, 15 aus dem Altenberger, 5 aus dem Schneeberger, je 1 aus dem Marienberger, Scheibenberger und Johanngeorgenstädter Reviere mit Beträgen von 50 bis 100 ℳ unterstützt worden. — Ein Ehrenbürger Freibergs, Stadtrath Gustav Heinrich Lange, feierte heute seinen 80. Geburtstag. Die Glückwünsche des Rathes überbrachte Stadtrath Lohse.

† **Plauen**, 15. December. Gestern Abend gegen 6 Uhr hat sich die im Jahre 1864 in Reitzenstein geborene Milchhändlerin Anna Margarethe Trampel geb. Kuhn geb. Hofmann mit ihren zwei Söhnen im Alter von 5 und 1 Jahr in einem auf Stadtflur gelegenen Teich gestürzt und ertränkt. Der Beweggrund zu der grausigen That ist noch unbekannt.

D. **Bautzen**, 15. December. Durch den Tod des Pfarrers Lic. D. theol. Immisch, des sogen. „Wendenkönigs", der bis zum vollendeten 78. Lebensjahre seit 1859 der großen wendisch-deutschen Parochie Göda vorgestanden hat, ist die Aufmerksamkeit auf diese eigenartige Kirchgemeinde gelenkt worden, die bedeutendste unter den wenigen Parochien der Lausitz, die dem Patronat des evang.-lutherischen Landesconsistoriums unterstehen. Früher hat das Kirchspiel Göda 70 Dörfer umfaßt, zur Zeit aber nur noch 40 Ortschaften, von denen 11 auf meißnischem oder erbländischem, 29 aber auf oberlausitzischem Gebiet liegen. Bereits 1010 erbaute Bischof Eilo von Meißen in Göda eine Capelle, das erste christliche Gotteshaus im Meißener Wendenlande. Mit deren Benutzung gründete 1067 Bischof Benno, dessen Mutter Bezela hier ihren Wohnsitz hatte, die eigentliche Kirche zu Göda, die im Laufe der Jahrhunderte infolge mehrfacher Brände wiederholten Erneuerungen und Umbauten unterworfen worden ist, so daß sich nicht mehr bestimmen läßt, welche Theile der jetzigen Kirche die ältesten sind. Am 11. September 1896 wurde das 800jährige Jubiläum der Kirche gefeiert. Im Jahre 1892 wurde sie mit einem Aufwande von nahezu 200 000 ℳ einer umfassenden Erneuerung durch den Architekten Schramm unterzogen, so daß sie gegenwärtig eine der schönsten Dorfkirchen Sachsens ist.

— **Gottleuba**, 13. December. Unter den an den sächsischen Landtag gelangten Petitionen befindet sich auch wieder eine solche der Besitzer der Fabrik- und Mühlenanlagen an der Gottleuba um Errichtung einer Stauanlage oberhalb des Hammergutes Haselberg zur Regulirung des Wasserlaufes der Gottleuba auf Staatskosten. Die beigegebene Begründung verweist zunächst auf die durch Hochfluthen in diesem Jahre im Königreich Sachsen, sowie in Schlesien verursachten ungeheuren Verheerungen und betont alsdann, daß nur durch die Errichtung von Thalsperren es möglich erscheine, die verderblichen Wirkungen außergewöhnlicher Niederschläge zu mindern resp. dieselben ganz unschädlich zu machen. Auch die Bewohner des Gottleubathales sind, wie man weiß, durch das Ende Juli eingetretene Hochwasser in ihrem Besitze schwer geschädigt worden; eine Thalsperre, wie dieselbe oberhalb Haselberg im oberen Gottleubathale geplant ist und um deren Errichtung die Interessenten die Sächsischen Versammlung schon mehrfach gebeten haben, würde diese Schäden aber ganz bedeutend gemindert resp. die Wassermassen gefahrlos zum Ablauf gebracht haben. Die projectirte Thalsperre soll einen Fassungsraum von 2 300 000 cbm erhalten. Ende Juli würde das Sammelbecken unzefähr noch zur Hälfte gefüllt gewesen sein, wie aus der Messung der stattgefundenen Niederschläge nachzuweisen ist, und hätte somit 1 200 000 cbm Wasser aufnehmen können. Die Wasserführung der Gottleuba bei Langenhennersdorf, also kurz nach dem Zusammenfluß der Bahra und der Gottleuba, hat bei dem höchsten Stande der Fluth am Freitag, den 30. Juli, ca. 80 cbm per Secunde betragen. (Es ist dies die Wasserführung der Elbe bei Mittelwasser.) Anzunehmen ist, daß die Bahra und die Gottleuba je 40 cbm geführt haben. Die in der Sohle der Sperrmauer vorgesehene Ablauföffnung würde bei voller Oeffnung ca. 10 cbm per Secunde zum Ablauf bringen. Das Sammelbecken würde demnach 40 cbm Wasserführung der Gottleuba, weniger 10 cbm Ablauf = 30 cbm per Secunde aufzunehmen gehabt haben. 1 200 000 cbm : 30 = 40 000 Secunden = 11 Stunden wären nöthig gewesen, um das Becken zum Ueberlaufen zu bringen. Ehe nun aber das überlaufende Wasser die Höhe von 1½ m in dem entsprechend breiten Ueberlaufscanal erreicht hätte, wären weiter wenigstens 2 Stunden vergangen. Die Hochfluth der oberen Gottleuba würde also etwa 13 Stunden durch die Thalsperre aufgehalten worden sein. Durch Beobachtungen von mehreren Seiten ist festgestellt worden, daß die schadenbringende höchste Fluthwelle der Gottleuba bei Langenhennersdorf ca. 11 Stunden angedauert hat. Nach obiger Aufstellung und den weiteren Beobachtungen ergiebt sich daher, daß beim Vorhandensein einer Thalsperre im oberen Gottleubathale, so wie dieselbe geplant ist, die Hochfluth des 30. Juli gefahrlos für das Gottleubathal verlaufen wäre, denn die Hochfluth der Bahra wäre abgelaufen, ehe die Fluthwelle der Gottleuba bei dem Zusammenfluß eintraf. Die Wasserführung von 40 cbm hätte eine wesentliche Ausuferung der unteren Gottleuba nicht veranlaßt. Die an die Kammer gerichtete Petition gipfelt daher in der Bitte, die Thalsperre auch ohne das zu erwartende Wasserrechtsgesetz schon jetzt auszuführen und hierzu die Mittel der königl. Staatsregierung zur Verfügung stellen zu wollen.

— Aus Hermsdorf bei Königstein ging uns kürzlich eine inzwischen auch durch andere Blätter verbreitete Mittheilung zu, wonach bei Uferbauten ein ca. 3 Kubikmeter großer Stein gesprengt und dabei in der Mitte desselben in einer Höhlung eine lebende Kröte vorgefunden wurde. Es war die Vermuthung zugefügt, daß von außen durch ein kleines Loch ein „Krötenei" in diese Höhlung gerollt wäre, aus dem das Thier dann entstanden sei. Wir hatten nicht den Muth, diese kühne Hypothese unseres Berichterstatters uns anzueignen, wandten uns vielmehr im Gefühle unserer Unzulänglichkeit auf diesem Gebiete an unseren hochgeschätzten Naturwissenschaftler Herrn Professor Dr. Marshall und sind nunmehr in der angenehmen Lage, unseren Lesern folgende sachverständige Begutachtung der Krötengeschichte aus Professor Marshall's Feder zu bieten:

Es kann vorkommen, daß eine Kröte in Stein eingeschlossen gefunden wird, wenn in diesem eine Höhlung vorhanden ist, groß genug, die betreffende Kröte zu fassen, und wenn zu dieser Höhlung ein Zugang führt, weit genug, die Kröte in der Größe, wie sie sich vorfindet, zuzulassen. Kröten leben von Insecten, Würmern, Schnecken u. s. w. und können nur wachsen, wenn sie etwas zu fressen haben, was für eine in Stein eingeschlossene mißlich ist. Eine Kröte als Thier hat nicht die Fähigkeit, von Wasser, und sei es mit aufgelösten organischen Resten so sehr geschwängert wie nur denkbar, zu leben, von anorganischen anderen Stoffen nun gar nicht. Nur Pflanzen vermögen anorganische Substanzen zu assimiliren. Der Gedanke von den in die Höhlung hereingekrochenen Kröten ist großartig und für den Fachmann wirklich herzerquickend. Kröteneier werden als sogenannter Laich in das Wasser abgelegt, hängen als eine gewisse Menge zusammen, haben keine Schale, sondern eine, gelegentlich als Eiweiß bezeichnete Gallerthülle. Im Wasser erscheint aus dem Ei die Kröte als kleine Larve (Kaulquappe), die geraume Zeit im Wasser bleibt, wächst, weil sie frißt, eine ziemlich verwickelte Verwandlung durchläuft, erst das eine, dann das andere Beinpaar erhält, nach und nach ihren Schwanz verliert (d. h. ihn nicht abwirft, sondern seine Substanz in ihren Stoffwechsel durch Resorbtion aufnimmt). Ein Krötenei kann niemals „rollen“, da liebt es lieber fest. Wahrscheinlich hat man die beste Kröte (indigena Hermsdorfensis) in ihrem Winterquartier überrascht, das sie sich wie alle sog. kaltblütigen, besser wechselwarmen Thiere bei uns im Herbst aufgesucht hat. Sie fand einen Zugang zu einer ihr bequem dünkenden Ruhestätte, in der sie aber nun und nimmer gewachsen ist. Daß Amphibien lange hungern können, wenn ihnen ein gewisser Grad von Feuchtigkeit zur Verfügung steht, ist gewiß, aber sie können dabei nicht wachsen, das ist noch gewisser. Ich zweifle keinen Augenblick an der Richtigkeit der Angabe, daß die Kröte in dem im Steine befindlichen Winterquartier gefunden worden, aber ich bezweifle nicht nur, sondern leugne mit Bestimmtheit, daß kein für das Thier geeigneter Zugang zu der Höhlung vorhanden gewesen wäre. War das aber der Fall, so ist an der ganzen Sache nichts Wunderbares als die Beobachtungsunfähigkeit, Kritiklosigkeit und Leichtgläubigkeit der Finder und derer, die solche Angaben weiter verbreiten. Diese Krötengeschichte spukt wie die in Baum-, Fels- und Erdlöchern überwinternden Schwalben und wie die Rattenkönige, gehörnte Hasen rc. nun schon seit Jahrhunderten!

— **Dresden**, 15. December. Der König und die Königin wohnten mit dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern gestern Abend im Vereinshause dem großen Wohlthätigkeitsconcerte zum Besten der unter dem Protectorate der Königin stehenden erzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine bei. — Heute wurde auf Pillnitzer Revier eine Hofjagd abgehalten, an welcher der König, die Prinzen Georg und Friedrich August, sowie mehrere hierzu eingeladene Cavaliere theilnahmen. Das Rendezvous zu dieser Jagd fand Vormittags ½9 Uhr an der Oberpoyritzer Schmiede statt. — Der König hat genehmigt, daß der k. k. österreichische Truchseß und Rittergutsbesitzer Ritter von Bradsky-Laboun auf Cotta bei Pirna das ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehene Commandeurkreuz des Gregorordens annehme und trage.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 15. December. Am Freitag wurde die erste Berathung des Etats mit einer Rede des neuen Schatzsecretairs Freiherrn v. Thielmann eröffnet und heute dürfte sie noch die ganze Sitzung ausfüllen. Eine fünftägige Generaldebatte zum Etat ist vorher noch nicht dagewesen und um so auffälliger, als doch die Marinefragen, da das Flottengesetz vorher auf der Tagesordnung stand, aus der Etatdebatte ausgeschieden sind. Zunächst nahm heute zu längeren Ausführungen Graf Kanitz das Wort, der seine Sache, das heißt das einseitige Interesse der Landwirthschaft, allerdings mit großer Sachkenntniß und mit anerkennenswerthem Geschick zu vertreten weiß. Vor Allem wies er die Behauptung der Freisinnigen zurück, daß das Börsengesetz den Landwirthen nichts genützt habe. Mit Genugthuung constatirte er im Gegentheil die günstigen Wirkungen dieses Gesetzes, das den Getreideterminhandel beseitige und der übermäßigen Speculationseinfuhr Schranken gesetzt habe. Kanitz forderte sodann eine völlige Aenderung unserer Handelspolitik und Maßnahmen gegen die weitere Entvölkerung des platten Landes. Im Ganzen äußerte er dabei Vertrauen zum neuen Chef des Reichsamts des Innern und erklärte sich zufrieden mit der von Graf Posadowsky beliebten Zusammensetzung des wirthschaftlichen Ausschusses. Darauf nahm Bebel nochmals das Wort, wieder zu einer zweistündigen Rede, um auf die Zurechtweisungen, die ihm von sechs Vertretern der Regierung geworden, zu antworten. Es lohnt nicht, auf Einzelnes einzugehen, es möge die Versicherung genügen, daß Herr Bebel heute sich noch fanatischer geberdete als am Sonnabend. Völlig unbelehrbar, keinem Argumente zugänglich und blind den Thatsachen gegenüber, dünkt er sich unfehlbarer als der Papst, und in seiner rechthaberischen Weise, heftig gesticulirend, schreit er immer wieder dieselben wirklosen Gehässigkeiten in den sich mehr und mehr leerenden Saal hinein. Professor Dr. Hasse sprach, wie er ausdrücklich erklärte, nur in seinem eigenen Namen, fand aber doch vielfache Zustimmung, als er unseren deutschen Brüdern in Oesterreich warme Sympathien zollte, die bis zum Jahre 1866 zum deutschen Bunde gehörten und uns noch heute bluts- und volksverwandt sind und lediglich eine Kundgebung der Sympathien habe der Alldeutsche Verband beabsichtigt, keineswegs eine Einmischung in die staatlichen Interessen Oesterreichs. Die chronische Beschlußunfähigkeit des Hauses, die jeden Schlußantrag verhinderte, brachte auch noch den Wanderredner des Bundes der Landwirthe, Dr. Hahn, auf die Tribüne, der, wie gewöhnlich, gegen die Börse wetterte. Aber noch Schlimmeres folgte. Das Haus mußte auch eine Rede Ahlwardt's über sich ergehen lassen. Es war ein reicher Strauß von Albernheiten. Es gab viel Gelächter, bald aber wurde es zuviel und Einer nach dem Andern verließ den Saal. Nach heftigen persönlichen Bemerkungen, die zwischen Bebel, Stumm, Rickert, Singer und Ahlwardt ausgetauscht wurden, erfolgte um ¼8 Uhr die abermalige Vertagung der Etatberathung auf Donnerstag 12 Uhr.

11. Sitzung vom 15. December.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe, Graf Posadowsky, v. Bülow, Frhr. v. Thielmann, v. Goßler u. A.

Eingegangen ein vom Abg. Rintelen (Ctr.) eingebrachter Gesetzentwurf auf Abänderung der Concursordnung vom 10. Februar 1877.

Das Haus nimmt zunächst einen schleunigen Antrag Rickert (freis. Vg.) an auf Einstellung eines gegen den Abg. Schulze (freis. Vg.) beim Landgericht in Stargard schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session.

Darauf wird die erste Berathung des Etats fortgesetzt.

Abg. Graf v. Kanitz (c.): Er habe sich sonst nie an der Generaldebatte über den Etat betheiligt und sich jetzt nur zu Wort gemeldet, weil der Abg. Richter das Börsengesetz kritisirt habe. Bei der Berathung des Börsengesetzes habe sich Abg. Richter nicht geäußert. (Abg. Richter ruft: Ich kann doch nicht überall reden.) Das Börsengesetz und die Aufhebung des Terminhandels haben sich vollkommen bewährt und sich für die Landwirthschaft und für die Gesundung des Börsenproductenhandels von Nutzen gezeigt. Die Getreideeinfuhr sei hierdurch auch nicht unterbunden worden, wie die Statistik nachweise. Auch die Preisbewegung, daß der Getreideterminhandel sich dem Auslande zuwenden werde, sei nicht in Erfüllung gegangen. (Redner wird in seinen Ausführungen vielfach von Zwischenrufen und lautem Gelächter seitens der Linken unterbrochen.) Die Wiedereinführung des Terminhandels sei eine geographische Unmöglichkeit, man brauche sich nur die Karte anzusehen, um zu wissen, daß sich nur das kleine Territorium, das von der Berliner Productenbörse abhängig sei, dafür interessiren. Der Versuch der Wiedereinführung des Terminhandels werde mit derselben Majorität abgelehnt werden, welche ihn seiner Zeit aufgehoben. Glaube man etwa, daß die Getreidehändler hier in Berlin sich im Feenpalast und im Heiligengeisthospital so viel Umstände gemacht hätten nur im Interesse der Landwirthschaft? (Heiterkeit.) Daß die Regierung durch Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichtes einen festen Boden zu gewinnen suche, wie Handelsminister Brefeld ausführte, halte er für einen richtigen Standpunct. Sollte aber das Oberverwaltungsgericht die Entscheidung des Bezirksausschusses bestätigen, daß die Feenpalastversammlungen keine Börse seien, so müßte allerdings eine Novelle zum Börsengesetz eingebracht werden, welche auch solche Versammlungen den Börsen gleichstelle. — Redner beklagt sodann die weitere Entvölkerung des platten Landes und den Andrang von Arbeitskräften in den Städten. Man gönne der Industrie ihren Aufschwung, aber die Landwirthschaft wolle auch mit fortschreiten. Der Eisenbahnminister dürfe dem Zuge von dem Osten nach dem Westen nicht etwa Vorschub leisten durch Ermäßigung der Personengeldtarife. Die Ergänzung des 100-Millionenfonds in Preußen werde zwar bewilligt werden, aber ohne Nutzen bleiben, wenn man die Lage der Landwirthschaft nicht verbessere. Sonst mache man stets zwei Schritt vorwärts und drei Schritt rückwärts. Seine Stellung als Mitglied des Wirthschaftlichen Ausschusses lege ihm hinsichtlich seiner Aeußerungen über die Handelsverträge Reserve auf. Abg. Rickert habe gefragt: Glauben Sie, daß Rußland sich eine differentielle Zollbehandlung gefallen lassen werde? Ja, woher habe er diese Weisheit? Aus einer Rede, welche er (Redner) gegen den österreichischen Handelsvertrag hier gehalten. (Heiterkeit.) Die Wirkung der Handelsverträge sei im Allgemeinen eine sehr unerfreuliche, obwohl die Industrie gewisse Vortheile gehabt. Dafür sei das platte Land ärmer geworden. Durch lang laufende Tarifverträge habe die Industrie auch nicht solchen Nutzen, wie Abg. Rickert behauptet. Wenn der Wirthschaftliche Ausschuß die Vorberathung der Handelsverträge betreibe, werde er hoffentlich auf keinen Fall ein so summarisches Verfahren beobachten, wie beim Abschluß der jetzigen Handelsverträge stattfand. Amerika kümmere sich uns gegenüber gar nicht um unseren Meistbegünstigungsvertrag und behandle uns sogar differentiell. Den Reciprocitätsparagraphen betrachte man dort als puren Schwindel. Sechs schwere Jahre liegen noch vor uns bis zum Ablauf unserer Handelsverträge und deshalb richte er die dringende Bitte an unsere Regierung, wie er sie schon an Herrn v. Marschall gerichtet, möglichst jetzt noch eine Revision dieser Verträge zu bewirken. Vielleicht lasse sich doch ein Abkommen mit Oesterreich und Rußland treffen. Den fremden Ländern könne die Höhe unserer Getreidezölle egal sein, sie haben nur das Interesse, daß diese Zölle gegen alle Länder die gleichen seien. Wenn es unseren Staatsmännern gelänge, hier einzugreifen und den Zersetzungsproceß aufzuhalten, würden sie sich wahrhaft um das Vaterland verdient machen.

Abg. **Bebel**: Für die Handelsverträge habe auch die socialdemokratische Partei gestimmt und die Regierung habe ihre Stimmen damals gern angenommen. Abg. v. Kardorff habe ihn wegen seiner Ausführungen angegriffen und gesagt mit Berufung auf eine Brochüre des angeblich früheren Socialdemokraten Fischer, wenn nur der zehnte Theil dieser Behauptungen wahr sei, wäre es schon ungeheuerlich. Was würde Herr v. Kardorff sagen, wenn er auch nur den zehnten Theil der Glagau'schen Brochüre für wahr hielte? Dann würde kein Hund mehr ein Stück Brod von ihm nehmen. Der eigentliche Zusammensteller der Brochüre sei ein Herr Fink von der „Post“, der aus dem Verein „Berliner Presse“ austreten mußte. Fischer sei schon erheblich vorbestraft. Redner wendet sich dann gegen den Abg. Paasche und bleibt bei seiner Behauptung, daß die arbeitenden Classen den größten Theil der indirecten Steuern aufbringen. Es sei das Unglück Deutschlands gewesen, daß 130 Professoren in der Paulskirche saßen. Auch an Professoren haben wir im Reichstag mehr als genug. Die Socialdemokratie habe alle Ursache, sich gegen alle neuen Lasten ablehnend zu verhalten. Die Industrie habe sich zwar außerordentlich entwickelt, aber nur in der Richtung des Großindustrialismus, der zur Proletarisirung der Arbeiter geführt habe. Die Zahl der Handwerker und Gewerbetreibenden habe zugenommen, aber die Zahl der selbstständigen Existenzen abgenommen. (Widerspruch.) Der Erlaß der directen Steuern für die untersten Classen sei richtig, aber er treffe wirklich nur die Allerärmsten, die ein minimales Jahreseinkommen hätten. Herr Paasche habe in seinen wirthschaftspolitischen Behauptungen die Wahrheit auf den Kopf gestellt und übertreffe darin noch den berühmten Professor Wolf in Breslau. Hätte er die gestrige Rede vor einer Arbeiterversammlung in einem Industriegebiet gehalten, hätte man ihn dort einfach ausgelacht. Am meisten leide die Textilindustrie an der Verbesserung der Maschinen und der dadurch hervorgerufenen Ueberproduction; die Eisenindustrie werde ihr darin nachfolgen. Die Lage der Kohlenindustrie habe Herr Paasche so traurig geschildert, daß selbst seine (Redners) Partei mit den armen Kohlenbaronen Mitleid gehabt habe. Nur ½ Proc. Dividende sollen sie haben. Leider werde vergessen, wieviel in den Büchern abgeschrieben werde, welche Reservefonds angesammelt würden, um den Gewinn nicht zu groß erscheinen zu lassen. Der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte Graf Hohenthal habe sich gegen Aeußerungen von ihm (Redner) gewandt, die er gar nicht gethan, daher seien die Ausführungen ganz überflüssig gewesen. Bei den Ueberschwemmungen habe sich so recht wieder die preußische Knickrigkeit gezeigt, schon lange hätte der preußische Staat Vorbeugungsmaßregeln gegen solche Ueberschwemmungen treffen müssen. Bezüglich der Aufhebung des Coalitionsverbotes erkenne er ja an, daß die sächsische Regierung hierin vorangegangen sei und er wolle auch zugeben, daß noch eine leise Hoffnung vorhanden sei, daß Herr Minister v. Metzsch dem Ansturm seiner conservativen Freunde widerstehen werde. Leider werde in Sachsen in der Ausführung der Gesetze mit zweierlei Maß gemessen, vor Allem des Vereins- und Versammlungsgesetzes. — Den Ausführungen des Herrn v. Stumm halte er den Wortlaut der Erklärung des Herrn Reichskanzlers entgegen, neben der aber auch die Erklärungen des Herrn Ministers v. Boetticher in Betracht kämen. Der Herr Reichskanzler habe gewiß seine Erklärung im Namen und Auftrag des Bundesraths abgegeben und die Einbringung der entsprechenden Vereinsgesetze in Sachsen und Bayern war nur ein Beweis, daß man die Erklärung als ein Versprechen im Namen des Bundesraths auffaßte. Der Herr Graf Posadowsky sei ein Mann des Ostens und habe ein tiefes agrarisches Herz, die Arbeiter und ihr Coalitionsrecht seien ihm Nebensache. Er vergesse, daß die Arbeiter der Industriecentren des Westens andere seien, als die des Ostens. Man täusche sich aber nicht mehr in den Arbeiterkreisen über den Stillstand der socialen Reform und die kommende Reaction, die vom Grafen Posadowsky getragen werde. Die Bäckerei-Verordnung stehe nur auf dem Papiere und die Behörden zögerten merkwürdig, sie richtig auszuführen. Seit Herr von Woedtke die Commission für Arbeiter-Statistik leite, habe er sich nur als Vertreter der Unternehmer gezeigt. Wenn Leute, die im Dusel geäußert haben, wenn Polizeibeamte, welche wegen Mißhandlungen verurtheilt sind, begnadigt und dagegen streikende Arbeiter auf ewig von der Arbeit ausgeschlossen würden, so sei das ein Messen mit zweierlei Maß. Wenn von hoher Stelle auf die Vereinigung der europäischen Staaten hingewiesen werde, um jeden Eifersuchtsgeist niederzuschlagen, weshalb vermehre man dann fortwährend Heer und Marine? Das sei doch ein unlösbarer Widerspruch. Niemals sei der Socialdemokratie größeres Agitations-Material geliefert worden, als durch die gestrige Rede des Grafen Posadowsky. Es widerspreche der Entwickelung der Dinge, daß auf der einen Seite der agrarische Zustand aufrecht erhalten werden solle, während man auf der anderen Seite Handel und Industrie fördern wolle. Redner kritisirt dann das Schweine-Einfuhr-Verbot, das lediglich im Interesse der Agrarier erlassen und die arbeitenden Classen schwer schädige.

Abg. **Bebel**: Admiral Tirpitz habe die Werftverwaltungen angewiesen, ihren Beamten und Arbeitern eine gewisse Zeitung zu empfehlen. Wohin solle das führen, wenn alle anderen Verwaltungen es ebenso machen wollten? In der banalen Redewendung bürgerlicher Art: „Ohne Feuer rauche kein Schornstein“ sehe der Graf Posadowsky eine Art politische Umkehr seinerseits. Er wo: ihn das kleine Vergnügen können. Socialdemokratische Unternehmungen seien gar nicht möglich auf dem Boden der bürgerlichen Gesellschaft. Wäre doch Graf Posadowsky ruhig im Reichsschatzamte geblieben, wo er ganz gut hinpaßte (Heiterkeit), besser als in das Reichsamt des Innern, wo sociale Fragen zu lösen sind.

Abg. **Dr. Hasse** (nat.-lib.): Er bedauere die Zurückhaltung in auswärtigen Angelegenheiten. Es sei eines großen Volkes und eines constitutionell regierten Staates nicht würdig, über Fragen der äußeren Politik hier im Reichstage völlig zu schweigen. Es handele sich in Oesterreich um die Kämpfe des deutschen Volksthums gegen Slawen- und Tschechenthum und er mache lediglich von dem Rechte Gebrauch, den dortigen kämpfenden deutschen Volksstämmen die vollsten Sympathien der Deutschen im deutschen Reiche auszusprechen. Die Volksgenossen in Oesterreich seien nicht etwa minderwerthig, sondern könnten uns ein Vorbild deutscher Treue sein. Vor Allem wies Hasse er gegen die geistige russische Behauptung, daß die Deutschliberalen annexionslustige Hochverräther seien. Man dürfe die Deutsch-Oesterreicher nicht dem nationalen Untergange preisgeben.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole): Er halte es auch nicht für angebracht, Fragen der auswärtigen Politik hier zu erörtern, namentlich hinsichtlich Oesterreichs, das uns in der Gewährung der Gleichberechtigung seiner Nationalitäten als Muster dienen könne. Die Polen im deutschen Reiche würden froh sein, wenn sie diejenigen Rechte hätten, wie in Oesterreich die Minderheiten haben. In Preußen seien die Polen leider von einer Gleichberechtigung noch weit entfernt.

Contre-Admiral **Büchsel**: Die Thatsache der Empfehlung der betr. Zeitung an die Werftarbeiter sei richtig. Der Staatssecretair habe die Pflicht, bei dem heutigen Stande der Arbeiter-Literatur eine Zeitung zu empfehlen, welche die Interessen der Werftarbeiter auf dem Boden der heutigen Gesellschafts-Ordnung vertrete. Mittel werden dazu nicht bewilligt.

Abg. Dr. **Hahn** spricht seine Genugthuung aus, daß zwei Redner sich so warm für die Interessen des deutschen Volksthums im Auslande ausgesprochen hätten und bringt dann den Fall der Mißhandlung des Lehrers Roth in Desterro (Brasilien) zur Sprache. Sie beweisen, wie mangelhaft noch immer der Schutz der Deutschen sei. Herr Rickert habe den Grafen Caprivi hier gelobt. Was wir diesem Kanzler verübeln, ist, daß er mit Freiherrn v. Marschall die Handelsverträge abgeschlossen hat, ohne genügende Vorbereitungen und ohne einen autonomen Tarif. Er freue sich, daß unter den neuen Staatssecretairen hierin Wandel geschaffen werden solle, aber die Regierung bediene sich nicht in genügender Weise der Mittel, welche vorhanden sind, um die deutsche Landwirthschaft zu schützen. Die Vieheinfuhr sei noch nicht genügend gesperrt, namentlich an der österreichischen Grenze. Die deutsche Landwirthschaft sei wohl im Stande, den Ausfall zu decken. Auch gegen die russische Grenze müsse die Gänseeinfuhr gesperrt werden. Das Verlangen, wieder Milchvieh von Holland einzuführen, hat die gesammte deutsche Landwirthschaft zurückgewiesen. Die Aufhebung der Transitläger und der Zoll-Credite sei unabweisbar. Man müsse dem Großhandel endlich diese Liebesgabe entziehen. Redner geht dann auf das Börsengesetz ein. Es war ein Fehler, die Productenbörse und die Effectenbörse zu trennen. Er erwarte, daß das Ober-Verwaltungsgericht sich bezüglich der Feenpalast-Versammlungen dem Bezirksausschusse nicht anschließen werde. Die Getreidespeculation habe wesentlich abgenommen. Die Centralnotirungsstelle weise gute Erfolge auf. Der internationale Zwischenhandel habe hier einen warmen Freund an der freisinnigen Vereinigung, mit welcher auch der Verein zur Abwehr der agrarischen Uebergriffe zusammenhänge. Sein Vorstand werde von jüdischen Großhändlern und Mitgliedern der haute finance gebildet, also von Interessenten. Der Vater der liberalen Bauernvereine à la Norddorf sei Herr Rickert. Diese suchen Zwietracht zwischen die Groß- und Kleingrundbesitzer zu säen, während der Bund der Landwirthe beide zu vereinigen suche.

Abg. **Ahlwardt** (Antisemit) beschwert sich darüber, daß er von der Linken mit Tönen empfangen sei, welche aus dem Thierreiche stammen. Da er aber so selten zu Worte komme, werde er das jetzt auch ausnützen. (Heiterkeit.) Es mache sich im wirthschaftlichen Leben auf der einen Seite ein großer Pessimismus und auf der anderen Seite ein Optimismus bemerkbar; jedenfalls gehe gegenwärtig ein starker Wechsel des Gesetzes vor, die Proletarisirung schreite fort, die Linke stelle die Gesetze der Menschen denen der unbelebten Natur gleich. (Heiterkeit.) Redner beschwert sich, daß man ihn nicht mit dem nöthigen Ernste folge angesichts des Ernstes der Sache. Man könne dem Volke auch durch andere Mittel helfen, als denen der Socialdemokratie. Mit dem Zugrundegehen des Mittelstandes sei stets ein Zugrundegehen des betreffenden Staates verbunden gewesen. Dem Mittelstande müsse mit energischen Mitteln geholfen werden. (Heiterkeit.) Besonders müßten ausreichende, möglichst amortisirbare Credite für den Mittelstand geschaffen werden, wozu die Reichsbank benutzt und zu dem Zwecke verstaatlicht werden müsse. Ferner müsse eine progressive Zuschlagsteuer eingeführt werden. Was aber auf der einen Seite als Vortheil empfunden werde, könne auf der anderen Seite als großer Nachtheil angesehen werden. (Große Heiterkeit.) Eine merkliche Ueberproduction habe es noch gar nicht gegeben. (Heiterkeit.) Wenn eine Million Paar Strümpfe unverkäuflich seien (Heiterkeit), so seien sie das vielleicht nur an einer bestimmten Stelle, an vielen anderen Stellen gebe es genug Leute, die diese Million Paar Strümpfe gern haben möchten (Große Heiterkeit), aber das Geld fehle meistens dazu. Es handelt sich nur um eine Unter-Consumtion. Es würde wohl der Würde des Hauses entsprechen, wenn ich nicht so oft gestört würde. Es ist ja bequem, mich als eine lächerliche Person hinzustellen, der man nicht zu antworten braucht. Deutsch ist das nicht, Jemanden, der hier keinen Hinterhalt hat, so zu behandeln. (Heiterkeit.) Man müsse es so einrichten, daß der Producent für seine Waare mehr bekomme und die Consumenten doch nicht mehr bezahlen. (Heiterkeit.) Die Hypothekenschulden müssen in eine amortisirbare Rentenschuld umgewandelt werden; die Volksbildung von Germanen und Slawen habe die Wiedergeburt Deutschlands herbeigeführt. (Große Heiterkeit.) Man müsse nach Osten hin weiter germanisiren. Die Germanen ständen auf dem Boden der Arbeit, die Juden nicht. Allerdings würden die Germanen ohne Juden auch nicht ganz ohne Fehl sein. Wir Germanen (Heiterkeit) hätten leider schon von dem jüdischen Geiste angenommen. Die Juden seien ohne Gesetze als ungeladener Gast zu uns gekommen und jetzt hätten sie schon die Hälfte des Nationalvermögens im Besitz. Sei das etwa durch ehrliche Arbeit erworben? Das gesammte Judenthum bilde eine feste geschlossene Einheit, der wir als einzelne Personen machtlos gegenüber ständen. Ueberall drängten sie sich hinein und auch die Arbeiterbestrebungen würden nur von ihnen ausgenutzt. Glaube man etwa, daß Singer nur aus Arbeiterfreundlichkeit mit seinen Millionen hier sitze? Natürlich müsse man nicht den einzelnen Juden, sondern das Judenthum bekämpfen.

Der Präsident **v. Buol** bittet den Redner endlich zum Etat zu sprechen.

Redner schließt angesichts der vorgerückten Zeit mit dem Danke an das Haus für dessen Aufmerksamkeit.

Darauf vertagt sich das Haus.

Gelegentlich bemerkt Freiherr **von Stumm** (Reichspartei), daß die vom Abgeordneten Bebel gegen den Redacteur Fink gemachten Vorwürfe nach der Aussage Fink's jeder Grundlage entbehrten. Herr Bebel möge seine Vorwürfe in einer Weise wiederholen, daß Fink gegen ihn vorgehen könne.

Abg. **Bebel** hält seine Bemerkung aufrecht und bemerkt, Fink sei in Amerika wegen Wechselfälschung verurtheilt worden.

Abg. Freiherr **v. Stumm** fordert den Abg. Bebel nochmals auf, eine gerichtliche Klarstellung zu ermöglichen, Bebel habe doch auch schon häufig unrichtige Aussagen hier über Soldatenmißhandlungen gemacht und sei also ein Verleumder.

Abg. **Bebel** erklärt, wenn Herr v. Stumm ihn einen wissentlichen Verleumder nenne, so müsse er den Abg. v. Stumm für einen gemeinen Menschen erklären. Er werde Fink die gewünschte Gelegenheit geben.

Abg. Freiherr **v. Stumm** bemerkt, es sei für ihn nur eine Ehre, wenn Abg. Bebel ihn beleidige.

Der Präsident **v. Buol** erklärt diese Aeußerung v. Stumm's für eine Beleidigung Bebel's und daher für unzulässig.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr.

Antrag der Geschäftsordnungscommission betr. Paasche; Etat, Militairstrafproceßordnung.

Schluß ¼8 Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 15. December. (Privat-Telegramm.) Die Budgetcommission des Reichstags trat heute zusammen, um sich über die geschäftliche Behandlung des Etats und des Flottengesetzes schlüssig zu machen. Der Vorsitzende v. Kardorff schlug vor, das Flottengesetz vor dem Etat zu berathen. Abg. Dr. Lieber will zuerst den Etat berathen wissen, da man sonst mit dessen Berathung nicht bis zum 1. April fertig werden könne. Das Flottengesetz würde jedenfalls auch in der Commission zwei Berathungen erfordern, und wenn bis zur Erledigung des Flottengesetzes die Etatsberathung sistirt werde, würde es an Berathungsmaterial für das Plenum fehlen. Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) erkennt das Gewicht dieser Gründe nicht. Aber das Flottengesetz stehe in engem Zusammenhang mit dem Etat. Es wäre also angezeigt, die Etatsberathung mit dem Marineetat zu beginnen und die Berathung des Flottengesetzes damit zu verbinden. Andernfalls würde er vorschlagen, das Flottengesetz vor Eintritt in den Marineetat zu berathen. Graf Limburg-Stirum (conf.) will zuerst das Flottengesetz berathen. Dies könne schnell zur Erledigung gebracht werden und alsdann sei der Marineetat um so schneller zu verabschieden. Dr. Lieber: Die Commission müsse gründlich und gewissenhaft arbeiten und dazu gehöre Zeit. So schnell, wie Graf Limburg meine, werde es nicht gehen. Zunächst möge man in die Etatsberathung eintreten, und wenn für das Plenum Material beschafft sei, könne man beschließen, das Flottengesetz vor dem Marineetat in Angriff zu nehmen. Graf Limburg ist grundsätzlich nicht gegen diesen Vorschlag. Man möge zunächst Etats ans Plenum bringen, die längere Erörterungen hervorrufen. Auch v. Kardorff und Prinz Arenberg (C.) sind damit einverstanden. Der Letztere empfiehlt, zunächst den Heeres- und den Postetat zu erledigen, bei denen besonders von den Socialdemokraten und Antisemiten viel vorgebracht werde. Abg. Richter ist dagegen, daß sich die Commission heute bereits binde, während Singer (Soc.) dafür ist, daß sich die Commission über die Frage heute schlüssig mache. Die Mehrheit der Commission entscheidet sich schließlich dahin, zunächst in die Etatsberathung einzutreten und sich vorzubehalten, nach dem Vorschlage des Abg. Dr. Hammacher vor Eintritt in den Marine-Etat das Flottengesetz in Angriff zu nehmen. — Sodann wurden als Berichterstatter bestellt für die Etats des Reichskanzlers die Herren Bassermann und Frese, für das Auswärtige Amt Prinz Arenberg und Dr. Hasse, für das Reichsamt des Innern v. Leipziger und Singer, für das Reichsheer Graf Roon und Freih. v. Hertling, für das Extraordinarium des Militair-Etats Gröber und v. Massow, für den Marine-Etat und das Flottengesetz Dr. Lieber und v. Leipziger, für die Eisenbahnen Galler, für Zölle und Verbrauchssteuern Dr. Paasche und Dr. Müller-Sagan, für Post und Telegraphenverwaltung Dr. Paasche und Dr. Lingens, für den Reichs-Invalidenfonds und die allgemeine Finanzverwaltung Müller-Fulda. — Die nächste Sitzung der Commission ist auf den 12. Januar anberaumt und beginnt mit der Berathung des Etats des Reichskanzlers und des Reichsamts des Innern.

§§ **Berlin**, 15. December. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für das Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit wurde heute zunächst der zweite Abschnitt, Vormundschaftssachen, erledigt. Dem § 56 wurde auf Antrag des Abg. v. Buchka (conf.) folgender Absatz angefügt: „Die Beschwerde steht in den die Sorge für die Person des Kindes oder des Mündels betreffenden Angelegenheiten Jedem zu, der ein berechtigtes Interesse hat, diese Angelegenheiten wahrzunehmen.“ Alsdann wurde der dritte Abschnitt, Annahme an Kindesstatt, unverändert genehmigt und ebenso der vierte Abschnitt, Personenstand. Es folgte der fünfte Abschnitt, Nachlaß- und Theilungssachen. Hier wurde auf Antrag des Abg. v. Cuny (nl.) folgender neue § 70a eingefügt: „Das Nachlaßgericht kann im Falle des § 2259 Abs. 1 des B. G.-B. den Besitzer des Testaments durch Ordnungsstrafen zur Ablieferung anhalten. Er kann nöthigenfalls zur Leistung des Offenbarungseides angehalten werden.“ Im Uebrigen blieb der ganze Abschnitt unverändert, ebenso der folgende, Schiffspfandrecht, bis § 120.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen, Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* * **Berlin**, 15. December. Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinets-Ordre, wonach vom Herbst 1898 ab Train-Soldaten in der Regel nach einjähriger activer Dienstzeit zur Reserve zu beurlauben sind.

* **Hamburg**, 15. December. Ueber verschiedentliche Aeußerungen des Kaisers wird nachträglich bekannt, daß er sich bei Besichtigung des Rathhauses gegenüber dem Bürgermeister Versmann und der Baucommission über alle Einzelheiten des stattlichen Baues, insbesondere über die architektonische Durchführung des inneren Hofes, sehr anerkennend ausgesprochen hat. Während und nach dem Gabelfrühstück in der Rose des Rathskellers, bei welchem Trinksprüche nicht gehalten wurden, führte der Kaiser mit dem neben ihm sitzenden ältesten Senator und mit Graf Waldersee eine sehr angeregte Unterhaltung. Auch am Portal der Börse, vor der Abfahrt, unterhielt sich der Kaiser in huldvollster Weise mit den ihn umgebenden Vertretern der städtischen Behörden und der Handelskreise, so u. A. mit den Herren Robinow, Woermann und Crasemann. Diesen Mitgliedern der Handelskammer trug der Kaiser, wie die „Hamburger Börsenhalle“ meldet, hierbei auf, der Börsenversammlung für die ihm dargebrachte Huldigung seinen Dank auszusprechen. Seinem Bruder werde er die Grüße bestellen, und er sei überzeugt, daß die Fahrt desselben dazu beitragen werde, auch den Handel Hamburgs zu fördern.

* **Kiel**, 15. December. Nach 3 Uhr Nachmittags traf der Kaiser hier ein und wurde am Bahnhof vom Prinzen Heinrich herzlich begrüßt. Zum Empfange waren Admiral Köster, Stadtcommandant Oberst Höpfner und Oberbürgermeister Fuß erschienen. Unter lebhaften Kundgebungen des spalierbildenden zahlreichen Publicums begaben sich der Kaiser und die Prinzen Heinrich und Adalbert nach der Jensen-Brücke und von dort mittels Salon-Pinasse mit Admiral von Knorr und Staatssecretair von Tirpitz zunächst an Bord des Kreuzers „Gefion“, während die im Hafen liegenden Kriegsschiffe Salutschüsse abgaben.

* **Kiel**, 15. December. Während der Anwesenheit des Kaisers auf dem „Gefion“ hielt derselbe eine Ansprache an die Besatzung, in welcher er dieselbe ermahnte, eingedenk ihres Fahneneides sich brav zu halten und ihr Lebewohl wünschte. Der Commandant, Corvettencapitain Follenius, brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Beim Verlassen des Kreuzers „Deutschland“ ernannte der Kaiser den ersten Officier, Capitain-Lieutenant von Bassewitz, zum Corvetten-Capitain.

* **Kiel**, 15. December. Nach kurzem Aufenthalt auf dem „Gefion“ fuhren der Kaiser, die Prinzen sowie die Admirale zum Kreuzer „Deutschland“ und verweilten daselbst bis nach 4 Uhr. Von der „Deutschland“ fuhr der Kaiser zur Barbarossa-Brücke, landete dort unter den begeisterten Hochrufen der zahlreichen Volksmenge und begab sich mit seiner Begleitung in das königliche Schloß.

* **Kiel**, 15. December. Im Schlosse fand heute Abend Tafel statt, wobei der Kaiser den Trinkspruch ausbrachte.

* **Plön**, 15. December. Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz werden sich morgen früh zur Abreise der Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ nach Kiel begeben und von dort den Kaiser auf der Fahrt durch den Canal bis Rendsburg begleiten.

* **Posen**, 15. December. Dem „Posener Tageblatt“ zufolge wurden heute vom hiesigen Priesterseminar vier Kleriker relegirt, weil sie nachts in ihrem Zimmern Karten gespielt und gekneipt hatten. Ein Relegirter hatte bereits die ersten Weihen empfangen.

W-u. **Prag**, 15. December. (Privattelegramm.) Bei dem Bankett aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der Theilstrecke Teplitz-Lobositz gab der Vicepräses der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, Herr Thieme aus Leipzig, seine Freude darüber Ausdruck, daß Reichsdeutsche an dem Werke mitgearbeitet hätten; auch zukünftig könnten die deutschen Unternehmen Oesterreichs auf die Förderung ihrer deutschen Stammesgenossen im Reiche rechnen. Der Teplitzer Bürgermeister dankte für diese feierliche Versicherung.

* **Agram**, 15. December. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde nach einer Reihe großer Lärmscenen die Ausschließung des Abg. Potocnjak für 70 Sitzungen beschlossen. Weiterer Lärm entstand, als die Verlesung der von dem ungarischen Ministerium zugegangenen Schlußrechnungen verlangt wurde und der Präsident erklärte, daß dieselben in ungarischer Sprache abgefaßt seien. Die ganze Opposition erhob sich mit den Rufen: „Zurück damit! Das ist eine Beleidigung des croatischen Volkes! Wir protestiren gegen diese Infamie.“ Die Sitzung wurde sodann unter großer Erregung geschlossen.

* **Brüssel**, 15. December. Die bei der Verwaltung des Unabhängigen Congostaates eingetroffene Post aus Afrika, die aus Oma vom 16. November datirt ist, enthält keinerlei Nachricht über die Niedermetzelung der Expedition Marchand's.

* **Haag**, 15. December. Die zweite Kammer nahm mit 46 gegen 41 Stimmen ein Amendement zum Marine-Budget an, wodurch die für den Bau eines neuen Kriegsschiffes geforderte Summe abgelehnt wird. Der Marineminister beantragte, die weitere Berathung auszusetzen.

* **Rom**, 15. December. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ist das Parlament zum 20 d. M. einberufen.

* **Madrid**, 15. December. Die Königin-Regentin empfing heute den General Weyler. Die Audienz währte 1½ Stunden.

* **Lissabon**, 15. December. Der König begrüßte heute den General-Gouverneur von Mozambique, Major de Albuquerque, welcher von Ostafrika zurückkehrte, bei seiner Landung. Zahlreiche Officiere begleiteten de Albuquerque unter lauten Zurufen der Menge sodann nach seiner Wohnung.

* **Drontheim**, 15. December. Ein von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika entsandter Mann ist hier eingetroffen mit dem Auftrage, 1000 Rennthiere anzukaufen und 100 Männer für eine Entsatzungs-Expedition nach Klondyke anzuwerben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Abtheilung für China- und Japan-Waaren.

Wand-, Ofen- und Bettschirme,

3- und 4theilig, von 115—170 cm. Höhe,
in Seide, Stoff oder Papierfond,
gestickte, wie auch solche mit Malerei.

Fenster-Vorsetzer mit Seiden-Gaze.

Echt ind. Ziegenfelle,
grau und weiss,
auch in Mustern als br. Bär, Opossum, chin. Wildkatze, Tiger etc.

Fancy-, Damask- und Twist-Matten

in vielen verschiedenen Grössen und schönen Mustern.

Cabinets, Schmuck-, Postkarten-, Marken-, Spielkarten-, Handschuh-, Arbeits- und Taschentuchkästen.

Theebretter, Gläser- u. Flaschenteller,
braun und schwarz,
Theekästen etc.

Brodkörbe, rund und Schiffchenform,

aus China-Matte, solide Arbeit, billigste Preise.

Service, blauweiss und rothbunt,
zu 2, 4, 6 und mehr Tassen.

Theekannen, Theeservices,
Vasen, Teller und Tassen.

Schaufeln mit Besen. Papier-Servietten.

Präsentirbretter, extra schöne und schwere Waare,
sowie **Präsentirtische mit 2 Platten.**

Papierkörbe,

Decorationsfächer,
Klapp-, Stiel- und Palmblattfächer,

Zelt- und Jongleurschirme,
Papier- und Seidegaze-Laternen.

Congo-Eiche-, Pfefferrohr- und Bambus-Möbel.

Theetische mit 2 und 4 Klappen,	Vogelbauerständer,	**Tafelstühle,**
Bauerntische,	Garderobenständer,	Lehnstühle,
Servirtische,	Palmentopf- und	**Tabourets,**
Kindertische,	Blumen-Etagèren,	Kinder-Sessel,
Notenständer,	Schirmständer,	Fussbänkchen,

Kamin- und Ofenschirme, Wäschepuffs u. a. m.

Waare solid gearbeitet, Preise streng fest!

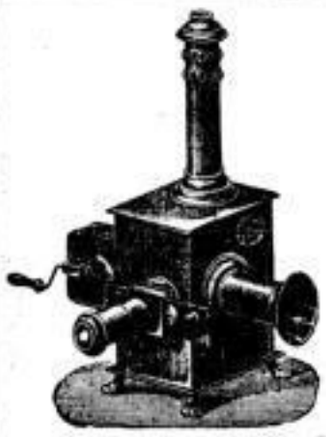
Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Str. 15,
Parfümerie internationale.

Rudolph Plesse
Leipzig
Nürnberger Strasse 3, parterre und 1. Etage, nahe am Johannisplatz,
empfiehlt:

Kronenleuchter,	Eismaschinen,
Hängelampen,	Reibemaschinen,
Kohlenkasten,	Kaffee- u. Theemaschinen,
Fleischhackmaschinen,	Teppichfegemaschinen,
Kartoffelschälmaschinen,	Waschmaschinen,
Messerputzmaschinen,	Wringmaschinen.

Kataloge gratis und franco.

Paul de Beaux
Petersstraße 41.
Glashütter Uhren
zu Original-Fabrik-Preisen.
Taschenuhren, Zimmeruhren,
Uhrketten, Musikwerke etc.
in größter Auswahl.
Phonographen mit Uhrwerk
zu geschäftlichen und gesellschaftlichen Zwecken, von überraschenden Leistungen.
Prospecte gratis und franco.



Letzte Neuheit!
Kinematograph
verbunden mit Laterna magica und Wunder-Camera.
Dreifache Verwendung.
1. Für lebende Bilder.
2. Für Laterna magica-Bilder.
3. Für allerhand undurchsichtige Bilder.

Zubehör:
6 Serien lebende Bilder.
12 Stck. Laterna magica-Bilder.
1 „ Farbenspiel.

Preis complet M. 16.—.
Der Apparat ist Vormittags in Betrieb zu sehen.
O. H. Meder's Institut,
Markt 11.

A. verw. Pilz,
Stets Neuheiten.
Billigste Preise.

Petersstrasse 28, gegenüber Central-Hôtel,
empfiehlt als besonders beliebte Weihnachtsgeschenke ihr mit Neuheiten **reich assortirtes Lager** in:
Portefeuille-Lederwaaren,
als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen, Postkarten-Albums, Dokumenten-Mappen u. s. w.
Photographie-Albums
Rahmen und Kasten
Reise-Artikel,
Fächer,
Bronzewaaren,
Holzkästen u. -Truhen u. s. w.

Hand
schuhe Jeder Art in grösster Auswahl und ausergewöhnlich billig, weil aus allererster Hand.
Z. B. Glacé: ℳ 1.—, 1.20, 1.30, 1.50.
Ballhandschuhe in Glacé, 20knp., 4.75, 5.—
Gelegenheitskauf!
Kein Laden-Geschäft!
Aparte Neuheiten in Winter- und Ballhandschuhen!
en gros und détail
Margarete Biering, Thomasgasse 7, 1. Etage.
Handschuhe werden fachmännisch gewasch., gefärbt u. reparirt!
! Schleier, Strümpfe!
!! NB. Bei Einkauf von 3 Paar zierlichen Präsent-Carton gratis !!

Zu haben im Haupt-Depot
Richard Krüger, Grimmaische Str. 17 B,
sowie in allen Apotheken, Drogerien und Delicatesswaarenhandlungen.

Harzclub Zweigverein Leipzig.

§ **Leipzig**, 14. December. Der Harzclub-Zweigverein Leipzig hielt am 8. December seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung in Hotel Stadt Dresden ab. Aus dem von dem Vorsitzenden, Herrn Verlagsbuchhändler Bernhard Franke, erstatteten Jahresbericht ergab sich, daß die Zahl der Mitglieder auf 126 gestiegen ist, sie betrug zu Anfang des Jahres 111, davon gingen ab, meist durch Wegzug von Leipzig, 9, so daß ein recht erheblicher Zuwachs verbleibt. So erfreulich diese Thatsache ist, so ist doch dem Vereine auch ferner ein weiteres Anwachsen zu wünschen, umsomehr, als die Nachbarvereine eine weit größere Mitgliederzahl aufweisen, z. B. Halle 637, Magdeburg 747 u. s. w. Hoffen wir, daß auch der Leipziger Verein bald ähnliche Zahlen aufweist. Im verflossenen Jahre fanden statt: ein Skatabend, ein Familienabend mit wissenschaftlichem Vortrage, ein Familienabend mit heiteren Vorträgen und Tanz, ein Stiftungsfest mit Vorträgen und Ball, ein Ausflug nach Oberholz und verschiedene Versammlungen, welche zur Hauptsache der Neugestaltung des Vereins gewidmet waren. Als im Juni der bisherige Vorsitzende, Herr Realschuldirector Toller, wegen Ueberbürdung sein Amt niederlegte, ergab sich die Nothwendigkeit, den bisherigen, aus 3 Mitgliedern bestehenden Vorstand zu vermehren. Es wurden zunächst 5 Herren in den Vorstand gewählt und übertrugen gleichzeitig die wünschenswerthe Aenderung der Satzungen. Dieser Aufgabe hat sich der Vorstand unterzogen, und die Hauptversammlung am 8. December hat die neuen Satzungen angenommen. Nach denselben besteht der Vorstand aus 7 Mitgliedern, welchen die Leitung des Vereins übertragen ist. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren: Karl Bachmann, Lehrer, Bernhard Franke, Verlagsbuchhändler, Gustav Hartmann, Kaufmann, R. W. Kunis, Redacteur, Wilh. Lehrengel, Kaufmann, Gustav Röger, Schuldirector. (Da das 7. Mitglied wegen amtlicher Inanspruchnahme die Wahl ablehnen mußte, so hat der Vorstand, von der ihm durch die Hauptversammlung übertragenen Befugniß Gebrauch zu machen und sich durch Zuwahl zu ergänzen.)

Eine Frage von wesentlicher Bedeutung hat den hiesigen Harzclub wiederholt in diesem Jahre beschäftigt; es ist dies die von ihm 1896 angeregte Gründung von Schülerherbergen im Harze. Er hat die erfreuliche Genugthuung, daß, wenn diese Frage in der diesjährigen Hauptversammlung des Harzclubs in St. Andreasberg auch nicht die volle Lösung in seinem Sinne gefunden hat, sie doch derart gefördert wurde, daß bereits im nächsten Jahre Schülerherbergen im Harze ins Leben treten werden. Seine Aufgabe wird es sein, auch fernerhin sich mit allen Kräften dem Ausbau und der Vervollkommnung dieser nützlichen Einrichtung zu widmen und so die Kenntniß des Harzes weiteren Kreisen zu erschließen, seinen Besuch zu erleichtern und die Liebe zum Harz in immer weitere Kreise zu tragen.

So hat denn der Verein ein arbeitsreiches Jahr hinter sich und einen wesentlichen Schritt zu seiner Entwickelung nach vorwärts gethan. Hoffen wir, daß auch sein ferneres Wirken ein erfolgreiches sei, daß ihm nicht nur die Unterstützung seiner Mitglieder, sondern auch die weiterer Kreise durch Anschluß an seine Bestrebungen: „Verbreitung, Unterstützung und Schutz der Wanderlust im Harzgebiet und Pflege der Geselligkeit unter seinen Mitgliedern", im reichen Maße zu Theil werde. Alle, welche den Harz kennen und lieben oder kennen lernen wollen, sind hiermit zu dieser Mitwirkung eingeladen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 14. December. I. Während der 37jährige Maurer Gustav Adolf Jänig aus Kleinzschocher sich im Sommer dem zur Erlangung besserer Arbeits- und Lohnbedingungen inszenirten Streik der Maurer angeschlossen hatte, war der kürzlich verstorbene Maurer C. stehen geblieben und hatte zu den alten Bedingungen weiter gearbeitet. Am 28. Juni ging J. an dem F.'schen Neubau in Kleinzschocher, auf welchem C. arbeitete, vorüber, und meinte zu C.: „Also hier hast Du angefangen zu arbeiten, Du Sk . . . . . !" Als C. Abends auf dem Nachhausewege von der Arbeit J. wieder begegnete, drohte dieser ihm mit der Faust und schrie ihn an: „Seht nur den Streikbrecher, Du L . . . . junge wärst werth, daß ich Dir eine hineinhaute! Du St . . . . . ! Du kannst Dir ein großes Schandstück mitbringen, damit Du morgen Deine Knochen nach Hause tragen kannst!" Zwar ließ sich C. durch diese Drohreden nicht zur Arbeitsniederlegung überreden, er sah es aber vor, den Arbeitsplatz zu wechseln und nahm auf einem Neubau in der Gutsmuthsstraße in Lindenau Arbeit. Hier traf ihn am 30. Juni J. wieder und eröffnete eine Fluth von Schimpfworten mit der Anrede: „Da sieht man denn doch die Frechheit, auf einem Bau hört er auf, und auf dem andern fängt er wieder an!", während er mit den Worten: „Du wärst werth, ich haute Dir die Backen voll!" seine Rede schloß. Wegen Beleidigung, versuchter Nöthigung und Vergehen gegen § 153 der Reichsgewerbeordnung wurde J. zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

II. Mehrere Einbruchsdiebstähle in Gartenabtheilungen des Johannisthales fallen dem 17 Jahre alten Handarbeiter Karl Otto K. aus Thonberg, dem 16 Jahre alten Handarbeiter Gottfried Friedrich H. aus Erfurt und einem unermittelt gebliebenen getreten Sch. zur Last. Die drei Genannten haben zunächst am Vormittag des 19. September aus einem Gartenhaus, in welches sie durch ein offenes Fenster eingestiegen waren, zwei Männerjaquets und ein Spiel Karten sich angeeignet. Am 20. September sind sie in einem Gartenhaus im Johannisthal über Nacht geblieben, am Morgen nahm H. ein Küchsen mit, das eine Flasche Likör enthielt. Sie sind von hier aus in den Nachbargarten eingedrungen, indem sie ein Paar Latten auseinanderbogen, haben dann das Vorlegeschloß zum Gartenhäuschen mit einer vorgefundenen Rosenscheere abgeschnitten und nun hat H. sich einen Rock genommen, dessen Werth vom Besitzer auf 38 Mark angegeben wird, während der Rock den Burschen nur einen Erlös von 40 Pfennigen gebracht hat. Kurz darauf hat H. aus einer Gartenabtheilung am Johannisfriedhof eine Hängematte und zwei Waschleinen gestohlen, die er einstweilen in einem Heuhaufen verbarg. Am andern Tag hat er mit K. die Sachen geholt und ist mit K. nach Taucha gegangen, wo sie die Waschleinen verkauften und den Erlös von 1,10 Mark theilten. Weiter hat K. ein Paar Pantoffeln, die Sch. gestohlen hatte, von diesem als Geschenk angenommen. K. und H. wurden zu je zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, Letzterem wurde ein Monat, Ersterem nur eine Woche der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet, da K. während derselben eine ihm vom Schöffengericht zuerkannte Strafe verbüßt hat.

III. Mit mehreren gleichgesinnten guten Freunden ist am Vormittag des 20. October, angeblich um Arbeit zu suchen, der 19 Jahre alte, schon vielfach bestrafte Händler Paul Heinrich J. über den Leipzigerzaun in die Sächsisch-Thüringische Ausstellung eingestiegen. Auf ihrer Wanderung durch dieselbe kamen sie auch nach der Wartburg. Nachdem sie dort den Thurm in Augenschein genommen hatten, untersuchten sie, was in dem in erster Etage nach dem Restaurant führenden Zimmer sei. Dem Handarbeiter L. gefielen zwei Regenschirme, während J. sein Augenmerk auf ein Jaquet gerichtet hatte. Sie standen aber beide davon ab, die Sachen mitzunehmen und verließen das Zimmer. J. kehrte indessen nochmals um, nahm das Jaquet von der Wand und legte es sich zur Mitnahme auf der Treppe zurecht. Als er es sich aber holen wollte, wurde er betroffen, angehalten und festgenommen. Er muß den Rückfallsdiebstahl unter Zubilligung mildernder Umstände mit drei Monaten Gefängniß büßen.

IV. In der Nacht zum 20. October bemerkte ein Schutzmann, wie ein Mensch in einem Laden am Täubchenweg mit Licht herumhantierte. Der Schutzmann weckte sofort den Eigenthümer Restaurateur D., der Dieb hatte dies aber bemerkt und sprang durch ein Fenster auf die Straße. Hier wurde er sofort vom Schutzmann in Empfang genommen und es stellte sich heraus, daß man es mit dem 20 Jahre alten Hausdiener Oscar Alfred Edwin K. aus Mörschhausen zu thun hatte, der vom 6. September bis Mitte October bei D. als Hausbursche in Stellung gewesen war. K. hatte sich vor Thorschluß im Hofe versteckt, dort den Eintritt der Nachtruhe abgewartet, war dann mit Hilfe eines Tisches durch das Abortfenster in das Haus eingedrungen, hatte sich im Keller ein Beil geholt und mit diesem die im Laden stehende Geldkasse aufzubrechen versucht. Als ihm dies nicht gelungen war, hat er sich die Taschen mit Waaren vollgestopft und auch noch ein Packet mit Würsten, drei Kisten Cigarren ꝛc. im Werthe von 22,50 Mark zurechtgemacht. Letzteres mußte er bei seiner unfreiwilligen eiligen Flucht in die Oeffentlichkeit zurücklassen. Am 14. October hatte K. überdies dem Sohne D.'s einen Anzug, gegen 60 Mark werth, aus einem im Corridor der Wohnung stehenden Kleiderschranke gestohlen, der Anzug war aber in der Kammer K.'s aufgefunden und dem Diebe abgenommen worden. Weitere Kälte es sich heraus, daß K. in vier verschiedenen Fällen je 50 Pfennige, die er von Gästen D.'s für Speisen vereinnahmt hatte, nicht an den Kellner abgeliefert, sondern für sich behalten hatte. Wegen Unterschlagung, sowie wegen einfachen und schweren im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls wurde K. unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahre acht Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 14 December. I. Im Sommer dieses Jahres hatte der 19 Jahre alte Stadtreisende Karl Albert Th. aus Berlin wiederholt bei seinen Eltern Unterstützungen im Rosenthal bei dem Selterswasserhändler G. sich eingeschlichen und ihm dabei erzählt, daß sein Vater ein vermögender Rittergutsbesitzer und Regierungsrathscommandeur in Salzwedel sei und demnächst nach Gumme zum Husarenregiment versetzt werde. Er selbst gab sich als stud. jur. Hermann W. aus und erzählte G., daß er am 1. October in das hiesige Ulanen-Regiment als Einjährig-Freiwilliger eintreten würde. Am 10. August theilte Th. dem G. mit, daß er demnächst seine Eltern hier erwarte, es sei ihm dies sehr fatal, da er gerade sehr knapp bei Geld sei. G. nahm seinen Anstand, dem guten Kunden seine Casse zur Verfügung zu stellen. Er gab ihm zunächst 4 ℳ und am folgenden Tage weitere 6 ℳ. Th. kam aber ein drittes Mal wieder und erklärte, er habe seine schwere goldene Uhr versetzt, dieselbe verfalle, wenn er heute nicht zahlen könne. Da G. sein gesammtes Betriebscapital bereits Th. geliehen hatte, mußte er sich selbst erst das Geld borgen, um Th. 3 ℳ 50 ₰ geben zu können. Zu spät erst merkte er, daß er einem Betrüger in die Hände gefallen war. Der angebende Hochstapler wurde wegen Betrugs und Urkundenfälschung (er hatte über das zuerst erhaltene Darlehn unter dem Namen W.'s auf einer Schuldkarte Hermann W.'s quittirt) zu sechs Wochen Gefängniß.

II. Aus der Strafanstalt zu Delitzsch, wo die 43 Jahre alte, bereits vier Mal mit Zuchthaus vorbestrafte Handarbeitersfrau Louise W. aus Burgstaina eine ihr wiederum zuerkannte zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt, wurde die W. vorgeführt, um sich wegen zweier in Leipzig verübter Diebstähle zu verantworten. Bevor in die Verhandlung eingetreten wurde, stellte der Vorsitzende fest, daß die W. zu Unrecht ihren Namen führt, denn sie hat sich in Quedlinburg mit dem Arbeiter W. verheirathet, obgleich ihre Ehe mit dem Kesselschmied B. noch nicht geschieden war. Es schwebt daher auch ein Strafverfahren gegen die W. wegen Doppelehe bei dem Landgericht Halberstadt. Die W. hat am 29. December vorigen Jahres eine Bekannte, die Marktheilersehefrau B. in Großzschocher besucht und war auf kurze Zeit allein in der Stube. Diesen Umstand benutzte sie, um aus der Tasche eines an der Wand hängenden Rockes fünf Fünfzigpfennigstücke zu stehlen. Mit dem Gelde verschwand sie sofort auf Nimmerwiedersehen. Im Februar miethete sich die W. bei einer Frau R. in der Dorotheenstraße ein. Sie blieb aber nur eine Nacht, bereits am anderen Tage verschwand sie unter Mitnahme des Deckbettes und des Kopfkissens im Gesammtwerthe von 30 ℳ. Der Gerichtshof erkannte unter Ausschluß mildernder Umstände auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahre sechs Monaten zu der bereits festgesetzten zweijährigen Zuchthausstrafe.

Königliches Schöffengericht.

G. **Leipzig**, 14. December. Unter der Anklage des Vergehens gegen § 137 des Reichsstrafgesetzbuchs (Beiseiteschaffung beschlagnahmter Sachen) hatte sich der Fleischermeister Ernst Hugo Sch. in Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße, zu verantworten. Am 23. August waren bei Sch. aus gesundheitspolizeilichen Gründen ein Asch mit verdorbener Wurst und ein Fäßchen Därme durch den revidirenden Polizeibeamten beschlagnahmt und mit Amtssiegeln versehen worden. Die beschlagnahmten Sachen blieben in den Geschäftsräumen des Sch. und sollten am folgenden Tag durch den Bezirksarzt untersucht werden. Als dieser jedoch am Vormittag des 24. August in dem Geschäftslocale des Sch. die beschlagnahmten Gegenstände zu sehen verlangte, stellte es sich heraus, daß der Asch mit der verdorbenen Wurst auf Veranlassung des Sch. bereits am frühen Morgen nach der Wurstküche gebracht, dort dessen Inhalt einer gründlichen Prüfung unterzogen und ein Theil der Wurst verbrannt worden war. Sch. war zwar bei der Revision und bei der Beschlagnahme der Wurst persönlich nicht zugegen, er hatte aber Abends durch seine Frau nach seiner Nachhausekunft die nöthigen Mittheilungen über das Vorgefallene erhalten. Das Vergehen, dessen Sch. sich schuldig gemacht hat, kennzeichnet sich als ein dreister Bruch der öffentlichen Ordnung, der Gerichtshof hielt daher eine strenge Ahndung für angezeigt und verurtheilte Sch. zu drei Tagen Gefängniß.

G. **Leipzig**, 15. December. Wegen Beleidigung durch die Presse hatte sich heute vor dem Schöffengericht der 30 Jahre alte Redacteur der „Leipziger Volkszeitung", Richard Robert Lipinski aus Danzig, zu verantworten. Die Klage stützte sich auf einen in Nr. 201 der „Leipziger Volkszeitung" vom 1. September in der Rubrik: „Leipziger Angelegenheiten" veröffentlichten Artikel mit der Spitzmarke „Zum Maurerstreik". Lipinski erklärte, er habe den Artikel nach einer ihm gewordenen schriftlichen Mittheilung umgeschrieben, eine Beleidigung des Gendarm Roscher in Abtnaundorf und des Gemeindedieners Noack in Mockau habe ihm ferngelegen, er habe lediglich eine Erklärung der Behörde über die Vorgänge bei der Verhaftung der vier Maurer herbeiführen wollen. Nach längeren Vorverhandlungen wurde folgender, vom Vorsitzenden Herrn Amtsrichter Dr. Hothorn fixirter Vergleich geschlossen:

Der Angeklagte Redacteur Lipinski spricht sein Bedauern aus, daß er infolge von Informationen, deren Unrichtigkeit er erst später erkannt hat, in dem fraglichen Artikel gegen die beiden in Frage kommenden Beamten, Herren Gendarm Roscher und Gemeindediener Noack, mit Vorwürfen aufgetreten ist, die wohl geeignet waren, von diesen als schwere Kränkung aufgefaßt zu werden, und verpflichtet sich, den genannten Beamten dadurch Genugthuung zu bereiten, daß er binnen 14 Tagen in der von ihm vertretenen Zeitung auf seine Kosten an derselben Stelle, wo der gerügte Artikel abgedruckt ist, und in der gleichen Druckschrift die folgende Erklärung veröffentlichen wird:

Erklärung. Infolge eines Berichtes, der ihm zugegangen war und den er glaubte, für richtig halten zu müssen, hat der untergezeichnete Redacteur in Nr. 201 dieses Blattes (der „Volkszeitung") einen Artikel Aufnahme gegeben, wodurch Herrn Gendarm Roscher in Abtnaundorf und Herrn Gemeindediener Noack in Mockau der nachträglich als unwahr befundene Vorwurf gemacht wird, daß sie willkürlich und mit Ueberschreitung ihrer Amtsgewalt gegen vier nicht am Streik betheiligte Maurer aufgetreten seien und diesen eine das Gefühl des Publikums verletzende Behandlung hätten zu Theil werden lassen. Da sich, wie schon bemerkt, durch die von zuständiger Stelle bewirkten Erhebungen ergeben hat, daß der fragliche Artikel die Vorgänge, mit denen er sich beschäftigt, in ganz erheblicher Uebertreibung und Entstellung gegeben hat, und da thatsächlich den beiden genannten Beamten kein begründeter Vorwurf gemacht werden kann, so sieht der Unterzeichnete nicht an, hierdurch auch öffentlich sein Bedauern auszusprechen, dadurch, daß er dem betreffenden Berichterstatter Glauben schenkte, den beiden Herren kränkend zu nahe getreten zu sein.

Richard Lipinski, Redacteur der „Leipziger Volkszeitung".

Gleichzeitig verpflichtet sich Redacteur Lipinski, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die anwesenden Herren Gendarm Roscher und Gemeindediener Noack nehmen von der vorstehenden Erklärung Kenntniß und es erklärt der Herr Gendarm ausdrücklich, daß er den gestellten Strafantrag zurückziehe, während der Gemeindediener, der versichert, daß er mit dieser Sacherledigung völlig einverstanden sei, das Amtsgericht ersucht, um die Herbeiführung der nöthigen Erklärung von der Gemeindebehörde von Mockau besorgt zu sein. Seitens des Vertreters der königlichen Amtsanwaltschaft wurde der Erledigung der Sache in der geplanten Weise und einer Vertagung widersprochen. Herr Amtsrichter Dr. Hothorn verkündete den Gerichtsbeschluß, daß das Verfahren, soweit die Beleidigung des Gendarm Roscher in Frage komme, aufgehoben sei, im Uebrigen aber die Verhandlung vertagt werde.

Vermischtes.

— **Wo ist der „Berliner Witz" geblieben?** In dem zweibändigen Werk, das Ernst Dronke im Jahre 1846 unter dem Titel „Berlin" veröffentlicht und dem Dichter Georg Herwegh gewidmet hat, bedauert der Verfasser, daß der Berliner Witz ausgestorben sei, daß die große Masse zu wenig Humor habe,

1448 Radmäntel

hatte ich Gelegenheit, sehr billig an mich zu bringen und stelle solche, um meine verehrte Kundschaft hiervon auch profitiren zu lassen, zu so **niedrigen Preisen** zum Verkauf, wie solche **von keiner anderen Seite zu ermöglichen sind**, wobei ich ausdrücklich hervorhebe, daß sämmtliche Räder **fehlerfreie, tadellos verarbeitete, streng moderne, frische Stücke, aus letzten Lieferungen** sind und daß sich die billigen Preise nur dadurch erklären, daß ich die Läger der bedeutendsten Fabrikanten, die jetzt schon stark mit Sommerwaaren beschäftigt sind, unter Berücksichtigung des anhaltenden flauen Winters, geschlossen räumte. Besichtigung — ohne Kaufzwang — gern gestattet. Ich empfehle u. A.

Reinwollenes Rad mit Cachemire-Steppfutter und Pelzkragen Mk. **4.—, 5.— und 6.—**, statt Mk. **8** bis **12** Mk.,
Reinwollenes Rad ringsum gezogen mit Diamant-Cloth-Steppfutter u. Sturmkragen m. Pelzeinrollung Mk. **10** u. **12.50**, statt **20** bis **25** Mk.,
Reinwollenes Rad mit Pa. Cachemire-Steppfutter und langem Muffion-Pelz-Châles Mk. **12.50** und **15**, statt **20** bis **25** Mk.,
Reinwollenes Rad mit Pa.-Diamant-Cloth- oder Wollsatin-Steppfutter, Koller mit Pelzeinrollung Mk. **18** und **20**, statt **27** bis **32** Mk.,
Reinwollenes Rad mit hocheleganten Steppfutter, kurze Pelerine mit Straußenfedereinrollung Mk. **22.50** und **25**, statt **35** bis **40** Mk.,
Reinwollenes Rad in hocheleganter Ausführung, Stickereikoller, echtem Pelzbesatz ꝛc. Mk. **25** bis **35**, statt **45** bis **55** Mk.,
Stoff-Radmantel aus Pa. starkem, engl. Winterstoff, Capeform, mit Posamentengarnitur Mk. **6** bis **10**, statt **10** bis **20** Mk.,
Stoff-Radmantel aus feinen weichen Mousse- und Velourstoffen, elegant garnirt Mk. **12.50** bis **20**, statt **20** bis **30** Mk.,
Stoff-Radmantel aus elegantesten Roppé- und gemusterten Himalaya-Stoffen Mk. **25** bis **35**, statt **35** bis **50** Mk.

Ferner biete ich die vortheilhafteste Gelegenheit zur Erwerbung preiswerther, nützlicher Geschenke durch meinen

Weihnachts-Ausverkauf.

Krimmer-Pelerinen mit Sammetkoller und Stickerei, jetzt von Mk. **6, 8** und **10** an, statt Mk. **9.50** bis **15**.
Frauen-Capes und **Umhänge** in Matelassé, Seiden-Damast, Plüsch und Eskimo, **bedeutend unter Preis**.
Jackets, schwarz, blau, grün, mode, halb- und ganzanliegend, von Mk. **5, 7,50, 10** bis **20**, statt Mk. **8** bis **30**.
Mädchen-Mäntel und **Jackets, Knaben-Anzüge** und **Mäntel** sind z. Th. im Preise **bedeutend herabgesetzt**.
Letzte Neuheiten in Kleiderstoffen, Hauskleiderstoffe, Unterrockstoffe sehr billig.
Reinwollene Cheviots und **Beiges, eine große Partie, guter Qualität Meter 60 Pfg.** statt Mk. 1.00.
Fertige Kleider, Unterröcke, Morgenröcke, Blousen, Schürzen, Pelzmuffen u. -Kragen, Tücher, Regenschirme ꝛc.

Hugo Seifert, 37 Petersstrasse 37, Goldener Hirsch, parterre und 1. Etage.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. ☛ ☛ **Umtausch bis Sylvester gestattet.**
Wegen des bedeutenden Andranges am Nachmittag ist der Besuch Vormittags zu empfehlen.

um den Witz zu kennen, und daß es in Berlin überhaupt keinen Volksausdruck, kein „Volk" mehr gebe. Die Eckensteher galten gewöhnlich für den Typus des Berliner Witzes, bei Vielen auch für den des Berliner Volkes. In der erwähnten Schrift heißt es: „Gegenwärtig giebt es keine Eckensteher mehr, ihr Stand und ihr Standplatz ist verschwunden, und auch ihr Witz war nur ein eingebildeter. Die Letzten der Eckensteher habe ich einzeln und einsam in ihren Tabagien und Kneipen sitzen sehen; es war eine trockene Nüchternheit in ihnen, kein Witz, kein Humor, höchstens ein plumper Spaß. Die Eckensteher sind durch Droschkenkutscher verdrängt worden. Aber auf diese Nachfolger ist der Witz nur in sehr bescheidenem Maße übergegangen." Schon im Jahre 1838 wurde in einer Broschüre die Frage aufgeworfen: „Humor, wo bist Du?" Und es schien in der That, als ob Witz und Humor in Berlin den Schlaf des Gerechten schliefen. Da brachte das Jahr 1848 neues Leben und neue Bewegung nicht nur in die literarischen Kränzchen und in die gelehrten Theatergesellschaften, sondern auch die Satire, der Witz und Humor bekamen ein reiches Feld für ihre Entfaltung. Wo ist aber seither der „Berliner Witz" geblieben? Auf dem Köllnischen Fischmarkt, auf dem Neuen Markt bei den Schlächterscharren, am Spittelmarkt bei den Fischweibern, auf dem Gendarmenmarkt, an der Petrikirche bei den Weihnachtsbuden soll er zuletzt zu bemerken gewesen sein. Jetzt muß man schon, wie Diogenes, bei Tage eine Leuchte nehmen, um die Witzbolde in den Corridoren und Sälen der Amts- und Landgerichte, in den Stehbierhallen zu ebener Erde, im Americain-Hinterhoftheater und in der Nähe einiger Eisenbahnhöfe, im Nordwesten, Norden und Osten, die nicht von der Stadtbahncultur beleckt sind, zu finden. Viel Witz ist aber auch dort nicht mehr zu entdecken, Berlin hat eben keinen Witz mehr — er ist, um mit Pieper in der „Tollen Nacht" zu reden, „'raus aus dem Lokal!"

— **Die Zwangshammelskeule.** Aus Paris wird berichtet: In der „Chronique Médicale" erzählt Dr. Cabanès die Geschichte einer fixen Idee, an der der berühmte Philosoph Nikolas Malebranche zeitweilig litt: er glaubte, an seiner Nasenspitze eine Hammelskeule hängen zu haben. Eine derartige fixe Idee ist bekanntlich in vielen anderen Formen aufgetaucht und ihre Heilung stimmt auch zu den anderen komischen Heilungen, von denen die Psychiatrie berichtet. Wenn man den Philosophen nach seiner Gesundheit fragte, erhielt man die Antwort: „Im Ganzen gut, nur wird mir diese schreckliche Hammelskeule durch ihr Gewicht und ihren Geruch unausstehlich." Widersprach man ihm, so ärgerte er sich. Ein Freund schlug daher die homöopathische Methode ein und beschloß, die Hammelskeule durch eine Hammelskeule zu heilen. Zu diesem Zweck steckte er sich eine solche unter den Mantel, begab sich zu ihm und erkundigte sich theilnehmend nach der garstigen Hammelskeule. Malebranche, entzückt darüber, endlich Einen gefunden zu haben, der an sein Nasengehänge glaubte, fiel ihm um den Hals, wich aber dann entsetzt zurück und rief aus: „Ich habe Ihnen doch nicht weh gethan?" Er spielte damit auf seinen fleischigen Auswuchs an. Und der Andere ging sofort darauf ein: „Jawohl, Ihre Hammelskeule hat mich am Auge verletzt. Aber ich verstehe nicht, weshalb Sie das Ding nicht los zu werden suchen; ein Schnitt mit dem Rasirmesser, eine ganz gefahrlose Operation." Und da Malebranche einwilligte, machte der Freund ihm einen leichten Schnitt in die Nase und zieht dann unter seinem Mantel im Triumphe die Keule hervor, worauf dann Malebranche sich vor Freude nicht mehr kannte. Nur ein Zweifel noch: Seine Hammelskeule war roh, die operirte aber gebraten. Aber auch dafür fand der Freund das Wort, indem er ihn glauben machte, daß er sich schon eine Stunde auf dem Feuer befunden habe. Seitdem soll Malebranche von seiner Zwangskeule geheilt gewesen sein. Für Lombroso wird das ein Beitrag für seine Wechselbegriffstheorie von Genie und Wahnsinn sein; aber der Pariser Dr. Toulouse wird dagegen wohl geltend machen, daß die Geschichte erst der Begründung bedürfe. Jedenfalls, wenn sie sich bestätigte, würde sie ein seltsames Streiflicht auf Malebranche's Hauptwerk: „De la Recherche de la vérité" werfen. In drei Bänden geht der Philosoph auf die Suche nach der Wahrheit und kommt über die eigene Nasenspitze nur mit einer Lüge hinaus.

Literatur.

Aus Alt-Weimar. Mittheilungen von Zeitgenossen, nebst Skizzen und Ausführungen. Von Ludwig Geiger. Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel. 1897. Die hier gesammelten Skizzen und brieflichen Mittheilungen von Zeitgenossen aus der classischen Stadt an der Ilm umfassen etwa die ersten drei Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Ludwig Geiger, der sich als Essayist einen Namen gemacht, begleitet diese Mittheilungen theils mit kritischen Winken und Glossen, theils fügt er sie in eine zusammenhängende Darstellung culturhistorischer oder biographischer Art ein. Was unsere großen Dichter betrifft, so schied Schiller bald am Anfang jener Epoche aus dem Leben, ebenso Herder. Ueber Schiller's „Huldigung der Künste" erfahren wir, etwas Näheres in dem Abschnitte, welcher die ersten Zeiten der Maria Paulowna, der russischen Großfürstin und weimarischen Erbgroßherzogin, behandelt, in deren Lob sich die Zeitgenossen mit seltener Einmüthigkeit und fast alle in denselben überschwänglichen Ton ergehen. Schiller's „Huldigung der Künste" ist ein bleibendes Denkmal jener Stimmung. Der große Dichter hat wie immer ein Gelegenheitsgedicht so mit dem Stempel seines Genius geprägt, daß es eine allgemeingiltige Bedeutung gewonnen hat und viele Verse in den geistigen Hausschatz der deutschen Nation übergegangen sind. Die ganze hier dargestellte Epoche aber wird durch Goethe beherrscht, nicht durch den Goethe des „Goetz" und „Werther", auch nicht durch den Goethe der Frau von Stein, sondern durch den alternden und gealterten Goethe, welchem Frau von Stein in ihrem „Dido" ein bedauerliches Denkmal der Liebe und Freundschaft gesetzt hat. Dem Dichter des „Oberon" und der „Abderiten" ist ein besonderes Capitel gewidmet: darin wird ein Brief derselben an seinen Sohn Ludwig mitgetheilt, welcher in seiner Jugend etwas leichtsinnig und renommistisch war, in der Schweiz besonders mit Heinrich von Kleist befreundet wurde, selbst einige Dramen dichtete, später aber als Publicist sich der nationalen Bewegung nach den Befreiungskriegen anschloß. Der Brief ist sehr interessant; der Vater Wieland zeigt sich darin als sehr weltkundig, gestreng und wohlwollend zugleich. Den eigentlichen Kern des Werkes finden wir in der Schilderung der Einwirkungen, welche die Weltbegebenheiten auf den Musenhof an der Ilm und das Herzogthum ausübten, in den Capitel „1806", „Goethe's Unterredung mit Napoleon", „Franzosenschwärmerei und deutsche Gesinnung" (bis 1815). Ueber Bekanntes geht der Verfasser leicht hinweg; es gelangen, wie er in dem Vorwort sagt, nur solche Abschnitte zur Darstellung, für die er ungedrucktes oder unbeachtetes Material besitzt. In der That erfährt man hier viel Neues und manches von der bisherigen Darstellung Abweichende; ganz von dem Vorwurf, etwas zu tief in den Zettelkram hineingegriffen zu haben, der sich um unsere literarischen Größen angehäuft hat, kann man den Verfasser nicht freisprechen; er fördert doch Manches zu Tage, was nur kleinstaatlichen und kleinstädtischen Verhältnissen angehört. Für die Kennzeichnung von Goethe's politischer Gesinnung ist die Schrift sehr lehrreich, sie wäre in mancher Hinsicht eine Fundgrube für die Boerne und Menzel. Eingehend wird Goethe's Unterredung mit Napoleon besprochen. Der Verfasser verhält sich sehr kritisch gegen den Bericht von Talleyrand; aber läßt man sich ins Detail gehende Untersuchungen wohl gefallen, denn diese Unterredung gehört zu den denkwürdigsten Berührungen, in welche die große Weltpolitik mit deutscher Dichtung, das französische politische Genie mit dem deutschen poetischen getreten ist. Daß Goethe fernerhin ein großer Bewunderer Napoleon's geblieben ist, erscheint wohl begreiflich, und gerade seine schlechte, ihm abgenöthigte Gelegenheitsdichtung „Das Erwachen des Epimenides" spricht dafür, wie sauer es ihm geworden ist, die Besieger des großen Weltüberwinders zu feiern, mit diesem in die spanischen Stiefel einer nüchternen Allegorie eingeschnürten Gelegenheitszeugniß, dem jeder Funke von Begeisterung fehlt. Man war überhaupt in den maßgebenden Kreisen Weimars sehr napoleonisch und franzosenfreundlich gesinnt, den Herzog selbst ausgenommen, und zwar bis zu den Befreiungskriegen. Dafür geben die Briefe des Ministers von Voigt, der so lange Goethe's Amtsgenosse war, überzeugende Beweise. Voigt spielt in der Geiger'schen Schrift eine große Hauptrolle; es ist ihm ein selbstständiger Abschnitt gewidmet; aber auch außerdem werden zahlreiche Briefe von ihm mitgetheilt; er war jedenfalls nicht nur ein tüchtiger Geschäftsmann und Staatsmann, sondern auch ein geistreicher Kopf und auch dichterisch begabt. Besonders hoch anzurechnen ist ihm seine Fürsorge für die Universität Jena, worin er sich mit Goethe begegnete, aber noch etwas Anderes hatte er mit seinem berühmten Amtsgenossen gemein: die etwas steifen Sprachwendungen und sonderbaren Neubildungen, wie sie sich auch im zweiten Theil von „Goethe's Faust" finden; in den Briefen des gealterten Voigt, der übrigens noch mit 72 Jahren eine zweite Heirath schloß, begegnet man solchen Ausdrücken, wie „Hervorkommungen", „Anwüchse", „Hülfsamkeit", „urtheilsvoll". Welche Wandlungen in den politischen Gesinnungen aber Voigt, den Geiger einen der Christen von Alt-Weimar nennt, durchgemacht hat, das ergiebt eine Blüthenlese aus seinen Briefen vor und nach 1813. Die Bewunderung für den siegreichen Napoleon und die Abwendung von dem Besiegten bestätigt nur den bekannten Spruch: „Rien ne réussit que le succès." Voigt befand sich nach der Schlacht bei Jena in einem wahren Napoleonstaumel; er nennt ihn den „Einzigsten", nicht den „Einzigen", wie sie sagen, und schreibt mit Stolz: „der große Kaiser wird Jena nie anders als mit Vergnügen aussprechen können, denn keiner seiner Siege, selbst der von Marengo nicht, hat solche Folgen gehabt, als der recht classische bei Jena." Selbst für den König Jerome, der in Weimar mit seinen Garden einzog, hat Voigt warmes Lob; er rühmt dessen complaisance. „Er sieht seinem großen Bruder sehr gleich, obwohl er schmächtig und nicht von dem kraftvollen Ansehen ist. Das kann aber auch nur Einer." Noch im December 1812 schreibt Voigt von den betrübten Nachrichten aus dem Norden, er hofft, daß Deutschland sich angreifen wird, um seinen Waffenruhm gegen den nordischen Barbaren geltend zu machen. „Ja, man nimmt den von der Natur empfangenen Tort als ein Glück an, weil nun erst die großen Talente des großen Kaisers sich zu entwickeln Gelegenheit haben." Und im Februar 1813 befindet er sich in dem unglaublichen Irrthum, daß der Aufruf des Königs von Preußen, der mit französischer Autorität ergangen sei und Alles entflammt habe, gegen die nordischen Feinde gerichtet sei, die einen harten Stand haben werden. Doch rasch trat die Bekehrung Voigt's ein. Zwar hat er auch Ende 1813 die Sympathien für Napoleon nicht ganz verloren; er schreibt: Seitdem die deutschen Mäuler nicht mehr zugebunden sind, geht es schmählich über den Welteroberer her; doch schon im Februar 1814 schließt er sich diesen „Mäulern" an, indem er schreibt: man muß immer nur denken, was aus uns geworden wäre, wenn der „Scherge der Welt" nicht unterlegen wäre. In der Bekehrung machte Voigt so rapide Fortschritte, daß er sich keines französischen Wortes mehr bedienen wollte. Soweit ging Goethe nicht, er war kein Mann der Bekehrungen und trug sie nicht so offenherzig zur Schau. †

* * *

Einen eben so prächtigen wie interessanten und praktischen Zimmerschmuck bietet der Verlag von Clemens Zschäckel in Dresden mit seinem von Max Dittrich und Clemens Zschäckel zusammengestellten Abreißkalender, der unter dem Namen „**König Albert-Jubel-Kalender auf das Jahr 1898**" (Preis 1,50 M) soeben erschienen ist. Die in vierzehnfarbiger Chromolithographie ausgeführte Rückwand desselben zeigt in ihrem oberen Mitteltheile den charakteristischen Kopf des Königs mit der Krone über dem Haupte, auf der Kalenderfläche selbst eine Darstellung des königlichen Schlosses in Dresden und zu seinen beiden Seiten Nähr- und Wehrstand durch zwei bezeichnende Gestalten verkörpert. Die Blätter des Kalenders enthalten unter den Datumangaben weit über tausend Daten und Notizen aus dem Leben des Königs, der bekanntlich als erster Sachsenkönig im kommenden Jahre das 25jährige Regierungsjubiläum feiern wird, sodann Notizen über die Geschichte des königlichen Hauses, des sächsischen Heeres und des Landes; eine Fülle von biographischen und culturgeschichtlich höchst interessanten Mittheilungen über Personen und Ereignisse aus der Geschichte ganz Deutschlands in unserem Jahrhundert. Dabei sind oft wichtige Erlasse, Armeebefehle u. dergl. im Originaltext abgedruckt; es sind Gedichte eingestreut, die auf das Leben des Königs und seines Hauses oder auf etwas damit in Verbindung Stehendes Bezug haben, und endlich finden wir zwischen zwei Blättern zum 23. April, dem Geburtstage Sr. Majestät, ein vorzüglich gelungenes und tadellos wiedergegebenes Portrait des Königs, der übrigens ebenso wie die meisten Mitglieder des königlichen Hauses dem Herausgeber für den „mit großer Sorgfalt und patriotischem Sinne" zusammengestellten Kalender seinen vollsten Beifall hat aussprechen lassen. Es kann nach alledem nicht fehlen, daß dieser Kalender rasch eine so weite Verbreitung finden wird, wie er nach seinen inneren und äußeren Vorzügen thatsächlich auch verdient. M.

* * *

Die Grundregeln des Anstandes, aber das Warum und Weil der guten Sitte. Eine Ergänzung zur Schul- und Hauserziehung für die reifere Jugend von einem Schulmanne. Preis elegant kart. 30 Pfg. Frankfurt a. Main und Leipzig, Kesselring'sche Hofbuchhandlung — Verlag—.

* * *

„Der Ornamentenschatz." Ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunst-Epochen, 100 Tafeln mit erläuterndem Text. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Cartonnirt 25 Mark, gebunden 28 Mark. Gerade noch zu rechter Zeit als vorzügliches Weihnachtsgeschenk für Künstler, Kunstgewerbetreibende und Kunstliebhaber liegt die dritte Auflage des „Ornamentenschatzes" — mit fünfzehn neuen Tafeln bereichert — vor. Auf 100 Tafeln, die ungefähr 1500 Abbildungen bringen und meist in reichem Farbendruck ausgeführt sind, bietet sich eine abwechslungsvolle Fülle stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen in historischer Reihenfolge dar. Die jetzt so viel angewandten Stile: Barock, Rokoko, Zopfstil und Empire, wurden in dieser dritten Auflage besonders berücksichtigt und durch zahlreiche neue Tafeln zur Anschauung gebracht. Zur Erläuterung der Tafeln dient ein kurzer, allgemein verständlicher Text, der über die charakteristischen Merkmale der verschiedenen Stilarten Auskunft ertheilt.

Ziehungs-Liste

der

Sächsisch-Thüringischen-Ausstellungs-Lotterie.

Die Ziffern der Losnummern in Klammern gesetzten Ziffern bedeuten die Gewinnwerte. Nummern, hinter denen sich keine Ziffern mit Klammern befinden, sind mit Gewinnen im Werte von 5—50 Mark gezogen worden. — (Nachdruck verboten.)

Ziehung am 14. Dezember 1897.

Ohne Gewähr für die Richtigkeit. Etwaige Schreib- oder Druckfehler werden nur durch die offizielle Gewinnliste berichtigt und letztere berechtigt allein zur Erhebung eines etwaigen Gewinnes.

5000 Mark (Reiterstandbild Sr. Majestät des Königs von Sachsen, in getriebenem Silber) auf Nr. [illegible].

3000 Mark (Speisezimmer-Einrichtung) auf Nr. [illegible].

[illegible]

Ziehungs-Liste

der

Sächsisch-Thüringischen-Ausstellungs-Lotterie.

Die Ziffern der Losnummern in Klammern gesetzten Ziffern bedeuten die Gewinnwerte. Nummern, hinter denen sich keine Ziffern mit Klammern befinden, sind mit Gewinnen im Werte von 5—50 Mark gezogen worden. — (Nachdruck verboten.)

Letzter Ziehungstag 15. Dezember 1897.

Ohne Gewähr für die Richtigkeit. Etwaige Schreib- oder Druckfehler werden nur durch die offizielle Gewinnliste berichtigt und letztere berechtigt allein zur Erhebung eines etwaigen Gewinnes.

[illegible]

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Wechsel der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek II. (1. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½8 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).
Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.
Das Standesamt I ist heute nur Vormittags von 8—11 Uhr geöffnet zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.
Die Standesämter II, III und IV sind aber heute auch für Anmeldungen geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr.
Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.
Friedhofstraße. Wegen Reinigung der Localitäten wird heute Donnerstag, den 16. December, nur Vormittags von 8—10 Uhr expedirt.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 8½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Vereinslocal Bauhütte, Schulstraße 11.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung), Breitestr. 10, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht.
Städtische Markthalle. Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publikum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Portal zu haben.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten zu verkaufen. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolfstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger.
Gummi-Regenmäntel bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„H. Ritter",** 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Bilder, Spiegel und Musikwerke
empfehlen als Weihnachtsgeschenk ein reichhaltiges Lager
zu soliden Preisen
Hartmann & Seifert,
Goethestrasse 9.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke **Transmissions-Wellen**
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Zehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 16. December 1897.

Erster Theil.

Ouverture zu „Jeanda" von L. Spohr.
Lieder mit Pianofortebegleitung von F. Schubert, gesungen von Herrn Raimund von Zur-Mühlen aus Berlin. a. Die Allmacht. b. Du liebst mich nicht. c. Der Musensohn.
Serenade für Streichorchester (Es-dur, op. 6) von Josef Suk. (Zum 1. Male.)
Lieder mit Pianofortebegleitung von R. Schumann, gesungen von Herrn von Zur-Mühlen. a. „Fluthenreicher Ebro". b. Märzveilchen. c. Zwei Venetianische Gondellieder. d. Der Hidalgo.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 4, D moll) von R. Schumann.

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

Nächstes, 11. Abonnement-Concert Sonnabend, den 1. Januar 1898: Phantasie und Fuge (G moll) für Orgel von Bach (Herr Homeyer), Violinconcert von Brahms (Herr Joachim), Sinfonia eroica von Beethoven.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Vierte
Kammermusik
im kleinen Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 18. December 1897.

Mitwirkende:
Frau **Teresa Carreño** (Pianoforte), die Herren **Hilf, Becker** (Violine), **Schäfer** (Viola) und **Klengel** (Violoncell).

Programm.
Quartett für Streichinstrumente (H moll. Zum ersten Male). T. Carreño.
Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell (E moll, op. 5). Chr. Sinding.
Quartett für Streichinstrumente (Es-dur, op. 127). L. van Beethoven.

Concertflügel von C. Bechstein.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Abonnementbillets zu 12 ℳ 50 ₰ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich des Garderobegeldes), sowie Einzelbillets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze Nr. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Auction.
Donnerstag, den 16. December 1897, Vormittags 10 Uhr sollen **Schletterstraße 3, part.,** eine **Partie Puppen, Puppentheile und -Köpfe, Posamenten, Besätze, Bettwäsche, Servietten, Handtücher, Hosen- und Kleiderstoffe** u. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Römhild, Localrichter.

Auction.
Freitag, den 17. December 1897, Vormittags 11 Uhr sollen im Lagerhause der Firma **Rechenberg & Teichopik,** hier, **Blücherstraße Nr. 6 Elf Fass frische amerikanische Aepfel** öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

In der **Auction heute, d. 16.,** Vorm. 10 Uhr Berliner Str. 54, kommt noch ein Bierrad, auch zu Zweirädfahren passend, zur Versteigerung. Für Kinder passend zu Weihnachten.

Gr. Wollwaaren- und Strumpfwaaren-Auction
findet **heute Donnerstag** Vorm. 10 und Nachm. 3 Uhr Centralstraße 9, Leipziger Auctionshallen, statt. **Ed. Albrecht,** Auctionator u. Taxator.

Alle verfallenen Pfänder,
darunter eine Anzahl goldener und silberner
Herren- und Damenuhren,
passend als Weihnachtsgeschenke, aus dem Geschäft Münzgasse 9, II., kommen **morgen Freitag von 9 Uhr an Alberstraße 50** zur Versteigerung.
Schepa, Auctionator.

Gr. Schirm-Auction
in **Zanella, Gloria, Reinseide** findet morgen Freitag, Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr, statt Leipziger Auctionshallen, Centralstr. 9.
Ed. Albrecht, Auctionator und Taxator.

Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesangbücher, Kochbücher ꝛc.
weit zu ☞ **herabgesetzten Preisen** empfiehlt
E. Lucius, Burgstraße Nr. 24 (Schulstr.-Ecke).

Für Händler und Hausirer!
Stets Neuheiten in **Neujahrs-, Wintkarten, Abreißkalendern** u. d. g. in Massen. Verlag **Rob. Becker,** Sternwartestr. 14, Ecke Turnerstraße.

Riedel-Verein.
Freitag, den 17. December,
7½ Uhr
Thomaskirche.
Orgel: Herr Gewandhausorganist **Paul Homeyer.**
Gesang: Fräulein Helene Bratanitsch aus Wien.

Programm:
Carl Piutti, op. 21 **„In memoriam".** Pastorale und Fuge über G-a-d-e für Orgel.
G. E. Stehle, op. 40 **„Terra tremuit".** Oster-Offertorium (zum 1. Male).
Wilhelm Berger, 1) Weihnachtslied für Altsolo (zum 1. Male).
2) 2 sechstimmige Chöre aus op. 54 (zum 1. Male).
Peter Cornelius, 1) Zwei Gesänge für Altsolo.
a) „Unser täglich Brod gieb uns heute".
b) Abendgefühl (zum 1. Male).
2) „Pilger auf Erden" (für gemischten Chor, gesetzt von **Carl Riedel**).
3) Zwei Weihnachtslieder für Altsolo.
4) „Liebe", ein Cyklus von 3 Chorliedern.

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft, sowie auf Sperrsitz-Abonnements werden in der Hofmusikalien-Handlung von **C. F. Kahnt Nachfolger,** Nürnberger Str. 27, I., jederzeit entgegengenommen.

Einzelbillets sind **ebendaselbst,** sowie auch in der Hof-Musikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26, parterre, zu haben.

Sperrsitzmarken jedoch **nur in erstgenannter Handlung.**

Plätze im Schiff der Kirche à ℳ 2.50, Sperrsitzmarken (extra) à ℳ 1.—, Empore à ℳ 1.50.

Am **Tage des Concertes** Billetverkauf von **Nachmittag 4 Uhr ab** in der **städtischen Fortbildungsschule für Mädchen, Thomaskirchhof 24.**

Für die Herren **Studenten** sind Eintrittskarten bei Herrn Castellan **Meisel,** desgleichen für **Studirende der Musik** bei Herrn **F. Jost,** Petersteinweg 1, zu haben.

Liszt-Verein.
7. Abonnements-Concert.
Clavier-Vortrag
der K. K. Kammer-Virtuosin Frau **Sofie Menter**
Freitag, 17. December, Abends 7½ Uhr,
Alberthalle.

Programm.
Schumann, symphon. Etuden, **Beethoven,** Andante favori, **Scarlatti,** 2 Sonaten, **Mendelssohn-Liszt,** auf Flügeln des Gesanges und Liebeslied, **Tschaikowski,** Chanson triste, **Sapellnikoff,** Elfentanz, **Liszt,** Etude, Des dur, **Chopin,** Scherzo, H moll, **Liszt,** Rhapsodien.

Billets zu **5, 3, 2 ℳ** und **1 ℳ,** sowie zu **50 ₰** (Galerie) in der **Musikalienhandlung** von **Franz Jost,** Petersteinweg.

Der Vorstand.

Bücher-Auction, Königsstr. 1, 1. Et.
Heute Donnerstag, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab: **Theologie. Philosophie. Naturwissenschaften. Mathematik. Medicin.** — Morgen Freitag: Architektur. Kunst. Illustrirte Werke. Kunstblätter. Photographie. Theater. Musik. Verschiedenes. Nachträge.

Verkauf von Flugasche und Schlacken.
Die im Laufe des Jahres 1898
auf dem **Bayrischen Bahnhofe in Leipzig** verfügbar werdenden 16,000 Körbe Flugasche und Schlacken vermischt,
auf dem **Dresdner Bahnhofe in Leipzig** verfügbar werdenden 28,000 Körbe Flugasche und Schlacken vermischt,
auf dem **Bahnhofe Plagwitz-Lindenau** verfügbar werdenden 2000 Körbe Flugasche und Schlacken vermischt
sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Verkaufsbedingungen sind bei der Maschinenverwaltung Leipzig zu entnehmen und Gebote bis zum **27. December d. J.** bei untergezeichneter Dienststelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Dresden, am 13. December 1897.
Maschinen-Oberinspection der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Act.-Ges., Leipzig-Gohlis.
In der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. ds. Mts ist beschlossen worden, das Grundcapital unserer Gesellschaft durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden **450 Actien à 1000 ℳ um Nom. 450,000 ℳ** auf **1,200,000 ℳ** zu erhöhen.

Diese 450 Stück neue Actien übernimmt die **Credit- & Spar-Bank in Leipzig** mit der Verpflichtung, dieselben unseren Actionairen im Verhältniß von 2 : 1 à 140 % franco Zinsen zuzüglich Reichsstempel zur Verfügung zu stellen.

Weiter ist die Bank verpflichtet, restliche 75 St. Actien zum Course von 195 % franco Zinsen zuzüglich Reichsstempel anzubieten mit der Maßgabe, daß bei der Zutheilung alte Actionaire den Vorzug genießen sollen.

Leipzig-Gohlis, am 11. December 1897.

Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Act.-Ges.
L. Herm. Augustin,
Vorsitzender des Aufsichtsraths.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung bieten wir hiermit von den
St. 450 — ℳ 450,000.— neuen Actien der Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Act.-Ges., Leipzig-Gohlis,
St. 375 = Mk. 375,000.—
den Herren Actionairen der Fabrik Lochmann'scher Musikwerke und zwar auf 2 alte ihrer Actien eine neue zum Bezuge à 140 % franco Zinsen zuzüglich Reichsstempel an und nehmen schriftliche Anmeldungen
vom 15.—20. December a. c. 6 Uhr Abends
entgegen. Mit dem **20. December a. c.** erlischt das Bezugsrecht.

Ferner legen wir zur freien Anmeldung ebenfalls in der Zeit
vom 15.—20. December a. c. 6 Uhr Abends
St. 75 = Mk. 75,000.—
neue Actien der Fabrik Lochmann'scher Musikwerke à 195 % franco Zinsen zuzüglich Reichsstempel auf und behalten uns, im Falle die Anmeldungen den aufgelegten Betrag überschreiten sollten, geringere Zutheilung vor.

Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die alten Actien ohne Dividendenbogen, in der Nummernfolge geordnet, auf Anmeldeformularen, welche an unserer Effecten-Abtheilung entnommen werden können und doppelt auszufertigen sind, zur Abstempelung vorzulegen und die erste Einzahlung

von 25 % — 250 ℳ
sowie des Aufgeldes von 40 % — 400 ℳ
und pro Actie 10 ℳ Reichsstempel

baar zu erlegen.

Auf freie Stücke sind nach bekannt gegebener Zutheilung als erste Einzahlung
25 % — 250 ℳ
Aufgeld 95 % — 950 ℳ und
10 ℳ für den Reichsstempel
zu erlegen.

Die Nacheinzahlungen mit
75 % — 750 ℳ pro Actie
sind
vom 15.—20 Januar 1898
zu leisten.

Die neuen Actien nehmen an der Dividende für 1898 voll Theil.

Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Cassenquittungen ertheilt.

Die Auslieferung der neuen Actien erfolgt nach Vollzahlung oder an einem späteren bekannt zu machenden Tage.

Leipzig, am 11. December 1897.

Credit- & Spar-Bank.

Die natürl. **Wildunger Mineralwässer**
der **Georg Victor- u. Helenen-Quelle** sind altbewährt u. unübertroffen bei allen **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** sehr wirksam bei **Magen- u. Darmkatarrhen, Störungen d. Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser, käuf. in Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versandt 1897 über 900,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **angebl. Wildunger Salz** ist ein zum Theil **unlösl.,** künstl. Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werden keine **Salze** bereitet. Schriftl. grt. u. fr. **Inspection d. Wildunger Mineralquellen-Act.-Ges.**

Geraer Stadtanleihe.
Die Einlösung der am 2. Januar 1898 fällig werdenden **Zinsscheine** erfolgt vom 20. ds. Mts. ab bei unserer **Kämmerei-Hauptkasse, der Gewerbebank (E. G.), den Bankhäusern Gebrüder Oberlaender, E. F. Blaubass und Bauer & Anders hier,** bei dem **Dresdner Bankverein** in **Dresden** und dessen Zweiganstalten in **Leipzig** und **Chemnitz,** sowie bei dem **Bankhause Gottfried & Felix Herzfeld** in **Hannover.**

Die **neuen Zinsscheinbogen** für die Jahre 1898 bis 1907 werden von demselben Zeitpuncte ab gegen **Einreichung** der **Zinsleisten** mit geordneten Nummer-Verzeichnissen durch unsere **Kämmerei-Verwaltung** verabfolgt. Der Bezug der Zinsscheinbogen wird jedoch **auch durch die oben genannten Einlösungsstellen vermittelt.**

Der Stadtrath zu Gera, den 9. December 1897.
Reid, Oberbürgermeister.

Zum Weihnachtsfest
empfehle in **hocheleganten** und **dauerhaften Einbänden sämmtliche Volksausgaben** classischer und moderner Compositionen zu billigsten Preisen.
P. Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt No. 26.

Musikalien und musikalische Schriften,
desgleichen
sämmtliche billige Ausgaben in Prachtbänden.
Cataloge gratis u. franco nach Verlangen.
C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung.
Neumarkt No. 28. Part. u. 1. Etage.

Bilderbücher und Jugendschriften
in größter Auswahl und für jedes Alter
☞ zu herabgesetzten Preisen. ☜
Gesellschaftsspiele für die Jugend und Erwachsene.
Einschreibe-Albums. — Postkarten-Albums.
Briefmarken-Albums.
Landes-Gesangbücher.
Geschenkbücher für Damen ꝛc. ꝛc.
empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße 5.

Seit 5 Jahren mit großem Erfolg eingeführt.
Natur-Pracht-Veilchen
von Oscar Prehn, Leipzig, Zur Flora. Dasselbe **überragt** alle existirenden
Veilchen-Extraits,
es duftet wunderbar, gleich frisch gepflückten Veilchen.
Flasche zu 2.50, 3 und 4 ℳ sowie in Cartons zu 2—6 Flaschen.
Man achte auf den Namen **„Prehn"** und verlange ausdrücklich dieses wirklich köstlich duftende weiße Natur-Pracht-Veilchen-Parfüm.
Primavera, neues, sehr blumenreiches und anhaltend duftendes Parfüm, in Fl. zu 2.75 und 4 ℳ allein echt bei
Oscar Prehn, Zur Flora, Grimm. Str. 15.
Filiale Peterstraße 12.

Jung's Florentiner Veilchen
hervorragende Neuheit.
Modeparfüm der feinen Welt.
entzückender Duft frisch gepflückter Veilchen.
Friedrich Jung & Co.,
Parfümeure, Königl. Hoflieferanten,
Grimmaische Str. 1.

Hochfeine Parfüms:
Extra Veilchen —
Frühlingsboten —
Sommergrüsse —
Reiner Veilchenduft.
Mon Favori und Waldveilchen
Extraits von besonders starkem Geruch.
Veilchen-Seife
Specialität:
Extra Veilchen-Seife
halten bestens empfohlen
Schlimpert & Co.,
Detail-Verkauf Markt 10, gegenüber dem Rathhaus
und bei den meisten Geschäften der Branche.

Für Wiederverkäufer
habe ich einen Posten
Abreisskalender 1898
sehr preiswerth abzugeben.
Hermann Walther, Universitätsstr. 3.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt,
heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden** ohne Quecksilber und ohne Berufsstörung
Windmühlenstrasse 18, I.
Zu spr. an **Wochentagen 9—3 u. 6—8 Abends.**
An Sonntagen 9—3 Uhr.

Elektricität heilt
in Verbdg. m. Diät u. Wassertherapie, **Gicht u. Rheumatismus,** chronic. Nerven- und Muskelschmerzen.
Electrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Karpinstraße 20, I.
Zu sprechen 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung! Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hauptkrankheit, Schwächezustände, Nervenleiden, off. Zuckungen ꝛc. ꝛc. Viele Danksch. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Neustädter Steinweg 5. **Broschüre gratis. Auswärts** auch brieflich.

Männer
an Schwäche leidend, verlangen gratis und franko Broschüre.
Medicinische Gesellschaft m. b. G., Berlin C., Schönhauserallee 5.

Haushaltungs-
Pensionat „Daheim"
Dresden-Plauen. Prospecte gr. u. fr.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Korrespond., Kassir., Stenogr., Maschinenschr. Man verlange Prospect.

Buchführung.
Wer lehrt einem jungen Mann landwirthschaftliche **Buchführung?** Bitte Adressen in die Expedition dieses Blattes **u. Z. 4982** niederlegen zu wollen.

Tägl. Arb. u. Nachtbleifestund. b. Cand. zu mäß. Pr. Petersteinweg 16, IV. links.

Eine junge gebildete, musikalische **Engländerin** sucht zu sofortiger Aufnahme in einer gebildeten Familie nach Leipzig. Statt Pension englischen Unterricht. Gefl. Offerten unter Z. 4989 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Institutrice diplômée de Paris enseigne le français **Carlstrasse 14, p.**

Paris. Lehrer erth. Franz. u. übers. Uebersetz. u. Correct. Härtelstr. 6, I. r.

Gr. Turnhalle, Frankfurt. Thor (Hallesch. Th.-E.) heute 9 fr. bis 6 Ab. Gründl. Nachhilfeunterricht f. Tum. u. H. P. Arnold, Tel. I. 4256, Töpferplatz.

Selbstl. **Kaufm.** i. tage- oder stundenweise dauernde Besch. Kenntn. in Buchf., Stenogr. ꝛc. Sprachkenntn. ff. Nel. Beth. Anfr. **Gef. Off.** an Otto Weber, L.-Gohlis, Lange Str. 45, II. l.

Buchf., Corr., Abschl., Revis., **kfm. Rath** bäder. **Grunert,** Bücherrev., Alexanderstr. 6, p. r.

Gedichte, Tafell./preisgekr. geistr. Tischred., Prologe ꝛc. ꝛc. verf. schwungvoll u. schnell Weststraße 4, part. rechts (an d. Kirche).

Tafellieder, Gesuche, Prologe, Toaste ꝛc. Kurprinzstraße 5, ½ Tr. r.

Pianist Becher f. Festl. Jeder Art. Prima Empf. Elsterstr. 22, H. I.

Möbel werd. gut u. billig repariert u. aufpolirt Eberhardstr. 11, Tischlerei.

Wein giebt sauber auf Flaschen Böttchermeister J. F. Lindam, Hartelstraße 15.

Gummi-Ueberschuhe,
Reparaturen, auch per Post, gut, schnell, billig, in der Schuhfabrik ☞ **Münzgasse 7.** ☜

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Fracks, Gesellschafts-Ang., Ueberzieher verl. u. verk. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Sonnigsch. 9, I.

Fracks, Gesellschafts-Ang., Ueberzieher verl. u. verk. **Sonntag,** Nicolaistr. 15, I.

Elegante Fracks und **Gesellschafts-Anzüge** verleiht **Hermann Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Damen- u. Kinderkleider m. in und außer dem Hause gefertigt, auch wird alle Näherei angenommen Plaßendorfer Straße 56, part. r.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich z. Anfert. von Damen- u. Kindergard. i. u. a. d. H. Auenstr. 41, III. l.

Schneiderin, vollständig perfect, empfiehlt sich geehrten Damen. Aufersen Pochhestraße Nr. 1, III. links.

Aelteste Plissée-Presserei

empfiehlt sich den geehrten Damen Leipzigs und Umgegend.
Saison-Neuheiten aller Art.
W. Gundelach,
Reichsstrasse 21.

Bergmann's **Original allein echte Zahnseife** ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene, allein von Bergmann & Co. fabricirte vorzügl. Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 u. 50 ₰ in d. Hof-Apotheke z. weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), St. Georg-Apotheke und in der Apotheke in Taucha.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Photographische Apparate mit Zubehör von 12 ℳ ab. Nur leistungsfähige Apparate. **Kein Spielzeug. Billige Gelegenheitskäufe.** Illustr. Preisliste gratis u. franco.
M. E. Fischer, Centralstraße 1, part.

SLUB
Wir führen Wissen.

Concurs-Ausverkauf

hochfeiner Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarne, Paletotstoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Gerberstraße Nr. 1, I., Ecke Blücherplatz.
Der Concurs-Verwalter.

Leipziger Pelzwaren-Manufactur
Max Barthel.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung, die
„Königl. Sächs. Staatsmedaille".

Telephon Amt I, No. 4062. Reichhaltigs Lager, Anfertigung nach Maass. Illustr. Preisliste gratis.

Schubert & Sorge,
Lampen-Fabrik,
Verkaufs-Magazin:
Leipzig, Grimmaische Str. 5, I.,
Aufgang Reichsstrasse 1,
Petroleumlampen
jeglicher Art in unübertroffener Ausführung mit durchaus explosionssicheren Brennern von höchster Leuchtkraft.

Möbel
in nur solider Ausführung.
Riedel & Böhme,
Katharinenstraße 27, I.
Passende Weihnachtsgeschenke.

Ludwig Gerber & Co., Leipzig,
Gegr. 1814. Katharinenstrasse 16, 1. Et., Teleph.-Amt I, 811.
beehren sich, ihr reichhaltiges Lager in
Galanterie-, Kurz- und Luxuswaaren
jeden Genres
hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Weihnachts-Ausstellung
in Bronzen, Lampen, Lampenschleiern, Porzellan-Figuren, Gebrauchsgegenständen in Glas mit versilberter oder vernickelter Montirung, Japan-Waaren, Toilette-Artikel, Operngläser, französische Parfümerien, Fächer in jeder Preislage, Schmucksachen.

Reizende Geschenk-Artikel
in allen erdenklichen Ausführungen
etc. etc.

Hiermit gestatte ich mir, zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellungen
in meinen Verkaufslocalen
Café Français
Eingang Grimmaische Strasse links
u. *Bismarckhaus*
Thomasgasse,
sowie Leipzig-Gohlis: Fabrik-Neubau, Hauptstrasse 24
ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Felsche 2
Königl. Sächsischer Hoflieferant
Chocoladen- und Cacao-Fabrik.

Hub. Willaumez Nachfg.
Weingrosshandlung zu den drei Königen
Inh. C. W. Zimmermann
Hoflieferant — gegründet 1867
Petersstrasse 34

empfiehlt **zum Feste** ihr **grosses Lager** in
Rhein, Mosel, Bordeaux, Burgunder, Oesterreicher und **Spanischen Weinen,** sowie in **Deutschen** u. **Französischen Champagnern, Liqueuren, Spirituosen, Cognac** und **Punschessenzen** etc.
zu den billigsten Preisen.

Gustav Nietzschmann

Colonnadenstrasse No. 5/7. Kurprinzstrasse No. 9.

Mastochsenschlächterei und Wurst-Fabrik
mit Dampfbetrieb
empfiehlt alle Sorten altgeschlachteter Braten:
ff. Hamburger Kalbsrücken und Keulen, Fricandeaux etc.,
ff. englischen Lammrücken u. Keulen, engl. Roastbeef, Lende,
auch einzelne Beefsteaks etc.

ff. kalten Aufschnitt
in reichster Auswahl, auf Wunsch aufgelegt und geschmackvoll garnirt,
sowie
den gelegentlich der Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung mit so vielem Beifall aufgenommenen
ff. Fleisch-Salat,
ff. Ochsenmaulsalat,
auf Schüsseln sauber garnirt oder ausgewogen.
ff. Brühwürstel aller Art.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Hochstein, seither gegen Tagegeld beschäftigter Postassistent, als etatsmäßiger Postassistent im Bezirke der Kaiserl. Ober-Postdirection zu Leipzig; Lenkmann, Heinsen, Fahlbusch, Fischbach und Reinhardt, seither gegen Tagegeld beschäftigte Postassistenten, als etatsmäßige Postassistenten im Bezirke der Kaiserl. Ober-Postdirection zu Chemnitz.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: Die ständige Schulstelle zu Gürth bei Bad Elster. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen bei freier Wohnung: 1000 Mark Gehalt, 5 Mark Accidentien, 30 Mark für Sommerturnen, 50 Mark zu Beheizung der Schulstube. Schülerzahl 19. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 22. December bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Hörig in Oelsnitz i. V. einzureichen. — Zu besetzen: Die 3. ständige Lehrerstelle in Halsbrücke. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mark Gehalt, einschließlich 200 Mark verauszujahlende 1. Alterszulage, 150 Mark Wohnungsgeld, 120 Mark für Heizung der Schulstube und 80 Mark für zwei Ueberstunden. Gesuche mit Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 5. Januar 1898 bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Winkler in Freiberg (Sa.) einzureichen; — die neubegründete 2. ständige Lehrerstelle zu Martersdorf bei Reichenau. Collator: Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer der freien Wohnung und einmaligen Alterszulagen 1000 Mark. Gesuche mit den gesetzlichen Beilagen sind bis zum 22. December an den Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Müller in Zittau einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle an der achtklassigen Schule zu Glauchnitz b. Burgstädt. Collator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1100 Mark Gehalt, 72 Mark für Turnen und Amtswohnung. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 22. Januar 1898 bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen; — die 3. ständige Stelle an der katholischen Schule in Radeberg. Collator: Das apostolische Vicariat im Königreiche Sachsen. Einkommen: 1200 Mark Anfangsgehalt, nach je 3 Jahren vom erfüllten 25. Lebensjahre ab 100 Mark Alterszulage bis zum Höchstgehalte von 1900 Mark und 120 Mark Tagegeld für einen unverheiratheten, 240 Mark für einen verheiratheten Lehrer, 72 Mark für Fortbildungsschulunterricht und 48 Mark für Turnunterricht. Gesuche sind bis zum 23. December an den Collator einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle in Kaitz bei Dresden. Collator: Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 Mark Gehalt und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 29. December an den Königl. Bezirksschulinspector für Dresden-Land, Schulrath Fink, einzureichen.

Diöcesanversammlung der Ephorie Leipzig II.

* **Leipzig**, 14. December. Heute Vormittag 10 Uhr wurde die Diöcesanversammlung der Ephorie Leipzig II im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses unter zahlreicher Betheiligung von Patronen und besonders Geistlichen und Kirchenvorstehern abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Dr. theol. et phil. Michel aus Großzschocher, gedachte Eingangs wehmüthig und dankbar des vor Kurzem heimgegangenen Herrn Oberhofpredigers Dr. theol. Meier und erhielt dann Herrn Pastor Franke aus Böhlen das Wort zur biblischen Ansprache, die dieser warm und kräftig hielt über Matth. 5,16, den Kirchenvorständen ans Herz legend, nicht sich zu fürchten, allzu frumm zu erscheinen, sondern ihr Licht leuchten zu lassen in Worten guten Bekenntnisses und der Mahnung zu christlicher Lebensführung, sowie in vorbildlichem Wandel, vor Allem in ihren eigenen Häusern. Darauf erhob die Versammlung, angeregt durch zündende Worte des Herrn Vorsitzenden, entschiedenen Protest gegen die Verunglimpfungen und Anschuldigungen, die der Papst in der Canisius-Encyklica gegen Luther und die evangelische Kirche geschleudert; auf einen aus der Mitte der Theilnehmer gestellten Antrag wurde begeistert der 1. Vers von „Eine feste Burg ist unser Gott" gesungen.

Der vom Herrn Superintendenten erstattete, auf das Jahr 1896 sich beziehende Bericht ergab unter manchen Anderen Folgendes: Die Diöcese zählte nach der Volkszählung von 1895 106 058 evangelische Einwohner. Geboren wurden 5103, theils aus rein evangelischen, theils aus gemischten Ehen; 503 der Geburten waren uneheliche, also 10 Proc. Die Taufe empfingen 91 Proc. der Geborenen. Von den 926 Paaren, die die Ehe geschlossen, wurden 96 Proc. getraut. Bei 96½ Proc. der 2804 Beerdigungen wirkte die Kirche mit. Die Communicantenziffer (nur 28⅝ Proc. zur Einwohnerzahl) gab zu ernsten Bedenken und Mahnungen Anlaß. Uebertritte zu unserer Kirche waren nirgends erfolgt, jedoch Austritte aus derselben in 4 Gemeinden. Verweigerungen der Taufe waren 3, der Trauung 6 zu beklagen; ebenso 9 Ehescheidungen und 33 Selbstmorde. Zu den vom Consistorium verordneten Collecten waren 3946 Mark eingelegt worden. Stiftungen in baarem Gelde (besonders zur Herstellung von Kirchenheizungen) und Geschenke von kirchlichem Schmuck- und Ausrüstungsgegenständen waren erfreulicher Weise in nicht geringer Zahl zu erwähnen.

Nach diesem Ueberblick hielt Herr Pastor Rosenthal aus Probstheida einen sehr klaren und eingehenden Vortrag über die evangelischen Arbeitervereine, deren junge Geschichte (vor 1882) und Zwecke (religiös, national und social zu wirken) darlegend und die Kirchenvorstände auffordernd, die Sache der evangelischen Arbeitervereine freundlich und kräftig zu fördern. — Herr Pastor em. Dr. Kritz empfahl noch die Pflege der entlassenen Sträflinge und Herr Pastor Achilles die Sache des Kirchenchorverbandes. Mit Gebet wurde die Versammlung, wie begonnen, so auch geschlossen.

Leipziger Tageskalender 1897.

Monat November*)

1. 1. Sitzung der „Gemeinnützigen Gesellschaft" im Winterhalbjahr; Vortrag des Forschungsreisenden Leber über die wirthschaftliche Bedeutung Sibiriens (3.). — Vortrag von Privatdocent Dr. Barth in der „Gesellschaft für ethische Cultur" über die Weltlage zur Entstehungszeit des Christenthums (3.). — Concert des Männergesangvereins „Concordia" (3.). — Silbernes Jubiläum des Lehrers am Königlichen Conservatorium der Musik Leo Grill (4. A.). — An Stelle des verstorbenen Oberamtsrichters Steinberger übernimmt Amtsgerichtspräsident Schmidt die Leitung der Abtheilung für Handelsregistersachen am Königlichen Amtsgerichte Leipzig, während Oberamtsrichter Müller aus Schneeberg an die Spitze der ebenfalls von Oberamtsrichter Steinberger verwalteten Abtheilung für Concurs- und Aufgebotssachen tritt. — Dr. phil. und med. Karl Adolf Friedrich Stohmann, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität, stirbt, 65 Jahre alt (2. A. und 5.). — 1. Ziehung der 5. Classe der 132. königl. sächsischen Landeslotterie.

2. Sitzung der Handelskammer; man beschließt u. A., den Rath zu ersuchen, vor Genehmigung weiterer Linien der elektrischen Straßenbahnen die Handelskammer zu gutachtlicher Aeußerung zu veranlassen (3. und 17.). — Sitzung der „Naturforschenden Gesellschaft"; Vortrag von Dr. A. Voigt über die Darstellung von Vogelstimmen, insbesondere der Balzlaute von Auer- und Birkwild (7.). — 1. Nietzsche-Vortrag von Dr. Horneffer (3. A.). — Versammlung der socialdemokratischen Partei für den 12. und 13. sächsischen Reichstagswahlkreis (Leipzig-Stadt und -Land); Erstattung der Jahresberichte des Agitations- und des Preß-Comités und Neuwahl dieser Comités (3. A.). — 5. Preisfasten des „Leipziger Stadtvereins" (13.).

3. Sitzung der Stadtverordneten; man bespricht das Rathsschreiben über die Erbauung eines Canals für Leipzig (vergleiche 22. October A.), und beschließt, eine Eingabe, betr. die Ausstellung der Hanisschen, auf sich beruhen zu lassen (3., 4. A. und 5. A.). — Sitzung des erweiterten Comités für die Abhaltung von „Olympiaspielen" in Leipzig (4. A.). — Vortrag von Dr. Richard Pohner im „Verein für die Geschichte Leipzigs" über einen Leipziger Schulstreit am Anfange des 19. Jahrhunderts (10. und 12.). — 5. Stiftungsfest des „Freiwilligen Kirchenchors" in Sellerhausen (5.). — Hauptversammlung des Kirchenchor-Verbandes der Ephorie Leipzig-Land (7.). — Eröffnung des dreitägigen Bazars zum Besten eines Diakonissenhauses; der Bazar bringt einen Ertrag von rund 40 000 Mark (3. A.).

4. Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Bauvorschriften für das zwischen Tauchnitz-, Seeffert-, Wächter- und Simsenstraße gelegene Areal (11.). — Desgleichen, betreffend die am 16. d. M. erfolgende Schließung des Schuttablagerungsplatzes auf Probstheidaer Flur am Hochreservoir der Wasserkunst; bis auf Weiteres wird zur Ablagerung von Schutt u. s. w. die Parcelle 194 des Probstheidaer Flurbuchs bestimmt (7.). — Versammlung des „Bezirksvereins Leipzig-Ost"; man bespricht die Schaffung eines Volksspielplatzes im Osten, die Bebauung der Dresdner Straße östlich vom Gerichtswege und den Mangel an kleineren Wohnungen (6.). — Familienabend des „Schrebervereins L.-Lindenau"; Vortrag von Schuldirector Dr. Kießling über trübe Stunden des Erziehers (7.). — Versammlung der in Bureaux von Privaten und Behörden angestellten Hilfsarbeiter; Vortrag über die wirthschaftliche Lage (5. A.). — Die Morgenausgabe bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 6., 9., 13., 16. und 20. October.

5. Vortrag von Professor Dr. Sahm im „Kaufmännischen Verein" über die Geschichte der deutschen Stadt (9.). — Vortrag von Lehrer E. Möbert aus Meißen in der „Polytechnischen Gesellschaft" über die Meißener Porzellanfabrikation (7.). — Im „Allgemeinen Verbande" wird die Errichtung großer deutscher Nationalfeste besprochen (6. A.). — Versammlung des „Hausbesitzer-Vereins L.-Plagwitz" (7.). — 1. Winterzusammenkunft von Angestellten des Gastwirthsgewerbes im „Christlichen Verein junger Männer" (9.). — 1. Theaterabend der „Literarischen Gesellschaft" im „Thalia-Theater" (7.). — Mendelssohnfeier im Königlichen Conservatorium der Musik (6. A.). — Antrittsvorlesung des außerordentlichen Professors Dr. phil. Arthur Schneider über die Verwendung nichtfarbigen Materials in der Plastik bis zu den Blüthezeiten griechischer Kunst und die Bestrebungen der Modernen (7.). — Großfeuer in der Holzbearbeitungsmaschinenfabrik von Kießling & Co. (5. A.).

6. Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Uebernahme des auf Parcelle 182 des Flurbuchs für Anger liegenden Theiles der Wiedestraße (9.). — 13. Stiftungsfest des K. S. Militärvereins „Sächsische Ulanen Nr. 17 und 18 (19.). — Humoristischer Familienabend des Vereins Krone (9.). — Versammlung des „Leipziger Lehrerinnen-Vereins"; man stellt gegenüber den Thesen des „Leipziger Lehrervereins" 11 andere Thesen auf und bespricht die Haltung der Leipziger Lehrerzeitung in der Lehrerinnen-Seminarfrage (9. und 21.). — 1. Concert des „Leipziger Lehrergesangvereins" in der Alberthalle (3. und 8. A.). — Concert des „Leipziger Männerchors" (8. A.). — 39. Stiftungsfest des „Männergesangvereins Mercur" im Buchhändlerhause (13.). — Concert des Männergesangvereins „Hoffnung" in L.-Reudnitz (8. A.). — 8. Stiftungsfest des „Leipziger Eutritzscher Zitherclubs" (8. A.). — 1. Kammermusik (8. A.). — Versammlung der Geometer, Civilingenieure und verwandten Berufsgenossen; man nimmt nach einem Vortrage über das Thema „Heraus mit der Politik aus den Gewerkschaften" eine Resolution an, in der man sich für die socialdemokratische Politik in den Gewerkschaften erklärt (8. A.).

7. 28. Jahresfest des Vereins für Innere Mission (9.). — Ordentliche Hauptversammlung der Mitglieder des Museums für Völkerkunde (9.). — 40. Stiftungsfest des „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs" (12.). — Versammlungen der Dachdeckergehilfen und der Maler und Lackirer (9.). — Abendmusikstelle des Gohlliser Kirchenchors (8. A.). — Wohlthätigkeitsconcert in der Lutherkirche (10.). — Concert des Turngesangvereins in L.-Volkmarsdorf (8. A.). — Concert der Mandolinen- und Guitarre-Gesellschaft „Harmonie" (11.). — Das Tageblatt bringt den Bericht über den von Dr. Richard Markgraf im Verein für die Geschichte Leipzigs gehaltenen Vortrag „Zur Geschichte der Leipziger Völkerschlacht". — Dr. Heinrich Wörner, Senatspräsident a. D. am Reichsgericht, stirbt in Berlin, 63 Jahre alt (11. A.). — Die außerordentliche Hauptversammlung der „Leipziger Creditbank" beschließt, das Grundcapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 1500 auf Inhaber lautende Actien zu 1000 Mark um 1 500 000 Mark zu erhöhen (18.). — Die Morgenausgabe enthält den Bericht über den ersten der mehrstündigen „Hochschulvortragscurse" in Czermak's Spectatorium.

8. Der Rath macht bekannt, daß er dem Vorstand der Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse, Buchhalter Gustav Friedrich Florenz, den Amtstitel eines Directors verliehen hat (9.). — In einer Versammlung der Tabakarbeiter und Tabakarbeiterinnen erstattet der Vertrauensmann den Jahresbericht (10.). — Eine Versammlung der in der Schuh- und Schäftebranche beschäftigten Arbeiter beschäftigt sich mit dem Ausstande in einer Leipziger Firma (10.). — 1. Concert der Pianistin Hannah Bryant im Kaufhause (10.). — Rennen des Leipziger Jagd-Renn-Clubs bei Oetzsch (9. A.). — 40. Jahrestag des Eintritts von Geh. Rath Professor D. Luthardt in das Collegium der evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig (15. A.). — Eröffnung des neuen Heims der Credit- und Sparbank zu Leipzig in dem Grundstücke Schillerstraße 6 und Magazingasse 6 (8. A.). — Die Abendausgabe bringt den Bericht über die meteorologischen Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig im Monat October. Die höchste Temperatur war am 15. (17,5 Grad Celsius), die niedrigste am 31. (— 0,5 Grad Celsius); die Zahl der Tage mit Niederschlägen betrug 11, die der heiteren Tage 3, der trüben 17.

9. Außerordentliche Hauptversammlung der Abtheilung Leipzig der „Deutschen Colonialgesellschaft", in der man zur Erwerbung der Rechte einer juristischen Person eine Aenderung der Satzungen vornimmt; daran schließt sich ein Vortrag des Regierungsrathes Seufft von Pilsach über die Samoa-Inseln (11.). — Sitzung des „Vereins für neuere Philologie" in Leipzig; Vortrag von Oberlehrer Dr. O. Lange aus Wurzen über „Stellung und Betrieb des fremdsprachlichen Unterrichts innerhalb der Frankfurter Lehrpläne" (11.). — Hauptversammlung des „Südvorstädtischen Bezirksvereins"; man beschließt, sich nochmals an den Rath wegen Errichtung eines Volksbrausebades im Süden Leipzigs zu wenden und beschäftigt sich mit der Weiterführung der „Neuen Leipziger Speiseanstalt" (12.). — Familienabend des „Erzgebirgl.-Zweigvereins Leipzig" (12.). — Eine Maurerversammlung beschäftigt sich mit dem Ergebniß der statistischen Aufnahme über die gegenwärtigen Lohnverhältnisse der Maurer Leipzigs (10. A.). — Winterconcert des Männergesangvereins „Sängerkreis" im Kaufhause (11.). — Aufführung des „Wahlt'schen Dilettanten-Orchester-Vereins" bei Bonacaud (12.).

10. Sitzung der Stadtverordneten; man genehmigt den Verkauf von Areal der früheren Pleißenburg, und zwar von 229,9 Quadratmeter an die Firma August Polich hier (151,3 Quadratmeter werden mit 250 Mark, der Rest mit 400 Mark pro Quadratmeter bezahlt), von 84,3 Quadratmeter an Schlossermeister Schröder hier (zum Preise von 30 Mark pro Quadratmeter), der dafür auf alle Ansprüche an die Stadtgemeinde wegen Wegfalls eines Gerüstes und einer Werkstatt verzichtet, von 286 Quadratmeter an die Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister für 250 Mark pro Quadratmeter und von 553,9 Quadratmeter (519,8 Quadratmeter für 250 Mark und 34,1 Quadratmeter für 400 Mark pro Quadratmeter) an Geh. Commerzienrath Thieme (11.). — Schillerfeier; Feier am Gohlliser Schillerhause (Ansprache von Dr. Herzen) und Feier in der Alberthalle (Vortrag von Prof. Dr. Adolf Stern aus Dresden über Schiller und den Naturalismus), sowie im „Jünglingsverein zu Gohlis" (10. A., 11. A. und 14.). — Vortrag von Dr. Sven Hedin im „Verein für Erdkunde" über seine 3½jährige Bereisung Centralasiens (17.). — Monatsversammlung des „Hausbesitzervorbandes im 3. Bezirk der Nicolaigemeinde"; Vortrag von Diakonus Dietrich über Religion und religiöse bildende Kunst (14.). — Familienabend des Schrebervereins der „Südvorstadt"; Vortrag von Dr. Buschek über das Thema „Vom Lesen" (13.). — Familienabend des „Schrebervereins der Ostvorstadt"; Vortrag von cand. phil. Bretengeier aus Halle über Geschichte und Bedeutung der deutschen Stenographie (13.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den ersten Einzelvortrag der „Hochschulvorträge für Jedermann" (gehalten von Prof. Dr. v. Schubert-Soldern über die soziale Bedeutung der ästhetischen Bildung); die Vorträge finden theils im Carolatheater, theils im Theatersaale des Krystall-Palastes statt. — 12. Stiftungsfest des K. S. Militärvereins „134er" (12.). — Bäckerversammlung (12.). — 1. Concert von Josef Hofmann im Kaufhaus-Saale (12.). — Bei einem Gerüsteinsturz auf dem Fabrikneubau der Kunstanstalt von Grimme & Hempel in der Könneritzstraße in Reudnitz verunglücken eine Anzahl Arbeiter (10. A. und 11.). — Die kaiserliche Oberpostdirection macht bekannt, daß der Sprechverkehr mit Sahl eröffnet ist (13.). — Rittergutsbesitzer Wilhelm Goedecke, der Besitzer der Döllnitzer Gesenbauerei, stirbt in Döllnitz, 85 Jahre alt (13.).

11. Versammlung des „Bezirksvereins West-Leipzig"; Besprechung des Projects der Elster-Bassins (13.). — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins"; Vortrag von Lehrer Mickel über Director Dr. Carl Schmidt (15. A.). — Hauptconferenz der Geistlichen der Ephorie Leipzig II (13.). — Feststiftung der „Leipziger Tischler-Innung" zu Ehren ihrer Jubiläre (15. A.). — Versammlung der „deutsch-nationalen Handlungsgehilfen" (13.). — Socialdemokratische Parteiversammlung (13.). — 23. Stiftungs-Concert des Reudnitzer Männergesangvereins „Sängerkreis" (15.). — Silbernes Jubiläum der Buchbinderei von F. A. Barthel (13.). — Auflösung Leipziger Stadtschuldscheine (12.).

12. Vortrag von Professor Dr. Immisch im „Kaufmännischen Verein" über Friedrich Nietzsche's Genealogie der Moral (15.). — Versammlungen des „Vereins zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit" (14.). — Vortrag von Josef Feller aus Chemnitz in der „Polytechnischen Gesellschaft" über den altbayerischen Bauernkalender (14.). — Versammlung des „Vereins selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen" (14.). — Eine vom „Verein Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießereigehilfen" veranstaltete Buchdruckerversammlung beschäftigt sich mit der Beschaffung eines Vereinshauses (14.). — Versammlung der zu einer Organisation zusammengetretenen oppositionellen Buchdrucker Leipzigs (13. A.). — Concert der Gesangsvereinigung „Heinrich-Quartett" (17.). — Concert der Pianistin Paula Szalit (13. A.). — Festlichkeit der Firma Körting & Mathiesen in Leutzsch aus Anlaß der Fertigstellung der 50 000. Bogenlampe (20. A.). — Die Morgenausgabe bringt das vorläufige Ergebniß der Zählung leerstehender Wohnungen vom 1. November und einen „Aufruf zur Feier des ersten deutschen Nationalfestes im Jahre 1900."

13. Der Rath macht bekannt, daß wegen Legung von Straßenbahnschienen die Haupt-, die Schmiede- und die Wächerstraße in L.-Gohlis vom 16. November ab gesperrt werden (16.). — Oeffentliche Sitzung der „Königl. Gesellschaft der Wissenschaften" (15. A.). — Unterhaltungsabend des „Vereins für Gemeinwohl" zu Leipzig-West (17.). — Commers zur Feier des 10jährigen Bestehens der „Technischen Vereinigung der städtischen Gewerbeschule" (20.). — Martinsfest des „Kaufmännischen Vereins" (16.). — Hauptversammlung der studentischen Mitglieder der „Akademischen Lesehalle" (15. A.). — Concert von Frédéric Lamond im Kaufhause (16.). — Herbstvergnügen des Gesangvereins „Gemischter Chor" (15. A.). — Concert des Gesangvereins „Phönix" (17.).

14. Kunstvereins-Vortrag von Professor Dr. Schreiber über Böcklin's Leben und Werke (21.). — Versammlung des hiesigen Zweigvereins des „Evangelischen Bundes"; Nachfeier von Luther's Geburtstag und Jahresfest, wobei Professor Dr. Freiherr von Soden aus Berlin die Festrede über „die Reformation im Lande des Papstthums" hält (15. A.). — 12. Stiftungsfest der Gesellschaft „Stolze'scher Stenographen" (17.). — 64. Stiftungsfest des „Buchhandlungsgehilfen-Vereins" zu Leipzig (15. A.). — 24. Stiftungsfest des „Vereins ehemaliger Rathsfreischüler" (16.). — Versammlung des „Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereins"; Besprechung des Nutzens der Berufsorganisationen (15. A.). — Concert der „Singakademie"; Aufführung von Tinel's „Franziskus" (16.). — 40. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Hellas" (17.). — Concert des Leipziger Zitherclubs „Harmonie" (17.).

15. Der Rath macht bekannt, daß er die Gisherstraße zwischen Markranstädter Straße und Straße III in Leipzig-Kleinzschocher übernommen hat (25.). — Monatsversammlung des „Erzgebirgl. Zweigvereins Leipzig" (18.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Octoberversammlung des „Hausbesitzerverbandes" des 1. Bezirks in der Andreasgemeinde" und den Bericht über die Octoberthätigkeit des „Samaritervereins". — Vierteljahresversammlung der Canditoren-Kreisinnung bei Kitzing & Helbig (16. A.). — Eine Versammlung der Schuh- und Schäftearbeiter beschäftigt sich wiederholt mit dem Ausstande der Zwicker in einer hiesigen Schuhfabrik (16. A.). — 5. Concert des „Liszt-Vereins" mit der Meininger Hofkapelle als Orchester (17.). — 19. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Erholung" (19. A.).

16. Leseabend von Frau Wilhendt-Baudiß (20.). — Vortrag von Lehrer H. Fritsche im „Schrebervereine der Nordvorstadt" über Volksaberglauben (20.). — Vortrag von Lehrer Dr. Lehmann im „Schrebervereine der Westvorstadt" über Goethe im Vaterhause (20.). — Eine Metallarbeiterversammlung behandelt die in der Maschinenfabrik von Aug. Sack in L.-Plagwitz angeblich zu Tage getretenen Mißstände (18. A.). — Eine Maurerversammlung behandelt die Mißstände auf Bauten, mit besonderer Berücksichtigung der kürzlich vorgekommenen Unglücksfälle auf den Neubauten der Maurermeister Steyer und Baßänier (18. A.). — Vorbereitungsgottesdienst für den 2. dreijährigen Zuhtag in der Lutherkirche.

17. Bußtag. — Concert des „Riedelvereins" in der Thomaskirche (19.). — Commerzienrath Bruno Klinkhardt, Mitinhaber der Firma Julius Klinkhardt, stirbt, 54 Jahre alt (18. A. und 22.).

18. Familienabend des „Bezirksvereins Leipzig-Ost"; Vortrag des Journalisten Halfter über die Gadard'sche Lustreise (23.). — Todtenfeier im „Leipziger Lehrerverein" (22. A.) — Beginn der letzten Vierteljahrsperiode der Verhandlungen des Königl. Schwurgerichts (18. A.). — Concert von Adrienne Osborne im Kaufhause (20). — Die Mitglieder des Schlierseer Bauerntheaters eröffnen ein bis zum Ende des Monats dauerndes Gastspiel (20.).

19. Sitzung der Stadtverordneten; man wählt den Stadtverordneten Rudolph (mit 38 Stimmen) und die ausscheidenden unbesoldeten Stadträthe Pohlenz, Eiche, Baurath Dr. zum Hofgang, Schmidt zu unbesoldeten Stadträthen, erklärt, gegen die Vorlage über Erweiterung des Vieh- und Schlachthofes mit einem summarisch auf 1 626 000 Mark geschätzten Gesammtaufwand grundsätzliche Bedenken nicht zu erheben, und beschließt zu der Rathsvorlage über die Rang- und Gehaltsverhältnisse der höheren Beamten des Hoch- und Tiefbauamtes nach den Ausschußanträgen (20. und 20. A.). — Vortrag von Diakonus Dr. Alfred Jeremias im „Kaufmännischen Verein" über Handel und Verkehr bei den alten Babyloniern (21.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den Vortrag von Bibliothekar Dr. Kötzschke über den Arbeiterhaushalt, gehalten in der „Social-Wissenschaftlichen Vereinigung". — Monatsversammlung des „Vereins Leipziger Gastwirthe" (20.). — 8. Stiftungsfest des Vereins „Altenburger Landsmannschaft" (21.). — Eine von Anhängern der Naturheilkunde einberufene Volksversammlung nimmt gegen das Vorgehen der approbirten Aerzte gegen die arzneilose Heilweise und gegen die von den approbirten Aerzten angestrebte Aufhebung der „Curfreiheit" Stellung (20. A.). — 2. Clavierabend von Josef Hofmann im Kaufhause (21.). — Radius-Feier im Königl. Conservatorium der Musik (21.). — Concert zum Besten der Christbescherung für Arme in Anger-Crottendorf (25.).

20. Die königliche Amtshauptmannschaft bringt in Rücksicht auf die Unfälle, die durch rücksichtslosen, übermäßig schnellen Fahren der Radfahrer und durch Fahren auf der falschen Seite hervorgerufen sind, die betreffenden behördlichen Vorschriften in Erinnerung (26.). — Sitzung des Bezirksausschusses (20. A.). — Vortrag von Lehrer Wolf in der „Pädagogischen Gesellschaft" über die Methodik des geometrischen Unterrichts in der Volksschule (23.). — Vortrag von Diakonus Dr. Jeremias im „Verein für Volkswohl" über Tod und Jenseits bei den alten Babyloniern (23.). — Eine Versammlung der in der Buchbinderei und den verwandten Geschäftszweigen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen läßt sich über die Thätigkeit des mit der Einführung des neuen Tarifs eingerichteten Tarif-

*) Monat October siehe Nr. 583 (Morgenausgabe vom 15. November). — Die eingeklammerten Zahlen weisen auf das „Tagesdatum der in Betracht gezogenen Nummern des „Leipziger Tageblattes"; der Zusatz eines „A." weist auf die „Abendausgabe.

Moritz Mädler, Leipzig, Petersstr. 8.

Praktische Weihnachts-Geschenke. Reise-Artikel.

Höchste Auszeichnung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897
Königl. Sächs. Staatsmedaille.

Gebrauchs- und Luxusgegenstände. Hochfeine Lederwaaren.

Mädler's Patent-Koffer
unerreicht an Leichtigkeit, Eleganz und Haltbarkeit, 50% Gewichtsersparniß, patentirt in allen Culturstaaten, in größter Auswahl.
Cabinen-, Rundreise- und Damenhutkoffer.

Mädler's Urkunden-Mappen zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke und Documente in Größe von ℳ 4.50 bis ℳ 13.—.

Photographie-Albums größte Auswahl in einfacher und hochfeiner Ausstattung.

Mädler's Postkarten-Album D. R. G. M. Nr. 60811 zur Aufnahme von Postkarten mit Ansichten, aus engl. Leinen und Lederrinband von ℳ 2.— an.

Kunsterzeugnisse der Ledertechnik, als: Kaminschirme, Papierkörbe, Handspiegel, Kissen, Broschürendecken etc. in reicher Auswahl.

Passende Geschenke

für Damen: Damentäschchen, Brennetuis, Toilettenspiegel, Schmuckkästen, Handschuhkästen, Geldcassetten, Schreibmappen, Nähnecessaires, Portemonnaies, Operngласfutterale, Pompadours, Fächertaschen etc.

für Herren: Hutfutterale, Reisemützen, Reisedecken, Touristentaschen, Kragen- u. Manschettenschachteln, Hosenträger, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Seatetuis, Portemonnaies.
Contor-Utensilien: Wechselmappen, Banknoten-, Post- und Documentenmappen.
Für Jagdliebhaber: Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Patronen-Gürtel und -Taschen.

für Kinder: Schulranzen zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen, Schulmappen, Frühstückstäschchen, Schlittschuhtaschen, Notenmappen, Poesiebücher, Gesangbücher, Kinderportemonnaies.

Vornehme
Weihnachts-Geschenke
(Goldene Medaille Leipzig 1897.)

sind **Diaphanie-Glasbilder**
(herrlicher Fensterschmuck).
Kataloge erhältlich in der Ausstellung von
Grimme & Hempel, A.-G., Augustusplatz 1.

Schiedsgerichts Bericht erstatten (22.). — Eine Holzarbeiterversammlung erklärt sich gegen die Fabrikschiedsgerichte (22. A.). — Kirchenconcert des Thomanerchors (23.). — Motette in der Johanniskirche (24.). — Uebertragung der Dirigentenstelle im „Riedelverein“ an den bisherigen vorläufigen Leiter Dr. Georg Göhler (23. A.).

21. Todtensonntag. — Nachmittags-Motette in der Andreaskirche (23.). — Geistliche Musikaufführung in der Markuskirche zum Besten der Gesellschaft „Armenfreunde Reudnitz“ (24.). — Archidiakonus Lic. theol. und Dr. phil. Ludwig Eduard Suppe stirbt, 68 Jahre alt (22. A. und 26.). — Das Tageblatt bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 27. und vom 30. October (man genehmigt den Neubau der Coburger Brücke in L.-Connewitz mit 21 300 Mark Kosten und tritt dem Beschlusse der Stadtverordneten bei, welche die III. Variante des Entwurfs für die Gestaltung des Rathhausbaublocks auf dem Pleißenburgareale gewählt haben).

22. Kundgebung zur Flottenfrage im Krystall-Palast; Bericht über den Stand der Flottenfrage durch den Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Hasse, und einstimmige Annahme einer Resolution, in der man den Reichstag ersucht, einer zur Abhilfe des Mangels an einer ausreichenden und stets bereiten Kreuzerflotte an ihn gelangenden Forderung der Regierung die Zustimmung nicht zu versagen (24.). — Eine Schuhmacherversammlung beschäftigt sich nochmals mit dem Ausstande in der Schuhfabrik von Burckhardt & Sohn (24.). — 18. (letzte) Ziehung der 5. Classe der 132. Königl. Sächs. Landeslotterie.

23. Versammlung der „Deutsch-socialen Reformpartei“; Vortrag des Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg über die Stellungnahme der Deutsch-socialen Reformpartei zu den nächsten Reichstagswahlen (24. A.). — Die Abendnummer berichtet über die ordentliche Haupt-Versammlung der Schneiderinnung, in der man beschließt, die Innung in eine Zwangsinnung umzuwandeln. — In einer Kellnerversammlung wird über den in Berlin abgehaltenen 3. Congreß der Gastwirthsgehilfen Deutschlands (socialdemokratischer Richtung) Bericht erstattet (25.). — In einer Versammlung der Geschirrführer spricht der socialdemokratische Stadtverordnete Martin über das moderne Verkehrswesen in Leipzig und den Fuhrwerksbetrieb (24. A.). — Eine Zimmererversammlung nimmt die Abrechnung entgegen (24. A.). — Eine im Vereinshause abgehaltene Generalversammlung behandelt die Bahnhofsmission (27.). — 4. Philharmonisches Concert mit Teresa Carreño als Solistin (25.).

24. Sitzung der Stadtverordneten; man behandelt im Anschluß an den Brand am 20. September die Mißstände auf dem Thüringer Bahnhofe und beschließt zu dem abgeänderten „Pro-Patria-Project“ den Ankauf der Grundstücke am Matthäikirchhofe, sowie der Grundstücke Kleine Fleischergasse Nr. 29 und 31 abzulehnen, wogegen man dem Ankauf der ungerade Nummern tragenden Grundstücke 11—27 in der Kleinen Fleischergasse zustimmt (25., 25. A. und 26.). — Hauptversammlung des „Vereins für die Geschichte Leipzigs“ und Vortrag von Stadtbibliothekar Dr. Kroker über die Vorfahren von Leibniz (2. und 4. December). — Letzter der biblisch-apologetischen Vorträge im Verein für Innere Mission (28.). — Versammlung der Klempner (26.). — Schluß der letzten Vierteljahrssitzung des Königl. Schwurgerichts (unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirectors Dr. Müller); an 6 Sitzungstagen wurden elf Hauptverhandlungen abgehalten (25. und 25. A.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Octoberthätigkeit der Ortskrankencasse und meldet die Ernennung des Oberlandesgerichtsraths Dr. Lehnsen(?) vom Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg zum Reichsgerichtsrath. — Der Gemeinderath von Möckern stimmt grundsätzlich der Einverleibung in Leipzig zu und beauftragt den Wohlfahrtsausschuß, in Verbindung mit den Gemeindeältesten die näheren Bedingungen festzustellen (26.).

25. Vortrag von Schuldirector Pache im „Haus- und Grundbesitzerverein zu L.-Lindenau“ über die sächsischen Realschulen und die Bedeutung der in der Bildung begriffenen IV. Realschule für den Grundbesitz im Westen (27.). — 22. Stiftungsfest des „Ostvorstädtischen Gewerbevereins“ (29.). — Vortrag von Lehrer G. Zimmermann im „Leipziger Lehrerverein“ über „die Idee in der bildenden Kunst“ (30.). — Commers des „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs“ (28.). — „American Thanksgiving Celebration“ (27.). — Nachtübung der „Freiwilligen Sanitäts-Colonne vom Rothen Kreuz“ (27.). — In einer Versammlung der Steinarbeiter wird das Ergebniß der diesjährigen Erhebungen über die Berufsverhältnisse bekannt gegeben (26. A.). — In einer Versammlung der Socialdemokraten des Ostbezirks von Leipzig erstattet der Vertrauensmann den Rechenschaftsbericht (27.). — Die Morgenausgabe bringt eine Besprechung der preisgekrönten Entwürfe für den Neubau des Diakonissenhauses.

26. Vortrag von Schuldirector G. Schreiber in der „Polytechnischen Gesellschaft“ über den Tabak (1. December). — Vortrag von Schuldirector a. D. Dr. Wittstock im „Kaufmännischen Verein“ über Erziehungsaufgaben unserer Zeit (29.). — Vortragsabend der „Literarischen Gesellschaft“ (1. December). — 12. Stiftungsfest des „Localverbandes Leipziger Kegelclubs“ (28.). — Gastspiel von Marie Brema im Neuen Theater als Brünnhilde in Wagner's „Walküre“ (27. A.). — Eine Versammlung der Möbeltischler beschäftigt sich mit der wirthschaftlichen Lage (27. A.). — Die Morgenausgabe bringt einen Artikel „Die Bebauung von Ahmann's(?) Garten“, die Abendausgabe den Bericht des Königl. sächs. meteorologischen Instituts über den Witterungsverlauf im October.

27. 2. Volks-Unterhaltungsabend in der Alberthalle, u. A. Vortrag v. Prof. Dr. W. Detmer aus Jena über die Entstehung der Steinkohle (30.). — Liederabend der „Leipziger Liedertafel“ (30.). — Concert des „Männergesangvereins“ in Schönefeld (1. December). — Gesellschaftsabend der „Leipziger Finkenschaft“ (29. A.). —

28. Jahresfest des Leipz. Zweigvereins für äußere Mission (30.). — Jahresfest des „Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienst- Jahresfest des „Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienstboten“ (30.). — Abendunterhaltung der Turnerabtheilung des „Vereins für Volkswohl“ (30.). — 2. Bezirksversammlung des Bezirks Leipzig vom „Sächsischen Militärvereinsbund“ (1. December). — Eine Versammlung der Böttchergehilfen verhandelt über den Ausstand der Arbeiter der Landsberger'schen Brauerei in Eilenburg (30.). — Concert der Sängerabtheilung des Militärvereins „Kameradschaft“ (3. December).

29. Sitzung der Handelskammer; unter Anderem behandelt man die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrtskarten, die Umfrage, betr. Maßnahmen zur Hebung der Textilmesse und die Errichtung von Handelshochschulen (30.). — Hauptversammlung der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend (3. December). — Concert des Hering'schen Chorvereins (1. December). — Familienabend des Militärvereins „Saxonia“ in Reudnitz (4. December). — Eine Schuhmacherversammlung beschäftigt sich mit dem Ausstand der Zwicker bei Burckhardt & Sohn (30. A.). — Arbeitsniederlegung in der Kammgarnspinnerei zu Gautzsch (30.). — Nachmittags Eintreffen des Königs und des Prinzen Georg, die von der Jagd auf Naunhofer Revier kommen. — Die Morgenausgabe meldet die Ernennung des Reichsgerichtsraths Dr. Bolze (30. A.) und des Reichsanwaltes Treplin zu Senatspräsidenten, sowie die Ernennung des Königl. württembergischen Oberlandesgerichtsrathes Goldmann zum Reichsgerichtsrath, und des Oberlandesgerichtsrathes Zweigert aus Celle zum Reichsanwalt. — 80. Geburtstag des Ehrenmeisters der Drechslerinnung, Moritz Thieme (3. December A.).

30. Der Rath macht bekannt, daß die Verkaufsstände auf Messen und Märkten als Läden im Sinne der Verordnung über die Namensangaben Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schankwirthschaften anzusehen sind und daß die auf dem bevorstehenden Christmarkte und den Messen in Buden feilhaltenden Händler den Vorschriften der Verordnung allenthalben nachzugehen haben (4. December). — Vortrag von Erich Schlaikjer in der „Socialwissenschaftlichen Vereinigung“ über sociale Umwälzungen und moderne Kunstanschauungen. — Eine in Leipzig-Anger-Crottendorf abgehaltene Einwohnerversammlung beschäftigt sich mit dem Consumvereinswesen in Ost-Leipzig (2. December). — Concert des Orgelvirtuosen Carl Grothe in der Johanniskirche (2. December). — Wohlthätigkeitsconcert in Eutritzsch (2. December). — 7. Stiftungsfest der Sängerabtheilung im „Verbande deutscher Handlungsgehilfen“ (3. December). — Gesangsaufführungen in Reudnitz (4. December A.). — Begründung eines „Eislaufvereins“ (1. December A.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Novemberversammlung des „Neuen Leipziger Thierschutzvereins“ und die Ministerialverordnung in Sachen der Leipziger Straßenbahnen. — Abschiedsvorstellung der Mitglieder des „Schlierseer Bauerntheaters“ im Carola-Theater (2. December). — Die Universität ist im Winterhalbjahre von 3277 Studenten (1643 Sachsen und 1634 Nichtsachsen) besucht. Vom 22. Mai bis 24. November 1897 gingen 798 Studenten (242 Sachsen und 556 Nichtsachsen) ab, während 1011 Studenten (257 Sachsen und 751 Nichtsachsen) neu eingeschrieben wurden (4. December).

Vermischtes.

— Eine interessante Mittheilung über eine Frau von Bismarck findet sich in dem „Historischen Bilderbuch des Edlen und Schönen aus dem Leben würdiger Frauenzimmer“, das 1780 in der Haller'schen Buchhandlung in Bern erschienen ist. Die Mittheilung betrifft Frau Katharine v. Bismarck, geborene v. Trotta, geboren 1705, gestorben 1780. Dieselbe lautet wörtlich wie folgt: „Eine gute, wohlthätige Frau, deren es leider immer weniger giebt, die nicht an Pracht und eitlen Glanz [illegible], was sie ihrer Familie und den Armen schuldig ist; je die mehr that, die für die Dürftigen sparte, um die Wollust zu empfinden, desto wirksamer helfen zu können. Nach dem Tode ihres Gemahls theilte sie einen Theil ihres Erbgutes unter arme Verwandte; den übrigen bestimmte sie zu verschiedenen wohlthätigen Stiftungen und behielt sich blos so viel vor, um in einem eingeschränkten stillen Leben die Wirkungen ihrer Mildthätigkeit zu beobachten. Sie stiftete ein adeliges Fräuleinstift, wozu sie 70 000 Thaler auszahlte. Hier wurden dürftige Fräulein aufgenommen, gepflegt und zur Frömmigkeit angeführt. Welche sich wieder daraus verheirathen wollen, nehmen ein gebessertes Loos und ein Herz voll Dank gegen ihre Wohlthäterin mit sich. Und man rühmt sehr die gute Ordnung, welche in diesem Hause herrscht.“ Nähere Angaben enthält die Notiz nicht; nur im Namenverzeichniß ist zu lesen: „v. Bismarck in Liefland.“ Es handelt sich um die Frau des russischen Generals Ludolf August v. Bismarck, der, 1683 geboren, aus der Schönhauser Linie des Geschlechts Bismarck stammte. Derselbe hatte zuerst in der preußischen Armee gedient und hatte als Oberst in Magdeburg im Zorn seinen Diener erstochen. Er war dann nach Rußland gegangen, wo er Generalgouverneur von Livland wurde. Seine Ehe mit Fräulein Trotta von Treiden blieb kinderlos.

△ Braunschweig, 14. December. Der sensationelle Fall Seidel ist jetzt, nachdem die Voruntersuchung zwei Jahre lang gedauert hat, so weit gediehen, daß er in zwei bis drei Monaten das hiesige Landgericht beschäftigen wird. Um die gegen Professor Dr. Seidel in seiner Eigenschaft als Oberarzt der chirurgischen Abtheilung erhobenen Beschuldigungen, wegen deren er durch Gift seinem Leben ein Ende machte, zu entkräften, sind von allen chirurgischen Autoritäten der Welt Gutachten eingefordert worden. Jetzt steht nur noch die gutachtliche Aeußerung des Geh. Raths Prof. Dr. von Bramann in Halle aus. Der Proceß wird, namentlich in ärztlichen Kreisen, das größte Aufsehen erregen.

= Nürnberg, 13. December. Nachdem vor Kurzem die Leiche eines Schreinermeisters, der vor mehreren Jahren am Tage nach seiner Verheirathung mit einer jungen Frau gestorben ist, auf Anordnung des Staatsanwalts wegen Verdachts eines Giftmordes wieder ausgegraben worden ist, sollen jetzt die Wittwe und ihr Liebhaber verhaftet worden sein, so daß darin eine Bestätigung jenes Verdachts erblickt wird.

= Pest, 12. December. Frau Gräfin Vilma Hugonnay, der einzige weibliche Arzt Pests, bewarb sich um die Aufnahme in den hiesigen Aerzteverein. In einer Sonnabend Abend abgehaltenen, sehr bewegten Versammlung des Vereins wurde jedoch das Aufnahmegesuch zurückgewiesen. Dr. Gräfin Hugonnay gedenkt, wie sie einem Mitarbeiter des „Magyar Ujsag“ mittheilte, ihr Gesuch im nächsten Jahre zu erneuern und glaubt, die Aerzte würden dann liberaler sein als heute.

= Zürich, 13. December. Das große Aluminium-Dampfboot für Afrika, das deutsche Colonial-Interessenten gegenwärtig bei Escher Wyß & Cie. bauen lassen, schreitet in der Construction vorwärts. Der Bau soll möglichst gefördert werden. Im Frühjahr wird der Präsident des preußischen Herrenhauses, Fürst Wied, hierher kommen, um an den Probefahrten theilzunehmen. Auch für die japanische Regierung ist die Escher Wyß-Werfte momentan beschäftigt. Zwei Naphthamotor-Kriegsboote stehen für Japan im Bau.

= Was für Sclaven in Marocco bezahlt wird. Saffi erfreut sich augenblicklich des Ruhmes, die einzige von Europäern bewohnte Stadt an der maurischen Küste zu sein, wo ein öffentlicher Sclavenmarkt stattfindet. Dies ist wahrscheinlich dem Schutze zuzuschreiben, der diesem Handel, trotz der Gegenbefehle des Sultans, von den höchsten bis zu den niedrigsten Regierungsbeamten zu Theil wird. In der That sind auch bei den dort herrschenden schlechten Verhältnissen nur diese Beamten und einige reiche Mauren im Stande, Sclaven zu erstehen. Der britische Viceconsul hat sich vergebens bemüht, dem scheußlichen Handel dadurch ein Ende zu machen, daß er den Senisars oder Mohalatas die Erneuerung des Erlaubnißscheines zum Halten von Sclaven verweigerte. Ueber den Handel im verflossenen August, September und October erfährt die „Deutsche Zeitg.“ folgende Einzelheiten: Der Sclavenmarkt war in diesem Sommer ziemlich spärlich. Vom 6. bis 8. August, also drei Tage lang, wurden eine Frau mit drei Kindern in den Straßen von Saffi von dem öffentlichen Auctionator ausgeboten: 40 Dollars die Frau, 25 Dollars die Aelteste, 22 Dollars die Zweite, so tönte es durch die Straßen. Nach einigen Tagen erfuhr ich, daß die ganze Familie für 200 Dollars verkauft worden war. Der Käufer hatte die Absicht, sie von einem der einheimischen Kaids auf einem andern Markt, wo man besser zahlte, wieder weiterverkaufen zu lassen. Am 17. August wurden für eine Negerin 66 Dollars erzielt. Für ein achtjähriges Mädchen verlangte man am 25. desselben Monats 23 Dollars. Die Mutter ging zu einem Sheriff, der ihr das Geld zum Wiederankauf ihrer Tochter gab, was ihr auch für 35 Dollars gelang. Am 21. September wurde eine Familie, aus Mann, Frau und Kind bestehend, für 80 Dollars losgeschlagen. Am 8. October wurden eine Frau und ihre beiden Kinder, ein achtjähriges und ein Säugling, und zwei andere Mädchen und ein Knabe ausgeboten. Unter den verschiedensten Angeboten war das höchste für alle zusammen 210 Dollars. Der Besitzer weigerte sich, sie zu verkaufen, da er in Fez den doppelten Preis zu bekommen glaubte. Am 27. fand ein anderer öffentlicher Verkauf von einer Negerin und ihren zwei Söhnen statt. Und zwar wurden 5 Dollars verlangt. Ein Gebot von 20 Dollars für den ältesten Knaben allein wurde nicht acceptirt. Für 5 weitere Dollars wäre das Kind aber doch wohl von seiner Mutter getrennt worden.

Literatur.

Weihnachtsbücher: Tyroler Alpensagen von Arthur Holtin, illustrirt von Adolf Schlabitz. Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart. Der Verfasser hat seinem eigenen Ausspruche nach während der zwölf von ihm in Tyrol verlebten Jahre das Land so lieb gewonnen, daß es ihm zur Freude wurde, in alle Eigenthümlichkeiten desselben einzudringen. Zu letzteren gehören zweifellos auch die Tyroler Sagen, aus deren bunter Menge er eine Anzahl typischer Gestalten, auf die fast alle übrigen zurückzuführen sind, herausschälte und in dem uns heute vorliegenden Buche veranschaulichte. Er hat sie in das poesiereiche Gewand der Märchen eingekleidet, und diese wieder um eine Novelle gruppirt, der gegenüber sie sich als Spinnstuben-Erzählungen geben. Es ist dadurch ein wirksamer wechselvoller Eindruck erreicht. Daß das Ganze nicht im Tyroler Dialecte gebracht worden ist, halten wir ebenfalls für vortheilhaft, denn echtfärbig bietet jener doch große Schwierigkeiten, die ein glattes Fortlesen unmöglich machen. Besonders interessant erscheint uns an dem Werke noch, daß der Leser genau verfolgen kann, welch ein inniger Zusammenhang zwischen den nordischen und den Tyroler Sagen besteht. Die tadellose Ausstattung des Buches mit dem künstlerisch vollendeten Bilderschmuck und dem großen klaren Druck, wollen wir noch als besonderen Vorzug hervorheben. Ein gleicher Vorzug ist den von der Verlagshandlung Abel & Müller, Leipzig, für den Weihnachtstisch bestimmten Büchern stets, und so auch diesmal, eigen. Wir finden hier **Cooper's Lederstrumpf-Geschichten** nach dem englischen Original von J. Fenimore Cooper für die deutsche Jugend bearbeitet von Friedrich Meister, mit 20 Buntbildern und 60 Text-Illustrationen von C. Klingebeil. Die Verlagshandlung bezeichnet die diesjährige Auflage des schönen Werkes als „Pracht-Ausgabe“, und das mit vollem Rechte. Die von Klingebeil gelieferten Bilder sind brillant ausgeführt, ebenso entspricht der höchst geschmackvolle Einband, das gute Papier, der vorzügliche Druck allen Ansprüchen, die wir an die Bezeichnung „Pracht“ zu stellen berechtigt sind. Neben dem fremdartigen bietet der gleiche Verlag noch ein herrliches vaterländisches Werk, nämlich **Lützow's wilde Jagd**, geschichtliche Erzählung von Anton Ohorn, mit acht Vollbildern nach Originalen von C. Klingebeil. Welchem Deutschen, von Liebe für sein Vaterland beseelt, wäre es wohl aus der Erinnerung geschwunden, wie nach dem Aufrufe des Preußenkönigs an sein Volk der Major von Lützow eine kleine zwar, aber todesmuthige Schaar um sich sammelte, mit deren Hilfe er den Feind beobachtete, beunruhigte und bedrängte. Ohorn schildert nun in dem oben genannten Werke die erfolgreiche Thätigkeit der Lützower mit treugeschichtlichen Zügen, in der rühmenswerthen Absicht, die Begeisterung für das Vaterland im Herzen des deutschen Volkes, insbesondere aber auch der deutschen Jugend, anzufachen und in steter Gluth zu erhalten. Wir können dieser Absicht um so eher Erfolg voraussagen, als der Autor Das, was er aus eigener Phantasie im Beiwerk gab, dem Geschichtlichen trefflich angepaßt und die gemüthliche Wirkung dadurch noch erhöht hat. Auch in diesem Werke wieder dienen die diesmal photographisch wiedergegebenen Klingebeil'schen Bilder zu größerer Veranschaulichung der geschilderten Zeit. Hervorheben wollen wir das schöne Bild, das die Lützower um Körner's Leiche geschaart zeigt. Für die kleine Welt ist ein allerliebstes, in Th. Grieben's Verlag (L. Fernau), Leipzig, erschienenes Buch bestimmt. Dasselbe trägt den Titel **Kinder-Lieder und -Reime** und hat zum Verfasser Julius Lohmeyer, den rühmlichst bekannten Erzähler so vieler sinniger Kindergeschichten. Uns will fast dünken, als habe sich Lohmeyer's Gabe für letztere, deren Reiz sich selbst nur wenige Erwachsene zu entziehen im Stande sein werden, noch nie so glücklich bewährt, wie gerade in diesem Buche mit seinem reichen Inhalte von komischen Thiergeschichtchen, sinnreichen Fabeln, drolligen Kinderabenteuern, und dann in den ernsteren Beiträgen „Nachdenksames“ und „Vaterländisches“. Reizende, zumeist humorvolle Illustrationen tragen zur Augenweide in gleichem Maße bei, wie die Fülle des sinnigen Textes eine erfreuende und gleichzeitig erzieherische Wirkung ausübt. U.

Gedichte von Hugo Salus. Paris, Leipzig und München, Verlag von Albert Langen. Als wir auf dem Umschlage die rothhaarige Frauengestalt mit dem kunstschwülen Lächeln und der ziegelrothen Busenschleife auf gelbem Hintergrund erblickten, hatten wir wenig Zutrauen zu dem Inhalt des Buches. Sollte das die Muse des Dichters sein? Von ihr erwarteten wir kein „Heil“. Aber wir wurden angenehm enttäuscht. Wir fanden neben vielem Absurden und Trivialen doch auch so viel Schönes und tief Empfundenes, daß wir bald wußten, daß wir es in Salus mit einer echten Dichternatur zu thun hatten. Die an die Spitze der Sammlung gestellten Dichtungen befriedigen wenig. Sie erheben sich nicht über Alltäglichkeit. Aber mit dem stimmungsvollen Genrebild „Kammermusik“ nimmt die Sammlung einen Aufschwung. Die folgenden Gedichte zeichnen sich durch poetischen Gehalt aus. So „Der Sieger“, in welchem Idealismus und Materialismus in schärfstem Gegensatz gestellt werden, „Von Kindern“, in welchem mit Recht über die Beschränkung der Freiheit unserer Kinder in großen Städten geklagt wird, „Der Freundschaftsaltar“, in dem in sinniger Weise die Frage behandelt wird, ob Freundschaft zwischen Mann und Weib wirkliche Freundschaft oder nur verkappte Liebe sei, „Die wunderreiche Thräne“, „Das Veilchen“, eine liebliche Jugenderinnerung, „Ewige Treue“, „Blumen“, „Die Mütter“ u. s. w. In diesen Dichtungen, die in das tägliche Leben ungeziert hineingreifen, offenbart sich ein echtes Dichtergemüth. Mancherlei Verschrobenheiten, die sich in anderen Gedichten der Sammlung zeigen, sind wohl auf moderne Originalitätssucht zurückzuführen. Als Probe möge „Die wunderreiche Thräne“ dienen:

„Dies Kleinod, König, — sprach der Pilgersmann, —
Hab' ich für Dich vom heil'gen Grab gebracht,
Zehn Sarazenen hielten es bewacht,
Ich schlug sie nieder, eh' ich's Dir gewann.
Aus Bergkrystall sieh Dir dies Fläschchen an;
Ein Thränlein birgt's, das in der Kreuzesnacht
Der Mutter Gottes aus den Augen sacht
Und dennoch centnerschwer herniederrann.
Ein Wunder ist's, das dieses Fläschchen birgt,
Ein heilig Wunder, nimmer zu verstehen,
Und Wunder sind's, die dieses Thränlein wirkt:
Wenn düster Leid Dein Herz in Ketten zwingt,
Durch dieses Thränlein, König, angesehen,
Dünkt es Dich klein und jeder Schmerz versinkt.“

Herm. Vilz.

Im neunten Heft der sich immer weitere Kreise gewinnenden **Zeitschrift für Bücherfreunde**, Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen, herausgegeben von Fedor von Zobeltitz (Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig), berichtet der Leiter des Frankfurter Goethehauses, Dr. O. Heuer, ausführlich über dieses und die in ihrem neuen Prachtbau untergebrachte Goethebibliothek. Der Königl. Bibliothekar Dr. Johannes Luther hat einen höchst interessanten Beitrag über den „[illegible] im decorativen Buchschmuck der Reformationszeit“ beigesteuert, den zahlreiche Illustrationen erläutern. Reich illustrirt ist auch die Besprechung des Herausgebers über das in neuer Ausgabe und neuem Verlage erscheinende Werk Mühlbrecht's „Die Bücherliebhaberei in ihrer Entwickelung bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts“. Oberbibliothekar Dr. Heinrich Meisner beendet seine vortreffliche Arndt-Bibliographie, und Dr. Adolf Schmidt berichtet über das als farbiges Kunstblatt in außerordentlich schöner Ausführung beigegebene Ex-libris Melchior Schedels, zu dem auch noch Graf K. E. zu Leiningen-Westerburg, der bekannte Bibliothekzeichensammler, interessante Bemerkungen giebt. Der kritische und chronikalische Theil ist wie immer reich an Besprechungen, Mittheilungen und Notizen. **

Bericht über die 50. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung, abgehalten in Berlin am 28., 29. und 30. September 1897. Leipzig. Im Selbstverlag des Centralvorstandes des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung. 1897. — Der vorliegende Bericht gewinnt ganz besonderes Interesse durch die ausführlichen Mittheilungen über die Antheilnahme des Kaisers an dem Gustav-Adolf-Werke, sowie über den mannhaften, von dem Vorsitzenden Dr. Pank-Leipzig treffend als eine repetitio confessionis augustanae bezeichneten Protest des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths in Berlin, v. Barkhausen, gegen die Canisius-Encyklika (S. 46 ff.). Bemerkt sei noch, daß diesmal nicht nur die Leitung in anderer Hand lag, sondern auch der Jahresbericht zum ersten Male von dem neuen Schriftführer des Centralvorstandes, Pastor Dr. Hartung, erstattet wurde. — Gleichzeitig sind in demselben Verlag erschienen: **Neun Predigten**, bei der Berliner Hauptversammlung gehalten von Geh. K.-Rath Dr. Köstlin-Gießen, Generalsuperintendent D. Döblin-Danzig, Pfarrer Hackenberg-Hottenbach, Pfarrer Lahusen-Bremen, Pfarrer Braun-München, Consistorialrath Prof. Dr. Kawerau-Breslau, Geh. Kirchenrath Dr. Pank-Leipzig, Oberkirchenrath Dr. Witz-Wien und Pfarrer Dr. Gerbert-Saarburg (Lothringen). —p.

Pax vobiscum! Von Karl Rewesely und Anton Renk. München, Verlag von August Schupp. Kein Geringerer als Peter Rosegger hat zu dem Büchlein, welches Dichtungen in gebundener und ungebundener Rede enthält, einleitende Worte geschrieben und ihm ein „Glückauf zu seiner gottfrischen Wanderschaft“ geboten. Es handelt sich um einen Krieg gegen den Krieg in den Gedichten und Skizzen der beiden Autoren. „Die Waffen nieder!“ rufen sie wie Bertha v. Suttner, und in phantastischen Gemälden, aber auch in kleinen, rührenden Genrebildern suchen sie die Schrecknisse des Krieges vor Augen zu führen und für eine Friedenspropaganda zu gewinnen. In der Phantasie „Mors magnificus“ — die Quartaner müssen magnificus schreiben —, treten die Pest, die Tuberkulose, die Cholera, der Wahnsinn, der Selbstmord, das Duell auf, aber alle verschwinden mit ihrer Macht vor dem Krieg, der „mit blutigen Menschenköpfen jonglirt“. Das Märchen „die heiligen drei Könige“ kehrt seine Spitze gegen den „bewaffneten Frieden“, die Parabel „Freundschaftliche Beziehungen“ gegen das Ueberbieten in der Construction von Mordwaffen, „In der Mädchenschule“ gegen den Geschichtsunterricht, der die Kriegsthaten auf Kosten der Friedenswerke verherrlicht, und die Skizze „Freiburg“ läßt durch die Erfindung des Schießpulvers das Unglück über die Menschheit hereinbrechen, obwohl die „Hirschlachtungen“ auch vor dieser Erfindung bereits in der Welt bestanden. Was die Autoren gegen den Krieg vorbringen, mag den Eroberungskrieg treffen, nicht den Vertheidigungskrieg. Der „ewige Frieden“, mit dem sich schon Kant eingehend beschäftigte, wird ein schönes Phantom bleiben, und auch die Klänge unserer beiden Friedensapostel werden diesen Weltfrieden nicht herbeizaubern. Er wird ein unerreichbares Ideal bleiben, ein schöner Traum, in den sich der Menschengeist wohl einmal einwiegen mag, aus dem ihn aber die rauhe Wirklichkeit immer von Neuem unsanft erwecken wird.

Herm. Vilz.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Weihnachtsausstellung von Gebrüder Gerth.

† Was giebt es wohl Schöneres als ein gemüthliches, behagliches Heim, wodurch können wir unsere Wohnung am traulichsten gestalten? „Durch Schmückung mit Blumen“ wird die Antwort lauten. Und zwar sind jetzt hauptsächlich künstliche Blumen an der Tagesordnung, da solche der Natur so täuschend nachgebildet werden, daß sie kaum noch von den natürlichen zu unterscheiden sind, dabei aber den Vorzug größerer Haltbarkeit und Billigkeit haben. Die Firma Gebrüder Gerth, Petersstraße 28, bringt auch in diesem Jahre hervorragende Neuheiten zum Verkauf. In ein Treibhaus glaubt man sich versetzt, wenn man den Laden betritt. — Blüthen, wohin man auch blickt: da grüßen Schneeballblüthen, Goldregen, Flieder, Levkoy, Apfelblüthen, Erica, Deutzia, Mandelblüthen, Nelken, Chrysanthemum, Mohn, Sonnenblumen und wie die Vertreterinnen der Blumenwelt alle heißen, in unübertroffener Nachbildung und Schönheit. — Welch ein trefflicher, im Sommer wie Winter sich gleichbleibender Zimmerschmuck kann hier für ein Billiges erworben werden! Eine ganz aparte Neuheit bilden die der Natur auf das Täuschendste nachgeahmten Rosensträuße, lose zu einem Strauße zusammengenommene Rosen und Reseda, wie frisch im Garten gepflückt. Betreten wir die in der geräumigen 2. Etage befindlichen Fabrik- und Lagerräume, wo die größeren Arrangements Aufstellung gefunden haben, so fallen uns als neu und höchst prunkvoll die mit herbstlich schattirtem Laub und Beeren arrangirten Dahlien, Japanlilien, Orchideen und Chrysanthemum-Bouquets auf, ein Schmuck, wie er prächtiger für einen Salon kaum gedacht werden kann. — Präparirte Pflanzen, als Fächer-Palmen, Areca, Dracaenen, sind seit vielen Jahren Specialität der Firma. Allerliebst sind die verschiedenen Hängefiguren und Porzellan-Amoretten in originellen Mustern mit feinster Blumendecoration. Elegante Blumengarnituren für Ballkleider finden sich in Hunderten von Mustern vor. Kurz, erwünschtere Geschenke, insbesondere für Damen, dürften kaum anderswo in solcher Mannigfaltigkeit und Schönheit gefunden werden, wie hier bei Gebrüder Gerth, Petersstraße 28.

† **Die Rose von Jericho.** Diese eigenthümliche und höchst interessante Wüstenpflanze wächst in den Sandwüsten von Palästina, Arabien, Egypten und der Sinaihalbinsel. Wenn der Sommer in aller Gluth des Südens eintritt, wirft die Jerichorose ihre Blätter und Blüthen ab und die Zweige rollen sich in Gestalt einer Kugel zusammen; Winde lockern die Pflanze aus der Erde und entführen sie meilenweit in das Meer. Auf dieser Wanderung wird die Jerichorose von den eingeborenen Beduinen gesammelt und nach Bethlehem auf den Markt gebracht. Kommt die Jerichorose nun, nachdem sie an dem Meeresstrande angelangt ist, mit dem Wasser in Berührung, so entfaltet sie sich, die Samengefäße springen auf und die Samenkörner werden durch die im Orient regelmäßig wiederkehrenden Westwinde wieder zurück in die verlassenen Einöden getrieben. Man kann die oben beschriebene interessante Erscheinung an jeder dieser Wanderpflanzen wahrnehmen, wenn dieselbe in ein genügend großes Gefäß mit kaltem Wasser gelegt wird. Schon nach einer halben Stunde beginnt das Schauspiel; die Rose entfaltet sich, auch wenn sie vielleicht jahrelang trocken gelegen, bis zu ihrer doppelten Größe, das Pflanzengerippe fängt an sich zu beleben, es wird vollsaftig, färbt sich blau oder bläulich, es bilden sich kleine Blumenblätter, welche kleine gelbrothe Blüthen entfalten. Kommt die Rose von Jericho aus dem Wasser, so rollt sie sich wieder zusammen und bleibt so lange leblos, bis sie wieder in das nasse Element gebracht wird. Herr **Albert Fürst** in Schmalhof (Post Vilshofen in Niederbayern) hat aus Palästina solche Rosen von Jericho importirt und läßt selbe zu den in dem, in der heutigen Nummer unseres Blattes befindlichen Inserate angegebenen Preisen; ein interessantes Geschenk für jeden Blumenfreund und eine höchst anziehende Schmuckpflanze für Aquarien.

† Einen neuen Beweis dafür, daß reelles Streben, gründliche Fachkenntnisse und Reellität in Leipzig noch immer und in allen Kreisen der Bevölkerung Anerkennung finden, zeigt sich am besten da, wo obige Factoren allein dazu beigetragen haben, aus kleinen Anfängen sich günstig zu entwickeln, um auf der vollen Höhe der Leistungsfähigkeit zu stehen. — Diese Wahrnehmung hat man Gelegenheit zu machen, wenn man das reichhaltige und gewählt sortirte Uhrenlager der Firma H. Schwarz, Universitätsstraße 3, und dessen kunstvolle Arbeiten in seiner Reparatur-Werkstelle besichtigt. Die persönliche Leistungsfähigkeit des Geschäftsinhabers, welche die difficilsten Arbeiten an kunstvollen Präcisions-Uhren mit Leichtigkeit bewerkstelligt, die außergewöhnliche Exactheit des Ganges dieser Uhren und genaue Kenntniß der Technik und deren Anwendung beweisen eine Meisterschaft in diesem Kunstzweige, welche das allgemeine Vertrauen rechtfertigt, welches Herrn H. Schwarz von allen Kreisen entgegengebracht wird. Möge das herannahende Weihnachtsfest dem großen Lager aller möglichen Taschenuhren, altdeutschen Hausuhren, Wand-Standuhren, Regulateure, Pendulen, Kukuksuhren, welche Herr Schwarz zu wirklich soliden Preisen bietet, zahlreiche Käufer zuführen.

† Zu den Geschäften, deren Waarenlager eine reiche Auswahl von Artikeln bietet, die sich gerade für Weihnachtsgeschenke besonders eignen, gehört die Firma **Adolf Gerold, Kunstdrechslerei** etc., Grimmaischer Steinweg. Es ist ein altes bewährtes Geschäft, das sich seit langen Jahren des größten Renommées erfreut wegen der streng soliden Geschäftsprincipien des Besitzers und der gediegenen Beschaffenheit aller hier zum Verkauf gelangenden Waaren. Es wird wohl wenige Menschen geben, die unter der Fülle der hier vorhandenen Gegenstände nicht etwas finden, das zu einem Weihnachtsgeschenk für einen lieben Angehörigen paßt. Alle Arten von Horn-, Elfenbein-, Schildkrot-, Holz-, Meerschaum-, Bernstein- und anderen Schnitzereien, Porzellan- und Glasgegenstände, Stöcke, Schirme, Artikel für Restaurateure, Kämme, Bürsten, Spiele (wie Croquets, Kegel), Lederwaaren jeder Art, Knöpfe etc. etc. sind hier zu finden. Es ist kaum möglich, die unzähligen Gegenstände auch nur annähernd aufzuzählen. Für diejenigen Eltern aber, deren Söhne die Hochschule besuchen, möge der Hinweis nicht fehlen, daß die Firma Adolf Gerold eine der ersten Handlungen für die vielerlei Dinge ist, die als Studenten-Dedicationen bekannt und beliebt sind. Nach dieser Richtung erfreut sich das Geschäft in der akademischen Welt eines ganz hervorragenden Rufes. Und da alle Waaren sehr preiswerth sind und, wie wiederholt sei, durch ihre Solidität lange Haltbarkeit gewährleisten, so kann Jedem ein Weihnachtseinkauf bei der Firma Adolf Gerold nur bestens empfohlen werden.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1897 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V [illegible], zusammen [illegible]						
Geborene in der Woche vom 28. Nov. bis mit 4. Dec. 1897						
Lebendgeborene männliche	46	42	11	40	3	142
" weibliche	46	39	11	31	5	132
" zusammen	92	81	22	71	8	274
Todtgeborene männliche	—	2	2	2	—	6
" weibliche	1	1	—	3	—	5
" zusammen	1	3	2	5	—	11
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 5. December bis mit 11. December 1897						
Gestorbene überhaupt männliche	35	29	14	13	5	96
" " weibliche	25	11	1	17	2	56
" " zusammen	60	40	15	30	7	152
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	12	11	4	13	3	43
Darunter ehelich geborene	8	9	3	9	2	31
" unehelich geborene	4	2	1	4	1	12
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	1	—	—	—	2
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	1	—	—	—	1
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	4	4	1	4	1	14
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	—	1	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	1	1
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	6	4	2	2	1	15
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	2	12	3	2	2	21
Darunter Influenza	—	1	2	—	—	3
12. Alle übrigen Krankheiten	45	16	9	21	2	93
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	2	—	1	—	4
b) Selbstmord	1	—	—	—	1	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Wilhelm Röper, Leipzig

Goethestrasse 1 (Augustusplatz)

empfiehlt für **Weihnachtseinkäufe** sein reichhaltiges Lager
von

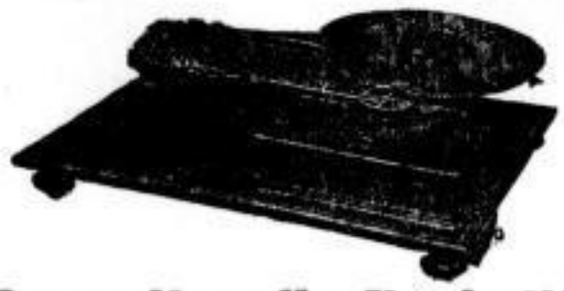
Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren,

Tischdecken, Divandecken, Reise- und Schlafdecken,

Angorafellen, chinesischen Ziegenfellen,

echt orientalischen Teppichen, Vorhängen, Stickereien,

Decorations-Shawls, Kissen etc.



Sensationelle Neuheit!

Bestes Geschenk für Jedermann

ist eine **selbstspielende Zither** mit runden, auswechselbaren Metall-Notenscheiben. Die einzige **selbstspielende Zither**, die der Concertzither in Klangfarbe und Lieblichkeit des Tones vollständig gleichkommt, in effectvoller Tonfülle aber noch weit übertrifft, da selbst die dem besten Virtuosen auf der Concertzither unüberwindbaren technischen Schwierigkeiten auf der **selbstspielenden Zither** vollkommen klar und präcis zum Vortrage gelangen. Ein Verschwimmen der Töne — gleichviel ob es sich um getragene oder lebhafte Musik handelt — ist infolge einer höchst genialen Dämpfervorrichtung gänzlich ausgeschlossen. Besondere Construction und Saiten, deren Spannung auf einem eleganten Metallrahmen lastet, sichern dem Instrumente Reinheit der Stimmung auf unbeschränkte Zeit zu und machen es exportfähig nach jedem Lande und Klima.

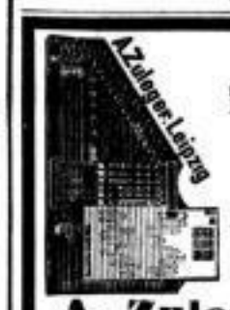
Nicht zu verwechseln mit den vielsaitigen „Accord-Zithern".

Um die hohe Ladenmiethe zu ersparen, verkaufe ich zu Fabrikpreisen **Pfaffendorfer Strasse 36, II.**, und **Brüderstrasse 8** bei **Schindler & Wagner.** ***Fritz Hering.***

NB. Wir verkaufen diese

Zithern 10 Mark billiger

als hiesige Händler.



Accord-Zithern

mit und ohne einschiebbare Notenblätter, **ohne Lehrer u. Notenkenntniss sofort** spielbar.
Von **Mk. 5.50** an.

Schlag-Zithern

für Anfänger und vorgeschrittene Schüler,
von **Mk. 9.—** bis **Mk. 100.—**.

Violinen, Guitarren, Flöten, Mandolinen, Trommeln, Accordions, Bandonions, Musikwerke, Kinder-Instrumente etc.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

A. Zuleger, Königsplatz 6. *Gegründet 1872.*

Prächtige Musikwerke,

sowie große Auswahl von
Accord-Zithern, Concert-Zithern, Mandolinen, Guitarren, Albums mit Musik, alle Phantasie-Artikel mit Musik
hervorragendster Qualität, Alles zu
Fabrikpreisen staunend billig
bei **J. D. Wünsch,**
Leipzig, Johannisgasse 1.

Laubsäge- und Werkzeugkasten,

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Kohlenkasten, Wärmflaschen, Cassetten, Wirthschaftswaagen, Fleischhackenmaschinen, Waschmaschinen, Wringmasch., Reibmaschinen, Tischmesser, Taschenmesser etc. etc.
empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke billigst
Haunstein & Kirchhof, Brühl 22.

Experimentirkästen

aus allen Gebieten der Physik: **Beste Weihnachtsgeschenke** für Knaben von 10 Jahren an, sowie für Schüler höherer Lehranstalten.
Man verlange illustrirten Katalog, der gratis versandt wird.
Moser & Mortig, **Dresden,** Kurfürstenstr. 32.

Gummi-Spielwaaren

in grosser Auswahl, unzerbrechlich, das Praktischste für Kinder, mit unschädlichen Farben bemalt.

Unzerbrechliche Gummi-Puppen
geschmackvoll angekleidet
empfiehlt

Gustav Krieg.

Sämmtliche Gegenstände auch 2 Bahnhofstrasse 2.

Puppen-Weihnachts-Ausverkauf

gekleideter und ungekleideter Puppen
sowie einen großen Posten zurückgesetzter
Lederbälge, Puppenwäsche, Puppenkleider u. Puppenhüte

Oskar Trodler, Puppenklinik,
Klostergasse 13, Ecke der kleinen Fleischergasse.

Matthias Müller, *Klosterg. 8/10.*
Eigene Fabrik mit Dampfbetrieb.
Gegr. 1842.

Taschenmesser in allen Preislagen, Sporen, Reitgerten etc.

Stoß-, Fechtwaffen, Schußwaffen und Munition etc.

Kindersäbel, eigenes Fabrikat,
Kinderhelme, Schärpen und Portepées etc.
Schlittschuhe, sämmtliche bewährten Systeme.

Christbaumkerzen

in größter Auswahl am Platze,

Christbaumschmuck,

reizende, effectvolle Neuheiten,

Wachsstock, nur aus Bienenwachs,

Luxuskerzen

in allen Farben u. Formen, entzück. decorirt,

Wachsengel in herrlich vollendeter Schönheit, sowie sämmtliche Artikel für den Tannenbaum,

Deutsche, Englische, Franz. Seifen und Parfümerien

in eleg. Cartons u. sparten Ausführungen,

Eau de Cologne,

echte, die besten Marken,
sowie eigene Fabrikate.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Gebrüder Schwarz,
Petersstrasse Nr. 44.
Filiale: **Rathhausgewölbe 6,**
am Rathhausdurchgang.

Edmund Kirmse,

Neumarkt 23,
empf. sein grosses Lager in optischen u. mechanischen, sowie elektrotechnischen Gegenständen
zu billigsten Preisen.
Preislisten über sämmtliche Artikel gratis und franco.

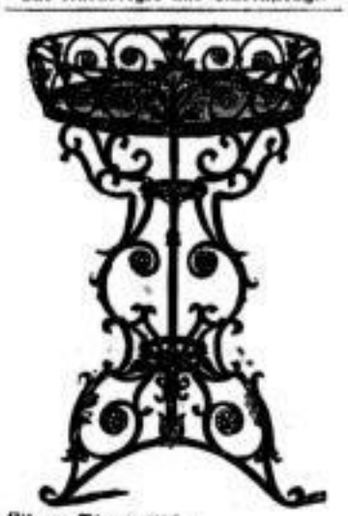
Photograph. Apparate,

sowie alles Zubehör in bester Qual. billigst. Uebernahme aller photogr. Arbeiten f. Amateure.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstraße 5.

Große **Auswahl** in Artikeln für

Brand-

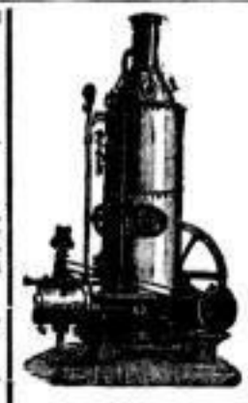
malerei empfiehlt billigst
R. Aug. Schulze,
Ecke Nürnberger und Lindenstraße.



Eiserne **Blumentische,**
„ **Palmenständer,**
„ **Kinderschlitten,**
„ **Bettstellen** f. Kinder u. Erwachsene,
„ **Waschtische** do. do.
„ **Flaschenschränke,**
„ **Kleider- und Schirmständer**
2c. 2c.

Carl Schmidt,
Eisenmöbel-Fabrik.
Detailverkauf: **Grimmaische Straße 31, I.**
Falsche gegenüber.

Schwämme, Putzleder — Lederwaaren kauft man am Besten u. billig in der Griechisch. Schwammhandlung von
J. Leberowitsch,
Hallesche Straße 1, Ecke Brühl.
Auf Lager alle Sorten Schwämme für Consumenten und Fabriken.

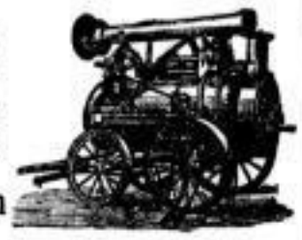


Jul. Soeding & v. d. Heyde,

Hoerde i/W.,
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Locomobilen mit Ausziehkessel.

Dampfmaschinen und **Röhrenkessel**
in jeder Größe.
Auf Lager bis 20 Pferdekraft.



Preislisten
unentgeltlich.

Beste und **billigste Bezugsquelle**
für garantirt neue, doppelt gereinigte und gemischtes, echt russische

Bettfedern

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg. **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: ***Echt chinesische Ganzdaunen*** (sehr stäubend) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurücknehmen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Keine Drahtleitung!
Keine Batterien!
Keine Stichflamme!
Keine Zündhölzer!

Durch einfaches Oeffnen eines Hahnes völlig selbstthätige Entzündung einer, wie beliebig vieler Gasflammen!

Bedeutende Ersparniss an Glühstrümpfen!

Keine Gasexplosion!
Keine Feuersgefahr!
Keine Gasvergiftung!

Alleinverkauf für:
Königreich Sachsen, Thüringische Staaten, Provinz Sachsen, Schlesien.

Generalvertrieb der Deutschen Gas-Selbst-Zünder für Mitteldeutschland G. m. b. H.

Fernsprecher Amt I 936 — **Leipzig** Nordstr. 12, I.

Jerichorosen aus Palästina.

Interessante merkwürdige Wüstenpflanze, die ganz vertrocknet und fest zusammengerollt ist; sobald man sie aber in ein Glas etwas erwärmtes Wasser bringt, dehnt sie sich polypenartig auseinander, beginnt zu vegetiren und zu blühen, schillert in den reizendsten Farben und bildet eine Zierde in jedem Wohnzimmer.

An diese Pflanze knüpft sich die Sage, daß auf sie die Windeln unseres Heilandes bei der Durchreise durch die Wüste getrocknet worden seien.

Näher beschrieben in der heutigen Nummer dieses Blattes.

Nachgesuchte Probeexemplare à Stück 1 ℳ, 6 Stück 5 ℳ, kleinere schöne Exemplare à Stück 50 ₰, 6 Stück 2 ℳ 50 ₰. Vorräthig in neuer frischer Sendung bei

Albert Fürst
in **Schmalhof,** Post **Vilshofen** in Niederbayern.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Schutz-Marke: L C°

Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Die

Ofen-, Guss- und Eisenwaaren-Handlung

von **C. A. Dressler,**
Petersstrasse No. 30,
empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke:**

Kinder-Kochherde mit Spiritus, Gas- und Kohlenheizung, emaillirtes Kochgeschirr dazu, Puppen-Bettstellen, Wiegen, Garderobeständer, Waschtische mit Garnitur.

Ferner für **Haus** und **Küche:**

Kohlenkasten, Ofenvorsetzer und Ofenschirme, Regenschirm- und Feuergeräthständer, Wringmaschinen, Tischmesser und Gabel, Plättglocken, Wärmflaschen, Küchen- und Tafelwaagen, Reib- und Messerputz-Maschinen, Kuntze's Schnellbrater, Geldcassetten, Kochgeschirr von emaillirtem Blech, Gusseisen, Nickelplattirt und Aluminium, Christbaumfüsse u. s. w.

Nähmaschinen

von Frister & Rossmann,
reibende Theile aus Stahl gearbeitet.
5 Jahre Garantie!
Generalvertreter:

Theodor Orth & Co., Poststrasse 14.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:
1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895-er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Leipziger Bilder für die Laterna magica:

Leipziger Siegesdenkmal (Glasphotographie mit dreifacher Beleuchtung); **Reichsgerichtsgebäude** (color. Glasbild.); **Mendebrunnen mit Museum; Schwanenteich** (bewegl. color. Landschaft) **nebst Rückseite des Neuen Theaters, mit vorüberziehenden Schwänen; Panorama** (bewegl. color. Landschaft) **mit vorbeifahrendem Zug der elektrischen Bahn; Lipsia am Grabe Grassi's** (Statue in Photographie). — Nur bei untenstehender Firma zu haben.

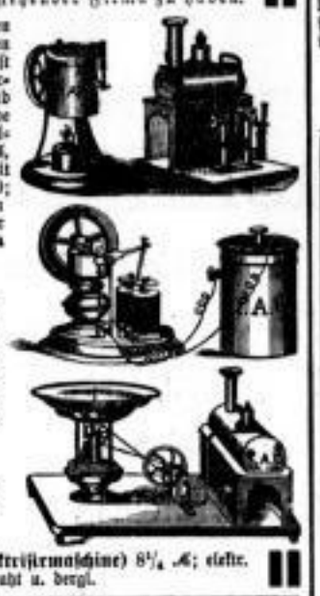
Wie seit nun 25 Jahren, so stelle ich auch für diese Weihnachten eine größere Partie **Laterna magica** in 8 verschiedenen Größen bezw. Ausstattungen **einzeln zu Großpreisen** (laut gedruckter **Großpreisliste**), unter Aufschlag von 25 resp. 40, 50 oder 75 ₰ Porto- und Insertionskosten pro Exemplar, und zwar complet zu ℳ 2,85; 4,25; 6,00; 6,75; 7,60; 9,50; 12,50 und 15,00 pro Stück zum **öffentlichen Verkauf.** Jede Laterna ist nebst Bildern, Farbrädern 2c. in Kasten verpackt und bequem versendbar. Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt allen Apparaten bei. Aufträge nach außerhalb werden postwendend ausgeführt. Auch in diesem Jahre offerire ich eine **besonders reiche Auswahl** von Gladbildern, Landschaften mit und ohne Bewegung, Chromotropen (Farbspielen), komischen beweglichen Bildern mit Verwandlungen, Märchencollectionen mit Text, sowie gleichem Zweck dienende Abziehbilder, fertig und auch zur Selbstanfertigung, zu bekannten billigen Preisen. — **Feine Nebelbilder-Apparate** 22½, 28 u. 41½ ℳ, sowie **Modell-Dampfmaschinen:** selbstthätige **Locomotive** mit Kohlen- und Personen-Wagen 10 und 6 ℳ, cplte. Zug 30 ℳ; **Schraubendampfer** zu 5½ und 8 ℳ, **Dampfmaschinen** zu 2½, 4½, 7½, 12, 15, 18 und 21 ℳ, dieselben in Verbindung mit dreifachem Hammerwerk 5¾ ℳ, mit Springbrunnen 9 ℳ, mit **mechan. Werkstätte** 12 ℳ. Ebenso einzelne Betriebsmodelle: **Brunnen** ℳ 1,60; **Stampfwerk** 2 ℳ; **Verticalsäge** 2½ ℳ; **Windmühle** ℳ 3,80; **Springbrunnen** 2½ ℳ u. 6 ℳ; **Wassermühle** 1 ℳ; **Maschinenhalle** 7½ ℳ. Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meine sehr leistungsfähigen **Wunder-Camera** (zum Versichern undurchsichtiger Bilder, z. B. Familien-Photographien 2c.), zugleich eingerichtet als Laterna magica; großer feiner Apparat mit halbkugelförmigen Beleuchtungs-Linsen, nebst Bildern, 27½ ℳ (**eigenes Fabrikat**); derselbe Apparat, klein, 15½ ℳ — **Camera obscura** zur Anfertigung von Bildern nach der Natur, perspectivischen Aufnahmen 2c., 4½ ℳ — **Physikalische** und **elektrische Apparate** 2c. 2c.

Wiederverkäufern

biete meine complete Großpreisliste, die außer obigen Sachen **eine reiche Auswahl von anderen Weihnachts-Artikeln,** zumal auch **Bilderbücher, Christbaumschmuck** 2c., enthält, gern zu Diensten.

Der Einzelverkauf zu Engrospreisen von **Laterna magica, Nebelbilderapparaten, Locomotiven u. Dampfmaschinen** 2c. findet nur in der Zeit vom **10. bis 24. December** jeden Jahres statt.

Neue Leipziger Bilder siehe oben.



Fr. Aug. Grossmann,

Grosshandlung in Kunstsachen u. Schreibwaaren etc.

Grimmaischer Steinweg 6, 2. Stock.

Auch Sonntag geöffnet.

Ferner **elektrische Maschinchen:** Elektro-Motor 4½, 7½ u. 9½ ℳ; mit mechan. Werkstätte 16 ℳ; Inductions-Apparat (Elektrisirmaschine) 8¼ ℳ; elektr. Eisenbahn 32 ℳ; elektr. Cabinet 5, 15½ u. 21 ℳ; Glühlicht, Bogenlampen, Elemente, Leitungsdraht u. dergl.

Kieferne Holzkohle

bestens durchgebrannt u. grobstückig, liefert waggonweise, wie in kleineren Pöstchen

Friedr. Schlobach,
Söllichau.
(Dübener Haide.)

Paul Dietz,

Comptoir,
Einzelverkauf u. Weinstuben
Thomasgasse 4.

Rhein- u. Moselweine p. Fl. von 60, 75 ₰ u. 1 ℳ an,
Rothe Elsässer und Lothringer p. Fl. 70 ₰,
Bordeaux u. Burgunder v. ℳ 1, 1.25 resp. 2 ℳ an,

Medicinal- u. Frühstücksweine
als:
Ruster, Tokayer Ausbruch, Malaga, Madeira, Sherry, Tarragona, weiss u. roth, Portwein, Pajarete, Lacrimae Christi, Samos, Vino Vermouth p. Fl. von 1.25, 1.50, 2 ℳ an, kl. Fl. à 60 ₰,
Rum, Arac, Cognac p. Fl. von 1.50, 2, 3 ℳ an,
Wein-Punsch-Essenzen von Bordeaux, Burgunder u. Arac p. Fl. von 2 ℳ an,
Champagner, deutschen, v. 1.80 ℳ an,
Champagner, französischen, von 3.50 ℳ an,
ff. Liqueure von Bansi, Bielefeld etc. von 1.50, 2 u. 4 ℳ an.

Weihnachts-Körbe
in geschmackvoller Ausstattung von 1—4 Flaschen enthaltend.

Halte mich auch für directe Bezüge von meinen Lägern an Rhein, Mosel u. Bordeaux in Originalfässern von hiesigen Lagerhof bestens empfohlen.

Umtausch

nach dem Feste gestattet.

Katzenfell-

Stiefel für Damen
zum Knöpfen und Schnüren
Paar 7 Mark 50 Pfg.

Herren-Stiefeletten, Handarbeit 4,50 ℳ

Damen-Knopf-Stiefel 5,50 u. 6 ℳ, Damen-Knopfstiefel, feinstes Tuch, mit Normalfutter 5,50 ℳ

Schuhe u. Stiefel

äußerst dauerhafte Arbeit, kauft man höchst vortheilhaft in dem seit 35 Jahren bestehenden **großen u. reellen** Schuhwaarenlager von

N. Herz,

Reichsstraße 19.

Herren-Tuch-Stiefel, Lederbesatz	von ℳ 5,50,
Damen-Tuch-Stiefel, Lederbesatz	von „ 3,50,
Hausschuhe, warm	von „ 1,50,
Kinder-Stiefel, warm	von „ 1,60,
Kinder-Schuhe, warm	von „ 0,75.

Herren-Stiefeletten mit eleganter Knopfverzierung, Handarbeit 5,90 ℳ

Lang-Stiefel
ℳ 12 — 13 — 14.

Filz-Schuhe
60 ₰, 75 ₰, ℳ 1,—, 1,25.

Gummi-Schuhe
Damen ℳ 2, Herren ℳ 3, Kinder ℳ 1,75.

Ball-Schuhe
höchst elegant ℳ 2,25.

Herren-Schaftstiefel, Handarbeit dauerhaft 5,90 ℳ

Damen-Lederstiefel, höchst praktisch u. solid 4,50 ℳ

Bitte genau auf Herz und Hausnummer 19 zu achten.

Herren-Schnürstiefel in eleganter Form 7,50 ℳ
Damen-Schnürstiefel 5,50 ℳ

Robert Jahn,

Grimmaische Strasse 32 (Maurielanum).

Weihnachtsausstellung.

Arbeits- und Nadelkasten und Taschen, Stick- und Häckelkasten.
Verkaufsbuden, Wunderknäule, Strumpfhalter, Strumpfbänder, Hosenträger.
Nähtisch-Einrichtungen in jeder Preislage.

Feinste echte Oelfarben in Tuben

für **Kunst- und Dekorationsmaler**
liefert die älteste und renommirteste Oelfarbenfabrik von

Karl Kreul in Forchheim und Nürnberg,

gegründet im Jahre 1838.

Die Fabrikate wurden vielfach ausgezeichnet und erfreuen sich einer großen Beliebtheit in der Künstlerwelt.

Es giebt kein passenderes Weihnachtsgeschenk

als präparirte Naturpalmen! Kein Gießen, keine Pflege! **Neuheit:** Pflanzen mit **Federblumen,** schöner als solche aus Stoff! Künstliche Rosenbuchsbäume und Obstbäume, künstl. Blüthenpflanzen, Decorationsfächer und Wedel. Catalog kostenlos!

F. Knoll, Leipzig-Lindenau.

Rheinwein.

20 Liter	Weißwein	im Faß von	ℳ 10 ℳ an,
20 Flaschen	„	mit Glas	„ „ 12 „ „
20 Liter	Rothwein	im Faß	„ „ 12 „ „
20 Flaschen	„	mit Glas	„ „ 14 „ „

versendet unter Garantie für reine Traubenweine. Kein Risico, wenn nicht gefällt, nehme zurück. Referenzen erbeten oder Nachnahmeversandt.

Johannes Ohlig, Weinproducent, **Winkel** i. Rheingau. Vertreter gesucht.

Bier-Versand in 5 Liter-Globus-Selbst-Schänkern frei Haus ohne Pfand.

Siphon-Bier

Deutscher
Siphonbier-Verlag
R. Ziemke,
Grassistraße 14.
Fernspr.-A. IV, 3871, im Nachtrag.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten

alten Malaga,

à Fl. 2 und 3 Mark.

F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16/22.

Unkeler Burgunder Rothwein

ohne Zucker. Vollblütiger Rother, besonders auch für Zuckerkranke u. Genesende — naturreiner Wein — ℳ 1.25 Liter ohne Flasche, Product. 12 Fl. ℳ 15 gegen Nachn. O. Laufs, Kellerei, Unkel a. Rhein.

Griechische Weinhandlung,

Salzgäßchen 7, früher Markt, Kaufhalle, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre **naturreinen Weine,** sowie **Rothwein-Punsch.**

Weinstube geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Neubert'sche Punsch-Essenzen
von bekannter Güte, abgelagerte Waare,
empfiehlt die
Hofapotheke z. weissen Adler,
Hainstraße 9.
Zu gleichen Preisen vorräthig in der **Linden-Apotheke, Germania-Apotheke, Neue Börs.-Apotheke.**

Adler-Drogerie

Bruno Fickenwirth, Zeitzer Str. 37 b empfiehlt ihre bekannten Liqueure 2c. Punschessenzen auch in ½ Flaschen zu billigst. Preisen.

Flick's Cacao
ist der feinste!
Ein Versuch überzeugt.
Käuflich in allen besseren Geschäften.
— Proben gratis —
Erven Caspar Flick
Amsterdam-Köln.
Gegründet 1764.

Täglich frische

Wien. Presshefe

in bekannter Güte empfiehlt
W. Göhre, Preußergäßchen 7.

Nürnberger Lebkuchen

unübertroffenes Fabrikat der

Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch.

Zu haben bei den Firmen:

A. Strothenk, Schützenstraße 4,
Franz Büdemann Nachf., Schützenstraße,
A. Rekert, Wintergartenstraße 12,
Gebr. Hübner, Grimmaische Str. u. Grimmaischer Steinweg,
H. Kuhnert, Reichsstraße 7,
Bruno Mühl, Reichsstraße 40,
Oscar Sauer, Hainstraße 12,
G. H. Werner, Kleine Fleischergasse,
Valesen Stockmar, Barfußgäßchen,
A. W. Dietrich, Bilderstraße 21,
Albin Reichel, Gerberstraße,
Wilhelm Zeitz, Gerberstraße 38,
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24,
Paul Haubold Nachf., Dorotheenplatz 1,
Max Bernack, Frankfurter Straße 15,
Gebr. Kohleder, Bayerische Straße 34,
Jul. Brünnig, Petersteinweg,
Otto Hein, Kurprinzstraße 1,
Oscar Wieseler, Zeitzer Straße 49,
Eugen Müller, Lindenau, Lützner und Querstraßen-Ecke,
Th. Zenner, Gohlis, an der Kirche,
A. Tranzettel, Eutritzsch, Delitzscher Straße 34,
Adolf Bartels, Eutritzsch, Delitzscher Straße,
Aug. Schlag, Reudnitz-Dorfstraße und Anger-Crottendorf,
Gebr. Klessel, Thonberg,
Clara Heydel, Reudnitz, Chausseestraße 4

und in vielen anderen Geschäften.

Neuheit! **Christbaumdillen,** Neuheit!

Christbaumständer, Christbaumschmuck

verstellbar, zu jedem Baum passend, grösste Neuheit!

Auch sind ca. 2000 Dtzd. vorjähr. alt Klemmdillen à Dtzd. 25 ₰ abzugeben.

Es erfordert Niemand den Stand zu besuchen.

Victoria-Stangen-Leuchter,
der beste Lichthalter der Welt,
an jeden Baum passend. Ein Druck genügt, um selbigen zu befestigen. Unvergänglich im Werth.

Altbekannter Stand:
vis-à-vis der Hofconditorei Felsche, Café français, Augustusplatz.

Auch sind ca. 2000 Dtzd. vorjähr. alt Klemmdillen à Dtzd. 25 ₰ abzugeben.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee"

Filiale Leipzig,
Katharinenstrasse 13/17.

Wir offeriren aus heute früh **einlaufendem Waggon** (eigener Kühlwagen) **lebendfrische Seefische** zu billigsten Preisen:

la. Schellfisch	per Pfund	15 und 20	Pfg.
la. Schollen	„ „	30	Pfg.
la. Seelachs	„ „	25	„
la. Rothzungen	„ „	45	„
la. Cabliau	„ „	20	„
la. Bratschollen	„ „	25	„
la. Lengfisch	„ „	20	„
la. Seehecht	„ „	45	„
la. Steinbutt	„ „	von 85	Pfg. an
la. Seezungen	„ „	„ 85	„ „

ff. Zander, Schleie, Karpfen.
Sämmtliche Räucherwaaren u. Marinaden.
Neuheit! ff. Bratschellfisch Neuheit!
vorzügliche Delicatesse.

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
Millionen
fach bewährt, wird von den besten Geschäften geführt.
Engros: R. Börner, Tiebchenweg 10.

Seit 25 Jahren

Schutzmarke

hat sich das **echte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig" und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäft. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Hoffmann, Heffter & Co.

Wein-Import und Export. **Leipzig,** Détail-Geschäft: Kloster-Gasse. Mikrophon: 519.

Weine, importirte Spirituosen, Punsch-Essenzen

Weihnachtskistchen.

Unsere „Weine etc." werden von folgenden Firmen geführt:

In der Alt-Stadt:
Paul Rössner, Reichs-Str. 15.
Aumann & Co., Neumarkt.

In der Nord-Stadt:
Albin Reichel, Gerber-Str.
Max Eckhardt, Nord-Str.
Louise Scheibe, Leipziger Str., Gohlis.
Otto Tänzler, Leipziger Str., Gohlis.
Gustav Seidel, Delitzscher Str., Gohlis.
E. Kretzschmar, Aeuss. Hall. Str. 117.
Max Weisske, Aeuss. Hallesche Str. 107.
Franz Nendel, Aeuss. Hallesche Str. 141.
M. Aumann Nachf., Haupt-Str., Gohlis.
J. F. A. Schneider, Augusten-Str., Gohlis.
Max Schneider, Lindenthaler Strasse.
Hans Glorius, Unt. Georg-Str. 4, Gohlis.

In der Ost-Stadt:
Carl Fichtner, Grimm. Steinweg 30.
Hugo Agsten, Dresdner Str.
Max Muth Nachf., Schützen-Str.
Fr. Fischer, Ranftsche Gasse.
Max Ed. Albrecht, Nürnberger Str. 45.
Emil Zenker, Nürnberger Str. 14.
Gust. Ewald, Bernhard-Str., Anger.
Fr. Caspari, Kohlgarten-Str., Reudnitz.
C. Weinoldt, Chaussee-Str., Reudnitz.
C. Weinoldt, Reitzenhainer Str., Reudnitz.
Gust. Hoffmann, Zweinaundorf. Str., Anger.
Herm. Fuchs, Eisenbahn-Str., Neuschönef.

In der West-Stadt:
Ferd. Etzoldt, Gottsched-Str., Ecke.
H. Hartmann, Beethoven-Str. 6.
Theo Peter, Beethoven-Str.
Max Schneider, Seb.-Bach-Str. 88.
Emil Hohlfeldt, Ranstädter Steinweg.
Herm. Reinhardt, Frankfurter Str.
Ernst Vogel, Wald-Str. 27.
Joseph Fischer, Frankfurter Str.
F. Ed. Wahrig, Carl Heine-Str., Plagwitz.
F. Biarowski, Zschocherscke Str. 49, Pl.
Max Krause, Quer-Str., Lindenau.
Franz Oppitz, Wettiner Str. 72, Lindenau.

In der Süd-Stadt:
A. Kammerlander, Zeitzer Str. 19.
Robert Busch, Sophien- u. Elisen-Strasse.
R. Wünscher, Moltke-Str. 34.
Adolf Frindt, Connewitz.

In Stötteritz: Herm. Schuster. **In Paunsdorf:** Franz Heyer.

TOKAJER Cognac
mit TOKAJER Stadtwappen
(Schlangenkreuz auf 3 Bergen) aus der
Ersten Tokajer Cognac-Brennerei in Tokaj.
General-Vertreter: **Sode & Zangl,** Halnstrasse 2.

Thomasmühle Leipzig
empfiehlt
Stollenmehle,
und zwar:
Kaiserauszug,
Grieslerauszug,
Weizemehl 000
in bekannter vorzüglichster alter Qualität, sowie alle
Backwaaren.

Stollenmehl, auf gute Backfähigkeit geprüft, sowie sämmtliche Backwaaren empfiehlt billigst
Leonhard Matthias, Bayerische Straße 42.

Extraf. Vanillekuchen

(hochfein),
ff. Elisenkuchen nach Nürnberger Art, Macaronen, Vanillemandeln, runde Chocoladen-Kuchen, echte Pulsnitzer Lebkuchen, Honigkuchen, Pflastersteine u. s. w.
empfiehlt in bekannter, vorzüglicher Güte
Gottlieb Bubnick,
Pfefferkuchen-Fabrik, Pulsnitz, gegr. 1834.
Filiale in Leipzig: **Grimm. Straße 3**
und zum Christmarkt:
Markt, Katharinenstraßen-Ecke.

Echte
Frankfurter Brenten,
vorzügliches Tessert-Gebäck,
empfiehlt die
altrenommirte Brenten-Fabrik
Friedr. Hahner, Frankfurt a. M.
Versandt v. 3 Pfund an. ℳ 2.60 p. Pfund unter Nachnahme franco jeder Poststation.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHUTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Hanauer Zwieback.
Vorzügliches Theegebäck u. Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, 100 St. 2 ℳ, 240 St. 4 ℳ franco. **K. P. Wüchter, Kork** (Baden).

Bei Entnahme von Waare werden haltbare Postversandkistchen unentgeltlich abgegeben Chocoladengeschäfte Nürnberger Strasse 37, Täubchenweg 12.

Größtes Lager sämmtlicher Braunschw.
Gemüse- und Compot-
Conserven
in besten Qualitäten und frauunsten Packungen empfehlen zu billigsten Preisen mit **10 Procent Rabatt** bei Aufträgen von 50 ℳ
En gros. En détail.
Gebr. Kirmse,
Teleph. 704. Gegr. 1845. Peterstr. 42.

Grasdorfer Kartoffeln

„Reichskanzler"	à Centner ℳ	3.—
„Magnum bonum"	„ „ „	3.—
„Fürst Lippe"	„ „ „	3.—
„Mäuschen"	„ „ „	4.—

und ff. Braunschweiger Salatkartoffeln à Ctr. ℳ 6.—
Liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. 1, 4091.

Speisekartoffeln,
Daberscke, Magnum bonum u. andere gute weiße Sorten, sowie
Brennkartoffeln
hat abzugeben
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Heute Stettiner Bleie, Karpfen,
Hechte, Weißfische, Barsche
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Holsteinische Tafelbutter,
unübertroffen an Geschmack und Aroma, die Sahne ist pasteurisirt auf 85 Grad, daher vollständig bacillenfrei,
8½ Pfund netto ℳ 10.— franco,
Garantie, Zurücknahme.
Hans Holm, Dampfmolkerei Hademarschen, Holstein.

Hochprima Astrach.
Caviar,
Beluga, ungesalzener Caviar,
in unübertrefflicher Qualität,
Prima Holländer
Austern,
täglich frisch eintreffend, sowie
Strassburger
Gänseleber-Pasteten
in Terrinen jeder Größe empfehlen en gros und en détail
Gebr. Kirmse,
Telephon 704. Gegr. 1845. Peterstr. 42.

Astrach. Caviar
ganz milden und Ural-Caviar.
Kronen-Hummer,
allerfeinste Qualität
1-Pfd.-Dose 165 ₰ ½-Pfd.-D. 90 ₰
Sardinen i. Oel, Philipp & Cassud,
¼ Dose 95 ₰ ⅛ Dose 160 ₰
Delicatesseringe ohne Gräten,
⅛ Dose 70 ₰ ⅛ Dose 110 ₰
Prima Aal in Gelee.
1-Pfd.-Dose 110 ₰ 2-Pfd.-D. 200 ₰
Prima Heringe in Gelee.
1-Pfd.-Dose 40 ₰ 2-Pfd.-D. 75 ₰
Feinste Ochsenzungen,
à Dose 280, 300, 360 u. 450 ₰.
Gemüse- und Fruchtconserven
in bekannt bester Waare
zu **allerbilligsten Preisen** empf.
H. F. Bass, Colonnadenstr.- u. Westplatz-Ecke.

Pa. Caviar,
à Pfund 4½, 5 u. 6 Mark,
mildgesalzen, groß und mittelkörnig.
L. Heyne Nachf., Reichsstr. 34,
Leipziger Fischhalle.

Astrachaner
Caviar
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Fernsprecher I, No. 1189.

Ff. nur erste Qual. ostfries. Hammelbraten, Rennen, Rücken, die beliebten kleinen Doppelkennen, ferner Ochsenzungen ꝛc. billigst.
S. de Beer, Emden.
Man verlange ausführliche Preisliste.

Caviar

in milder, groß und mittelkörniger Waare zu billigsten Preisen.
K. Thurm, Reichsstr. 39,
Peter Richter's Hof.

Caviar

Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung
2 Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. Fernspr. 3486, IV.
An- u. Verk. v. **Immobil.** Besorg. v. **Hypothek.**

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

---

18 Acker Feld
im nächsten Dorfe von Leipzig, sehr passend für Arbeiter-Wohnungen zu bauen, will ich den Acker für 1200 Thlr. verkaufen. Käufer bitte Adr. unter **T. 459** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, zu senden. Agenten verb.

Als Capitalanlage
ist ein schön gelegenes größeres Feldgrundstück nahe am **Bahnhof Plagwitz** zu verk. Off. u. T. 80 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zu verkaufen
im Ganzen gegen Baar ca. **20 Acker Areal, per Acker mit ℳ 3250.** Dasselbe bringt jetzt als Feld verpachtet angefähr 2% Zinsen und liegt in einem schönen Plan nahe der Stadtgrenze mit ca. 350 Met. Front an nach Leipzig führender Straße. An dieses Areal anschließend besitzt der Rath der Stadt Leipzig bereits circa 100 Acker Feld und eine Leipziger Bank in deren Nähe ebenfalls große Felder. Offerten unter **K. T. 953** nimmt der **„Invalidendank",** Leipzig, entgegen.

Eckbauplatz Löhrstraße und Keilstraße
unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Näheres Bahnhofstraße 6, Beyrich.

Villenplätze am Walde,
nahe Charlottenhof u. elektr. Bahn geleg., zu verkaufen. Off. u. T. 48 an d. Exp. d. Bl.

Bauplätze in Leutzsch
für Landhäuser geeignet, in schöner gesunder Lage zu verkaufen durch den Besitzer. Off. u. T. 46 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Bauareal für Landhäuser
nahe am Nadelwald in Taubenheim bei Waschwitz verkäuflich.
Näheres Leipzig, Bahnhofstraße Nr. 6, Beyrich.

Bauplatz in Leutzsch,
1600 Quadratmeter groß, an der Bahnhofstraße und der projectirten Straßenbahn sehr günstig gelegen, zu Villenzwecken geeignet, ist zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Martin,
Thomasgasse 1.

Eckbauplätze-Verkauf.
In feinster Wohnlage **Lindenaus,** Kaiser-Wilhelm- u. Bismarckstr., 412 qm, Kaiser-Wilhelm- u. Gustavstraßenstr., 510 qm, an zahlungsfähige Käufer billig zu verkaufen.
Robert Rössner, Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 19—23.

8000 □ Meter Areal
Lindenthaler Straße, Gohlis, will ich verkaufen. Käufer bitte Adr. unter B. 4044 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden. Ohne Agenten.

Im feinsten Theile von **Blasewitz** bei Dresden ist eine herrlich gelegene
Baustelle
besonderer Verhältnisse halber überaus billig (Quadratmeter nur 20 ℳ) **zu verkaufen.**
Anfragen richte man gefälligst an den **„Invalidendank", Dresden-A.,** Seestraße 5, unter **S. A. 860.**

Geschäfts- u. Wohnhaus, 4 Etagen, **d. Neuzeit entspr. mit 2 gr. Läden u. Schaufenster d. 1. Cont. Windmühlenstraße zu verk.** Off. unter **T. 226** an die Exp. d. Bl.

Zins- u. Geschäftshaus, nahe Bahnhof, auch für Hotel, Restaur. geeignet; 6%, solid gebaut, verkäuflich. Adressen unter U. 99 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schönes **Hausgrundstück** ist mit Materialien-Geschäft sofort verkäuflich. Kaufpreis 116,000 ℳ Anzahl. nach Uebereink. Miethe 7000 ℳ Stange's Bureau, Kaufs. Steinweg 31.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung
in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gießer- und Klingenstraße, in Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

In **Großzschocher** sind an der Bahnhofstraße circa
150,000 Quadratmeter Areal
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt:
A. Gottschald, Telephon A. I. Nr. 2781. **Leipzig,** Klosterg. 8, 10.
Gemeinde-Amt Großzschocher-Windorf.

Grundstücks-Verkauf.

Ein größeres Grundstück, innere Nordvorstadt, enth. Vordergebäude mit Einfahrt u. herrschaftl. Wohnungen, Garten, Hintergeb. zu gewerbl. Zwecken benutzt, Gesammt-Areal ca. 1000 □m, ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren Näheres unter **U. 73** durch die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine mechanische Weberei, die gut rentirende Artikel fabricirt, wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 60—100,000 Mark Einlage gesucht. Genügende Sicherstellung vorhanden. Offerten unter **B. 500** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Plauen i. V.

Verkaufe mein Zinshaus mit 2 g. Wäschrollen u. Garten, Alles sehr schön u. gut gebaut, Anz. 3—5000 ℳ, auch kann Restkaufgeld abgezahlt werden. Off. nur von Selbstkäufern unter S. 237 in die Exp. d. Bl. erb.

Gelegenheits-Kauf.
Ein Grundstück in der Nähe Leipzigs ist unter günstigen Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen und bitte werthe Offerten bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen unt. **D. 926.**

Für Privatleute.
Nähe Markt Lindenau, in ruhiger Lage, sehr hübsches kleineres Hinshaus mit Garten, 6% Ertrag, bei 6—8000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. sub U. 55 Expedition d. Bl.

Hausgrundstück, gut verzinsl. in Wahren, wenig Anz. z. vk. **Alb. Scheer,** Hainstr. 4, II.

Nähe Carl-Tauchnitzstraße u. Reichsgericht **mittl. neueres Haus,** passend für **Hôtel garni,** zu verk. Adr. unter **M. I.** Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb. Unterh. nicht gen.

Restaurationsgrundstück, gut verzinslich, bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch **B. Steudtner,** Mittelstraße 20, I.

Restaur. m. lel. 6% „Grdstck. Nähe d. Post zu verk. Dir. Off. u. C. Ann.-Exped. **Altmer,** Gohlis.

Hiesiger Gasthof, 115,000 ℳ, zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Näh. d. **B. Steudtner,** Mittelstraße 20, I. Etage.

Ein **freundliches Restaurant,** Mitte der Stadt, ist Umstände halber sofort zu **verkaufen.** Offerten unter U. 76 an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe in der inn. Stadt kl. gutes **Restaur.** ohne Bierzwang, Preis 3000 ℳ Näheres **Reinicke,** Eisenstraße 31.

Ein **Restaurant** ist sof. verkäuflich. Kaufpreis 50,000 ℳ Anz. 10,000 ℳ. Es wird auch ein Zinshaus od. Hyp. mit in Zahlung gen. **Stange's Bureau,** Kaufs. Steinweg 31.

Ein **Restaurant** ist in einer guten Geschäftslage sofort verkäuflich. Kaufpreis 70,000 ℳ Anzahlung 16,000 ℳ Miethe 4200 ℳ Stange's Bureau, Kaufs. Steinweg 31.

Gute Fleischerei mit oder ohne Grundstück sofort zu verkaufen. Näheres durch **B. Steudtner,** Mittelstraße 20, I.

Eine flottgehende **Fleischerei** ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Leipzig, Marktgallerie 6, 2. Etage. Stahn.

Bäckereigrundstück, Plagwitz, mit wenig Anzahl. z. verk. **Alb. Scheer,** Hainstr. 4, II.

Bäckerei-Grundstück
in äußerst günstiger Lage, in der Mitte von Lindenau, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anzahl. von 6000 ℳ an. Feste Hypothek. Off. sub U. 54 Expedition d. Bl.

Ein **gangb. Chocol.- u. Back-Geschäft** Umstände halber sofort zu verk. Adr. bel. man u. U. 60 Exp. d. Bl. ablig. Agent. verb.

---

1 Prod.-Geschäft m. alle Woch. Schlacht., bedeutendem Bier-Umsatz u. Grünewaare, ist veränderungsh. sof. zu verk. Off. sub F. Z. 22 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, erbeten.

Blumen Kurzem **Productengeschäft** m. W. zu verkaufen. Erf. ca. 1400 ℳ. Gefl. Off. u. U. 106 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sichere Existenz.
Ein gut eingerichtetes, sehr gangbares Chocoladengeschäft, verbunden mit Bäckerei- u. Conditorei-Waaren, Flaschenbier und verschiedene andere Artikel, ist krankheitsh. sehr bill., 1500 ℳ, zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink., nachw. groß. Umsatz., feste Kundschaft, billige Miethe, sichere Lage in einer der belebtesten Strahen d. innern Stadt Leipzigs. Alles Nähere bei **Otto Kühne,** Antonstraße Nr. 10, 2 Tr.

Ein gut eingerichteter **Kindergarten** in Chemnitz ist wegen Verheirathung d. Bes. preiswerth zu verkaufen. Offerten unter U. 108 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutes Detail-Kohlengeschäft, nachweislich gr. Umsatz, krankheitshalber zu verkaufen. Erforderl. 3000 ℳ. W. Adressen unter U. 57 in die Expedition d. Blattes erb.

Wirklich günstige Gelegenheit zu einer sicheren Existenz.
Aus Gesundheits-Rücksichten bin ich gesonnen, **mein Spielwaaren-Geschäft,** welches ich seit 14 Jahren in Plauen i. V. schwunghaft betreibe, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in meinem eigenen Hause in erster Lage der Stadt und erfreut sich der besten Kundschaft von Plauen und Umgegend. Als Anzahlung würden ca. 5000 ℳ erforderlich sein. Bezüglich des Restes der Kaufsumme, sowie d. Ladenmiethe ꝛc. würde dem Käufer weitgehendstes Entgegenkommen gezeigt. Unterhändler verbeten. Reflectanten wollen Offerten unter **Z. 4969** an die Expedition dies. Blattes gelangen lassen.

E. Kohlenhandl. ist umständh. bill. zu verk. Offerten unter U. 29 an die Exped. d. Bl. erb.

Barbier-Geschäft,
altes flottgehendes, wird zum Inventar-Preis **verkauft.** Auskunft ertheilt
E. Heyne, Schleiz.

Thätiger oder stiller
Theilhaber
gesucht mit einer Einlage von 80—100,000 Mark von einer im flotten Betriebe befindlichen rentablen Maschinenfabrik wegen Austritts des kaufmännischen Mitinhabers.
Offerten erbeten unter Z. 4986 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung einer Fabrik von
Futterkuchen für Hunde, Vieh und Geflügel
wird ein **für den Verkauf der Fabrikate thätiger**
Theilhaber mit Capital gesucht.
Die Anlage, die nur geringer Vervollständigung bedarf, ist vorhanden. Reflectanten belieben sich u. Chiffre **A. V. 59249** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** zu wenden.

Zu energ. Mann sucht **Theilhaber** oder **Theilhaberin** für lucratives Geschäft mit 2—3000 ℳ Einlage sofort. Off. u. „Sicher wie Gold T. 203" in die Expedition d. Bl.

Grosscapitalist

kann sich mit vermögendem Juristen an industriellem, solid. und einträglichem Unternehmen (Nähe sächsischer Großstadt), Lebensmittelbranche, in beliebiger Höhe
betheiligen.
Offerten u. S. H. 866 **„Invalidendank", Leipzig, erb.**

Zur Betheiligung
an einem nachweislich rentablen Unternehmen wird behufs Vergrößerung desselben ein **Capitalist mit 20—30 000 ℳ gesucht.**
Gefll. Offerten unter **J. 450** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**
Agenten verbeten.

Eine j. kaufmännische Kraft als
Theilhaber
zu einem im Betrieb befindl. **neuen, sehr rentablen Fabrikunternehmen** mit einem Capital von **25—30 Tausend Mark gesucht.** Jedes Risico ausgeschlossen. Off. u. L. D. 006 **„Invalidendank",** hier, erb.

Solider **Mann** kann bei Betheiligung mit 500 ℳ in kl. Fabrikgeschäft leichte Beschäft. finden. Off. u. U. 91 in die Expedit. d. Bl.

Brechts. Flügel, 200 ℳ, Brüderstr. 9, III. r.

Brehm's Thierleben,
vollständig neu, in Original-**Prachtbinden,** auch ein Paar **Herren-Schlittschuhe,** ungebraucht, billig zu verkaufen.
Zu erfragen **Gohlis,** Hauptstraße 7.
Tischlermeister **Schwimmer.**

Liefere
Bilderbücher u. Jugendschriften
an Wiederverkäufer mit höchstem Rabatt.
M. Oelsner, Neumarkt 36.

Verkaufe
Bilderbücher und Jugendschriften
an Wiederverkäufer ꝛc. mit höchstem Rabatt.
Wilh. Radestock, Buchh., Kupfergäßchen 12, part.

Flügel, Pianinos
und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Ein Kreutzbach'scher Concertflügel
(ausgezeichnet mit 2000 ℳ), in hiesiger Ausstellung gewonnen, ist zu verkaufen **Leipzig-Gutritzsch,** Teltzscher Str. 50, II. links.

Neu! Bechsteinflügel,
prachtv. im Ton, aus Privath. mit 900 ℳ Verlust zu verk. Sidonienstraße 36, I. links.

Pianinos { nur solide Fabrikate, in eleganter Ausstatt., **Reparaturen** und **Stimmungen.**
Vermiethung neuer Instrumente billig
Willi Schleiffer, Zeitzer Straße 24a.

Pianinos,
neu, kreuzsaitig, in Nußbaum verkauft von 450 ℳ an unter Garantie
C. Rothe, Königstraße 6.

Pianinos
empfiehlt unter Garantie **R. Neubauer, Neuschönefeld,** Clarastraße 9.

Pianinos.
Prachtvolle neue u. gebrauchte verk. billigst mit Garant. Brühl 1, II. A. Ecke alter Theaterpl.

Hochfeines Salon-Pianino
unter Garantie zu verkaufen Königsstr. 15, p.

Pianino, gebraucht, in guten Stande, ist für 300 ℳ zu verk. Sidonienstraße 7, I. r.

Gut erhaltenes **Pianino** für 275 ℳ zu verkaufen Thomaskirchhof 16, 4. Etage.

Sehr g. erh. **Pianino** m. prachtv. Ton billig Jahnonowskistraße 1, part. r., an der Brüderstr.

---

3 St. hochf. nußbaum. **Pianinos** sind äußerst billig zu verkaufen Nordstraße 11, I.

Gebrauchtes, g. erhalt. **Pianino** ist sehr billig zu verk. Sternwartenstraße 18, p. l.

Wenig gebrauchtes **Nußb.-Pianino** sehr preisw. zu verkaufen Reichsstraße 33 35, IV.

Pianino, guter Ton, solid gebaut, **billig** Nadelstraße 8, III. links.

Günst. Gelegenheit. Neues prachtv. Pianino, präm. Fabr., bill. Gitterstr. 6, II.

Pianos, Harmoniums,
R. Buchrodt Nachf., Jacobstraße 7.

Pianino, kreuzs., Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Gut erh. **Pianino** billig Chausseestr. 40, I.

Pianino, gebr., z. verk. Canerstr. 3, II., Hessel.

Leichte Claviernoten, 1 Violine billig zu verkaufen Zeitzer Str. 6b, III. links.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente
aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Meister-Geige!
Joseph Guarnerius, von edlem, vollem Ton, wegen Todesfalls preiswerth zu verkaufen.
Kündinger, Teßau, Steinstr. 10, II.

---

1 äll. ⅞ **Violine,** mit Kasten 7,5 ℳ, zu verk. Neuschönefeld, Nabet 7, II., bei **Peters.**

Gute alte Geige aus Priv. bill. Blücherstr. 43, I. l.

Fast neue Prim-Zither bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 28, I r. r.

Billiger Gelegenheitskauf!
Ausverkauf zu 30—40% unter Preis von neuen vorzüglichen
Spieldosen
mit auswechselbaren Noten wegen Aufgabe des Betriebes. Besichtigung und Verkauf in der **Dauernden Gewerbe-Ausstellung** (gegenüber der Börse).

Musikwerke billig Reichsstr. 30, p., Münch.

Musik-Automat,
5-ℳ-Einwurf, billig zu verk. Lange Str. 38.

Musik-Automaten, 5-ℳ-Einwurf, billig zu verkaufen Sebastianstraße Nr. 30.

---

1 Musik-Automat verk. b. Elisenstraße 46, part.

---

1 Turn.-Trom., Offz.-Helm, Stahlsäbel, Dampfschiff u. Maschine, Felsperle, Bilder- u. Märchenbuch, Tubellock, Pelzmütze, 30 Bde mod. Romane u. Bersch. bill. Alexanderstr. 6, p. r.

Neue Kinder-Nähmaschine, eleg., b. zu verkaufen Große Fleischergasse 6, III.

Hocharm. Sing.-Nähm. u. 1 gebr. Pa.-Rev. u. Garantie bill. Kaufs. Steinweg 19, H. I. l.

Sing.-Nähmsch. a. Ringschiff., solid, hochf., u. Gar. s. bill. zu verk. Reudn., Grenzstraße 14, p.

Billard,
Eiche, gut erhalten, mit allem Zubehör, 100 ℳ Rosenthalgasse 2, beim Hausmann.

Photographische Camera mit Zubehör, ganz neu, billig zu verkaufen
Friedrich-Ulrichstraße 10, **parterre.**

Eine große Partie Damenschuhe, Leichter, Jagdstiefeln, **1 Drilling**, Jagdmütze, mit Taschen, Gläser, Degen, Lederpeitsche u. verk. billig **Fischer**, Küsberg's Modenbldg., Kreuzstr. 18.

2 Dutzend Rlb. Schlüssel, neu, 1 goldene Damen-Uhr, K. verk. Petzsch Nr. 14, II.

25 getragene goldene Damen-Uhren von 14—25 ℳ verkauft mit Garantie **Uhrmacher Hille**, Neumarkt 13.

Goldene Armbänder, Ringe, Uhrketten, Granat- u. Corallenschmuck, Medaillons, Crabattennadeln, Manschettenknöpfe u. viele andere Schmucksachen verkauft spottbillig **Uhrmacher Hille**, Neumarkt 13.

4 Damen-Brillant-Ringe von 25 ℳ an hat zu verkaufen **Uhrmacher Hille**, Neumarkt 13.

Als Geschenk
Gardinen
aus Tüll u. Spachtel in jeder Preislage.
Storen, Vitragen.
Vorgerichtete Bettwaaren
Congreßkoffe.
Einzel-Verkauf.
Grimmaische Straße 23, I. Etage.

Kopfhänges und Bettumhänge, sehr elegant, so lange Vorrath, zu sehr billigen Preisen. **Fr. Schlippe**, Petersstraße 37, Hof II.

Schleier
Spitzen jeder Art
Einzel-Verkauf
Grimmaische Str. 23, 1. Etage.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis. **Hainstr. 19, 1 Tr.**

Reinw. schwarze Rester
bis 7 Meter lang, sowie **Puppenrester** w. sehr billig nach Gewicht verkauft **Weststraße Nr. 46, part.**

Echt Meissener Porzellan,
(Meißener) Zwiebelmuster, Puppenköpfe, fein mit Haaren, Bälge, Strümpfe, Schuhe, Badekinder u. Reinlichs bis größten, Thierfamilien, Namenstassen, Thürschilder, Püppchen für Puppenstube, Bleikköpfe, Nackthöpfe, Speise-, Kaffee- u. Waschgeschirre zum Spielen, Kaffeeservice, vergoldet u. verstibert, sowie viele sich an nützl. u. angenehm. Geschenken eignende Gegenstände empfiehlt schön u. sehr billig **Hugo Kast, Markt**, Rathhausgewölbe 11.

Neue
eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettkellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer, **eiserne Weinflaschenschränke** verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Kasperltheater f. Kind. billig Petersstr. 23, III.

Kinderschulbänke v. ℳ 20.— an
Kinderstühle v. ℳ 7.— an
Kinderschlitten
Kinderbetten
Kindersportwagen
in reicher Auswahl
Richard Furcht.

Barth's Kinder-Körbe kosten nur noch ℳ 3 per St.
Karpenstr. 24.

A. Regel Nachfolger,
Möbel-Magazin,
Kurprinzstraße 5, 1. Tr.,
empfiehlt Einrichtungen von 200—3000 ℳ unter Garantie bester Ausführung, Tische, Stühle, Schränke, Vertikows, Spiegel, Schreibtische u. Sessel u. s. w. in allen Preislagen.

Umzugsh. hocheleg. Möbel
darunter Buffet, Plüschgarnitur, Vertikow, Salontisch, Salonspiegel, Ausziehtisch, Schreibtisch, Stühle, prachtv. Sopha, Bettst. m. Matr., Schrank, eins. Sopha, Waschtisch für jeden Preis Taucher Straße 6, I. rechts; von 10 bis 1 und 2—4 Besichtigung.

Möbel, neue u. wenig gebrauchte, große Buffetschränke, Vertikows, Commoden, Tische, Stühle, Spiegel, Ottomanen, Sopha, Matratzen billig zu verkaufen **Sedanstraße Nr. 30.**

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Piekenhahn**, Riefergasse 5.

Grosses neues u. gebr. **Möbel** aller Art **Lager** billig Eisenbahnstraße 47.

Hochelegante praktische Weihnachtsgeschenke
als günstigen Gelegenheitskauf.
Eleg. große Säulen-Trumeau 45 ℳ, große Pfeilerspiegel 9 ℳ, nußb. Schreibtische 16 ℳ, Stegtische 8 ℳ, hocheleg. Ottomane, Plüsch, 38 ℳ, hocheleg. Vaseuhalbschrank 75 ℳ, eleg. Salon-Garnitur 100 ℳ, Mah.-, Nußbaum- u. Salontische, Schaukelstühle, ferner eine hocherrschaftl. Speise-, Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtung für die Hälfte d. Werthes zu verk., auch Pianos, Bücherschr., eleg. Perser Teppiche, gestickte Plüschportièren u. S. Alles staunenerregend billig. **Wettiner Str. 34, p.**

Zwei hocheleganteenglische Schlafzimmer-Einrichtungen, Eiche u. Nußbaum, sowie zwei Speisezimmer-Einrichtungen, Eiche u. Nußbaum, stehen billig zum Verkauf.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitenfeldt, Taucher Str. 32.

Kleiderschr., Vertikow u. and. Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sopha, Bettstell m. Federrahmen-Matr. 25 ℳ Rosenthalg. 5, I., Tapez.

P. H. Beyer & Sohn,
Petersstrasse 44, I.
Möbel
Weihnachts-Ausstellung.
Geschenksgegenstände
in reicher Auswahl.
Schreibstühle, Hocker, Claviersessel, Bordbretter, Bauerntische, Etagèren, Truhen, Servirtische, Kommoden, Ziermöbel aller Art.

Direct am Markt im Hause der „Taberna".
Möbel Müller & Müller
KATHARINENSTR. 2
In allen Preislagen. Weihnachts-Ausstellung. Tel.-Amt I. 4600.
Gediegene Arbeit. Aeusserst preiswerth. Dreijährige Garantie.
Bis 8 Tage vor Weihnachten gewähren wir auf alle offen ausgezeichneten Preise eine Vergütigung
von 5%
Direct am Markt im Hause der „Taberna".

Billig zu verkaufen
Shöne elegante Salongarnituren, bequeme Sofas, Divans und Fauteuils mit bunten Plüschbezügen. Englische Herrenfauteuils mit Leder, Eckfauteuil, Schreibsessel, Salonstühle, Schaukelstühle 2c.
J. Barthel,
Petersstraße 44, 2. Etage.
Telephon 792.

1 eleg. Büfett, 1 Bücherschrank, Pianelsopha, gr. Trumeau 50 ℳ soll sof. bill. verkauft werden Eberhardstr. 4, I., Nordviertel.

Ein Glasschrank für Putzgeschäft billig zu verkaufen Gerbergasse Nr. 30.

Gelegenheitskauf!
2 ff. neue Küchenschränke, solide Handarbeit, groß, mit Waschaufsatz und Zirkelbogen-Glasscheiben, wegen Mangel an Platz spottbillig für 35 ℳ à Stck. zu verk. Auf Wunsch die ganze Kücheneinrichtung in solider eleg. Ausführ. merkl. billig Hohe Str. 8, I. Lad.

Commoden,
3- und 4thürige, **Pfeilercommoden, Dickel-Commoden** für Kinder mit Bäuchen u. Thür wieder fertig! Kinder-Commödchen mit und ohne Glasschränkchen, Kindermatratzen mit Matratzen! Gr. u. kl. Garderobenschränke, Küchenschränke, Besenschränke, Einsetzspinden, Küchenbords, Küchenstühle 2c. empfiehlt **C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.**

Mahag.- und Nußb.-Comm., Schreibtisch, Secretair, Vertikow, Spiegel, verschi. Tische, 1 Plüschgarn., Bettst. m. Matr. Eisenstr. 46, p.

Commoden billig Alberstraße 9, Tischlerei.

Commoden bill. Sophienstr. 14, p.

Nußb. Herrenschreibtische in großer Auswahl von 35 bis 160 ℳ, Kleidersecretaire von 20 bis 68 ℳ, Vertikows von 28 bis 68 ℳ, Ottomanen in Rips zu 28, 33, 36, 38 u. 42 ℳ, Ottomanen in Plüsch zu 50, 60 u. 80 ℳ, Pfeilerspiegel zu 10, 12, 14 bis 30 ℳ, Bettstellen mit Matr., Wascht., Küchenschr., Commoden, allerlei Tische, bill. Stühle, Plüschgarnit., Federbetten verk. bill.
O. P. Ziener, Liebigstr. 3, Ecke Turnerstraße.

Eleg. nußb. Trumeau, Kryballgl. mit Console, nur 45 ℳ Reichsstr. 30, pt., b. Mueck.

Ein eleganter Trumeau, sowie eine feine Garnitur ist veränderungshalber wegen Abreise zu verkaufen. Dörrienstr. 3, I., Ecke Querstraße.

Nußb.-Trumeau, Spiegel mit Schränkchen bill. R. Berger, Lehmann's Garten.

Bureau-, Contor-, Schreibtische, Doppelpulte, Doppelschreibtische, Sessel, Lehnsessel, Reisekorb., Briefschränke, Contor-, Musterkasten, eichene Diplomaten-Schreibtische, Ladenstühle, Ladensessel, Copirpressen 2c. bei
C. F. Gabriel,
Reichsstr.-u. Goldhahngäßch.-Ecke.

Ein schöner Schreibtisch mit kleinem Kassenschrank zu verkaufen Lange Straße 12, III.

Wegzugsh. zu verkaufen: Plüschsch. m. 1,51, 0,54 br. Zeichenbrettern, ff. Milit.-Tornister, Bauernbettsch. m. Holzboden, Lampen, Glasflasch., elektr. Klingel 2c. Fregestr. 16, II. l.

Waschtisch 4 ℳ, Bettstellen für 3 ℳ zu verkaufen Rosenthalgasse 5, I. rechts.

Schaukelstühle, Schreibstühle, Clavierstühle.
Grimm. Str. 20, II.

Schaukel- u. Großvaterstühle Eisenstr. 46, p.

50 Stück Plüsch-Garnituren
in allen denkbaren Bezügen und Farben, sowie alle Sorten **Sophas, französische Bettstellen mit Matratzen.**
Leipziger Möbelhallen
A. Breitenfeldt,
Taucher Str. 32.

Sehr billig zu verkaufen: 2 ff. Plüschgarnituren, **Ottomane, Sopha, Vertikows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Tonkissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets, Schreibsessel, Ofenbänke, Bauerntische, Schaukelst., Nachtische, Portièren, ganze Ausstattungen **Lehmann's Garten 2r, pt.**

2 prachtvolle Plüschgarnituren für jed. annehmbaren Preis an Privat zu verk. Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Durch günstige Gelegenheits-Einkäufe habe passende Weihnachtsgeschenke für die Hälfte des realen Werthes zu verkaufen: 3 hocheleg. Salon-Plüschgarnituren, 2 reichgeschnitzte Buffets, Ausziehtische, Panelsopha, 2 Trumeaux, 3 gr. Pfeilerspiegel für 8 ℳ, Ottomane, Schaukelstühle, Schreibtische, nußb. Bücherschrank, hochf. Pianino, Lutherstuhl u. versch. Nur Uebergangs macht mehr. Gartenstraße 19, pt. l., 9—12 u. 2—6 Uhr.

Eine eleg. kl. Einrichtung, enthaltend Plüsch-Sopha, Vertikow, Schrank, Salonspiegel, Tisch, Stühle, Teppich, Bettst. m. Matr., Umstände halber sehr billig Gottschedstraße 10, part. links.

1 Bettsopha, 1 Bücherschr., 1 Schulen-Trum. u. versch. gute Möb., Federbett, 6 Bettst. m. Matr. (bar. 2 Frauz.) bill. sof. zu verk. Universitätsstr. 12, II.

Kindersofa, Salongarnitur und Ottomane spottb. Gustav-Adolphstraße 46, I. l.

Prachtv. **Sopha, Bettst.** mit **Matratze** sofort spottbillig zu verk. Gerberstr. 54, III.

Gute Ottomane billig abzug. Reichsstr. 30.

Hiesl. neue Ottom. 25 ℳ, Bettst. m. Matr. 18 ℳ, Commode 8 ℳ, Nachtisch. 4 ℳ zu verk. Handelsstr. 3, H. p. r., Nähe d. Marktg.

Einige vorzügl. Geldschränke, auch gr. **Bank-Cassenschrank** sehr billig z. Verkauf b. Spediteur **Schlenssing**, Sophienstr. 49.

Fabrikations-Specialität.
Contor- u. Geschäfts-Einrichtungen.
Hertlein & Cie.,
Möbelfabrik,
Naundörfchen 12.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Lehrertafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leipzigerstr. 5, I.

Ein einfaches und ein Doppelpult sind sofort billig zu verkaufen. Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

Ein kleines Contor-Pult mit Sessel billig zu verkaufen Gerbergasse Nr. 30.

Rossplatz 8, I. sind circa 40 Meter Regale, 10 Gasarme, 1 Wagen, 1 Waage u. Reisekorb billig zu verkaufen.

Trittleitern amerikanisch. Construction z. Fabrikpreisen, sowie Reparat. gewissenhaft u. bill. ausgeführt Gr. Fleischergasse 22, Tischlerei.

Wolf'sche Locomobile
wegen Geschäftsvergrößerung noch in sehr gutem Zustande zu verkaufen **Dampfdreschereel, Leipzig-Neudnitz**, Kohlgartenstr. 11.

Bringmaschin., beste Qualität, b. Meister 56, Hof.

Kanonenöfen, Ofenrohre u. Knieen in allen Größen stets auf Lager empfiehlt zu billigsten Preisen **M. Wolff**, Töpferstraße 1.

Zu verkaufen
1 gebrauchtes **Walzen-Vollgatter,** 900 m/m Durchgang, mit allem Zubehör (von Beyer & Frische in Plauen gebaut), 1 **Abrichter- und Fehlmaschine,** von Kirchner & Co., gebaut, 500 m/m Hobelbreite, 1 **Bandsäge,** 500 m/m Rollendurchmess., **Transmissions-Wellen, Riemenscheiben, div. Lager,** Conusscheiben in großer Auswahl stets auf Lager.
E. Kuhnau am Tauchaer Thor.

Transmissionstheile
in allen Abmessungen, als: **Wellen, Lager- und Riemscheiben.**
Gas- u. Petrol.-Motoren,
gebraucht und neu, solide Fabrikate, haben stets am Lager und geben billig ab
Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 22.

Hängelampe f. Wohnzimmer, hell brennend, sehr billig zu erwerben. Off. T. 207 Exp. d. Bl.

3 Hängelampen, 2 Fuß-Badewannen, 1 Kindertisch, 1 P. R.-Gummischuhe, 1 Kaffeemaschine billig zu verk. Alexanderstr. 40b, III. l.

Gaskronen,
drei- u. fünffl., mit u. ohne Zug, in echter Goldbronze, wegen Räumung d. Locals preisw. zu verk. Aug. Weise, Centralhalle (Prom.-Seite).

Ein eiserner, offener **Kochherd,** fast neu, billig zu verkaufen **Nordstraße 15, I.**

Reisekorb bill. abzug. Universitätsstr. 12, II.

Reisekoffer zu verk. Nordstraße 43, part. l.

Gebrauchte Packleinewand., Stricke, Bindfaden, sowie **neuen Bindfaden und Maculatur** verkauft billig **M. Wolff**, Töpferstraße Nr. 1.

Abbruch
Bogislawstraße 17, Boltmarsdorf, zu vergeben. Angebote sind bis zum 22. December einzureichen bei Maurermeister Theodor Albrecht, Bücherstraße 31.

10 Schock Silbertannen
sind **schockweise** und einzeln abzugeben Härtelstraße 12, beim Hausmann.

Futtermohrrüben, rothe,
in Posten von 10 Ctr. z. Pr. v. ℳ 1,70,
" " " 50 " " " " 1,60
pro 50 kg liefert frei vors Haus
Domaine Schladebach bei Kötschau.

Ein eleg. **Break** wegen Platzmangels billig zu verkaufen Gerberstraße 57, Hauskneht.

Landauer, Halbdach, Break, Wiesky, Park- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre b. Gottschedstr. 15.

Passend für Gemeinden.
Der Ausstellungsgewinn
die Feuerspritze,
Werth 2000 ℳ, ist vom 15. December ab billigst zu verkaufen. Werthe Adressen sub U. 13 Expedition dieses Blattes.

2- u. 4sitzr. **Wagen** f. Bäcker-, Fleischer-, Kohlenhändl. u. Bäcker verk. bill. Lange Str. 36.

1 Fleischerei-Wagen in gut. Zustande, 1- u. 2sp. zu fahren, bill. zu verk. Eisenstr. 46, p.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein gebr. **Handwagen** zu verkaufen Klempnerei, Ecke West- u. Seitenstr.

Badenia-Fahrräder
sind die besten und solidesten **Tourenmaschinen.**

Eisenwerke Gaggenau AG.
Lieferung nur an Händler.
Wo noch nicht vertreten,
Wiederverkäufer gesucht.

1897er Jugend-Räder
verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht,
sehr billig aus.
1898er Modelle sollen eingetroffen.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Damenrover 155 ℳ
Knabenrover 135 ℳ
Nähmasch. fast neu 45 ℳ
22 Pfd. schwer unt. Garant. z. verk. Kapellenstr. 12, I.

Damenrad, hocheleg., f. n., Pr. 220 ℳ, zu verkaufen Lange Straße 37, I. rechts.

Neuer Knabenrover billig zu kaufg. ges. Off. abzugeben Rosenthalgasse 5, I. links.

Rover, 97er Modell, m. gebr., fast neu, sofort zu verk. Gerberstraße 37, I.

Rover, gut erhalten, billig zu verk. **Königstr. 6, part. r.**

Pneumatik-Rover f. 80 ℳ zu verkaufen Brühl, Elsnerscher Hof. Näh. b. Hausmann.

Zwei Pneumatic-Rover billig zu verkaufen Gerbergasse Nr. 30.

Ein solid gearbeitetes, fast neues **Pneumatic-Dreirad,** passend für Geschäftszwecke, zu verkaufen. Näh. **Lurgenstein's Garten bei Reussing**, Hausmeister.

2 Tauben, v. 4 Stck. die Wahl, sind m. Vorpreism. zu verk. Friedrich-Wilhelmstraße 24.

Donnerstag, den 16. Dec., Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Pfl. neumilchender Kühe m. Kälbern z. Verkauf hier ein.
A. Hertling, Inh. Emil Hertling,
Viehhändler aus Triebes,
Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Selten schöner, 1jähriger
Collie-Rüde,
schwarz mit weißer Halsbrause und Schwanzspitze, sehr gut erzogen, wegzugshalber sofort zu verkaufen
Herm. Baur, Pulsnitz i. S.

2 kleine **Zwergspinscher,** kleinste Rasse, prämiirte Abstammung, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu verk. Kramerstraße 4.

Damen-Hündchen, hochein u. klein, passende Weihnachtsgeschenke z. verkaufen Windmühlstr. 9, Barbierg.

Passendes und zeitgemässes Weihnachtsgeschenk!
Damen-Fahrräder, leichtlaufend, elegant u. dauerhaft,
zu billigsten Preisen als Specialität.
Georg Insam, Leipzig,
in Firma **Saxonia-Fahrrad-Fabrik,**
Promenadenstrasse, Ecke Alexanderstrasse.
Das Fahren wird unter gewissenhafter Aufsicht einer geübten Radfahrerin gründlich gelehrt, worüber zahlreiche Anerkennungen zu Gebote stehen.

Ganz besonders schöne, heizbare
Winter-Radfahrbahn,
in Mitte der Stadt im Bau begriffen, wird in Kürze von uns dem geehrten Publikum von Leipzig zur Benutzung übergeben werden. Nähere Einzelheiten machen wir später bekannt.
Zu Weihnachtseinkäufen in preiswerthen Fahrrädern halten wir uns bestens empfohlen.
Große Auswahl in Kinderfahrrädern!
Theodor Orth & Co. (Paul Gerhardt),
Leipzig, Poststrasse 14.
Jeder Käufer eines Weihnachts-Fahrrades erhält als Beilage eine Abonnementskarte zur Benutzung der großen Halle.

Cäsar und Minka,
Rassehundzüchterei und Handlung, Zahna, Preußen,
Lieferant Kaiserl. Königl. Höfe 2c., prämiirt mit viel. gold. u. silb. Medaillen.
Versandt aller Arten
edelster Rassehunde
unter weitgehendsten Garantien nach allen Welttheilen. Großer illustrirter Preis-Courant mit 40 Abbildungen der versch. Hunderassen franco und gratis.
Eigene Fabrik von
Süßmilch-Fleischfaserhundekuchen
p. 50 Kilo ℳ 20.—,
Fleischfaser-Hundekuchen
p. 50 Kilo ℳ 18.50,
Süßmilch-Bisquits
für kleine Hunde, p. 50 Kilo ℳ 22.—, denkbar nahrhaftest, gesundheitszuträglichstes Hundefutter, auf Grund 25jähr. Praxis hergestellt. Niederlage der Futterartikel bei Herrn **Julius Brünnig, Leipzig,** Petersteinweg 12, **Fischer & Peters Nachf.,** Inh.: **Julius Brünnig,** Hallesche Straße.

Foxterrier,
vorzügl. Exempl., 2½ J. alt, von mehrfach prämiirten Eltern abstammend, zu verkaufen. **Rustenbach,** Reuß. Lorchstraße 9, parterre.

Reine Race, Wolfshund, 12 Woch. alt, zu verkaufen Alexanderstraße 29, part. links.

Affenpinscher, Prachtexempl. Geupel, Auerb. H.

Zahme Affen f. Weihnachtsscherze Geupel.

Kaninchen zu verkaufen. **Gohlis,** Breitenfelder Straße 12.

Weiße Angora-Katzen
bill. zu verk. L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 79, I.

Weiß. dreif. Katze u. gr. Schildkr. Eisenstr. 16, II. r.

Pärs Meistgebot
1,0 silberb. Zwergkämpfer, 0,2 porzl. Zwerghühner, Italiener Hähne, auch gelbe, Muskat 3 Litien, **Neudnitz.**

Rasse-Tauben sind billig zu verkaufen Sidonienstraße 51, im Schlachten.

3 Canarienh., Roller, billig zu verk. Anger, Hauptstr. 13, **Schmidt.**

T. sprech. Papagei zu verk. Mittelstr. 14, III.

Gutspr. Papagei zu verkaufen **Gohlis,** Untere Georgstraße Nr. 7, III. l.

Aquarien billig, preisw. Weihnachts-Geschenk. Glas m. Fisch, 1 ℳ Geupel, Auerb. Hof.

Landfrösche, dazu Hündch. Geupel, Auerb. Hof.

Schildkröten f. Aquar. u. Terrarien. Geupel.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

25—30,000 Mark
suche auf mein neued. hochfeldes Haus in bester Wohnlage Alt-Leipzigs zur 2. Hypothek gegen 4½% Zinsen jetzt oder später. Gefäll. Angeb. unter **K. J. 20** befördern **Hausenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, Grimmaische Straße 21, I.

Achtung!
Gegen 45,000 ℳ Sicherheit u. 5% Zinsen suchen wir **sofort** gegen Accept **25,000 ℳ** Adr. unter U. 70 an die Expedition d. Bl.

30,000 ℳ auf Vorort-Einfh. im Werthe von 50,000 ℳ b. 33,000 ℳ Brdc. u. 3129 ℳ S. p. 1./4. 98 provfrei ges. Off. W. Gebäude, Ann.-Exp. Altner

Suche per 1. April 1898 eine **1. Hypothek von 15,000 Mark auf elegant. Villengrundstück** Nähe Leipzigs. Gefl. Offerten u. U. 23 in die Expedition dieses Blattes.

Florirendes Fabrikgeschäft sucht zur nothwendigen Vergrößerung des Betriebes **15—20,000 ℳ** gegen Verzinsung und gute Gewinnbetheiligung. Vermittler verb. Off. U. 20 in die Expedition dieses Blattes erb.

7—10,000 Mk. ges. **sicht.** II. Hyp. sucht P. 315 **R. Mosse**, Leipzig.

10 000 bez. 15 000 M.
per 1. Jan. gegen **hyp. Sicherheit** von Beamten in ungek. Stell. aus **Privathand** zu leihen gesucht. Pünktlichste Zinszahlung! Offerten erbeten unter T. 241 Exped. d. Bl.

10—12,000 ℳ werden als 2. Hyp. auf ein Hausgrundst. in L.-Eutritzsch zu Neujahr od. 1. April 1898 ges. 1. Hyp. 24 000 ℳ, Ertrag 2800 ℳ. Off. mit Ang. der Zinsen u. K. V. 980 **„Invalidendank"**, Leipzig.

Inhaber einer Specialfabrik d. Eisenbranche sucht zur weiteren Ausdehnung ein Betriebscapital von 8—10 Mille Mark bei hoher Verzinsung und Sicherstellung. Off. unter U. 120 Expedition dieses Blattes erb.

Goldsichere Hypothek,
25,000 M. à 4—4½%, p. 2. Stelle noch 6000 ℳ unter Brandc., weil ich per 1./1., 1./4. od. 1./7. f. J. auf mein hochherrsch. Zinshs. a. d. Kaiser-Wilhelmstr. aufnehmen. Off. **U. 460 Rud. Mosse, Leipzig.**

Welche Lebensversicherung leiht jg. Mann **ℳ 4000** geg. höhere Aufnahme u. Sicherh.? Offerten unter U. 72 in die Exped. d. Bl.

General-Agent
einer 1a.-Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts
1—2000 Mark
auf ein Jahr zu leihen gegen sichere Bürgschaft und Unterpfand bei monatlicher Rückzahlung und hohe Zinsen.
Selbstverleiher kann bis 20% seines geliehenen Geldes erreichen, da er Antheil am Geschäftsgewinn hat.
Gef. Off. u. U. 103 Expedition d. Bl. erb.

Suche sof. **500—1000 ℳ** g. S. zu leih. od. auf 1. Hyp. Off. u. U. 53 Exped. d. Bl.

Wer leiht strebsamem Geschäftsmann **300 ℳ** gegen hohe Sicherheit und Zinsen bei monatlicher Abzahlung? Off. unter B. 342 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

300 ℳ sofort gegen Sicherheit, rückzahlbar 20. Januar, gesucht. Vergütung 40 ℳ. Off. u. S. S. 150 Filiale, Königsplatz 7, erb.

50 Mk. von anst. Familie gegen Sicherheit u. Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter U. 62 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine Frau bitt. um ein Darlehn v. **20—30 ℳ** gegen Sicherheit. Off. u. U. 56 Exped. d. Bl. erb.

Anst. Student bittet um ein Darlehn v. 50 ℳ geg. Rückzahl. Off. u. U. 100 Exped. d. Bl. erb.

Dame bittet Edeldenk. um ein Darl. gegen pünktl. Rückz. Off. u. U. 90 Exped. d. Bl. erb.

Fr. bittet herzlich um Darlehn Hohe Str. 16, Hof, parterre rechts, bis 5 Uhr zu sprechen.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zweck sof. sucht, verl. schnellste Auskunft v. Adr. **„D. E. A.", Berlin 43.**

Accept-Credit
gewährt gut fundirte Firma an nur solide Firmen unter reell. discret. Bedingungen. Offerten m. Referenzen unter **Q. E. 535** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Accept-Austausch
solventer Firmen vermittelt coulant **Fr. Fabieh, Hamburg 5 P.**

Hypotheken vermittelt Hauptbesitzerverein **Neudnitz,** Chausseestr. 4.

I. u. II. Hypotheken
weist nach Alb. Scheer, Hainstr. 4, II.

Mehrere größere Summen
Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder haben in Posten nicht unter 5000 ℳ zu Neujahr bez. Ostern 98 unter **günstigsten Bedingungen auszuleihen Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Ich habe wieder für **Hamburger** Rechnung
ca. 4 Mill. Mark
unter den hierorts bekannten Bedingungen per April oder Juli 1898 für erste Hypotheken bis ca. 6/10tel der Taxe auszuleihen. Zinszahlung an Reichsbank Leipzig. Näheres
N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

4000 Mark und 9000 Mark
auf **II. Hypothek,** langj. feststehend, ausgel. **C. Wellner,** L.-Plagwitz, Elisabeth-Aller 41.

Kaufgesuche.

Baustätze zu kaufen gesucht. Off. B. 28 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

J. Ehepaar s. e. Spitz. **Brod- od. Grünwaarengeschäft,** e. Rest. auf Bierg. u. ausgeschl., sof. zu übern. Off. u. U. 86 Exped. d. Bl. erb.

Für Buchdruckereibesitzer, Capitalisten 2c.
Für ein auf sicherster Grundlage beruhendes **Fach- und Familienblatt,** das größter Ausdehnung fähig ist, wird ein Capital von 10—20,000 ℳ gesucht. Event. Verpachtung des zukunftsreichen Inseratentheils. Adressen unter M. 14 Annoncen-Exped., Wettiner Str. 32.

Grundstück
in der Nähe einer Bahn zu kaufen gesucht zur Errichtung einer Maschinenfabrik. Gef. Offerten unter U. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Suche Haus in Leipzig oder Vorort zu kaufen, Preis u. Einbringen erwünscht. Offerten unter D. 4 Filiale dies. Blattes, Katharinenstraße 14.

Nähe des Concerthauses
wird solid gebautes Grundstück mit getheilten Etagen ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 84 Expedition d. Blattes.

Kaufe sofort mittleres Zinshaus in Alt-Leipzig, gebe in Zahlung solides Haus, auch Alt-Leipzig, Br. 70,000 ℳ, Gutb. 20,000 ℳ
und noch 10,000 Mk. baar,
eventuell auch noch gute Hypothek. Offerten mit Preis, Lage und Einkommen vom Besitzer unter K. E. 873 „Invalidendank", hier.

Zinshaus zur Capitalanlage zu kaufen gesucht. Offerten nur mit genauen Angaben sub S. 458 Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Kaufe Grundstück im Osten. Nähe der Eisenbahnstr., wenn Grundstück in Lindenau und Baarzahlung genügt. Offerten unter U. 85 Expedition dieses Blattes niederzul.

Kl. od. mittl. Restaurant, möglichst ohne Durchgang, inn. Stadt zu kauf. ges. per sof., wenn außer baar nachweisl. gut geh. Product.-Gesch. u. Schnapsconc. u. dill. Miethe i. Zahl. genomm. wird. Nur v. Selbstref. erb. Off. u. Z. W. 21 in die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 3.

Milchladen-Geschäft,
mit oder ohne Wohnung, in guter Lage, welches eine in diesem Fache bewand. Frau nährt, wird zu kaufen gesucht. Off. erb. u. H. K. Ann.-Exp., Zeitzer Straße 49.

Reiterer, zuverlässiger Mann sucht sich mit kleinem Capital an einem nur soliden Geschäft, für leichte Arbeit, thätig zu betheiligen. Selbstreflectanten wollen Adressen unter L. C. 301 an den „Invalidendank", hier, gefälligst gelangen lassen. Unterhändler verbeten.

Betheiligung, Kauf
oder erbl. Vertretung gesucht von intelligt. Kaufmann, 36 J., mit 20 Mille, ev. später mehr. Nur solideste Offerten erbitte unter Z. 1783 in die Expedition dieses Blattes.

Meyer's
Lexikon
zu kaufen gesucht.
Fr. Fleischer's Antiquariat (A. Stöphasius), Universitätsstr. 3.

Conversationslexikon
von Meyer und Brockhaus, sowie andere werthvolle Werke kauft jederzeit
Th. Stauffer, Universitätsstraße 26.

Brockhaus Meyer Brehm's Thierleben | Lexicon
sucht zu kaufen
Gustav Fock, Antiquariat, Leipzig, Messingasse 4.

Bücher kauft stets d. Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Gebr., gut erh. Pianino od. kl. Flügel zu k. ges. Off. m. Pr. E. L. Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Alt. Pianino z. kauf. ges. Off. m. Pr. sub J. 339 Rudolf Mosse, Leipzig.

Pianino zur Casse sofort zu kaufen ges. Off. u. T. 102 Expedition dieses Blattes.

Ein Leihhausschein auf eine gold. Herrenuhr zu kaufen gesucht. Off. u. U. 78 Exped. d. Bl.

1 Opernglas mit Perim.-E. zu k. ges. Off. L. B. 3000 „Invalidendank", hier.

Eisenbahngeld m. Dampfbetr. auf Schienen zu kauf. ges. Adr. m. Pr. u. M. 9 postl. Postamt 3.

1 gr. gebraucht. Puppenwag. zu kauf. ges. Adr. Lindenau, Demmeringhr. 19, L. M.-Logis

Einkauf u. Verkauf v. Herrenkl., Frack, Militairuniff., Livreen, alt. Gold, Silb., Uhr., Ring., Kt., Edelst., Münz., Musikinstr., Leihsch., Lagerscheine, Portemonnaies, auch s. ganz. kauf. Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Moritzg. 5, I.

Möbel, Betten kft st. Schramm, Barger Str. 17, p

Kleiner Bücherschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter K. 582 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein gebrauchter, aber gut erhalt. Clavierflügel m. Notenkl. z. kaufen ges. Adr. u. D. M. 12 b. Hofmann Küster, Zeitzer Str. 55, niederzul.

Geldschrank mittler Größe und 2 Spiegel, möglichst ohne Rahmen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter U. 82 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geldschrank, gebraucht, mittelgroß, zu erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter U. 4 an die Exped. d. Blatt. erb.

Gebr. mittelgr. Geldschrank zu kaufen gesucht L.-Plagwitz, Merseb. Str. 23, Lechner.

1 Decimalwaage,
1 Doppelpult,
1 Comptoirschrank,
1 Handwagen oder Karre,
1 Tisch, ca. 2 m lang,
3 Stühle,
1 Copirpresse.
Offerten u. U. 102 Expedition d. Blattes erb.

Ladentafel mit eichener Platte und nicht zu großen Kästen (an die Wand zu stellen) zu kaufen gesucht.
Näh. Pfeffendorfer Str. 20, part. links.

Gebr. Aushängekasten b. z. kaufen ges. Adr. u. A. B. 100 Filiale, Königsplatz 7.

Eine gebrauchte, aber noch unterhalt. Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis bitte man L.-Volkmarsdorf, Louisenstraße 58, 1 Tr. l. Thür l. abzug.

Eisener Kochherd
für Restaurant, mittelgroß, gebraucht, wird gekauft Teichortz Str. 15 im Restaurant.

2 kleine Gasöfen,
bereits gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre U. 63 in die Exped. d. Bl. erb.

Dreikamm-Gaskrone zu kaufen gesucht. Off. unter U. 118 in die Exped. d. Bl. erb.

Papierspäne, Hadern, altes Eisen, sowie sämmtliche Metalle kauft zu höchsten Preisen M. Wolff, Töpferstraße Nr. 1.

200–300000 Mauersteine
nach Plagwitz gesucht. Lieferbar sofort oder später. Offerten unter T. 218 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Dachshund (echte Rasse) billig zu kaufen gesucht sub 1073 Postamt 7.

Ein junger grauer Spitz, stubenrein, zu kaufen gesucht. Off. unter U. 97 Exp. d. Bl.

Heirathsgesuche.

Streng reell.
Gebild. Kaufmann, 24 Jahre alt, evang., angenehme Erscheinung, aus achtbarer Familie, Mitinhaber eines florirenden, größeren Fabrikgeschäftes, wünscht mit hübscher, gebild., vermög. Dame von vorzügl. Charakter, Alter bis 21 Jahre, beh. spät. Verheir. in Verkehr zu treten. Werthe Offerten, mögl. mit Photogr., unt. Chiff. „Reell 341" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erb. Anonym bl. unberücks. Verschwiegenh. beider Ehrensache.

Heirath.
Selbstständiger Kaufmann, angenehme Erscheinung, 33 Jahre, event. mit 30 Mille Mark Vermögen und gutem Einkommen, wünscht sich zu verheirathen.
Gef. Adressen unter Z. 1785 an die Exped. d. Bl. erbeten. Discretion selbstverständlich.

Lehrer
in sächs. Großstadt (nicht Leipzig), Ende 30er, wünscht sich mit unabhängiger Dame zu verheirathen. Werthe Offerten (nicht anonym) mit Angabe der näheren Verhältnisse werden unter Z. 4985 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Größte Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch!
Ein geb. Wittwer in den 40er Jahren, von gutem Charakter u. angenehmer Erscheinung, in fester Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer geb. intell. Dame od. Wittwe im Alter von 30–45 Jahren, womögl. mit Geschäft oder kl. Vermögen von 1–3000 ℳ, behufs Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten bitte unter Z. 1786 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Behufs Uebernahme einer Restauration bez. Verheirathung sucht älter. Mann Anknüpfung an wirthschaftliche Wirkung oder älteres Mädchen. 800–1000 ℳ Vermögen erwünscht. Offert. unter Paul Horn, postlagernd Crimmitschau, erbeten.

Wo Wahl, da Qual! Damen, denen zur Ehescl. die Gelegh. nicht geboten, biete ich nach Wunsch ernstr. u. sichere Bekanntsch. Anst. u. für. Diser. ex. persönl. Fr. Nanny, Albertstr. 18, I.

Heirath. 250 reiche Partien. Fordere Prospect umsonst. Adresse Journal Charlottenburg 2.

Heirath. Für 2 Wittwen, 25 u. 29 Jahre, Baumwlg. 180,000 und 240,000 ℳ, suche geeignete Heirathsp., pass. für Gutsbes. od. Fabrikanten. Reelle ausführl., nicht anonyme Off. von Selbstbew. beantw. Josef Allisch in Kattersdorf bei Patschkau. Größte Discretion beider. Bedingung.

Wittwe, kindl., Anf. 30er J., dies. Stand., mit ein. H. M. Bekn., möchte d. Bekanntsch. ein. anst. Herrn gl. Alters beh. Verh. machen. Wittwer mit Kind. nicht ausgeschl. Gefälligen. Off. unter U. 66 Expedition d. Blattes erb.

Gebildetes junges Mädchen von angenehm. Aeußeren, gut erzogen, wünscht Bekanntschaft mit vermögenden Herrn behufs Verheirathung. Offerten nur mit Photographie unter M. A. 110 Postamt 4, Hackerstraße, niederzulegen.

Einheirathen
kann sich ein junger Mann in gute Landwirthschaft, verbunden mit Ziegelei und Kalkbrennerei. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen der Kaufmann L. W. Körner, Berlin, Französische Straße 8.

Streng reelle Partien.
Eine gut situirte j. Dame mit sofortigem größeren Baarvermögen wünscht sich, wenn möglich bald, mit nur studirendem Herrn zu verheirathen. Einführung sofort. Georgenstraße 24, parterre rechts.

Damen find. sr. u. discr. Aufnahme b. A. verw. Kunkel, Hebamme, Schreckitz, Bahnhofstr. 62.

Agenturen.

Zum 1. Januar 1898 ist die
Feuerversicherungs-Agentur
einer gut eingeführten u. alten Gesellschaft bei hoher Incassoprovision u. hoher Erwerbsvergütung zu vergeben. Herren, welche persönlich in dieser Branche zu arbeiten gewillt sind, werden um Angabe ihrer w. Adr. u. K. S. 947 an „Invalidendank", hier, gebeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt bei hohen festen Bezügen ein leistungsfähiger **Inspector** von einer Ia-Lebensversicherungs-Gesellschaft für die Provinz Sachsen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen sub A. f. 58975 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.
Auch Herren, die bisher nur als Agenten thätig gewesen sind, finden bei entsprechend. Leistungen Berücksichtigung.

Transport-Versicherung.
Gesucht ein in industriellen und kaufmännischen Kreisen bestens eingeführter Vertreter für Zuführung von Transport-Versicherungen gegen hohe, laufende Provision, event. Fixum. Discreter Verkehr mit Gesellschaft zusichert, und übernimmt letztere event. die schriftlichen Arbeiten.
Offerten sub S. 254 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine der größten sächsischen Tageszeitungen wird für sofort oder später ein
zuverlässiger, gewandter, jüngerer Chefredacteur
gesucht. Ausführliche Offerten unter Chiffre H. 312722a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für ein bedeutendes Galanteriewaaren-Detailgeschäft wird ein durchaus erfahrener
Verkäufer
gesucht. Die Stellung ist dauernd und gut dotirt. Nur solche Bewerber christlicher Religion, denen die vorzüglichsten Empfehlungen zur Seite stehen, wollen ihre Offerten mit Lebenslauf, Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse unter Z. H. 137 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19, einsenden.

Tüll- und Spitzen-
Vertreter für Sachsen u. Thüringen zur Mitnahme dieser Artikel von leistungsfähigem Hause gegen hohe Provision gesucht. Off. unter P. 937 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Cigarrenfabrik ersten Ranges,
welche in den Preislagen von 28 bis 200 ℳ fabricirt, sucht am hiesigen Platze mit Branche und Kundschaft vertrauten repräsentablen
Vertreter.
Reflectanten belieben Offerten nebst Referenzen und Ausweis über ihre bisherigen Erfolge unter J. O. 5769 bei Rud. Mosse, Berlin SW, einzureichen.

Thüringer Wurstfabrik,
welche in Leipzig gut eingeführt ist, sucht einen tüchtigen, mit der Kundschaft vertrauten Vertreter.
Offerten unter A. R. 1293 an Rudolf Mosse, Mühlhausen, Th.

Tüchtige, feine Annoncen-Acquisiteure für Kgr. Sachsen, Berlin u. Schlesien gesucht. Näher. bei Th. Weber, Leipzig, Thalstr. 5.

Gut eingeführtes Agentur-Geschäft
sucht einen leistungsfähigen Fabrikanten in halbwollenen
Kleiderstoffen sowie Jupons
für Süddeutschland, Elsaß-Lothringen, Schweiz, Holland u. Belgien. Off. unter T. 12062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Gut eingeführter
Agent
sucht leistungsfähigen Fabrikanten in
wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen
für Süddeutschland, Elsaß-Lothringen u. Schweiz. Offerten u. T. 12062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Massen-Artikel,
zum Vertrieb für
Italien
geeignet, gesucht von best eingeführtem Hause. Offerten sub E. D. S. an Haasenstein & Vogler, Rom.

Ein in einem russischen Industriebezirke ansässiger junger Kaufmann sucht für das Königreich Polen die
Vertretung
leistungsfähiger ausländischer Firmen, vorzugsweise solcher, welche Fabrikartikel produciren. Derselbe vertritt bereits mehrere Firmen zur vollsten Zufriedenheit und steht mit Referenzen gern zu Diensten. Offerten sub J. W. 5733 an Rud. Mosse, Berlin SW.

Ein Export-Haus wünscht mit einer sehr leistungsfähigen Firma in
Pelzwaaren
(Meterwaaren en handes) in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten sub K. P. 957 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Offene Stellen.

Ingenieur
für Zeichnen und Werkstattpraxis per sofort gesucht. Meldungen an A. Bür, Mühlhausen i. Thür., Erfurter Str. 47.

Lebensstellung!
Chemiker,
welcher mehrjährig auf dem Gebiet der Appreturmittel- und Schlichtmittelfabrikation nachweislich mit Erfolg thätig war, wird per 1. Januar 1898 oder später bei gutem Salair für eine
chemische Fabrik
zu engagiren gesucht. — Bei zufriedenstellender Leistung baldige wesentliche Gehaltserhöhung event. Gewinnbetheiligung. Nur tüchtige Kräfte, denen an einer dauernden und sicheren Lebensstellung gelegen ist, wollen unter Angabe der bis jetzt geleisteten Arbeiten gef. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen, curriculum vitae und Zeugnißabschr. (w. letztere nicht zurückgeg. w.) unter S. S. II 10010 an L. A. Klepzig, Annoncen-Expedition, Leipzig-Gohlis, einreichen.
Discretion zugesichert.

Nach kurzer Probezeit finden Herren jeden Standes Anstellung mit monatlich 75 bis 150 ℳ. Off. u. U. 93 in die Exped. d. Bl.

Laborant,
perfect, selbstständig arbeitend, für alte ältere Oelfabrik in deutsch sprechender Stadt Rußlands sofort gesucht.
Offerten u. T. 187 in d. Exped. d. Bl. erb.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3.
Fernsprecher: Amt IV, No. 3596.

Wer eine Stelle jeder Art und Branche sucht, lasse sich den „Stellen-Courier" kommen.
Verlag von G. Hänselmann, Stuttgart.

Für ein leistungsfähiges Breslauer Baumwollwaaren-Ausrüstungsgeschäft wird ein bei der mittleren und kleineren Kundschaft in Sachsen eingeführter
Reisender gesucht.
Stellung dauernd und angenehm.
Offerten an Fritz Kabath, Annoncen-Expedition Breslau, unter Chiffre L. 1205.

Eine leistungsfähige Farben- und Lack-Fabrik sucht zum Besuche der Consumentenkundschaft in Sachsen, Erzgeb. u. Vogtland einen tüchtigen, branchekundigen, gut eingeführten Reisenden. Stellung bei einigem Fleiß dauernd und angenehm.
Gef. Off. unter C. 903 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Provisionsreisende sofort gesucht. Off. unter W. 103 Leipzig-Volkmarsdorf.

Z. Reisender f. Versandt. Wochengehalt nach Leistung. Nöthige Reisespesen.
L. Stein, Sophienstraße 17/19.

Stadtreisende
zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels (Patent) gesucht. D. Rosen Nachfolger, Brühl Nr. 61.

Reisender
für hier oder ausw., welch. bei Fleischern gut eingeführt ist und eine gute Vertretung übernehmen will, sof. gesucht. Offerten unter Z. 336 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Reisender.
Ein nicht zu junger Reisender, der bereits in Sachsen, Lausitz u. Schlesien mit gutem Erfolg gereist hat und den Artikel Wollen-Fantasie-Artikel kennt, wird per 1. Januar zu engagiren gesucht. Ausführliche Offerten erbitten sogleich an Haasenstein & Vogler, A.-G., Apolda, u. Ap. 105.

Stellungslose,
etwas redegewandte Herren finden als Buchhandlungsreisende sofort lohnende Beschäftigung. Verdienst 10–12 ℳ täglich. Wohnungsnachweis und Militairpapiere sind zur Meldung erforderlich.
Buchhandlung, Burgstraße 7.

Zum Antritt für 1. Januar suche ich für mein Kaffee- und Colonialwaaren-Grossogeschäft einen
tüchtigen Lagerhalter.
Nur Solche aus der Branche, die längere Jahre gleichen Posten inne hatten, wollen sich sofort bewerben.
Hermann Arnold, Chemnitz.

Junger Kaufmann der Holzbranche
findet Stellung per 1. Januar 1898 oder später für Comptoir und Lager. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind sub A. W. 59250 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., zu richten.

Ein j. Schreiber m. guter Handschrift zum Adressenschreiben z. Aushilfe ges. Mit Probeschrift zu melden Promenadenstr. 10, I. r.

Lithographen,
selbstständig, tüchtige Zeichner, gräbt in Farbenplatten für Placate, werden gesucht. Offerten mit Muster, welche retournirt werden, an: Lithogr. Anstalt J. Weiner, VIII, Lenaugasse 17, Wien.

Geübter Lederarbeiter
für Großbuchbinderei gesucht.
Off. u. U. 106 Exp. d. Bl. erbeten.

Chromolithographen
sofort gesucht.
Muster und Gehaltsansprüche erbeten.
Wilh. Glück, München, Hafstr. 46 Rg.

Tüchtige Goldschnittmacher und Preßvergolder
für dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn sucht
A. Laumann'sche Buchhandlung, Gebetbücher-Verlag, Dülmen i. W.

Tüchtige
Goldschnittmacher
sucht Carl Nestmann, Leipzig, Kleine Fleischergasse 2.

Ein tüchtiger Eisendreher
sofort gesucht. Leipziger Gutenberg-Haus H. W. O. Sperling, Heinrichstraße 47.

Gesucht ein fleißiger, aufsichtiger Schlosser, welcher außer seiner Beschäftigung (als Anzeichnen und Einrichten) einer Colonne bis 15 Mann vorstehen kann. Die Stellung ist bei befriedigenden Leistungen dauernd und angenehm. Off. u. U. 65 in die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Schlosser zur Aushilfe gesucht Reichsstraße 39.

Einige ältere, zuverlässige
Klempner
werden bei gutem Lohn für sofort gesucht.
E. Eisenach & Co., Burgener Str. 36.

Klempner, tücht. Bauarb., Eilenstraße 56.

1 Tischler, im Polieren und Reparieren von Möbeln geübt, sucht
J. Barthel, Peterstraße 44, II.

Wagenlackirer,
welcher im Ablegen tüchtig ist, findet dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße, Bahnhof Reudnitz.

Tücht. Sattlergeh., der selbst. auf schwere Kummetgesch. ord. kann, findet dauernde Besch. Adr. bei Scheibner, Gerberstr. 54, p., niederzul.

Tücht., im Tapezieren geübte Gehilfen sucht F. Dilzner, Peterstraße 15.

1 Tapezierer (nur tüchtiger Polsterer) gesucht Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Schneiderg. auf Hosen u. Westen außer dem Hause sof. ges. Berliner Straße 5, IV. Wsh.

Schneidergeh. f. Ausb. i. Hessel, Querstr. 3, II.

Ein Barbiergehilfe
wird vierzehn Tage zur Aushilfe sofort nach Glauchau gesucht. Reisegeld vergütet.
R. Schlänger, Glauchau, Albertstr. 19.

Reit. tücht. Barbiergehilfe sofort ges. Lindenau, Bismarckstraße 27 b.

Jüng. Bäcker sucht Fredberg, Gr. Fleischerg. 21.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Ostern gesucht.
Hermann Arnold, Chemnitz,
Colonialwaaren-Grosso- u. Detailhandlung.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Manufactur-Engrosgeschäft suche per Ostern 1898 einen Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen und guter Handschrift.
L. A. Jacobson.
Inh.: B. Becker und W. Jugler.

Ein Agenturgeschäft
der Lebensmittelbranche sucht einen jüngeren Mann für alle vorkommenden kaufm. Arbeiten, der sich der kaufm. Laufbahn widmen will, gegen Vergütung. Off. mit Lebenslauf und Alter sub U. 52 Expedition dieses Blattes.

Kellnerlehrl. f. Bahnhof, ordentl. Hausb. sucht Junkel, Schutzmachergäßchen Nr. 1.

Junger Mann, welcher Lust u. Liebe hat, sich als Masseur und Bademeister und in allen Anwendungsformen der Naturheilkunde auszubilden, kann sofort eintreten L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27, Cur-Bade-Anstalt.

10-Pfennig-Patent-Artikel
für
Hausirer,
zur Weihnachtszeit besonders geeignet, liefert
F. Otto Müller,
Königsplatz 9.

Personal jeder Art
find. Stell. bei C. Gerboth, Brühl 39, II.

Gef. 1 j. Diener (Officiersb.), 1 leb. Kutscher (Lowall.) durch A. Loll, Klostergasse 16, II.

Hausdiener f. Ausfd., hochl. Stell., sof. gesucht Brandt, Matthäikirchhof 32.

Jung. Wachth. aus Colonialw.-Gr., 2 Hausdiener sucht Fredberg, Gr. Fleischergasse 21.

Ehrlicher u. fleißiger Ambulancenfahrer mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht.
G. A. Traeger Nachf., L. Stolpe, Stötteritz, am Bahnhof.

Tücht. Geschäftskutscher f. Fabrik z. ausm. (18 ℳ Wochenl.) ges. d. A. Loll, Klostergasse 16, II.

Kostenlos
erhalten Knechte und Mägde gute Stellung bei hoh. Lohn kostenlos durch L. Thäle, Burgstr. 11.

1 j. Bursche z. Hausord. gesucht Schloßgasse Nr. 6.

1 Arbeitsbursche, im Tapezierergeschäft erfahren, sucht F. Dilzner, Peterstraße 15.

Ein bei seinen Eltern wohnender fortbildungsschulfreier junger Mann wird für ein hiesiges Expeditionsgeschäft als Laufbursche gesucht. Vorstellung am 16. cr. früh ½9 Uhr Sidonienstr. 7, Hof.

Stadtkundiger Laufbursche als Weihnachtsaushilfe gesucht Markt 17, Hof rechts.

15–16jähr. Laufbursche sofort gesucht Hainstraße 17, Teppichgeschäft.

Ord., 16j. Laufburschen, m. a. l. Arbeiten machen k., sucht Steinliger, Neumarkt 2, III.

Gef. 1 Laufbursche Alexanderstraße 11, II.

Reit. Kinderfrl. zu größ. Kindern sucht Bücherstr. 5, Hof part.

Für den Facturenposten einer größeren Fabrik wird zur Führung der Correspondenz und des Factureuwesens eine junge Dame gesucht, die im Stande ist, flott zu stenographiren und zu correspondiren.
Gef. Offerten durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Chiffre U. 941 erbeten.

Ein Mädchen, mit der Buchführung und Correspondenz etwas vertraut, sofort ges. Off. mit Gehaltsansprüchen unter N. 454 befördert Rud. Mosse, Leipzig.

Für ein Schuhwaaren-Geschäft
wird eine Verkäuferin gesucht. Off. unter Chiffre U. 67 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäuferin für Conditoreien u. Bäckereien sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

Verkäuferin zur Aushilfe gesucht.
Gebr. Schwarz, Rathhaus 6.

Ein tüchtiges Mädchen wird auf einige Wochen als Verkäuferin für Fleischerei gesucht L.-Lindenau, Bernhardstraße 2.

Ein j. Mädchen m. sofort für Christmarkt z. Aushilfe gesucht Liebau, Promenadestr. 27 b.

Ein Mädchen mit guter Handschrift für leichte Comptoirarbeiten sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. M. 453 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht für Anwaltsbureau zum 15. Jan. 1898 (event. früher) 2 junge Damen für Stenographiren nach Dictat u. Schreibmaschine. Angebote mit Gehaltsanspruch unter U. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Punctirerin
sucht A. Th. Engelhardt, Sternwartenstr. 12.

Auslegerin für Steindruck gesucht Blumengasse 1, II.

Mädchen für leichte Klebearbeit
sucht Witthopf & Co., Gohlis, Braustr. 3.

Per sofort werden ordentliche Mädchen zum Musterkleben gesucht. Mit Attest zu melden bei
Aug. Pick & Co., Johannisgasse 3, I.

Tüchtige Polirerinnen zum sof. Antritt für dauernde Beschäftigung gesucht.
Mehldau & Kupfer, Leipzig-Lindenau, Lappenstr. 5.

Ordentliche Arbeitsmädchen
sucht sofort Amerik. Waschanstalt, Gutenbergstraße 6.

Ein Schulmädchen von anst. Eltern zum Wegelaufen gesucht Münzg. 18, Geflügelhdlg.

Wirthschafterin.
Gesucht wird eine gesunde, ehrliebende Frau oder älteres Mädchen zur Führung des Haushaltes.
Offerten mit Zeugnißabschr. an Coloman Batky, Meerane i. S., erbeten.

Arzt in Borna sucht für 1. Januar Wirthschafterin, die gut kochen kann, oder kinderloses Ehepaar zur Führung des Haushalts. Wenn Ehepaar, dann Gewandtheit im Schneiden beim Manne erwünscht. Anerbieten unter Angabe der Bedingungen und event. Empfehlungen unter Z. 4983 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu sofort oder später suche zur
Führung eines kleinen Haushalts
eine tüchtige saubere
Wirthschafterin
in mittleren Jahren, die auch Hausarbeit übernimmt. Nähe Leipzigs. Offerten unter Z. 4975 an die Expedition dieses Blattes.

Stützen und Kinderfräul. per 1. Januar sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

Köchin,
perfect im Kochen, suchen wir z. 1. Januar. Lohn 80–100 Thaler.
Gebr. Hübner, Grimmaische Straße 32.

Gesucht nach Großzschocher zum 1. Januar eine gute Köchin, die langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres
Promenadenstraße 4, I.

Privat-Köchin gesucht, 100–120 Thlr., Bücherstr. 5, Hof part.

Köchinn., Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen sofort u. z. 1. Januar gesucht, auch Aushilfen, Stellenverm. Victoria, Marktstellestr. 14, II.

Gesucht eine Köchin, 80 Thlr. Lohn, ein Hausmädchen, 50 Thlr. Reichsstraße 5, II. r.

Suche f. Bill. Eisenach i. Th. perf. Köchin, Geh. 30 ℳ, Frau Rhode, Windmühlstr. 56.

Reli. Mädchen, m. kocht, für eine kranke Dame ges. Gohlis, Breitenfelder Str. 4, I.

Mädchen,
das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, für 1. Januar gesucht bei gutem Lohn. Frau Philipp, Kaiser-Wilhelmstr. 44.

Solides, zuverläss. Mädchen für Küche u. Haus gesucht Zeitzer Straße 15, II.

Ges. z. 2 Pers. ord. Mädchen f. Hs. u. Küche, g. Geh. u. g. Beh. zugel., Emilienstr. 27, part.

Gesucht zuverl. Mädchen für Küche u. Haus Jacobstr. 1, II. r., bei der Herrschaft.

Ges. zu 2 älteren Leuten ordentl. Mädchen für Haus und Küche Königsplatz 6, I. l.

Ges. Mädchen f. Küche u. Haus zu 2 ält. L., gute Behandl., hoher Lohn Uferstraße 16, I. r.

Ges. einf., ord. Mädchen zu ält. Leut. f. Küche u. Haus, g. Behdl., Johannisg. 11, I.

Ein zuverl., fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus z. 1. Jan. ges. M. B. z. m. Windmühlenstr. 30, II.

Suche noch für Küche u. Haus mehr. tücht. Mädchen, 50–60 Thlr. L., sof. u. 1. Januar Gerberstraße 14, H. I., Fr. Pögold.

Kochlehranstalt.
J. Mädch., w. l. u. Kochen o. l. ihren eig. Bed. ausb. woll. Tort., Pudd., Crèmeb., m. m. erl. Cursus v. 3 Mon. J. g. Stell. w. nach beend. Lehrzeit gesorgt. Burgstraße 14, I.

Hoteljimmermdch. für sofort sucht Bücherstr. 5, Hof pt.

Ges. Studenmädchen Kenntn. bald. sofort Nicolaistr. 15, II., Frau Hahnefeld.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird per 1. Januar ges. Eisenstraße 69, I. l.

Haus- u. Küchenmädchen z. 1. u. 15. Jan. gesucht Schuhmachergäßchen Nr. 1.

Ehel., beschei. **Mädchen** v. ausw. z. 1. Jan. in bess. Haush. gef.; dass. muß fleißig u. geschickt in allen Hausarb. sein, Gohlis, Portenweg 8, I.

Hausmädchen, sauber u. solid, f. Kinderl. Herrsch. f. Blücherstr. 5, H. p.

Suche Hausmädch. f. 2 Perl., Aufwasch- u. Kindermädch. L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 30.

Fleiß., brav., chri. **Mädchen** v. auswärts zu leicht. Handarbeit ges. Elsterstraße 16, II. r.

Gesucht 1. Jan. einf. ordl. **Mädchen** für häusl. Arbeit u. 2 Kind. Sidonienstr. 31, I.

Per 1. Januar 1898
wird in einem kl. feineren Haushalt ein bess., älteres, zuverlässiges, fleißiges und ganz solides **Mädchen** für Alles gesucht.
Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter **A. B. 10** postlagernd **Plagwitz.**

Bess. Mädch. zu einz. Leuten per 1. Jan. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

1 fleiß. **Mädchen** m. z. 1. Jan. ges. Brühl 65, III. l.

Mädchen f. Ausbilfe ges. Dörrienstr. 4, 2. Et.

Mädchen, 18—20 J., 50 Thlr. Geh., f. ein junges Ehepaar; Blücherstr. 5, Hof p. r.

Ges. nett **Mädchen** zu j. Ehep. Lößstr. 22, I.

Ges. ält. **Mädchen** zu ält. D. Lößstr. 22, I. r.

Gesucht f. einz. Dame saub., besch. **Mädch.** per 1. Jan. Gohlis, Gartenstr. 9 b, Bäckerei.

Mädch. v. 15—17 J. zur Hilfe Lange Str. 43, II.

Ges. z. 2 ält. Leut. 1 **Mädchen,** jetzt beiratheht, 50—60 Thlr., Lohrstraße 2b, II., **Müller.**

Sauberes **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt per gleich oder 1. Januar gesucht. Mit Buch bis Nachmittag 4 Uhr zu melden Thomasiusstraße 22, I. links.

Z. anst. Dienstmädchen, welches bei seinen Eltern schlafen kann, w. z. Antritt f. Neujahr gesucht Wiesenstraße Nr. 31, II., Mitte.

Gesucht ein Dienstmädchen oder Aufwartung sofort Georgenstraße 34, I.

Sof. ges. ganz j. **Dienstmädchen** f. kl. Haush. Wettiner-Str. 1a, p. l.

Buffetmamsell sucht sofort **Neupert, Burgstr. 8, I.**

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und außw. sof. ges. **Arno Vieweg,** Schloßg. 10.

Hübsche, schneidige **Weinkellnerin** sucht sofort **C. Gerboth,** Brühl 39, II.

Mädchen zum Bedienen der Gäste sof. **ges.** Stellenverm. Victoria, Marktballenstr. 14, II.

Frau z. Reinemachen ges. Weißstr. 35, III.

Reinemachefrau sof. ges. Gartenstr. 8, Hof II.

Aufwartung ges. Pfaffendorfer Str. 38, III.

1 Mädchen z. **Aufwartung** ges. Brühl 65, III. l.

Sf. ges. j. groß. Mädch. a. Aufw. Wettinerstr. 1a, p. l.

Stellengesuche.

Empfehle kostenlos jegl. Personal, **Geschäftsführer, Buchhalt., Reisende, Verkäufer, Kassirer, Comptoiristen, Lageristen, Schreiber** rc., sowie Buchhalterinnen, Comtoiristinen, Verkäuferinn. **C. Gerboth,** Brühl 39, II., Amt I, 2922.

Möbelbranche. Ein mit der Branche vertrauter j. verh. Mann sucht sof. od. später Stellung als Geschäfts-, Werkführer oder Verkäufer. Gef. Off. unter U. 71 befördert die Expedition dieses Bl.

Provisions-Reisender,
der im Königr. u. Provinz Sachsen gut eingeführt ist, **sucht noch einschl. Artikel** für Damen-, Ältere-, auch feine Galanterie- und Wirthsch.-Gesch. zu übern. 1a.-Referenzen zu Diensten. Off. **U. 75** an die Exp. d. Bl. erb.

Manufacturist,
26 Jahre alt, welcher 4 Jahre Detail gereist hat, **sucht** z. 1. Januar 1898 Stellung als **Reisender** für ein Fabrik- od. Engros-Geschäft. Gef. Off. u. Z. 1787 Exped. d. Bl. erb.

Brillant eingeführter **Kohlenreisender** und **Buchhalter** am **hiesigen Platze, momentan noch in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Engagement.** Discretion zugesichert. Off. u. „Glückauf" in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Reisender wünscht noch einige Muster mitzunehmen.
Branche gleich. Gef. Off. u. A. 341 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Buchhalter perfect in einfach. und doppelter Buchführung u. Bücherabschlußsucht per sofort Stellung. Offerten unter M. 150 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Junger Kaufmann, mit Buchführung und allen Contorarbeiten vertraut, flotter Corresp., perf. Stenograph, Kenntnisse der engl. Sprache, sucht zum 1. Januar oder früher Stellung. Off. sub U. 117 in die Expedition d. Bl. erb.

Tüchtiger Kaufmann,
welcher **10—15,000 ℳ Caution stellen oder das Capital einlegen kann,** sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Off. unt. U. 87 in die Expedition dieses Blattes erb.

Jüngerer Commis,
mit allen Contorarbeiten vertraut, **sucht sofort oder später Stellung.** 1a.-Refer. Offerten unter **B. 1249** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Flotter Stenograph und Schreiber, mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung. Antritt ev. sofort. Offerten unter U. 98 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. **Steindrucker** mit g. Z. sucht St. a. Anoder Fortdrucker. Gef. Off. U. 64 Exp. d. Bl. erb.

Xylograph
sucht dauernde Arbeit außer dem Hause. Off. u. U. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Gärtner.
Tücht. Gärtner, verh., mit langjähr. Zeugn., sucht per 1. Januar 1898 oder später Stelle als **Gärtner u. Hausmann.** Gef. Offerten Leipzig, Elsterstr. 35, beim Kutscher, erbeten.

Tüchtiger Koch mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter U. 74 Exped. d. Bl. erbeten.

Z. Mann s. Stelle als **Buffetier,** k. ev. einige Hundert Mark Caution stellen. Off. u. M. H. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Suche für mein Mündel, welcher Ostern die Schule verläßt, Stellung als **Lehrling** in einem kaufmännischen Geschäft, am liebsten Kost und Logis im Hause. Offerten unter U. 80 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für einen Gymnasial-Abiturienten wird zu Ostern eine Stelle als

Landwirthschafts-Lehrling

auf großem Gute, mit Familienanschluß, gesucht. Anerbieten befördert unter Z. 4987 die Expedition dieses Blattes.

Für m. Sohn mit g. Schuld. suche **Lehrstelle,** Dragen bevorz., 1. 4. 98. Off. u. U. 58 Exped. d. Bl.

Kostenlos
empf. Port., Dien., Kutsch., Hausdien., Marktheff., Packer, Bursch. a. Art L. Thüle, Burgstr. 11.

Boten, Portiers, Markthelfer (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd.** empfiehlt kostenfrei Bur. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

Z. Mann (verh.), geb. Cavall., gew. Offizb., sucht Stelle als **Diener** od. **Reitknecht.** W. Off. u. U. 79 in die Expedition d. Bl.

Herrsch. Diener aus I. Hause, bgl. Gärtner m. 1a-Zgn. empf. **A. Loff,** Rosterg. 16, II.

Ein Maurer s. Hausmannsp. m. Wohnung z. 1. Apr. 98. Adr. u. D. 4 postlag. Postamt 3.

Z. kräft. Mann v. Lande s. St. als Markthelfer od. Bursche. O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Kräft. j. Leute v. Lande such. Markth.-, Kutsch.- o. Burschenst. d. **A. Loff,** Rosterg. 16, II. (T. 4177.)

J. Markth. bez. Lausb. f. St. Rosterg. 16, II.

Markthelfer (Packer) f. St. Rosterg. 16, II.

Herrsch. Kutscher u. Diener empf. **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21. Tel. I. 4479.

Fleiß. woll. Bursche, Haus- u. Küchenburich empf. gratis **A. Loff,** Rostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Kräftiger Bursche, 16 Jahre, v. Lande, sucht Stellung Gerichtsweg 12, im Laden.

Eine Verkäuferin mit guten Zeugn. für Materialw. od. Conditorei sucht z. Neuj. St. durch Wwe. **Aurin,** Vermiethungs-Bureau, **Mühlhausen in Thür.,** Untermarkt 20.

Z. anst. Dame, gr. Figur, k. per 15. Jan. St. als **Verkäuferin** oder **Probirdame** in Confection oder anderer Branche. Offerten unter H. B. 38 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein älteres Mädchen aus besserer Familie **sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei** auf oder 2. Jan. Bayer. Str. 58, Hintergebäude.

Junge, alleinstehende **Dame,** Wittwe, sucht zum 1. Jan. od. früher Stellung bei gebildeten Herrn zur Führung des Haushalts. Zeugn. über vorzügl. Leistungen im Kochen u. allen Zweigen des Haushalts vorh. Gefl. Offerten unter **F. 928** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein gebildetes **Mädchen** in gesetzten Jahren, Lehrerstochter, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse und in allen Zweigen der Hauswirthschaft tüchtig, sucht dauernde Stellung zur Führung eines Haushaltes. Werthe Adressen unb. Z. 4988 an die Expedition d. Bl. erbet.

E. ält. Frau mit e. Kinde u. etwas Wirthsch. wünscht einem ält. Herrn die Wirthsch. zu führen. Off. unter B. T. 39 Fil., Königspl. 7.

Ein geb. junges Mädchen von angenehm. Aeußeren sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder als **Pflegerin** bei einer ält. Dame. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Adr. u. U. 88 in die Expedition dieses Blattes erb.

J. Mädchen, welches die **bessere bürgerliche Küche** erlernt hat und **gute Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle** zum **1. Januar;** übernimmt auch gern etwas **Hausarbeit** mit. Näheres **Burgstraße 14, I.**

Mädchen v. auswärts s. Stellung f. Küche und Haus. Näh. Rosenthalgasse 5, II. r.

Bess. Mädchen, im Kochen u. Handarbeit bew., sucht sof. Stell. Hainstr. 2, III. links.

Ein **Mädchen** v. Lande, w. plätten gel. hat u. schon in bess. Hause ged. hat, sucht St. f. Küche u. Haus. Pers. v. 2—7 U. Humboldtstr. 35, II. l.

Zuverläss. **Mädchen** mit gut. Zeugn., v. ausw., s. Stell. f. Küche u. Haus. Elsterstr. 16, I. r.

Anst. j. Mädch. sucht bescheid. **Stelle.** Dies. ist firm in allen häusl. u. Handarb., Buchführ. u. Correspond. Jede anst. Stellung auch als Verkäuf. wäre. Gefl. beliebe Adressen an die Annoncen-Exped. **A. Coffker, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 31,** z. Chiffre M. E. zu richten.

Jg. **Mädchen,** perfect in allen häusl. Arb., sucht z. 1. Jan. od. später Stell. in f. herrsch. Hause. Offerten b. zu richten an **E. Schulze,** Villa Förster, **Freyburg a. Unstrut.**

Aelt. **Mädchen** s. St. bei einz. Dame oder Herrn per 1. Jan. oder später. W. Offerten zu senden Sternwartestr. 36, Conditorei.

4 recht gute Mädchen, treu u. fleißig. Zeugn., empf. Baer, Schuhmacherg. 11.

Einf. **Mädchen** m. g. Z. s. St. Bohrstr. 2b, II.

Dienstmädchen für Restaur. s. Stellung. Zu erfragen Lindenau, Bismarckstr. 32, p. l.

Junge gebildete Dame
sucht zum 15. Jan. u. Z. od. später Stellung als **Buffetfräulein** eines **hies. Cafés** oder **Bahnhofes.** Reflectantin kann über bisherig. untadelhafte Engagements Prima-Zeugnisse vorlegen. Gefl. Offerten unter U. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empf. Jette, hübsche **Kellnerinnen** für hier u. auswärts. **B. Hölzig,** Preußergäßchen 11, I.

Z. hübsch. **Mädchen** m. g. Gard. s. Stell. als **Kellnerin** in b. Rest. Z. zur Kohlgartenstr. 11, H.

Mädchen, findert., mit g. Zgn., sucht sof. Stell. Frau Rhode, Windmühlenstr. 56.

Ein ält., kräft. **Mädchen** s. Besch. i. Waschen und Scheuern. W. Offerten erbeten unter D. L.-Gohlis, Georgstraße 21, H. I.

Waschfr. sucht Besch. Nicolaistr. 26, 4. Et. lks.

Anst. Wittwe s. Aufwart. f. g. od. halb. T. Werthe Off. Neudnitz, Wiesenstr. 34, I. rechts erb.

Miethgesuche.

Suche ein kl. **Restaurant** mit **Producten-Geschäft** oder **Destill.** zu **pachten** oder zu **kaufen.** Off. erbeten an **Paul Billhardt, Weißenfels a. S.**

1—2 leere Zimmer als Geschäftslocal per 1. Januar im Parterre zu miethen gesucht.
Fr. Ziegenbalg, Thalstraße 12b, II.

Für 1. Januar oder 1. April wird **Contor** und größerer parterre gelegener trockener **Lagerraum** zu miethen gesucht. Off. u. U. 104 an die Expedition d. Bl.

Gesucht **Werkst.** m. Wohn. f. ruh. Gewerbe. Adr. Sebastian-Bachstr. 17, Hintergeb. 1. Et.

Gesucht p. sofort od. später ein kl. freundl. Logis
in bess. Lage Alt-Leipzigs, 1/4 1. oder 2. Etage, für led. Beamten. Offerten u. W. an Rich. Rempel, Reichsstraße 15, erbeten.

Geb. Dame l. pass. **Wohnung** f. Pensionat, ev. als **Theilhaberin** eingetreten oder käuflich zu übernehmen. Off. unter U. 101 Exped. d. Bl.

Kl. Logis bis 180 ℳ wird zum 1. Jan. von kinderl. Leuten gesucht, am liebsten in d. Stadt. W. Adr. unt. U. 83 Expedition dieses Blattes.

Ein **Logis,** 400—500 ℳ, sof. od. später zu miethen ges. Adr. u. U. 109 in die Exped. d. Bl.

Kl. Logis, St., K., K., von einz. Dame sof. ges. Off. u. G. 79 Markt 10, Ar.-B.

Logis im Pr. v. 80-90 Thlr. 1./4. 98 g. m. Adr. erb. Markt. Smg. 4, Café Helgoland.

Kaufmann sucht pr. 1. Januar 1898 im Nordviertel, möglichst Nähe Humboldtstraße, in besserem und **ruhigem** Hause und bei guter Familie hübsches

Garçonlogis.

Offerten mit Preisangabe unter **P. 100 Pfaffendorfer Str. 3, Annonc.-Annahme.**

Junger Kaufm. sucht per bald od. 1. Jan. **Garçonlogis** in Nähe der Promenade. Gef. Off. mit Preis u. U. 94 an die Exp. d. Bl.

Im Westviertel 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafst.), mögl. einzige Vermiethung, z. 1. Januar gesucht. Off. mit Preisangabe durch die Expedition dieses Blattes unter U. 89.

Gesucht von einem Herrn zum 1. Januar elegant möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer.** Off. mit Preisang. u. U. 59 Exp. d. Bl. erb.

Kaufmann, welcher mit Familie noch hier übersiedelt (3 Kinder u. Kindermädchen), sucht für einige Monate sofort

3 möblirte Zimmer,

wobei Küchenbenutzung.
Offerten nebst Preis unter Chiffre P. 456 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In guter Familie wird von einer gebildeten Dame ein hübsch möblirtes Zimmer per sofort oder 1. Januar zu miethen gesucht. Adr. u. U. 107 Exp. d. Bl.

Ein älterer Mann **sucht 1 leere Stube,** nicht über 2 Treppen, monatl. z. Wirth. Off. unter G. 113 Postamt 7 erbeten.

Anständiges **Mädchen** (Damenschneiderin) sucht bis zum 1. Januar **möbl. Zimmer.** Off. u. J. K. Weißstr. 32, Annonc.-Annahme.

J. Ehepaar s. leere Stube od. k. W. sofort. Offert. unt. U. 121 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Leere Kammer zum Waareneinstellen zu miethen gesucht, Nähe Zeitzer Straße. Adr. mit Preis u. D. N. 13 a. Bolkm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Student sucht in ruhigem H. bei Familie ab Januar **Pension** zu 85 ℳ monatlich. Offerten u. U. 68 in die Exped. d. Bl. erb.

Saal
mit Theaterbühne in guten auswärtigen Etablissement **2. Feiertag gesucht.**
Gef. Off. unter **O. 455** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Vereinszimmer,
möglichst Mitte der Stadt, 30 bis 40 Personen fassend, wird für **Dienstag** gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter **F. 11** hauptpostlagernd erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Gärtnerei-Verpachtung.
In Stadt von ca. 6000 Einwohnern und in unmittelbarer Nähe einer größeren Industriestadt ist eine seit langen Jahren betriebene gut gehende größere **Gärtnerei** mit Wohngebäude, nöthigen Kalt- und Warmhäusern wegen Krankheit des Besitzers preiswerth **zu verpachten.**
Reflectirende wollen ihre Angebote unter Z. 4979 an die Expedition d. Blattes stellen.

Für Gastwirthe
oder die es werden wollen ist eingetret. Krankheit h. eine in lebh. Mittelst. direct am Marktplatze gel., nachw. **gute u. billige Rathskellerpachtung** mit größerem Localit. u. einigen Fremdzg. baldigst zu ceden. Uebernahme möchte bald erfolgen, das Inventar ist käuf. zu übernehmen.
Offerten unter **Pachtcession postlagernd Döbeln** niederzulegen.

Laden mit Zubeh., Logis, 325 ℳ, Neuj., Compt. u. Arbeitssaal, Beilderstr. 19, Compt.

Barbier-Laden
Eisenbahnstraße 85
nebst **Wohnung** für 700 ℳ zu vermiethen.
B. Handmann, Mozartstr. 9.

Großer Eckladen zu vermiethen **Nordstr. 21.** Näheres: **Beyrich,** Bahnhofstraße 6.

Sof. od. 1. Jan. zu beziehen **Wohn.** mit od. ohne **Laden** Neue Str. 1, Thonb., für 3—400 ℳ. Näheres Bäckerladen daselbst.

Laden zu vermiethen,
pro anno 750 ℳ. Näheres beim Hausmann **Tauchaer Straße 19.**

Laden in Eisenbahnstraße 85,
für Colonialwaaren und Producten, Branntweinschank, Wohnung u. schön. Wirthschaftsräumen, für 1200 ℳ zu vermiethen.
Näh. b. **B. Handmann,** Mozartstr. 9, p.

Laden mit Wohnung
in Wiesenstraße 9, Schönefeld, für Producten- und Fischbeigeschäft, mit schönen Kellerräumen, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Gerberstraße 44, I.

2—3 Fabriksäle
per sofort oder später zu vermiethen.
Emil Geissler, Lederriemenfabrik, Leipzig-Lindenau, Aurelienstraße 56.

Fabrikräume
(100 □m) **Moltkestraße 68,** sofort oder später billig zu vermiethen.

Ritterstr. 17
Niederlagen zu vermiethen.
Zu erfahren im Ladengeschäft.

Colonnadenstr. im Durchgang am Dorotheenplatz
ist v. d. neu eingef. Geschäfts-Läden noch ein **Laden,** pass. f. Delic.-, Confections- od. and. Geschäft, zu verm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Querstraße 8 (gegenüber Poststr.)
sind per 1./4. geräumige Parterrelocale nebst großen Niederlagen für gewerbliche Zwecke billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister und **R. Höber,** Neumarkt 6, II.

In bester Geschäftslage Leipzigs,
Ecke Grimmaische u. Reichsstraße (Neubau), ist noch ein Theil des **4. Obergeschosses** per sofort oder später zu vermiethen. Der hervorragend helle, mit Seiten- u. Oberlicht versehene Raum hat eine Nutzungsfläche von circa 600 Quadratmeter bei einer Höhe von über 5 Meter und eignet sich vorzüglich für **Fabrik-, Rauchwaaren- und sonstige Engros-Geschäfte.** Gas- und elektrische Lichtleitung, sowie Fahrstühle sind vorhanden.
M. Schneider,
Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

Petersstrasse No. 9
ist die **3. Etage,** bestehend aus **einem 104 qm großen Raum** mit Closet u. Kammer, Dampfheizung incl., zum Preise von 1500 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Gas u. elektr. Lichtanschluß. **Local für einen oder mehrere Reiz-Aussteller, Architekten-, Rechtsanwalt- oder sonstiges Bureau geeignet.** Näheres 1. Etage.

In dem solid gebauten Hause
Ranstädter Steinweg 29
ist die Wohnung 1. Etage rechts, 6 Zimmer und Zubehör, für 1100 Mark per Ostern 1898 zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Kronprinzstr. 21, nahe Kaiser-Wilhelmstr.,
in seinem Hause (nach Südex), die **herrschaftl. 1. Etage,** Salon, 8 Zimmer, Mädchenstube, Bad, reichl. Zubehör und Gärtchen, zu miethen. Auf Wunsch Stallung und Wagenremise. — Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.**

1. Etage der Villa Sophienstraße 7 (freie Lage),
best. in Salon, 6 gr. Z., Bad, Zubehör u. Garten, ist per 1. April oder früher billig zu vermiethen. Näheres beim Hausm. u. **R. Höber,** Neumarkt 6, 2. Etage.

Dufourstraße 19 1 freundliche **1. Etage** mit 6 heizbaren Zimmern, Bad, kleinem Gärtchen und reichlichem Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Elsterstrasse No. 6 (neben der Loge)
ist die 2. Etage per 1. April 1898 zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Watercloset. Ferner dazu gehörig: Zwei Keller und ein hübscher Garten. Die Etage wird theilweise — nach Wunsch — restaurirt.
Näheres beim Hausmann daselbst (Ecke am Gartenthee) oder Nordstraße 12, part.

Harkortstraße 8 ganze **3. Etage,** per sofort, **großes helles Entrée,** Salon und 6 Zimmer, Bad, Morgensonne. Näh. b. Hausm., klingeln 4. Etage.

Salomonstraße 25 **Wohnung** mit freier Aussicht (Sonnenseite), 4 Zimmer, Brustriegel Küche mit Balcon, Bad und reichlichem Zubehör, auch größere **Wohnungen** per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Villa-Neubau, Gohlis,
Ecke äußere Halleische u. Canalstraße sind per 1. April 1898 herrschaftl. Wohnungen von 6 bis 10 Zimmern, gr. Speisesaal, mit Erker, Salon mit Loggia, Gladveranda, Bad, gr. Garten, zu vermiethen. Näheres **Aeußere Halleische Straße 10, I.,** bei **Architekt F. A. Hirsch.**

Hochherrsch. Wohnung in Villa,
10 Zimm., K., Küche, Spk., Bad, Veranda m. reichl. Zub., Centralheiz. u. Garten zu verm. Näheres L.-Lindenau, Schillerstr., Villa part.

Schenkendorfstraße 23
großer **Arbeitsraum** im Hintergebäude, zur ebenen Erde mit Zweilicht, hell und trocken, per sofort oder später, für Fabrikation, Lager, Comptoir oder Gewerbe aller Art passend, preiswerth zu vermiethen durch
B. Handmann, Mozartstr. 9, part.

Zu verm. groß. **Parterreraum** f. Möbelaufbewahren od. Niederlagszwecke. Näheres Vorm. 10—12 **Lampestr. 3, part. rechts.**

Große Niederlagsräume,
parterre, sind zu vermiethen.
Georg Wolff, Reichsstr. 26.

Riedel., hell u. mit Wasserl., billig zu verm. Gneisenaustraße 8, I. l.

Elsterstraße 45
ist eine **herrsch. Part.-Wohnung** sof. od. spät. zu verm. Pr. 1800 ℳ. Zu erfr. daselbst.

Albertstraße 16.
Frdl. halbe **1. Et.,** 3 heizb. Zimm., Kamm., Küche, Entr. u. Zub., Pr. 480 ℳ p. 1./1. 98 zu verm. b. **Sommer,** Zeitzer Str. 39b, I.

Dresdner Straße 11, 1. Et.
Stenstr. Salon m. Balcon, **6 Zimmer, 4 Kammern,** gr. Küche, gr. Corridor, r. Zubehör, 1. April 1898, 1600 ℳ. Näh. part. b. Besitzer.

Pfaffendorfer Straße 16, I.,
neu vorgerichtete praktische **Wohnung** (6 Z., Bad und Zubehör) per 1. April oder früher für 1400 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm. Pfaffend. Str. 14 u. R. Höber, Neumarkt 6, II.

Prachtrolle *1. Et. i. Südvorst., neu, 650 ℳ, 6 Z. etc., Verhältn. halb. sof. o. 1. Apr. Näh. Hainstr. 5, Milchg.*

1. Etage für 600 ℳ sofort zu vermiethen **Brühl 14,** sehr gut für Geschäft.

Waldstraße 8
ist sofort oder später 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balcon, Garten für 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann und R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Lange Straße 13/15
2. Etage mit Erker, 5 Zimm., Küche, r. Zub., 750 ℳ, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermiethen.

Carolinenstr. 13 **V.-Geb.** eine 3. Et. zu 800 ℳ, im **Gart.-Geb.** eine 1. u. 2. Et. zu 800 u. 750 ℳ, für 2 Pf. Stall. u. Wagenrem. zu 300 ℳ sof. od. sp. zu verm. Zu erfr. daselbst.

Sehr schöne Wohnung Mk. 560,
Zeitzer Strasse 35,
1. April 98 zu verm., 4 Zim., Alkoven, reichl. Zub. Näh. i. Cigarrengeschäft das.

Versetzungshalber
schöne geräumige **Wohnung** sofort zu vermiethen. Preis 450 ℳ.
Näheres Dauldstraße 13, 2. Etage links.

Wohnung, 5 Zimmer, Bad rc., 1200 ℳ, zu vermiethen Nordstr. 21. Näheres Beyrich, Bahnhofstraße 6.

2 Logis zu 400 u. 325 ℳ 1. Jan. zu verm. 12—2 zu bes. Hohe Straße 46, I.

1./1. 98 s. Logis 255 ℳ Sidonienstraße 38, II.

Neudnitz, Dittstraße 28, Beck. halber Ostern, event. früher, geräum. **Wohnung** zu vermiethen: II. Et., 3 Zim., 2 Kam., Küche und Zub., 580 ℳ. Näh. das. im Laden.

Logis in Gohlis, 2 St., 2 Zimm., K., 350 ℳ, 1. Jan. zu verm. Obere Georgstr. 4.

Kl. Logis, 140 ℳ, sof. Gohlis, Dorotheenstr. 10, I. l.

1 fl. **Logis, 1. Et., Colonnadenstr.,** an alt. Dame od. Ehep. sofort od. 1. Januar z. verm. Näheres L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11 im Laden.

2 feine Garçonlogis sind sof. zu verm. Bayerische Straße Nr. 85, 2 Tr. vorneh.

Garçonl. ev. a. Pension nahe Augustuspl., a. e. Tage sof. b. Wwe. Nürnberger Str. 9, III.

Besseres Garçonlogis
Elsterstraße 45, 4. Etage links.

Frdl. **Garçonlogis** Frankfurter Str. 21, II.

Garçonl., nahe a. Augustuspl. Nürnb. Str. 7, III.

Fein. rub. **Garçonl.** i. Gartenstr. 19, 3. Et. l.

Freundl. **Garçonlogis** Weststraße 78, II. r.

Garçonlogis sofort Windmühlenstr. 45, I. l.

Eleg. Garçonl. a. b. H. sof. b. z. n. Blücherstr. 47, I. l.

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. **Hohe Straße 29, I.** rechts (Nähe der Zeitzer Straße).

ff. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** i. gut. Haus sof. preisw. zu verm. Poststr. 3, III., **Reppis.**

Eine anständige Dame mit guter Wirthschaft sucht einen den besseren Ständen angehörigen älteren Herrn als **einzige Vermiethung.** Werthe Adressen unter **U. 77** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine schöne **Wohnung,** möblirt oder leer, passend für 2 Cavaliere oder einz. Ehepaar, sof. zu verm. Zu erfr. Kurzeinstr. 5, 1/2 Tr.

Großes leeres Zimmer per 1. Januar zu vermiethen Elsterstraße 27, 3. Et.

Privatlogis I. Rang. Thermal's Gast. 12, p., möbl. Zim. a. Tage u. Woch.

Kl. möbl. St. f. H. z. verm. Sternwartestr. 35, H. II

Gr. leeres Zimm. sof. z. verm. Beilderstr. 8, 1/2 Tr. r.

Frdl. möbl. Z. f. 1 od. 2 Hrn. Dörrienstr. 11, 2. St. r.

Eleg. Zimm. mit v. Pens. Mendelssohnstr. 3, II.

fl. möbl. Zimmer zu verm. Sidonienstr. 16, III.

Fr. möbl. Zimm., ℳ 20, z. vm. Mozartstr. 13, III. l.

Grimm. Steinw. 16, IV., **möbl. Zimm.** f. Herrn.

Frdl., heizb. Schlafst. sof. an Herrn zu vermiethen Turnerstraße 1, Hof part. rechts.

Schlafst., frdl. Pfstr. 3, Nürnberger Str. 52, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Alexanderstr. 42, H. I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Lindenstraße 14, Hof III.

Bess. Schlafst. f. H. bei Kl. Fleischerg. 5, 3. Et. r.

Bess. Zimm. m. Schlafst. f. 2 H. Gr. Fleischerg. 6, III.

Sep. Stube als Schlafst. Kl. Fleischerg. 14, IV. l.

Sep. Stube mit Bett als Schlafst. Antonstr. 7, pt.

Offen frdl. **möbl. Schlafstelle** für solide Mädchen Ranstädter Steinweg 12, Tr. B, III. r.

Nervenleidende Damen finden in einer Villa Nähe Leipzigs angenehmen ruhigen Aufenthalt bei sachgemäßer Behandlung und vorzüglichster, individueller Verpflegung. Herzlich empfohlen. Näheres unter K. G. 880 **„Invalidendank", hier.**

Pens. ganz nahe Augustuspl. Dörrienstr. 5/7, II.

Guter Privat-Mittagstisch Querstraße 15, 1.

Krystall-Palast-Variété.
Heute: Elfter Elite-Abend.
Anfang 1/8 Uhr. **Keine Pause!** Anfang 1/8 Uhr.
Grosses Militair-Concert
unter Mitwirkung d. vollzähl. Capelle des 179. Infanterie-Regiments. Personl. Leitung d. Herrn Musikdir. **J. Capitän.**
Frank Maura, der grossartige mexikanische Fuss-Equilibrist. **Olearis, Gerard, Alfredo und Eugenio, Hempel, Gozzini, Böhme, Lifflon, Bergenson, Deike, Collinis.**
Anfang 1/8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60, Jahresk. ℳ 10.

Battenberg,
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Nur noch einige Tage
Auftreten der jetzigen Specialitäten sowie der 33 wilden Weiber 33.
Anfang Abends 8 Uhr.
Num. Billets bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Hôtel Stadt Nürnberg
Letzte Woche! **im Theatersaal.** Letzte Woche!
Heute Donnerstag, den 16. December, und folgende Tage:
E. Winter's berühmte Humoristen.
Quartett- und Concertsänger.
Direction: „Der schneidige Tymian".
Auf vielseitigen Wunsch:
Urkomisch. **Das Kind in Spiritus.** Drastisch.
Anfang 8 1/4 Uhr. Entrée 50 ₰. Num. Pl. 75 ₰. G. Hoffmeister.

Kaiser-Panorama, Neumarkt 2, Ecke der Grimm. Straße.
Jerusalem und das heilige Land. Neuer Cyklus. Hochinteressant.

Brühl 42 Nähe der Bahnhöfe **Gute Quelle.** Brühl 42 Nähe der Bahnhöfe.
Parterre-Saal.
Heute sowie täglich
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.
Auftreten von nur Künstlern I. Ranges (stets abwechselndes Programm).
Anfang 7 1/2 Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit. Entrée 50 ₰.
Im Tunnel: Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritsch.**

Hôtel de Saxe.
Das Thomas Koschat-Quintett
tritt vom 18. ab wieder täglich auf.

Mit Kunstschein ausgezeichnet. **Central-Halle.** Kein vorgelesener Vortrag!

Kosmos, Institut für populär-wissenschaftliche Vorträge und Experimental-Vorführungen.
Sonntag, den 19. December, Abends 8 Uhr
vierter öffentlicher Demonstrations-Vortrag
über
Dr. Nansen's Nordpolfahrt,
erläutert durch
80 effectvolle elektrische Riesen-Lichtbilder,
nach Aufnahmen Dr. Nansen's angefertigt.
II. Abtheilung.
Eine Wanderung durch Indien,
erläutert durch 50 Riesen-Lichtbilder.
Eintritt 30 ₰, numerirter Platz 60 ₰. Im Vorverkauf 25 ₰, numerirter Platz 50 ₰. Kinder 15 ₰, numerirter Platz 30 ₰.
Karten sind im Vorverkauf zu haben im **Bureau der Centralhalle,** sowie bei den Herren **O. Friedlein,** Johannisplatz 3, **E. Blaukuth,** Königsplatz, **Pettrich & Kopsch,** Dorotheenstrasse.

Concert-Etablissement
Hôtel Pologne. **Pologne.** Eingang Mittelportal.
Im neu eröffneten prachtvollen Wintergarten
500 Pers. fass. täglich von Nachmittags 5 Uhr an: 500 Pers. fass.
Grosses Promenaden-Concert.
Eintritt frei! (Direction: O. Wahl.) *Arthur Ritter.*

Hôtel Stadt London,
14 Nicolaistrasse 14.
Täglich 2 große Doppel-Concerte
der allgemein beliebten Tyroler-Gesellschaft **Mürzthaler**
und der vorzüglichen Damencapelle **Anger.**
Anfang 5 Uhr. — Entrée frei. P. Roediger.
Neu! Zimmer-Schiessstand! Neu!

Justiner-Bräu, 26 Hainstr. 26. Heute Grosses Extra-Concert. Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. J. Funk.
Anerkannt guter Mittagstisch.

Hôtel grüner Baum, Rossplatz. Täglich Auftreten des Damen-Künstler-Sextetts „Amados". Eintritt frei. H. Mitzschker.

Reichsstrasse 23, I.
Café Museum.
Heute und folgende Tage **Concert**
der Wiener Damencapelle **Amicitia,** 6 Damen und 2 Herren.
Nachmittag 4 Uhr. 3 neue Billards.

Morgen, zur ersten Wiederkehr des Eröffnungstages
des
Kulmbacher Rathskellers
Frei-Concert der Capelle Sterzelino im National-Costüm.
Große Ueberraschung.
Reichhaltige Speisekarte. Biere, hell u. dunkel, hochfein. E. Bertram.

Café Pfau.
Erstes Wiener Café
Leipzig. Planenscher Hof.
Brühl No. 23. Planenscher Platz No. 1 u. 2.
An der Promenade, Nähe der Börse und der Bahnhöfe.
Empfehle meine hohen, aufs Feinste decorirten Localitäten als angenehmen Aufenthalt.
Lese-, Spiel- und Billard-Salon.
Zur Unterhaltung liegen ca. 100 Zeitungen, Illustrationen, neueste Course und Depeschen aus.
Dorfelder-Billards
mit neuesten Banden, das Beste auf diesem Gebiet.
Gleichzeitig bringe ich meine Getränke etc. in empfehlende Erinnerung, als:
ff. Kaffee, Chocolade, Cacao.
Eier-Punsch, Wein, Château, Kaiser-Thee, Glühwein, Tschey, | *Schlummer-Punsch, Burgunder-Punsch, Portwein-Punsch, Ananas-Punsch, Punsch americain*
etc. etc. etc.
Grosse Auswahl von Conditoreiwaaren.
Täglich frische Spritz- und Pfannkuchen.
Echt Pilsener Bier, Actienbrauerei Pilsen.
Nürnberger Actien-Bier, Nürnberg (Henninger).
Specialität: Eierpunsch. *Specialität: Eierpunsch.*

Grimmaische Str. 3. **Carl Fehse.** Fernsprecher 2736.
Heute: **Schinken in Brodteig.**
Special-Ausschank Culmbacher Exportbier
von Matth. Hering I. Seit 1833 in Leipzig eingeführt. 16 Flaschen: 3 ℳ franco Haus.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.
Heute Schinken in Brodteig gebacken.
O. Zonker.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Burgkeller. Heute Donnerstag von 6 Uhr an Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Carl Steineck.

Erlanger Hof, Schletzg. 6. Heute Hammel- u. Sauerbrat. m. Klößen.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbraten mit Thür. Klößen. F. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Kulmbacher Bierstube, Mr. Feuerkugel. **Neumarkt 5.**
Heute: Leberknödel mit Kraut.
Morgen:
Saure Rindsfaldaunen.
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Restaurant Wintergarten
in nächster Nähe des Krystallpalastes.
Heute Abend **Hasen- u. Hammelkeule m. Thür. Klößen.**
Gleichzeitig bringe meinen vorzüglichen **Mittagstisch** in empfehlende Erinnerung.
Gut gepflegte Biere. R. Opel.

Restaurant Central-Halle.
Heute Donnerstag, den 16. December 1897:
Schlachtfest.
(Frische **Wurst** auch ausser dem Hause.)
R. Carius.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch. Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Kulmbacher Bierhalle
Hainstrasse 3.
Heute **Schweineschlachten.**
Echte Kulmbacher Biere in bekannter Güte. R. Forkhardt.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen** mit Kraut u. Klössen.
Bier, hell und dunkel, grossartig. Adolf Keilitz.

Restaurant & Hôtel Stephan.
Heute Abend Schweinsknochen.
Ergebenst ladet ein Emil Posen.

Hôtel de Saxe.
Heute ff. Eisbeine.

Restaurant Keglerheim, Nordstraße 17.
Kräft. Mittagstisch, Suppe, ½ u. Nachtisch, im Abonnement 25% Rabatt.
Heute: **Hammelkeule mit Thür. Klössen.** Hermann Wagner.

Del Vecchio's Kunstausstellung,
Abonnement 1898.
Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 ℳ; Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preisen; 2 Personen 7 ℳ; jede weitere Person 2 ℳ mehr. Die **Billets** werden **schon jetzt** beim Cassellan der Ausstellung und auch in der Hofkunsthandlung **Markt 9** ausgegeben und sind
bereits von jetzt ab giltig.

Bitte für unsere achtbaren, fleißigen Blinden!
Hausfrauen! Beim **Einkauf von Bürsten- und Besenwaaren** erinnert Euch der preiswerthen Arbeiten der Blinden!
Verkaufsstelle: Koch's Hof, Markt 3, Hofgewölbe.
Auch werden Rohrstühle zum Beziehen angenommen.

Herzliche Bitte
für die armen Kranken in der Andreasgemeinde.
Für die zahlreichen armen Kranken, welche zur Zeit durch den Parochialverein für Gemeindepflege in der besonders armen Andreasgemeinde verpflegt werden, möchten wir auch diesmal wie in den früheren Jahren edelgesinnte Wohlthäter um geeignete **Weihnachtsgaben** an Geld, Kleidungsstücken, Stärkungsmitteln und dergleichen herzlichst bitten. Wir denken dabei an das Wort des Heilandes: „Was ihr gethan habt Einem dieser Geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir gethan." Zur Entgegennahme freundlichst zugedachter Gaben sind außer den drei **Geistlichen** der Gemeinde auch die beiden **Gemeindeschwestern** bereit. Wohnung derselben in der Kinderbewahranstalt hinter der Andreaskirche.

Frauen-Gewerbeverein
Universitätsstrasse 4.
Reiche Auswahl von gewerblichen und kunstgewerblichen Frauenarbeiten.
Weihnachts-Ausstellung
bis 16. December im Heim des Vereins
Königsstrasse 26, I.

Allgemeiner Deutscher Schulverein
zur
Erhaltung des Deutschthums im Auslande,
Ortsgruppe Leipzig.
Donnerstag, den 16. December, Abends 8¼ Uhr
bei Kitzing & Helbig, Petersstraße, im Gesellschaftszimmer
Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1) Jahresrechnung. 2) Unterstützungen. 3) Wahlen.
Leipzig, den 15. December 1897. **Der Vorstand.**

Ein **Nerz-Collier** mit ausgestopft. Kopfe, auf dem Wege zur Schule, wahrscheinlich Petersstraße, **verloren.** Der ehrl. Finder wird gebeten, das Collier gegen Belohnung Promenadenstraße 6, I. abzugeben.

Verloren.
Dienstag Nachmittag innere Stadt
1 Packetchen mit schwarzem Band.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Gebrüder Rossmässler, Markt 12.

Dachshund
(ohne Halsband und Maulkorb) **entlaufen.**
Gegen gute Belohnung abzugeben Hohe Str. 1.

Entlaufen
junge **Foxterrier-Hündin,** auf den Namen „Polly" hörend. Kopf auffallend regelmäßig gezeichnet. Steuerzeichen 556. **Anständige Belohnung** dem Wiederbringer oder dem, der Aufenthalt nachweist,
Gohlis, Lange Straße 70, part. links.

Vermischte Anzeigen.

Telephon zu kaufen gesucht. Gef. Off. bitte unter F. B. an die Annoncen-Exped. A. Coffier, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 31, zu richt.

Um den Andrang in den letzten Tagen etwas herabzumindern, gewähre für alle Einkäufe, welche bis zum 18. Abends gemacht werden,
5% Rabatt.
in Lederwaaren, Fächern, Albums, Holz- und Bronzewaaren etc. sind reizende Neuheiten eingetroffen.
Specialität 1- und 3-Mark-Artikel.
Georg Barella, vorm. Eduard Tovar,
Petersstr. 36, Passage.

Giesmannsdorfer Presshefe
unübertroffene Qualität täglich frisch in allen durch unsere Placate erkenntlichen Bäckereien zu haben. Filiale Leipzig, Centralstr. 3.

Warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Hans** etwas zu borgen, indem ich für nichts aufkomme.
Mathilde Asperger.

Die gegen Frau Sips ausgestoßene Beleidigung, welche ich gethan haben soll, nehme hiermit zurück.
Carl Rossberg.

Aufforderung.
Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des am 1. Decbr. 1897 zu Köln verstorbenen Herrn
Anton Julius Bachmann
haben, werden hiermit ersucht, dieselben **specificirt** und **mit dem nöthigen Beweismaterial versehen** bei der unterzeichneten Firma einzureichen.
Poppe & Wirth,
Köln a. Rhein,
Breitestr. 100.

Wer liefert hochfeine, künstlerische **Entwürfe** für Cigarrenpackungen? Offerten unter **R. 9152** an **Rudolf Mosse,** Köln.

Wer
reparirt ein **Pianino-Orchestrion** zum Drehen noch vor Weihnachten unter
Garantie
an Ort und Stelle? Offerten sub G. L. **Bahnhof Mansfeld** mit Preisforderung.

J. Mann w. sich bei. Berg.-Ver. anzuschließen. Gef. Off. u. U. 61 Exped. d. Bl.

Einige Damen besseren Standes beabsichtigen einen Damen-Radfahr-Verein zu gründen und suchen noch einige Damen als Mitglieder. Gef. Adr. u. J. 43 Weststr. 32, Ann.-Exped., erb.

J. W. Carls, D. Teuf. Hanf. Entw. b. D. u. w. erkannt oder D. treibst e. entsetzlich. Spiel m. m. b. hergl. u. e. spr. 1000 hergl. Weiße. Habe k. Bertr. mehr, k. u. m. than, als i. geth. h.

Symposion.
Schriftsteller- u. Künstler-Gesellschaft, Donnerstag, d. 16. Decbr., Abends 8½ Uhr Vortrag des Herrn Dr. **Leopold Wulff,** „Hauptmann im Hohlspiegel". Eine harmlose Travestie der Weber.
Gesellige Zusammenkunft, Litterarische und musikalische Vorträge Hôtel Palmbaum, Gerberstraße 3.
Gäste willkommen!

Sonnabend, den 18. ds., Abends 8 Uhr:
Weihnachtsfeier
im Etablissement **Bonorand.**
Unsere Herren inactiven Mitglieder werden hierzu fr. eingeladen. **D. V.**

Reclamen.

Brillanten,
Gold — Silber — Corall
Granatwaaren etc.
reichhaltige Auswahl, stets neue Muster bei streng reell. u. aufmerksamer Bedienung.
Werkstatt f. Neuarb. u. Reparat. im Hause.
J. Leweck, Juwelier,
6 Salzgäßchen 6, Ecke Reichsstr., gegr. 1861.

Felix Steger
1 Thomaskirchhof 1.
Grösstes Lager aller Arten Uhren.
Oxydirte Stahl-Damen-Uhren mit passender Kette 15 ℳ etc.
Goldene Damen-Uhren mit Anker-Werk, mit Brosche, mit Perlen, mit Diamanten reich besetzt.
Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.
Cylinder-Remontoir von 7 ℳ an
Goldene Damenuhren von 20 ℳ an
Elegante Zimmeruhren
in allen Preislagen.
Solide Bedienung und reellste Garantie.
Werkstatt für Reparatur.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Str. 1, 1. Et.
Alle denkbaren
Musik-Instrumente,
Violinen, Zithern, Harmonikas,
Accord-Zithern etc.

Richard Furcht's
Mottenkapsel
und **Gardinenspanner „Ideal"**
sind unstreitig die denkbar praktischsten Geschenke für jede Hausfrau.

Eduard Tovar,
Inh.: Georg Barella,
Petersstr. 36, Passage.
Billigste Bezugsquelle für Gelegenheits-Geschenke.

Schürzen
(Reisemuster)
verkauft billigst bis 23. December
Schürzenfabrik
Katharinenstr. 29, II.

Riechpulver, Resede,
Veilchen, Heliotrop,
Moschus, Flieder etc.
zum Selbstfüllen von Riechkissen offerirt
Oscar Prehn,
zur Flora, Grimmaische Str. 15.
Filiale: Petersstrasse 12.

Berth. Franz & Co
empfehlen sich zum **vortheilhaften Bezug** nur feinster **Kohlensorten**
Petersteinweg 10.
Tel. IV. 3010.

Familien-Nachrichten.

Gestern früh ½7 Uhr starb nach langem schweren Leiden unser guter Gatte und Vater
Paul Langrock
im 45. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an
Wwe. Langrock geb. Ezold
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. M., Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause L.-Volkmarsdorf, Bergstraße 32, aus statt.

Vermählt: Herr Paul Puze in Altenburg mit Frl. Thekla Gerhardt daselbst.
Geboren: Herrn Dr. phil. Kurt Barth in Dresden eine Tochter. Herrn Wm. T. Cooke in Dresden eine Tochter. Herrn Max Schneidewind in Dresden-Striesen ein Sohn. Herrn Otto Römer in Siepsch eine Tochter. Herrn J. Stranskly in Freiberg eine Tochter. Herrn Otto Franke in Chemnitz ein Sohn. Herrn Otto Prüfer, Drogist in Gera, ein Sohn. Herrn Ernst Rosen in Altenburg ein Sohn. Herrn Sonne, Lehrer in Altenburg, ein Sohn. Herrn Max Bloch in Werdau eine Tochter. Herrn Franz Hart in Stettin eine Tochter.
Gestorben: Herr Albert Schwerdgeburth in Dresden. Frau Amalie Auguste Ackermann geb. König, Baumeisters-Wittwe in Dresden. Frau Marie Quandt geb. Hahle in Blasewitz. Frau Wilhelmine verw. Krieger geb. Lucius aus Meißen in Dresden. Fräul. Liselotte Schmuck in Dresden. Frau Auguste Minna Döling geb. Zimmermann in Dresden. Herr Karl Eugen Maximilian Alde, Portier in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Fleck geb. Locke in Dresden. Fräulein Elisabeth Würdig, Lehrerin an der 13. Bezirksschule in Dresden. Frau Guts- und Ziegeleibesitzer Johanne Christiane verw. Schütze geb. Mai in Reisendorf. Frau Wilhelmine Großer in Merzdorf. Herr Georg Gunsheim, Kaufmann in Chemnitz. Frau verw. Hoftheateraustassistent Christiane Caroline Juliane Böthe geb. Böthe in Chemnitz. Frau Johanne Dorothee verw. Weiß verw. gew. Schulze geb. Hofmann in Burkhardtsdorf. Herr Clemens Köhler, Privatus in Cöln a. R. Herr Friedrich August Moll, Privatus in Heidenau. Frau Christiane Juliane Rechnitz geb. Franze in Wittgendorf. Herr Julius Rothmann, Zimmermann in Ober-Elbersdorf. Herr Hermann Böttger, Postdirector a. D., Ritter des königl. sächs. Civil-Verdienstordens II. Classe, in Markneukirchen. Herr L. Busch in Naumburg a. S.

Am 14. d. M., Nachts 12 Uhr, wurde unser guter Gatte und Vater, der frühere Bierhändler

Gustav Adolf Maede

von seinen langen Leiden erlöst.

Leipzig, Elsterstraße 22, I., den 15. December 1897.

Anna verw. **Maede** und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht 12 Uhr starb nach kurzem Krankenlager im Krankenhause St. Jacob der

Brauer Herr **Gustav Mäde**

aus Leipzig im 49. Lebensjahre.

Derselbe war während einer Reihe von Jahren mir ein treuer, fleißiger Mitarbeiter, welchem ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Leipzig, 15. December 1897.

F. A. Ulrich,
Brauereibesitzer.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 9 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.

Heute Morgen verschied nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Carl Gottlieb Polter,
Bahnarbeiter,

im 79. Lebensjahre.

Leipzig (Gerberstraße 36), den 15. December 1897.

Sophie Polter geb. **Tuderstädt** und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute entschlief sanft und unerwartet nach längerem Leiden meine theure Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau **Christiane Schmidt**
geb. **Kretzschmar.**

Dies hiermit allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 14. December 1897.

Familie Gottlieb Schmidt.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Mittelstraße 8, Hof 1. Etage, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Mittag zu unserem tiefsten Schmerze mein lieber Mann, unser unvergeßlich guter Papa, der

Ingenieur **Hermann Eckert.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme an alle seine Freunde und Bekannte zeigt dies nur hierdurch an

L.-Eutritzsch, am 15. December 1897.

In tiefster Trauer
Selma Eckert nebst Kindern.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Privatmannes

Herrn **Gustav Schröter,**

sagen wir hierdurch unseren wärmsten Dank.

Dank Allen, die durch Blumenspenden und Grabgeleit unseren theueren Entschlafenen ehrten, insbesondere Herrn Pastor Dr. von Criegern für seine trostreichen Worte und dem Männergesangverein „Germania" für seinen erhebenden Gesang.

Leipzig-Connewitz, den 15. December 1897.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

Für die vielen Beweise tiefer Theilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes

Max Hennig,

sowie den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleit zur ewigen Ruhe, insbesondere dem Buchhänder-Männerchor für seinen erhebenden Gesang und Herrn Pastor Sparwald für seine trostreichen Worte am Grabe sagt hierdurch herzlichen Dank

Leipzig, den 14. December 1897.

Marie Hennig geb. **Strödicke,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgang unseres lieben theuren Vaters, Groß- und Schwiegervaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Friedrich Ewald nebst Angehörigen.

Für die bei dem so frühen Heimgange unserer theuren, guten Gattin und liebevollen Mutter und in so reichem Maße zu Theil gewordenen Beweise der Liebe und Theilnahme sagen wir Allen hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 16. December 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen
Hermann Geissler und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns beim Tode und Begräbniß unseres theuren Gatten, lieben Vaters, Großvaters und Bruders,

des pens. Raths-Sporteln-Cassirers

August Rudolph Uhlich in Leipzig-Gohlis

gegeben worden sind, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Leipzig-Gohlis, am 14. December 1897.

Hermann Uhlich
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Schänkwirths

Herrn **Friedrich Brandt**

findet Freitag Vormittags 10 Uhr von der Capelle des Südfriedhofs aus statt. Wagen stehen ½10 Uhr am Trauerhause, Marienstraße 4, bereit.

Königl. Sächs. Militair-Verein Kampfgenossen 1864/71.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

W. Fritzsche

findet Freitag früh ½8 Uhr von der Capelle des Pathol. Instituts aus statt. Schießabtheilung und Ehrengeleit stellen um 7 Uhr im Stadtgarten. D. V.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr, Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.

Neu renovirt.

Dorotheenbad, Inhaber Herm. und Fr. Marie Geissler (früher Reuß & Richter) Dorotheenstraße 9 Kastendampf- u. Beidampfb., Packungen, Wannen-, Rumpf-, Sitz- und Halbbäd., vorzügl. Massage in und außer dem Hause. Separates Damenbad. Bäder zu jeder Tageszeit.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Bankdampf- u. Special-Luz-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U. Specialität: Fango.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Linsen und frische Wurst. D. B. Krieger. „ Milcheis mit Zucker und Zimmt. D. B. Miley.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindsaldaunen.

Neues Theater.

Leipzig, 15. December. Der zweite Theil des „Faust" hat sich ja auf unserer Bühne eingebürgert — die Bearbeitung von Otto Devrient, unterstützt von der Lassen'schen Musik, hat erreicht, was früher unmöglich schien, und wenn das Ganze auch einen mehr opernhaften Eindruck macht, besonders in dem mittleren Theile, so ist doch auch alles dichterisch Werthvolle und das dramatisch Wirksame, das sich freilich auf den letzten Act beschränkt, für die Bühne gerettet.

Herr Taeger gab gestern zum ersten Male den „Faust" des zweiten Theiles, der, nachdem ihm die Eisen die Vergangenheit aus der Seele gebadet, als ein wiedergeborener Mensch vor uns hintritt. Gleich den ersten Monolog sprach Herr Taeger mit der sinnvollen und ruhigen Vertiefung, welche derselbe verlangt; hier läßt ja, aus den Lebensstürmen erreitet, Faust zum ersten Male die stille Schönheit der Natur auf sich wirken. In den Hoffomen tritt Mephistopheles ganz in den Vordergrund — nur wo er den Faust zu den Müttern schickt, zur großen Freude der Commentatoren, die damit eine der härtesten Nüsse zu knacken bekommen, kann der Held durch sein Spiel das Grauen ausdrücken, das ihn anwandelt bei dem Gedanken an dies unergründliche Geheimniß — und Herr Taeger ließ es daran nicht fehlen. In den Helenascenen zeigte Herr Taeger ritterlichen Anstand, doch konnte er den Wohlklang der Reimverse, auf denen hier ein besonderer Nachdruck ruht, wohl noch mehr hervorheben. Der Monolog des vierten Actes gehörte zu den Glanzpuncten seiner Darstellung. Einmal war der visionäre Ton, als er dem Wolkengebilde mit der schönen Frauengestalt nachblickt, gut getroffen, dann aber setzt ja hier die Handlung des letzten Actes bereits energisch ein; Faust faßt hier den Entschluß zu einem großartigen selbstständigen Wirken — und das ist eine entscheidende Wendung, die Herr Taeger mit Recht energisch ins Licht stellte. Im letzten Act war er im Gebrauch der Darstellungsmittel etwas unklar, bald hob er das hohe Alter hervor, dann aber sprach er wieder bisweilen im Tone des jugendlichen Helden, was alle Illusion zerstörte. Es wird dem Darsteller, dessen Leistung mit Recht vielen Beifall fand, ein Leichtes sein, diesen Rückfall in den Faust des ersten Theils zu beseitigen. Fräul. Rudolfi sprach die Verse der „Helena" durchaus verständnißvoll, wenngleich das antike Pathos und die antike Plastik der Darstellerin ferner liegen. Den Euphorion spielte diesmal Fräul. Roll, es war ein niedlicher, schmucker Dichterknabe, der aber dem hohen Schwung der begeisterten Verse hier und dort noch mehr gerecht werden konnte. Einzelnes sprach Fräul. Roll sehr anmuthig und besonders die Worte aus der Tiefe hatten etwas Erschütterndes.

Ohne Musik und Tanz, und zwar mit reicher, werthvoller Beigabe, würde sich der zweite Theil des Faust wohl nicht auf der Bühne behaupten können; doch meinen wir, ist das Balletartige dabei zu vermeiden. Der Elfenreigen im ersten Act brauchte wohl nicht mit den ganzen Balletpantomimen ausgestattet zu sein, besonders das Rückwärtsneigen des Kopfes hat gar keinen Sinn; da wäre besser ein schlichter Tanz an die Stelle zu setzen. Das Bacchanal beim dritten Actschluß verlangt ein balletartiges Arrangement, das freilich durch die noch dazu mangelhafte Umwölkung des unterirdischen Rauches verdeckt wird. Mephistopheles trat ja nicht nach der abgelegten Phorkyasmaske daraus hervor. In der Scene, wo Homunculus das Licht erblickt hat, kam das Stimmchen vom anderen Ende der Bühne und Niemand konnte annehmen, daß ein kleines Wesen in der Phiole spricht. Auch die Rolle des dürren Besens in der classischen Walpurgisnacht war uns nicht recht klar. Die schönen Stimmen unserer Opernsängerinnen Frl. Alten, Frl. v. Haum, Frl. v. Rohden, Frl. Eibenschütz, Frau Baumann trugen zur Wirkung der ersten und letzten Scene bei.

Rudolf von Gottschall.

Universität.

, **Leipzig,** 15. December. Die Probevorlesung des Herrn Dr. F. H. Weißbach, 2. Assistenten an der Universitätsbibliothek, der sich gegenwärtig in der philosophischen Facultät unserer Universität habilitirt hat, fand heute Mittag 12 Uhr im Auditorium 27 des Albertinums vor einer zahlreichen Hörerschaft statt und hatte zum Gegenstande die Entzifferung der Keilschrift. Vor hundert Jahren noch konnte man die Keilschrift nicht deuten. Es ging mit ihr ähnlich wie mit den Hieroglyphen, aber während diese doch infolge der Auffindung der Inschrift von Rosette, auf der sich neben der Hieroglyphenschrift auch eine in griechischer Schrift gleichen Inhalts befand, wesentlich einfacher zu entziffern war, war die Entzifferung der erst im Jahre 1890 bis auf das letzte zweifelhafte Schreibzeichen erschlossenen Keilschrift das Resultat einer langen Reihe von geleisteten Forschungen, die mit großem Scharfsinn und theilweise — soweit es die Erlangung der Abschriften von Keilschrift-Felsinschriften angeht — unter Lebensgefahr vorgenommen sind. An der Entzifferung der Keilschrift — Buchstabe für Buchstabe — sind nicht weniger als zwölf Gelehrte thätig gewesen, welche nach und nach die 41 Zeichen der Keilschrift, nämlich 36 Buchstaben- oder Silbenzeichen, einen Wortteiler und vier Monogramme oder Abkürzungen für bestimmte Wortbilder, entziffert haben. In seinen Ausführungen, auf die wir hier nicht näher einzugehen beabsichtigen, behandelte der Redner die Geschichte der Entzifferung der Keilschrift in ihren interessanten Zügen, wie zuerst im 17. Jahrhundert Kunde von räthselhaften Inschriften an Felsen und Ruinen in Persien, Medien, Syrien, Babylonien ꝛc. nach Europa kam, wie die Gelehrten sich die Köpfe zerbrochen und theilweise die Schrift für Illusionen oder für Gänge von Würmern, die Trümmer von Persepolis für vulkanische Gebilde erklärten, bis im Jahre 1802 durch den Custos an der Universitätsbibliothek in Göttingen Grotefend die ersten Buchstaben entziffert wurden, womit der Anstoß gegeben wurde, zur weiteren Entdeckung anderer Buchstaben und zum schließlichen Verständniß der Keilschrift und der Sprache, die sie wiedergebe, des Altpersischen. Der interessante Vortrag, der durch autographirte Tafeln mit Schriftproben illustrirt wurde, wurde seitens der Hörer mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Literatur.

Weber's Bibliothek vaterländischer historischer Erzählungen. 1.—8. Mit 8 Illustrationen. Leipzig. Verlag von Theophil Weber. — Die Bezeichnung: „Bibliothek" läßt darauf schließen, daß der Collection vaterländischer historischer Erzählungen, welche der uns vorliegende Band umfaßt, eine neue Serie von Erzählungen folgen soll. Wir können den Verfasser Dr. A. Ricke und den Herausgeber nur dazu ermuntern, denn was sie hier dem Volke und der reiferen deutschen Jugend zur Unterhaltung und zu Nutz und Frommen bieten, ist eine gesunde Kost, die ihre Würze namentlich durch den echt patriotischen und christlichen Geist erhält, der sie durchtränkt und befeuchtet. Die Sprache ist die unserer besten deutschen Volksbücher: knapp und kernig. Das kernige Colorit ist kräftig, aber nirgends übertrieben, auch weiß der Erzähler, wo es geboten erscheint, immer den richtigen Gemüthston zu treffen. Die erste der Erzählungen: „Der Namenlose", versetzt uns in die Zeit der Kämpfe des Schwabengrafen Eberhard von Württemberg, die zweite: „Hildegard von Lupfen" plaudert von dem Leidensgange der ersten Aebtissin von Gnadenzell zur Zeit der Hohenstaufen und der verwickelten Fehden zwischen Friedrich II. und seinem Sohne Heinrich. Nr. 3: „Ein Bürgerhaus", führt uns in die Schreckenszeit der französischen Revolution, Nr. 4 und 5: „Herzog Friedrichs Freudenfeste" und „Aus eines Fürstensohnes ernster Jugendzeit" sind reich an dramatischem Leben. Nicht minder packend ist die folgende Erzählung: „Aus Straßburgs schwerster Zeit", welche die Uebergabe dieser deutschen Stadt an Frankreich behandelt. Von schwerem Glaubenskämpfen und endlichem Siege weiß die vorletzte Erzählung: „Herzog Alexander und sein Hof", zu melden. Seinen Abschluß erhält der Cyklus durch eine Geschichte in Tagebuchblättern: „Die Wernher", die sich durch drei Generationen einer Familie hinzieht. Der Großvater kämpfte mit gegen Napoleon Bonaparte, der Vater büßt seinen jugendlichen Freiheitsdrang nach dem Frankfurter Attentat in der Festung, der Sohn aber hilft auf Frankreichs Gefilden den Traum von Deutschlands Einheit und Größe verwirklichen. — A. Ricke's Collection vaterländischer historischer Erzählungen bildet eine Perle für jede Volks- und Vereinsbibliothek und einen bewährten literarischen Schatz für unsere reifere Jugend.

Franz Woenig.

* * *

Emin Pascha. Eine Darstellung seines Lebens und Wirkens mit Benutzung seiner Tagebücher, Briefe und wissenschaftlichen Aufzeichnungen. Von Georg Schweitzer. 50 Bogen Lexikon-Octav mit einer Karte, acht Portraits und einer Anzahl Autographien. Kopf-Leisten und Schluß-Vignetten nach Zeichnungen des Orientmalers Max Rabes. Preis elegant broschirt 12 Mark, im vornehmen Ganzleinenbande mit Deckelprägung nach Originalzeichnung des Orientmalers Max Rabes, 14 Mark. Verlag von Hermann Walther, Berlin SW., Kleinbeerenstraße 28.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Weihnachten! Welch' klangvolles Wort, welche Freude, welchen Jubel namentlich für die Jugend schließt es ein, doch auch welche Sorgen bringt es mit sich. Was soll man schenken? wird jetzt oft gefragt. In einer Jahreszeit, wo Jeder größeren Bedarf in Papier, Papierwaaren und Schreibmaterialien hat und gern praktische und originelle Geschenke preiswerth erwerben möchte, nimmt man gewiß auch eine kleine Unbequemlichkeit in den Kauf. Es seien deshalb namentlich Vereine, Bescheerungs-Comités und Eltern mit zahlreicher Familie an dieser Stelle auf das seit einem Menschenalter hier bestehende, auf fast allen Weltausstellungen, zuletzt in Chicago ausgezeichnete renommirte Geschäft von **M. Spiro-Bernstein,** Markt 8 und Hainstraße 1, in Bartel's Hof, Hofgewölbe und 1. Etage, hingewiesen, das auch die prompte Anfertigung und Besorgung aller in die Branche einschlagenden Artikel und die ganze Einrichtung kleinerer Schreibmaterialiengeschäfte und Buchbinderladen übernimmt und welches in jenem Hofe, dessen altdeutschwürdige Baulichkeiten auf der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung in Alt-Leipzig Bewunderung erregten, eine große Weihnachts-Ausstellung errichtet hat, wo gewiß Jeder aus der großen Fülle von Neuheiten aller Art etwas ihm Zusagendes finden wird. Nicht nur die Schul- und Schreibstuben-Artikel sind aufs Reichhaltigste vertreten, sondern auch alle Artikel der Luxus-Papierbranche, Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele, Bilderbogen, Weihnachtskrippen, Transparente, Weihnachts- und andere Karten, Artikel zur Ausschmückung der Salons, Wohn- und Gaststuben, Ballsäle und dergleichen, Luxus-Cassetten und elegante Aufmachungen für Briefpapiere und Briefumschläge, Christbaumartikel jeder Art, Kalender und Decorations-Gegenstände in ihrer schönen Zusammenstellung und Farbenwirkung verdienen auch zu Reclamezwecken besonders empfohlen zu werden, während die reizenden, mannigfaltigen Cartonnagen, Bonbonieren und Cotillon-Gegenstände aller erdenklichen Art, Knallbonbons, Attrapen, Scherz- und Witzartikel sich auch zum Verbergen von Geschenken eignen. Als letztere selbst aber dienen die verschiedenen Albums für Postkarten, Briefmarken, Liebigbilder, Photographien und Ansichten, Herb- und Tischkasten, Reisezeuge, Haushaltungs-Conto- und Notizbücher, Schreibzeuge und andere Artikel, die auch zur Ausrüstung der zukünftigen ABC-Schützen dienen. Zu Weihnachtsarbeiten sind vorhanden: Blumenmalerei-Imitationen (Diaphanien), Abziehbilder für Fenster, Gummiflaschen, für Laterna magica auf Blech, Eisen, Holz ꝛc., Vorlagen zum Modelliren, Laubsägearbeiten, für Brennmalerei, Mal- und Zeichenvorlagen, Canevas-Artikel, Vorlagen zum Sticken, Häkeln, Stricken u. dgl., Blumenkästen mit allem Material zum Anfertigen von Blumen ꝛc. Außer den Neuheiten für Weihnachten, Sylvester und Neujahr verdienen Beachtung die Ausstattungsgegenstände meist in Puppe für die kleine Welt, als Helme, Tschakos, Ritterrüstungen, Fähnchen, und als besonders Niedliches die Nähmaschinen, Tafeln mit Patentstiften, Schaufenstertartikel, Schilder, Prägungen, Preisaufzeichnungen, Fensterverdänger und Fensterverzierer, Gardinenhalter, Tapetenschetten. Als Scherzartikel eignen sich ganz besonders außer Kinetoskopen, Kinematographen, Phonometographen und Edison's Kinetoskopen, die neuen lebenden photographischen Neujahrswünsche. Es ist Jedermann zu empfehlen, dem Geschäft bei Bedarf einen Besuch zu machen.

† **Baby-Bazar,** Neumarkt 7b. Beim Passiren des Neumarktes wird der Blick unwillkürlich durch eine geradezu entzückende Schaufenster-Auslage gefesselt, wir meinen die des Baby-Bazars, Inhaber Herr E. Brunn. Jeden Tag bringen es die hier so geschickt decorirten Sachen und Sächelchen fertig, daß man, selbst in Eile, stehen bleibt und sie wiederum bewundert. Wie es für so viele Artikel Specialgeschäfte giebt, so ist auch der Baby-Bazar ein Verkaufslocal, alle Artikel umfassend, welche für das Kind von der Geburt an nöthig werden, und es sind deren nicht wenige. Während früher die Mutter unzählige Laufereien hatte, um die einzelnen Artikel zusammenzuholen, ist hier in den Räumen Neumarkt (Parterre und erste Etage) ein Waarenlager angesammelt, welches den Besucher thatsächlich überrascht und worüber er seine helle Freude haben muß. Complete Baby-Ausstattungen, umfassend sämmtliche Wäsche, Kleidchen, Häubchen, Strümpfchen, Schuhe, Stiefeln, ferner Wickelcommoden, Korbwiegen, Kinderbettstellen, Badewannen, Waschtische, Puppen gekleidet und ungekleidet in jeder Größe, sämmtliche Puppen-Confection, Kinderwagen, Kindermöbel, Sportwagen ꝛc. ꝛc. Weihnachten ohne jubelnde Kinder ist kein richtiges Weihnachtsfest, und es sollte Jeder, welcher Kinder hat, sich einmal in diesem Kinder-Ausstattungs-Magazin umschauen, er wird sicher alle Wünsche für seine Lieblinge dort befriedigen können.

† Das nervöse Hasten und Drängen unserer heutigen Zeit stellt an die pünctliche Zeiteinhaltung ganz erhöhte Anforderungen; es ist also für Jedermann heute Bedingung, im Besitz einer richtig gehenden Uhr zu sein. Es dürfte daher gerade jetzt zu Weihnachten eine gut gehende Uhr ein überall gern gesehenes Geschenk sein. Ein altes, als solides und reell bekanntes Geschäft ist die Firma **Georg Rüger,** Brühl Nr. 4. In den hellen, großen Räumen bietet sich die angenehmste Kaufgelegenheit, und ist das Lager in überraschender Auswahl assortirt. Wer also ein Geschenk in Uhren machen will, lenke seine Schritte nach Brühl Nr. 4; er findet hier außer Taschenuhren für Damen und Herren von den einfachsten bis zu den feinsten Glashütten-Fabrikaten auch sogenannte Stand- und Hausuhren, Regulatoren, moderne Wanduhren, Weckeruhren, Herren- und Damen-Uhrketten ꝛc. in einer großartigen Wahl.

† Die Hausfrauen seien auf die altbekannte Firma **Paul Brendel** aufmerksam gemacht, welche während der Christwoche ihren Stand vis-à-vis der Hofconditorei Felicke (Café français) Augustusplatz hat. Dieses Jahr ist eine besonders große Auswahl Neuheiten in Christbaumschmuck aufgestellt. Herr Brendel, welcher Specialist in der Anfertigung von Christbaumbillen ist, hat eine durchaus praktische, die Victoriabille, geschaffen, ohne besondere Vorrichtungen, nur durch einen einfachen Druck wird die Bille an den Christbaumstamm befestigt. Sämmtliche ausgestellten Waaren sind leicht übersichtlich geordnet und zum Weihnachts-Ausverkauf gestellt. Es kann Jedermann ein Besuch des Geschäftes empfohlen werden.

† **„Opal-Pasta"** heißt ein vortreffliches Fleckenreinigungsmittel. Die Anwendung ist eine sehr einfache. Während selbst die allerbesten Fleckenwässer nur in der Hand eines geübten Fleckenreinigers mit Nutzen angewendet werden konnten, wirkt „Opal-Pasta" automatisch, indem sie die Flecken aufsaugt. Man hat also nicht mehr nöthig, die Flecken aufzulösen oder herauszureiben, wodurch besonders zarte Stoffe leicht Schaden nehmen, sondern es genügt, den vorhandenen Fleck mit „Opal-Pasta" einzureiben, dieselbe trocken zu lassen und alsdann mittels Kleiderbürste zu entfernen. Der Fleck ist, während die „Opal-Pasta" trocknet, von ihr gelöst und aufgesaugt worden, in Folge dessen nach Entfernung derselben mittels Bürste spurlos verschwunden. Ein Hinterlassen von Rändern ist ausgeschlossen.

† Wir empfehlen für Weihnachtsgeschenke das großartig sortirte Lager der altbekannten und renommirten **Eisenwaarenhandlung** von **Hannstein & Kirchhof,** hier, Brühl 22, welches eine bedeutende Auswahl zu Geschenken geeigneter Artikel enthält. Für Kinder sind empfehlenswerth: Taschenmesser, Schlitten, Schlittschuhe ꝛc. und für Erwachsene eine Auswahl praktischer Wirthschaftsgegenstände, welche stets hochwillkommene Geschenke sind. Wir halten am Lager elegante Kohlenkasten, Wärmflaschen, Fleischhackmaschinen, diverse Sorten Cassetten, Waschmaschinen, Reibemaschinen und Hunderte gut verwendbarer Küchengeräthe ꝛc. Alles in gediegener solider Ausführung und zu civilen Preisen.

(Eingesandt.)

In dankenswerther Weise haben der Rath und die Stadtverordneten der Stadt Leipzig „Volksgärten" geschaffen, von welchen derjenige in Stötzg seiner Vollendung entgegengeht, während der Volksgarten in Sellerhausen bereits in diesem Frühjahre ganz fertiggestellt wurde und seitdem für Tausende von Erholungsbedürftigen, besonders für Kinder, das Ziel ihrer täglichen Wanderung war. Aber nur bei andauernd gutem und trockenem Wetter läßt sich dieses Ziel erreichen, denn der Zustand der zum Volksgarten führenden Torgauer Straße ist infolge der daselbst herrschenden Verhältnisse nach jedem Regenwetter ein derartiger, daß diese Straße bez. Chaussee oft kaum passirbar ist. Ganz abgesehen davon, daß ein befestigter Fußweg gar nicht vorhanden, liegt der mit Sand berichtete schmale Fußsteig ungefähr 50 cm tiefer als der Scheitel der Straße, in Folge dessen bei Regenwetter die Wässer über den Fußweg nach dem Chausseegraben ablaufen und auf dem Fußweg den mitgerissenen Schlamm ablagern. Von den großen Mengen Schlamm, die an manchen Stellen der Torgauer Straße in Folge der Verunreinigung derselben durch die Lehmfuhren der daselbst befindlichen Ziegelei in Verbindung mit dem starken Lastfuhrwerkverkehr nach Taucha und Eilenburg abgelagert sind, giebt gerade der jetzige Zustand der Torgauer Straße ein deutliches Bild. Während andere Straßen nach Regenwetter in verhältnißmäßig kurzer Zeit abgetrocknet und wieder gut passirbar sind, behält der auf dem Fußwege der Torgauer Straße abgelagerte lehmige Schlamm die Beschaffenheit eines Morastes, durch den der Passant, in beständiger Gefahr des Ausgleitens, waten muß. Es tritt noch der Uebelstand hinzu, daß bei dem starken Wagenverkehr auf der Torgauer Straße der schmale Fußsteig mit Vorliebe von Radfahrern, Führern von Hand- und Handwagen benutzt wird, so daß Fußgänger, wollen sie dem Anrempeln entgehen, oft zwischen die Geschirre der Fahrbahn flüchten müssen und somit auch dem Regen in die Traufe kommen. Nachdem kürzlich seitens des Rathes und der Stadtverordneten eine Summe zum Einbau, d. h. zur Aufschüttung der Torgauer Straße bewilligt worden ist, dürfte die Bitte gerechtfertigt sein, angesichts der geschilderten Uebelstände gleichzeitig die Herstellung eines befestigten Fußweges in Angriff zu nehmen, der von der Fahrbahn durch ein Schnittgerinne getrennt ist, durch welches eine Ueberfluthung des Fußweges, wie auch die Benutzung desselben für Radfahrer, Geschirre ꝛc. verhindert wird. Da die Torgauer Straße zu Zweidrittel ihrer Länge beschleußt ist, bietet die Abführung der Wässer unter dem Fußsteige hinweg keine Schwierigkeit, und die Haltbarkeit des Straßenkörpers wird jedenfalls eine größere sein, wenn die Niederschlagswässer rasch abfließen können, als wenn sie tagelang auf dem Straßenkörper verweilen, ihn erweichen und in Morast verwandeln. Erst dann, wenn der Volksgarten gut und ohne Gefahr zu erreichen ist, wird er seinen Zweck voll erfüllen, und wir bezweifeln nicht, daß die berufenen Körperschaften unserer Stadt ihr gutes Werk durch Berücksichtigung der Bitte der ostvorstädtischen Bewohner krönen werden.

(Eingesandt.)

Bei der jetzigen nassen Witterung sind die Uebergänge mehrerer Straßen über die Carl-Tauchnitz-Straße nahezu unpassirbar, denn der Straßenschmutz auf dem chaussirten Theile dieser Straße liegt derartig hoch, daß man förmlich hindurchwaten muß. — Während gepflasterte Uebergänge vor der Ferdinand-Rhodestraße, Beethovenstraße und Moltkestraße die Uebergänge sehr erleichtern und man diese trockenen Fußes überschreiten kann, fehlen solche vor der Haydn-, Robert-Schumann- und Pestalozzistraße gänzlich, und man muß entweder bedeutende Umwege machen, um in das Scheibenholz zu gelangen oder sich entschließen bon-gré, mal-gré den Koth zu durchwaten. — Der Verkehr von den genannten Straßenzügen ist mindestens ebenso bedeutend — wenn nicht größer — als von denjenigen, die bislang bevorzugt sind, und es liegt dringend im Interesse der Anwohner, daß diesem Uebelstande abgeholfen wird. — Die geringen Kosten können unmöglich dabei in Betracht kommen.

(Eingesandt.)

Nach Allem, was man bis jetzt hört, ist auf Jahre hinaus nicht daran zu denken, daß die abgebrochene Brücke an der Moltkestraße durch eine neue ersetzt wird. Das ist aber sehr schlimm, denn die vielen Bewohner der Kronprinz-, Rendnitz- und Moltke-, sowie der äußeren Kaiser-Wilhelm- und Brandvorwerkstraße müssen jetzt den großen Umweg nach der Wahlmannstraße machen, wenn sie nach dem Schleußiger Wege gelangen wollen. Wäre es denn nicht möglich, wenn der schwebenden Verhandlungen wegen vorläufig an den Bau einer fahrbaren Brücke nicht gedacht werden kann, an der Moltke- oder Rendnitzstraße wenigstens einen einfachen Steg für Fußgänger über die Pleiße zu schaffen? Die vielen abgesperrten Bewohner des äußeren Südens würden der hochlöblichen Stadtverwaltung recht dankbar dafür sein. —e.

Verantwortlicher Redacteur Dr Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig

Sächsischer Landtag.

Die Grundzüge der Steuerreform.

id. In der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags hat heute die erste Berathung der beiden Gesetzentwürfe, betreffend die Reform der directen Steuern und die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer, stattgefunden. Wir haben, was den letzteren Gesetzentwurf anbelangt, eine eingehende Besprechung desselben erst in der Nummer vom Sonnabend, den 11. d. M., gegeben. Auch der Gesetzentwurf über die Reform der directen Steuern ist schon von uns gleich bei Erscheinen des betreffenden Decrets in den Hauptpuncten gewürdigt worden. In Anbetracht der besonderen Wichtigkeit dieser Reform seien jedoch die Grundzüge derselben heute nochmals erörtert und zwar unter Hinzufügung von wesentlichen Erläuterungen.

Das Decret über die Reform der directen Steuern enthält im Ganzen fünf Gesetze. Das erste derselben ist das Gesetz über die directen Steuern. Dasselbe besagt in der Hauptsache, daß die Staatsgrundsteuer aus dem Systeme der Staatssteuern gänzlich ausgeschieden, jedoch in ihrem bisherigen Antrage von 4 ₰ pro Grundsteuereinheit weiter erhoben und den Schulgemeinden überwiesen werden solle. Die Hälfte der Staatsgrundsteuer war bereits im Jahre 1886 den Schulgemeinden als sogenannte Schuldotation überwiesen worden. Die Ueberweisung der zweiten Hälfte wird für den Staat einen Ausfall von 1 800 000 ℳ mit sich bringen. Uebrigens hat die Staatsregierung sich ausdrücklich bereit erklärt, die Erhebung dieser zweiten Hälfte der Staatsgrundsteuer ganz in Wegfall zu bringen, wenn die Stände einen dahingehenden Beschluß fassen sollten.

Das zweite Gesetz betrifft die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878. Darnach sollen vom 1. Januar 1899 ab von der Einkommensteuer befreit sein:

1) Die Gemeinden und die übrigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts;
2) die ausschließlich kirchlichen, gemeinnützigen, wohlthätigen, Besoldungs- und Pensionszwecken dienenden Stiftungen, Anstalten und Personenvereine;
3) Concursmassen;
4) die Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit hinsichtlich desjenigen Theiles der an die Mitglieder vertheilten Ueberschüsse, welcher dem Verhältnisse der Mitgliederbeiträge zu den gesammten Einnahmen der Gesellschaft entspricht.

Weiter setzt das Gesetz fest, daß bei Berechnung des Einkommens künftig abziehbar sein sollen die von dem Beitragspflichtigen gesetz- oder vertragsmäßig zu leistenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung, Wittwen-, Waisen-, Pensions- und Sterbecassen, sowie Versicherungsprämien und indirecte Abgaben insoweit, als sie zu den geschäftlichen Unkosten zu rechnen sind. (Eine Lebensversicherungsprämie ist daher nicht abziehbar, wohl aber die Feuerversicherungsprämie für einen Gewerbetrieb oder für maschinelle Einrichtungen ꝛc.)

Endlich ist noch zu erwähnen, daß Veränderungen an Einkommen, wenn sie im Laufe des Steuerjahres eintreten, in den Steuersätzen dann Berücksichtigung finden sollen, wenn durch Erbschaft oder durch Schenkung eine Erhöhung um mehr als zwei Steuerclassen stattfinden sollte oder sich das Einkommen des Steuerpflichtigen um mehr als den vierten Theil vermindert.

Den durch alle Abänderungen des Einkommensteuergesetzes eintretenden Ausfall berechnet die Regierung auf 500 000 ℳ, doch wird derselbe bis zum Inkrafttreten des Gesetzes (1. Januar 1899) seine Deckung finden durch den bis dahin zu erwartenden Zuwachs.

Das dritte Gesetz betrifft die Einführung einer Vermögenssteuer. Beitragspflichtig gemacht werden nur physische Personen. Als steuerbares Vermögen gelten insbesondere Grundstücke, sowie alles gewerbliche und landwirthschaftliche Anlage- und Betriebscapital. Auch eine Lebens-, Capital- und Rentenversicherung kommt als Vermögen mit demjenigen Betrage in Anrechnung, für den die Versicherungsanstalt die Police zurückkaufen würde. Steuerfrei sind alle Vermögen bis zu 10 000 ℳ, sowie bei weiblichen Personen, die minderjährige Familienangehörige zu ernähren haben, oder bei vaterlosen Waisen und erwerbsunfähigen Personen das Vermögen bis zu 20 000 ℳ.

Das gesammte steuerbare Vermögen in Sachsen ist wie folgt veranschlagt:

Grundbesitz	6 250	Mill.	Mark.
Capitalvermögen	5 750	-	-
Gewerbliches Anlage- und Betriebscapital	3 810	-	-
Zusammen	15 810	Mill.	Mark.
Ab an Schulden	3 750	-	-
Verbleiben	12 060	Mill.	Mark.

Hiervon sind 300 Mill. Mark als Vermögen der juristischen Personen, soweit Gemeinden, Stiftungen ꝛc. in Frage kommen, abzuziehen, sowie 1760 Mill. Mark für steuerfreie Vermögen bis zu 10 000 ℳ. Sonach verbleiben steuerpflichtig 10 000 Mill. Mark Vermögen. Da die Steuer in allen Classen ½ vom Tausend des Vermögens betragen soll, würde sich der gesammte Ertrag der Vermögenssteuer auf fünf Millionen Mark stellen.

Das vierte Gesetz bringt wesentliche Aenderungen der Erbschaftssteuer. Die einschneidendste ist, daß künftig auch bei directer Vererbung auf Ehegatten, Kinder und Kindeskinder Steuer erhoben werden soll, wenn die Erbschaft pro Antheil den Betrag von 10 000 ℳ übersteigt. Erben Eltern von Kindern, so sind nur 5000 ℳ steuerfrei, erben Großeltern, so tritt keine Steuerfreiheit ein. Der Steuersatz steigt, wenn Ehegatten, Kinder oder Kindeskinder erben, im Höchstfalle auf 3 Procent.

Erben andere Familienangehörige oder fremde Personen, so kann der Steuersatz, je nach Höhe der Erbschaft, bis auf 10 Procent steigen.

Der Unterschied zwischen den jetzigen und den künftigen Steuersätzen zeigt folgendes Beispiel:

Erbe:	Erbschaftsbetrag 25 000 ℳ Steuerbetrag jetzt	künftig
Kinder	—	75 ℳ
Eltern	—	175 -
Großeltern	—	400 -
Geschwister	500 ℳ	800 -
Abkömmlinge 1. Grades von Geschwistern	750 -	1050 -
Stief- und Schwiegerkinder	750 -	1300 -
Abkömmlinge 2. Grades von Geschwistern, Geschwister der Eltern	1000 -	1800 -
Abkömmlinge 1. Grades von Stiefkindern, Stief- und Schwiegereltern	1000 -	2300 -
Abkömmlinge 1. Grades von Geschwistern der Eltern	1500 -	2800 -
Andere Verwandte oder Fremde	2000 -	2300 -

Die jährliche Vererbung in Sachsen wird auf insgesammt 250 Millionen Mark veranschlagt, davon 200 Millionen Mark in gerader Linie und 50 Millionen Mark an Seitenverwandte. Von den 200 Millionen Mark in gerader Linie vererbten Beträgen werden 120 Mill. Mark steuerpflichtig sein und im Durchschnitt 1 Proc. = 1 200 000 ℳ an Steuer bringen. Die 50 Mill. Mark, welche an Seitenverwandte fallen, werden im Durchschnitt 5 Procent = 2 500 000 ℳ bringen. Außerdem wird die Schenkungssteuer gegenüber dem jetzigen Urkundenstempel einen Mehrertrag von 100 000 ℳ aufzuweisen haben. So ist im Ganzen auf eine Einnahme von 3 800 000 ℳ zu rechnen, das sind 2 500 000 ℳ mehr, als die Erbschaftssteuer jetzt bringt.

Das fünfte Gesetz, betreffend die Abänderung des Urkundenstempels, enthält in der Hauptsache nur formale Aenderungen.

Das finanzielle Ergebniß der Steuerreform ist also folgendes:

Ertrag der Vermögenssteuer	5 000 000	ℳ
Mehrertrag der Erbschaftssteuer	2 500 000	-
Zusammen:	7 500 000	ℳ
Ausfall an Staatsgrundsteuer	1 800 000	-
Reiner Mehrertrag für den Staat:	5 700 000	ℳ

Die Steuerreformgesetze sollen mit dem Jahre 1900 in Kraft treten, ebenso das Gesetz über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer.

(Eigenbericht des Leipziger Tageblattes.)

⁂ **Dresden**, 15. December 1897.

Erste Kammer.

9. öffentliche Sitzung, Vormittags 11 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Graf von Könneritz auf Lossa.
Am Regierungstische: Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge. 2) Bericht der ersten Deputation über das königl. Decret Nr. 16, den Entwurf eines Gesetzes, den Ersatz von Wildschäden und die Rechtsfähigkeit der Jagdgenossenschaft betreffend. 3) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Beschwerde des Rentiers Louis Schmidt in Reichenbach i. V. durch Rechtsanwalt Dr. jur. Victor Wehner daselbst, die Ausbezirkung eines Gartengrundstückes aus der Jagdflur Reichenbach i. V. und die Erlaubnißertheilung zum Vernichten der wilden Kaninchen in dem ausbezirkten Grundstücke betreffend. 4) Anzeige der vierten Deputation über eine für unzulässig erklärte Petition.

Zum zweiten Punct der Tagesordnung bemerkt der Bericht der ersten Deputation der ersten Kammer: Das Jagdgesetz vom 1. December 1864 regelt die jagdlichen Verhältnisse im Königreich Sachsen. Dieses Gesetz hat sich bewährt, und trotzdem es im Allgemeinen eine Entschädigung für Wildschaden nicht gewährt, sind diesbezügliche Klagen nur ganz selten vorgekommen. Immerhin ist nicht zu leugnen, daß bei den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen Ungerechtigkeiten vorkommen können; denn wenn auch, wie in der Begründung des Gesetzentwurfes gesagt wird, in den Pachtverträgen den Ersatz des Wildschadens betreffende Bestimmungen aufgenommen werden können und in der Höhe der Jagdpachte ein Aequivalent für Wildschaden enthalten ist, so kann doch jetzt, wenn eine Jagdgenossenschaft ihr Jagdrecht verpachtet oder selbst ausübt, das einzelne Mitglied der Genossenschaft durch Wildschaden geschädigt werden, ohne Ersatz beanspruchen zu können, da es nur den Theil der Pacht oder des Jagdertrages erhält, der auf sein Grundstück entfällt, wenn die Jagdgenossenschaft nicht einen anderen Vertheilungsmodus festgesetzt hat. Die königliche Staatsregierung hat darum den vorliegenden Gesetzentwurf, welcher in Bezug auf Wildschadenersatz dem § 835 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 18. August 1896 entspricht, den Kammern vorgelegt.

Abgesehen von dieser Aenderung der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen soll in Zukunft die Verwaltungsbehörde bei entstehenden Streitigkeiten über Wildschaden entscheiden. Die Jagdgenossenschaft soll rechtsfähig sein und für den auf den Grundstücken ihres Jagdreviers entstandenen Wildschaden haften.

In Uebereinstimmung mit den Herren Regierungscommissaren geht die Ansicht der Deputation dahin, daß § 12 des Gesetzes zu streichen, § 13 als § 12 in Absatz 1 unverändert, in Absatz 2 mit folgender veränderter Fassung: „Die Bestimmungen über den Kostenersatz im späteren Rechtsmittelverfahren werden hierdurch nicht berührt“ anzunehmen, § 14 als § 13 unter Abänderung der Eingangsworte in: „Die Kosten fallen in der Regel dem Ersatzpflichtigen ꝛc.“, im Uebrigen unverändert anzunehmen ist.

Noch wird bemerkt, daß § 6 gegen eine Stimme angenommen, ebenso wie die Streichung des § 12 gegen eine Stimme beschlossen wurde, ferner die §§ 15 und 16 als §§ 14 und 15 unverändert angenommen wurden.

Die erste Deputation schlägt daher der hohen Kammer vor:

die §§ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 unverändert anzunehmen;
§ 12 zu streichen;
Absatz 1 unverändert anzunehmen;
in Absatz 2 die Worte „In der zweiten Instanz und im Verfahren vor dem Oberverwaltungsgerichte“ mit den Worten:
„im späteren Rechtsmittelverfahren“
zu vertauschen;
mit dieser Abänderung § 13 als § 12 anzunehmen;
in § 14 die Worte: „In der Regel fallen die Kosten“ mit den Worten:
„Die Kosten fallen in der Regel“
zu vertauschen und mit dieser Abänderung § 14 als § 13 anzunehmen;
§ 15 unverändert als § 14 anzunehmen;
§ 16 unverändert als § 15 anzunehmen;
Ueberschrift, Eingang und Schluß unverändert anzunehmen;
das ganze Gesetz mit den beschlossenen Abänderungen anzunehmen.

Vicepräsident Oberbürgermeister Dr. **Georgi**-Leipzig macht Bedenken geltend gegen den § 6 des Entwurfs, wonach Streitigkeiten über den Ersatz von Wildschaden unter Ausschluß des Rechtsweges im Verwaltungswege durch die Amtshauptmannschaft entschieden werden sollen. Er halte es für eine Anomalie, die civilrechtliche Entscheidung in die Hände der Verwaltungsbehörde zu legen. Es erscheine ihm auch bedenklich, die Amtshauptmannschaften mit den fraglichen Geschäften zu belasten und den Rechtsweg auszuschließen. Die deutsche Reichsgesetzgebung habe das Anspruchsrecht auf Ersatz wesentlich erweitert und es sei daher zu erwarten, daß in Zukunft die Ansprüche häufiger geltend gemacht werden, als es jetzt der Fall ist. Wenn man also mit dieser Möglichkeit rechnen muß, so erscheint es bedenklich, die Amtshauptmannschaft und auch noch in erster Linie mit der Erledigung dieser Streitfälle zu betrauen. Er hätte daher gewünscht, daß noch eine andere Stelle eingeschoben werden wäre, welche die Schätzung vornimmt und die Streitigkeiten schlichtet. Der Umstand ferner, daß die Entscheidungen unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgen sollen, widerspreche den grundlegenden Gedanken der Gesetzgebung. Ein weiteres Bedenken habe er gegen die in § 12 Abs. 1 vorgesehene Uebertragung des Recurses an die Kreishauptmannschaft, da derselbe nach dem Organisationsgesetze eigentlich an die Ministerialinstanz gehen solle. Er lege aber dem keine so große Bedeutung bei, weil der § 12 ohnedies gestrichen werden soll, er werde aber gegen den § 6 stimmen.

Kammerherr Dr. **von Frege-Weltzien** auf Zabeltitz beruhigt den Vorredner in der Ueberzeugung, daß bei uns die Entscheidungen ganz gewiß ebenso sorgfältig erwogen werden wie in Preußen durch die Amtsvorsteher. Es liege nur im Interesse für die Geschädigten, daß sie nicht in weitere Instanzen hinausgedrängt werden und er sei der Regierung für die Vereinfachung der Entscheidungen nur dankbar.

Staatsminister **von Metzsch**: Eine Competenzschmälerung habe der Regierung ganz fern gelegen. Sie habe die Entscheidungen lediglich aus praktischen Gründen den Amtshauptleuten übertragen sehen wollen, weil diese doch zweifellos den Verhältnissen auf dem Lande viel unmittelbarer gegenüberstehen. Auch wegen ihrer persönlichen Stellung werden die Amtshauptleute viel eher in der Lage sein, Differenzen im Entstehen auszugleichen und Vergleiche herbeizuführen. Der Befürchtung einer Mehrbelastung der Amtshauptmannschaften habe sich die Regierung nicht hingegeben. Was den Ausschluß des Rechtsweges betrifft, so habe er zu erklären, daß das Ministerium des Innern bei der Abgrenzung der Competenz mit dem Justizministerium in Verbindung getreten sei und daß Letzteres sich vollständig damit einverstanden erklärt hat, wenn die Entscheidungen der Zuständigkeit den Verwaltungsbehörden überwiesen werden. Er glaube nicht, daß die Entscheidungen weniger zuverlässig in der Hand der Amtshauptleute ruhen als in den Händen der Juristen. Aus allen diesen Gründen empfehle er die Beibehaltung des § 6, dagegen erklärt sich die Regierung einverstanden, wenn der § 12 fallen gelassen wird.

Nach kurzen persönlichen Anmerkungen des Herrn Dr. Georgi und Dr. von Frege wird der Antrag der 1. Deputation, was den § 6 anbetrifft gegen 1 Stimme, im Uebrigen einstimmig angenommen.

Den dritten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung über die Beschwerde des Rentiers Louis Schmidt in Reichenbach i. V. durch Rechtsanwalt Dr. jur. Victor Wehner daselbst, die Ausbezirkung eines Gartengrundstücks aus der Jagdflur Reichenbach i. V. und die Erlaubnißertheilung zum Vernichten der wilden Kaninchen in dem ausbezirkten Grundstücke betreffend. Berichterstatter Dr. von Wächter auf Röcknitz beantragt Namens der 4. Deputation: „Die Kammer wolle beschließen, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen“. Ohne Debatte und einstimmig trat das Haus diesem Antrage bei.

Schließlich wurde noch die anonyme Petition gegen die Einführung einer Vermögenssteuer auf Grund von § 23a der Landtagsordnung für unzulässig erklärt.

Nächste Sitzung Montag, den 20. December, Mittag 12 Uhr. Tagesordnung: Generaldebatte über den ordentlichen und außerordentlichen Staatshaushalts-Etat.

Zweite Kammer.

20. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Ackermann.

Am Regierungstische: Staatsminister v. Watzdorf, v. Seydewitz, v. d. Planitz, v. Metzsch und Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Allgemeine Vorberathung über das königliche Decret Nr. 3, die Weiterführung der Reform der directen Steuern betreffend. 2) Allgemeine Vorberathung über das königliche Decret Nr. 5, den Entwurf eines Gesetzes über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben betreffend.

Der Präsident eröffnet um 10¼ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

Bei Eintritt in die Tagesordnung schlägt Vicepräsident **Georgi**-Mylau (natlib.) zur Geschäftsordnung vor, Punct 1 und 2 der Tagesordnung (Gehaltsverhältnisse der Lehrer) zu verbinden, da in beiden Decreten vielfache Berührungspuncte vorhanden und es von wesentlichem Einflusse sei, in welcher Weise die neuen Steuern verwendet werden sollen.

Der Antrag wird zahlreich unterstützt.

Abg. Dr. **Mehnert**-Dresden (cons.) widerspricht den Ausführungen des Vorredners Namens seiner politischen Freunde. Es sei durchaus logisch, daß Punct 2 der Tagesordnung erst dann zur Berathung kommen könne, wenn über den ersten Klarheit geschaffen sei.

Abg. **Fräßdorf**-Mickten (Soc.) erklärt sich Namens seiner Fraction für den Vorschlag des Vicepräsidenten Georgi.

Hierauf wird der Antrag gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt und die Kammer tritt in die Berathung des Decretes 3 (Weiterführung der Reform der directen Steuern) ein. Zur Eröffnung der Debatte nimmt Herr

Staatsminister **v. Watzdorf** das Wort und bemerkt, der vorliegende Stoff sei ein außerordentlich umfangreicher, so daß sich stundenlang darüber sprechen lasse, doch wolle er sich auf allgemeine Gesichtspuncte beschränken, umsomehr, als die Sache größtentheils bereits in der der Gesetzesvorlage beigegebenen Denkschrift ausführlich und gründlich behandelt worden sei. Die Initiative für Weiterführung der Steuerreform in dem Grundgedanken der Höherbesteuerung des fundirten Einkommens gegenüber dem nicht fundirten könne die Regierung für sich nur zum kleinsten Theile in Anspruch nehmen, denn seit mehr als zehn Jahren hätten sich die Bestrebungen nach dieser Richtung in immer steigendem Maße gezeigt und die Regierung auf die Beschreitung dieses Weges hingewiesen, da das jetzt bestehende Steuersystem Unbilligkeiten und Ungerechtigkeiten in sich schließe. Im Landtage 1893/94 hätten sich diese Bestrebungen zu einem Antrage der Finanzdeputation A verdichtet, die Regierung zu ersuchen, zur Herbeiführung der Höherbesteuerung des fundirten Einkommens die Einführung einer Ergänzungssteuer in Erwägung zu ziehen und einem der nächsten Landtage bezügliche Vorlagen zu machen, auch die Erste Kammer zum Beitritt zu diesem Beschluß einzuladen. Bei diesem Antrage habe die Zweite Kammer Preußen vor Augen gehabt, welches im Juli 1893 in Verfolg des gleichen Gedankens ein Ergänzungssteuergesetz eingeführt habe. Die Erste Kammer sei dem Beschlusse der Zweiten Kammer damals nicht beigetreten, wenn sich auch wichtige Meinungen zu Gunsten der Höherbesteuerung des fundirten Einkommens in ersterer geltend gemacht. Da Redner bei Uebernahme der Leitung des Finanzministeriums die Sache nur soweit vorbereitet gefunden, daß man sich erst im Allgemeinen mit dem Gedanken beschäftigt, so sei dem vorigen Landtage ein bezüglicher Gesetzentwurf nicht vorgelegt worden, auch sei ihm die ganze Frage noch zu wenig klar gewesen. Trotz seines, Redners, Erklärung im vorigen Landtage, daß das Finanzministerium die Frage der Höherbesteuerung des fundirten Einkommens in Erwägung, aber noch nicht zu einem abschließenden Urtheile gelangt sei, sei von verschiedensten Seiten dem Wunsche Ausdruck gegeben worden, die Regierung möge der begehrten Ergänzungssteuer in irgend einer Form lebhafteres Interesse entgegenbringen. Bei dieser Sachlage mußte die Regierung nun in Erwägung ziehen, in welche Lage sie wohl kommen werde, wenn sie mit leeren Händen vor den gegenwärtigen Landtag träte, und welche Angriffe sie erfahren würde, wenn sie den Wünschen nicht entgegen käme und ob sie eine entsprechende Stütze in der Ersten Kammer gefunden. Insbesondere wäre die königl. Staatsregierung vielleicht auf unangenehme Schwierigkeiten gestoßen, wenn sie größere Deckungsmittel für Staatsbedürfnisse herbeizuschaffen für nothwendig befunden hätte und darauf angewiesen gewesen wäre, von der Kammer Zuschläge zur Einkommensteuer zu verlangen. Im Laufe der letzten 4 Jahren habe sich Manches in der Sache geklärt und die Staatsregierung habe sich der Betrachtung nicht verschließen können, daß der Gedanke einer Höherbesteuerung des fundirten Einkommens immer größere Bedeutung annehme. Zur vorläufigen Orientirung hätten Baden und Hessen Denkschriften in gleichem Sinne ausarbeiten lassen, ebenso die württembergische Regierung, und die württembergische Kammer der Abgeordneten habe sich nicht abhalten lassen, den ihr vorgelegten anderweiten Steuergesetzentwürfen nur unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß die Giltigkeit der letzteren nur auf wenige Jahre beschränkt und ihr dann im Sinne der Vermögenssteuer anderweite Gesetzesvorlagen gemacht würden. Das vor 3 Jahren in Preußen eingeführte Ergänzungs-Steuergesetz lasse erst jetzt ein Urtheil zu. Es habe sich gut eingeführt und der Gegner würden immer weniger. Nach dieser Sachlage sei nun die königl. Staatsregierung zu dem Entschluß gelangt, den Ständen eine entsprechende Vorlage zu machen. Als das zu erstrebende Ziel gelte es der Regierung, die Vorschläge so zu gestalten, daß eine Regelung hinsichtlich der Vertheilung der Steuerlasten erreicht werde, welche sich den modernen Anschauungen auf diesem Gebiete anschlössen und die wenig angenehmen Kämpfe innerhalb der Ständeversammlung auf möglichst lange Zeit zur Ruhe brächten. Erst in zweiter Linie strebe die Regierung an, durch diese Neuregelung etwas ausreichendere Mittel für die Staatscasse zu gewinnen. Sollte die Beruhigung der Steuerkämpfe erreicht werden, so müßten auch einzelne Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes, welche begründete Klagen und unerquickliche Differenzen hervorgerufen, abgeändert werden. Der Gedankengang und die Erwägungen, denen die Regierung bei der weiteren Lösung ihrer Aufgabe gefolgt sei, seien in der Denkschrift ausführlich entwickelt, deshalb könne er (Redner) sich auf wenige Bemerkungen beschränken. Bezüglich der Verwendung der Grundsteuer in Höhe von 2 ₰ pro Einheit sei die Regierung entschlossen, diese den Schulgemeinden zuzuwenden, wobei sie aber auch nicht abgeneigt sei, diese 2 ₰ eventuell in den Händen der Steuerzahler zu belassen. Daß dieser Umstand nicht in der Thronrede Erwähnung gefunden, sei geschehen, um dieselbe nicht mit zu viel Details zu belasten. Die Regierung stehe lediglich auf dem Standpuncte der Denkschrift. Der Grundbesitzer im Allgemeinen und der verschuldete Grundbesitzer im Besonderen sei bei dem gegenwärtigen Steuersystem unverhältnißmäßig und ungerecht belastet (Sehr richtig) und die Steuerreform liege daher besonders im Interesse dieser. Es habe im Lande vielfach Verwunderung erregt, daß die Regierung in Zeiten des Aufschwungs das Land mit einem sog. Steuerbouquet beglücke, doch sei dasselbe als ein ziemlich dürftiges zu bezeichnen. Der erste Zweck der Steuerreform sei nicht, die Staatscassen zu füllen, sondern eine billigere und gerechtere Vertheilung der Besteuerung herbeizuführen (Sehr richtig), soweit die Reform aber fiscalische Zwecke verfolge, so fürchte er, eher den Vorwurf hören zu müssen, daß für die Staatscasse zu wenig herauskomme. Die Regierung habe aber doch nicht weiter gehen wollen. Sie sei der Ansicht, daß die vorgeschlagene Höherbesteuerung sich im rationellen Gangen bewege und so die Reform zu einem ersprießlichen Ende geführt werde (Bravo).

Abg. **Opitz**-Treuen (cons.) erkennt an, daß in dem vorliegenden Entwurfe mit Gründlichkeit und Klarheit gearbeitet worden sei. Die Steuern seien nicht sämmtlich gleichartig und gleichwerthig, unter a, d und e seien neue Gesetzesvorschläge formulirt, unter b und c gelte es, bestehende Bestimmungen zu ändern. Wenn er diesen Vergleich ziehe, so wolle er damit keine Unterscheidung zwischen beiden Kategorien machen, denen beiden die ihnen zukommende Bedeutung innewohne. Wenn er zunächst die Entwürfe ins Auge fasse, die unter a, c u. d. subsummirt seien, so wolle er auch seinerseits einen kleinen avis au lecteur nach außerhalb des Hauses zu erkennen geben. Es sei mit Sicherheit voraus zu sehen, daß der Entwurf vom Publicum und der Presse zunächst dahin aufgefaßt werde, daß es sich hier nicht nur um neue Steuern, sondern um wesentlich erhöhte Steuern handle. Das sei in allen Wegen ein Irrthum, denn die Gesetzgebung erstrebe keine höheren Steuern, sondern eine gerechtere Vertheilung bestehender, die dem Minderbemittelten nicht nur nicht höher belaste, sondern wesentlich entlaste. Damit sei einem Wunsche entsprochen, der von uns wiederholt geäußert und es ist wünschenswerth, diesen Gesichtspunct der Oeffentlichkeit gegenüber zu betonen. Im gegenwärtigen Zeitpunct komme nicht blos eine gerechtere Vertheilung der Steuern in Frage, sondern es müsse auch die Füglichkeit gegeben sein, in höherem Maße dem Staate Deckungsmittel für seine Bedürfnisse zu schaffen. Schon früher sei von seiner Seite gelegentlich betont worden, daß die finanziellen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes wieder auf eine sichere, den Erfordernissen der Vorsicht entsprechende Grundlage gebracht würden. Die Staatsschulden seien gegenwärtig höher als sonst und hätten zweifellos etwas Bedenkliches. Im diesjährigen Budget seien darum als außerordentliche Ausgaben 100 Millionen Mark eingestellt, die nur zum geringeren Theile als productiv angesehen werden könnten. Dazu komme, daß wir uns zu gewissen Ausgaben entschließen müßten, die auf die eigene Anregung der Kammer zurückzuführen seien, sowie ferner die Aufbesserung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer. Seine politischen Freunde hätten es um deswillen für nothwendig gehalten, die Verhandlungen über Decret 5 und 3 zu trennen, weil man doch erst die Steuerreform durchführen müsse, ehe man das Fell des Bären theile. Es sei im Uebrigen ein Irrthum, wenn man glaube, sie wollten die Alterszulagen der Lehrer nur dann bewilligen, wenn die Steuerreform gesichert sei; sie würden auch dafür eintreten, wenn die Steuerprojecte nicht durchgingen. (Bravo!) Wenn man das gegenwärtige Steuersystem als ein ungerechtfertigtes bezeichne, so solle man doch bedenken, daß alle Härten noch weit schärfer hervortreten, wenn wir unter diesem System mehr Geldmittel brauchen. Man müsse daher dieser Reform die ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Bezüglich der Vermögenssteuer hätten seine politischen Freunde zu denjenigen gehört, die schon seit 10 Jahren betont hätten, das fundirbare Vermögen nach seinen Quellen zu unterscheiden. Wir waren und sind der Meinung, daß das fundirte Vermögen höher heranzuziehen ist, als das unfundirte. Ueber die Gesichtspuncte, unter welchen diese höhere Heranziehung stattzufinden habe, hat das Haus seiner Zeit keine Directiven gegeben. Die Regierung hat nun hier ziemlich fundamental gearbeitet; sie ist nicht auf Zuschläge gekommen, sondern hat die Vermögenssteuer im Allgemeinen ins Auge gefaßt. Nicht alle seine Freunde hätten sich dazu entschließen können, den eingeschlagenen Weg als richtigen zu erkennen, sondern hätten vielmehr gemeint, durch eine Capitalrentensteuer oder durch Zuschläge zur Einkommensteuer zum Ziele zu gelangen. Der weitaus größte Theil seiner Freunde anerkenne aber den Weg der Regierung und halte die Begründung der Vorlagen für eine zutreffende. Bei dieser Erwägung sei ausschlaggebend gewesen, daß man in Preußen formell die verschiedensten Wege erwogen, aber doch als praktisch durchführbar schließlich auf die Vermögenssteuer, d. h. die allgemeine Besteuerung der einzelnen Vermögen zugekommen sei, das sei für seine Freunde so überzeugend gewesen, daß auch sie hier zugestimmt hätten; immerhin sei ihnen dieser Entschluß nicht leicht gefallen, und man könne sich der Besorgniß nicht entschlagen, daß die neuen Projecte in manche Verhältnisse schädigend eingreifen und wohl auch mancherlei Mißstimmung zeitigen würden. Deshalb sei es Pflicht der Kammer, alles zu erwägen und vorzubereiten, Härten zu beseitigen und auszumildern. In dieser Beziehung möge man bei drei Puncten gleich eingreifen. Das sei erstens eine Erwägung derjenigen Vorschriften, die sich auf das Verfahren der Einschätzung bezögen, über welche wiederholt die bittersten Klagen hier im Hause laut geworden seien. Man müsse sich hier alle diejenigen Erfahrungen zu Nutze machen, die man bei den Schätzungen des Einkommensteuergesetzes gesammelt habe. Besonders vorsichtig und gerecht müsse bei der Einschätzung von gewerblichen und landwirthschaftlichen Betrieben verfahren werden. Bei der Wahl der Sachverständigen der Einschätzungscommission möge nicht nur auf die Sachkunde, sondern auch auf die Unabhängigkeit des Charakters und der Stellung Rücksicht genommen werden. (Sehr richtig.) Man vermöge zweitens nicht anzuerkennen, daß 10 000 ℳ die richtige Grenze sei von der ab das Vermögen steuerbar herangezogen werden solle. Hier müsse höher gegriffen werden im Interesse des Mittelstandes und der kleinen Rentner. Drittens müßte doch der Gedanke einer progressiven Besteuerung verfolgt werden, trotzdem die Regierung zu seinem Bedauern erklärt habe, daß dieser Weg bei der Vermögenssteuer für sie nicht gangbar sei. Und doch träten hier dieselben Gesichtspuncte zu, die auch bei der Progression der Einkommensteuer als einschlägige anerkannt worden sein. Wenn nach diesen drei Richtungen Verbesserungen vorgenommen würden, so sei er überzeugt, daß sehr wohl etwas zu erreichen sei. — Große Bedenken habe die Behandlung der Grundsteuer hervorgerufen, wobei er gleich bemerken wolle, daß die Anschauungen seiner näheren Freunde hierbei auseinander gegangen seien. Darin allerdings sei man einig gewesen, daß die Grundsteuer steuertechnisch und an sich unhaltbar und eine Ertragssteuer gröbster Art sei. Sie ziehe die Schulden nicht in Betracht und für die Umlegung seien heute noch die Bestimmungen des Jahres 1843 maßgebend. Nun ließen sich ja für Aufrechterhaltung der Grundsteuer auch Gesichtspuncte geltend machen und seine näheren Freunde, die für dieselbe eintreten, wiesen darauf hin, daß der Staat diese sicherste Steuerquelle als letzte Zuflucht nicht fallen lassen könne. Man mache von dieser Seite ferner darauf aufmerksam, daß diese Steuer mit der Grundbuchordnung eng zusammenhänge und eine Aenderung nicht unbedenklich sei, daß weiter auch die Wahlrechtsverhältnisse der Gemeindevertretung an die Grundsteuer anknüpften. Er müsse dagegen namens des größeren Theiles seiner Freunde geltend machen, daß die Auffassung der Grundsteuer als letzte Zuflucht des Staates insoweit nicht anzuerkennen sei, als es doch nur richtig wäre, eine derartige letzte Steuerquelle in guten Zeiten zu schonen, um in der Noth auf sie zurückgreifen zu können. (Sehr richtig! und hört, hört!) Auch der Zusammenhang der Grundsteuer mit dem Grundbuchsystem könne seinerseits als stichhaltiger Grund nicht anerkannt werden. Das Grundbuchsystem beruhe auf Vermessungsunterlagen und man könne die Grundsteuer sehr wohl fortfallen lassen, ohne das Vermessungssystem irgendwie zu alteriren. Der Hinweis auf das mit der Grundsteuer zusammenhängende Wahlrecht der Gemeindevertretung sei auch nicht zutreffend. Hier seien vielmehr sociale und politische Erwägungen maßgebend gewesen, dahingehend, daß man den Ansässigen als dem seßhaften Element, das an der Gemeinde und der Scholle hänge, gewisse Vorrechte gegenüber den Unansässigen eingeräumt habe. Wenn die Wählbarkeit in die Erste Kammer von der Entrichtung einer gewissen Grundsteuer abhängig gemacht sei, so wolle er daran erinnern, daß zur Zeit der Errichtung der Ersten Kammer eine Grundsteuer noch nicht vorhanden gewesen sei. Daß man die den Schulen gewährten Dotationen diesen nicht entziehen wolle und könne, liege auf der Hand. Dieselben würden auch durch ein Fallenlassen der Grundsteuer gar nicht berührt, sondern es trete der Fall ein, daß das Geld statt auf dem Umwege durch die Staatscassen den Schulgemeinden direct zufließe. Wir sind der Meinung, daß die gegenwärtige Gelegenheit ganz besonders günstig ist, die Grundsteuer aufzuheben. Sagt der Staat in der Begründung der Vorlage doch selbst, daß die Grundsteuer eine ungerechte, in sich unhaltbare sei. Wenn diese Auffassung dort geltend gemacht würde, so zöge er mit seinen näheren Freunden einfach die weiteren Consequenzen. (Sehr gut! Sehr richtig!) Redner verbreitet sich sodann über die Nothwendigkeit einer Reform der Gemeindesteuern und ist überrascht, daß der Staat in § 48 vorgesehen habe, daß die Deckung des Bedarfs von Gemeinden und anderen Corporationen des öffentlichen Rechtes durch Zuschläge zur Vermögenssteuer unzulässig sei. Damit seien die Gemeinden thatsächlich auf die Grundsteuer verwiesen und es unmöglich gemacht, diese Ungerechtigkeit in Zukunft auszugleichen. Er würde der Staatsregierung dankbar sein für eine Aufklärung, welche Gründe für die Fassung des § 48 maßgebend gewesen seien. Bezüglich der Erbschafts- und Schenkungssteuer handle es sich nicht nur um eine Reform, sondern um eine wesentliche Umgestaltung. Gegen die progressive Erhöhung der bisherigen Steuersätze hätten seine engeren Freunde im Princip nichts einzuwenden, gäben aber zu bedenken, ob man dieselben nach unten nicht doch etwas abschwächen und nach oben erhöhen möchte. Damit könne man den Entwurf, soweit er sich auf Seitenverwandte und Freunde beziehe, wohl acceptiren. Dagegen hätten sein Freunde die größten Bedenken gegen die Ausdehnungen der Steuer auf Ascendenten und Descendenten. Wenn der Gesichtspunct der Bereicherung geltend gemacht sei, so treffe derselbe doch nicht auf Ehegatten und Ascendenten und Descendenten zu. Eltern und Kinder bildeten eine gewisse Personen- und Vermögenseinheit. Er verweise hier auch auf die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzes, nach welchen der Ehegatte gehalten sei, die Ehefrau in die Familiengemeinschaft aufzunehmen, ihr Antheil am Vermögensgewinn zu gewähren und für die Erziehung der Kinder Sorge zu tragen habe. Bei dem weitaus größeren Theile der Familien entfalle der Grund der Bereicherung; es trete vielmehr mit dem Tode des Familienhauptes eine Verschlechterung der Verhältnisse ein, so zwar, daß in den meisten Fällen die Kinder aus einer höheren Sphäre in eine niedere treten. Man werde sich in Sachsen mit einer solchen

Steuer niemals befreunden können. Sie würden ihr Bestreben in erster Linie darauf richten, diese harte Bestimmung aus dem Entwurf auszuscheiden. Sollte die Regierung wider Erwarten hierauf nicht eingehen, so würden sie ihre Zustimmung nur geben können, wenn die Grenze, von der ab Vermögen zur Erbschaftssteuer heranzuziehen seien, wesentlich höher gezogen würde. Die größte Mehrzahl seiner Freunde sei geneigt und bereit, mitzuwirken an der praktischen Ausgestaltung der Entwürfe, wenn aus dieser Arbeit als mangelhaftem Menschenwerk nicht etwas Vollkommenes erstehe, so wolle man doch des alten Spruches eingedenk sein: in magnis bonum voluisse sat est! (Bravo!)

Vicepräs. Georgi-Mylau (natlib.) führt aus, daß auch die Meinungen seiner näheren politischen Freunde auseinandergingen. Ebenso wie auf der rechten Seite befänden auch bei ihnen Differenzen; er könne daher nicht überall im Namen seiner Freunde sprechen. Zunächst begrüße er die Befreiung der milden Stiftungen von der Einkommensteuer, die eine ungerechtfertigte Härte in sich geschlossen habe. Er halte sich dann für verpflichtet, auf die steuerliche Behandlung der verschiedenen Gesellschaften aufmerksam zu machen, die unterschiedslose Unterwerfung z. B. von Actiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht unter die Einkommensteuer sei bedenklich. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden. Eine Vermögenssteuer sei auch von seinen Freunden wiederholt verlangt worden; die Art der Heranziehung habe man frei gelassen. Eine Minorität seiner Freunde sehe in der vorgeschlagenen Form nicht die gewünschte Lösung. Sie stoße sich formell an die tiefen Eingriffe in persönliche und geschäftliche Verhältnisse, denen auf der anderen Seite das erzielte Ergebniß keineswegs entspreche. Auch hier neige man der Durchführung höherer Progressionssätze zu. Der größere Theil seiner Freunde stehe dieser Auffassung entgegen, weil dadurch nicht das erreicht würde, was man sich zu erreichen vorgenommen. Dieser Theil stimme also für die Vermögensteuer, wenn auch nicht ganz leichten Herzens. Er sei überzeugt, daß die Minorität eine wesentlich geringere werden würde, wenn der § 24 im Titel Einschätzungscommissionen und die in diesem Paragraph niedergelegten Befugnisse geändert würden. Hier sei eine große Abneigung vorhanden, da ein Declarationszwang durch den drohenden Verlust des Reclamationsrechtes für das laufende Steuerjahr zwar nicht ausgeübt werden muß, aber ausgeübt werden kann. Wenn es gelänge, hier eine beruhigende Form zu finden, werde man manchen Gegner zum Freunde machen. (Sehr richtig!) Die Anregung des Vorredners, die Grenze des Beginns der Vermögensteuer höher hinaufzuschieben, ist beachtenswerth. Er mache auf das stete Mißverhältniß aufmerksam, das zwischen Einkommensteuer und Vermögensteuer eintreten könne. (Sehr richtig.) Wenn Jemand z. B. ein Vermögen von 11 000 ℳ und aus diesem 400 ℳ Zinsengenuß habe, so habe er 1 ℳ Einkommensteuer und 5 ℳ Vermögensteuer zu zahlen. (Sehr gut und hört, hört!) Für die Einführung einer Progression vermöge man sich daher nicht auszusprechen; er halte es doch für eine bedenkliche Maßregel, wenn in Anlehnung an frühere Steuern auch hier wieder progressiv vorgegangen würde. Bezüglich der Erbschaftssteuer müsse er doch daran erinnern, daß früher bei Niemandem der Gedanke vorhanden gewesen sei, eine Vermögensteuer und eine erweiterte Erbschaftssteuer einzuführen. Man habe immer nur an die eine oder andere gedacht. Der Gerechtigkeit wäre zweifelsohne mit einer Vermögensteuer allein genügt. Wenn als Ausgangspunct für die Erbschaftssteuer ein finanzielles Bedürfniß geltend gemacht wird, so sei dieser Grund für einen Theil seiner Freunde zur Zeit nicht discutabel, denn es sei sehr wohl möglich, daß die Vermögensteuer weit höhere Erträgnisse liefere, als vorgesehen, und dadurch eine erhöhte Erbschaftssteuer im Augenblick überflüssig würde. Eine Minderheit sei für die Erbschaftssteuer mit der Einschränkung, daß Eltern, Ehegatten und Kinder ausscheiden. Er halte sich für verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß alsdann das finanzielle Ergebniß sich etwa auf die Hälfte des im Entwurf vorgesehenen Ergebnisses abmindere, also kaum noch ins Gewicht falle. Für die Bewilligung der Erbschaftssteuer nach der Vorlage sei er im Kreise seiner Freunde der Einzige. (Heiterkeit.) Hinsichtlich der Grundsteuer sei man auch der Ansicht, daß den Gemeinden die 2 ₰, die sie jetzt haben, zu belassen seien. Dagegen wende man sich einmüthig gegen den Gedanken, die restlichen 7 ₰ unerhoben zu lassen. Man könne darin eine Anforderung der Gerechtigkeit nicht erblicken. Der ganze Vorgang beruhe doch auf einem Compromisse, der i. J. bei Theilung zwischen Grund- und Einkommensteuer getroffen sei und liege jetzt nichts vor, um von diesem Compromisse abzugehen. Die ganze Construction der Grundsteuer als einer ungerechten Ertragsteuer halte er nicht für zutreffend; die Grundsteuer sei seiner Ansicht nach überhaupt keine Ertragsteuer, sondern eine Rente. Es bestehe keinerlei Anlaß, dieselbe beizubehalten. Man mache durch Ueberweisung der Grundsteuer die Gemeinde fähig, gewisse Lasten, die das Decret 5 vorsieht, zu tragen. Abg. Opitz wolle nicht nur die restlichen 2 ₰, sondern auch die ersten 2 ₰ unerhoben lassen, wolle aber den Gemeinden die entfallenden Mittel auf Kosten der Steuerzahler bewilligen und überdies auch noch den Gehaltserhöhungen der Lehrer zustimmen. Das bringe aber die ganze Steuerreform nicht ein, denn es handele sich bei den Vorschlägen des Abg. Opitz um 1 800 000 ℳ unerhobene Grundsteuer, 1 800 000 ℳ restliche Grundsteuer und 1 700 000 ℳ für Uebernahme der Alterszulagen, in Summa 5 300 000 ℳ, welche die ganze Vermögensteuerreform kaum aufbringe. Wenn man diesen Weg beträte und weiter verfolgen würde, würde man zu keinem Gleichgewicht im Staatshaushalt gelangen, sondern erneut den außerordentlichen Etat belasten. (Sehr richtig.) Seine Freunde wünschten also die 2 ₰ restlichen Grundsteuer beizubehalten, würden aber eine Ueberweisung an die politischen Gemeinden statt an die Schulgemeinden vorziehen. Man solle auch die Grundsteuer in Rücksicht auf eine Reform der Gemeindesteuern in Reserve halten. Die Grundsteuer sei ja nun allerdings durch die königliche Staatsregierung selbst so gründlich discreditirt (Große Heiterkeit), daß man sich gar nicht wundern könne, wenn die Gemeinden immer mehr auf die reine Einkommensteuer zuführen. Er halte das für sehr bedenklich. Die directen Steuern häuften sich in einer Weise, daß in ungünstigen Zeitläufen die Maschine leicht einmal versagen könnte. Der Staat solle daher die Gemeinden auf reine Ertragsteuern verweisen. Redner zieht als Beispiel vergleichsweise die Leistungen einer Gemeinde heran, die dieselbe für eine schlecht oder gar nicht rentirende Fabrik mit 100 Arbeitern für Schulzwecke, Lehrer, Instandhaltung von Wegen u. A. zu machen habe, ohne von der Fabrik steuerlich entsprechend entschädigt zu werden. Er müsse noch einige Worte über die für einen Theil der Steuern in Aussicht genommene Verwendung sagen. Sein Antrag zur Geschäftsordnung auf gleichzeitige Erörterung beider Decrete sei zwar abgelehnt, das schade aber nichts, da das Decret Nr. 3 Seite 28 die Auseinandersetzung über die Verwendung der Alterszulagen enthält, ich also legitimirt bin, im Rahmen Nr. 1 unserer Tagesordnung auch hierüber zu sprechen. (Große Heiterkeit.) Er werde sich ganz kurz fassen. Seine Freunde seien mit der Erhöhung der Minimalgehalte durchaus einverstanden; es herrsche auch Einverständniß darüber, daß in Bezug auf die Alterszulagen ein Ausgleich stattfinde, so daß keine Gemeinde mehr ein Interesse daran habe, ob sie einen alten oder jungen Lehrer anstelle oder behalte. Seine Freunde seien aber auch einstimmig der Ansicht, daß durch Herbeiführung eines derartigen Ausgleiches eine weitere Belastung der Staatscasse über die Ablösung über 2 ₰ hinaus nicht erfolgen dürfe und man eine derartige Belastung ablehne. Sie hielten es für unzulässig, neue Steuern zu erheben, um daraus dann Liebesgaben zu geben. Bei der ersten Dotation, die gewährt worden sei, und die man jetzt als eisernes Inventar betrachte, sei der Vorgang der gewesen, daß damals die Finanzverwaltung in der That nicht gewußt habe, was sie mit den namentlich vom Reiche erfließenden Ueberschüssen machen sollte. Für diese wurde eine nützliche Verwendung gesucht und so der, wie man sich damals dachte nur transitorischen Ueberweisung der 2 ₰ an die Schulgemeinden gefunden. Angesichts der schlechteren Finanzlage beim Landtage 1893/94 machte die königliche Staatsregierung den Versuch, die 2 ₰ Grundsteuer zurückzuziehen, ohne den Gemeinden dafür irgend einen Ersatz zukommen zu lassen. Seine Freunde hätten sich damals der Gemeinden angenommen, denen die 2 ₰ Grundsteuer durch das Mittel einer Erhöhung der Progression bei der Einkommensteuer erhalten seien. Jetzt sollen nun die alten 2 ₰ Grundsteuer, die ursprünglich Dotation waren, erhalten werden; es sollen außerdem die weiteren 2 ₰ den Schulgemeinden überwiesen werden und es sollen ihnen auch noch 1 700 000 ℳ, also auch wiederum ungefähr 2 ₰ Grundsteuer dadurch gewährt werden, daß der Staat ihnen die Lasten der Alterszulagen abnimmt. Er habe bei den Verhandlungen des vorigen Landtages, als es sich um die Frage der Uebernahme der Alterszulagen handelte, die Anregung gethan, daß man dafür vielleicht noch ½ Million opfern könne. Herr Staatsminister von Seydewitz sei damals über ein so weitgehendes Entgegenkommen überrascht gewesen. Jetzt würden statt der halben Million das Siebenfache, nämlich 3½ Millionen verlangt (Widerspruch), ja das Siebenfache, nämlich 1 800 000 ℳ — 2 ₰ Grundsteuerreste — die den Staatseinnahmen entgehen — und 1 700 000 ℳ auf die Uebernahme der Alterszulagen. Dies Beides zusammen hielten seine Freunde für ausgeschlossen mit Rücksicht auf die Finanzlage, die der Abg. Opitz ganz richtig gekennzeichnet habe, ohne allerdings die weiteren Consequenzen daraus zu ziehen. Wenn man in dieser Weise über die Mittel verfüge, werde von der ganzen Steuerreform nichts übrig bleiben. Die Verhandlungen im Reichstage haben gezeigt, daß man in absehbarer Zeit von dorther auf eine Besserung unserer Finanzverhältnisse nicht zu rechnen habe. Ergeben sich Ueberschüsse, so werden diese bis auf einen minimalen Bruchtheil vom Reich selbst verwendet; braucht das Reich Zuschüsse so werden die einzelnen Staaten dieselben aufzubringen haben. Auf der Basis der Ausgleichung in Bezug auf die Alterszulagen der Lehrer, aber ohne Belastung des Staates über die 2 ₰ Grundsteuer hinaus, würden sich verschiedene Möglichkeiten der Verwirklichung ergeben. Er wolle nur noch kurz erwähnen, daß die früher schon von ihm befürwortete Casse recht wohl die Function übernehmen könnte. In diese Casse würden die Gemeinden einen nach der Zahl ihrer Lehrer bemessenen Beitrag einzuzahlen haben und aus dieser Casse würden dann die Alterszulagen wieder bezahlt werden, so daß es für die einzelnen Gemeinden vollständig gleichgiltig sei, ob sie einen alten oder jungen Lehrer hätten. Das würde eine der Billigkeit entsprechende Lösung sein; denn wenn die Gemeinden — es brauchten nicht die Schulgemeinden zu sein, sondern es könnten die politischen Gemeinden sein, auf deren Schultern in der Hauptsache die Schulgemeinden ständen — die restlichen 2 Pfg. Grundsteuer zugewiesen erhielten, so könnten sie die Leistung für jene Casse ganz gut übernehmen. Wolle man auf diese Idee nicht eingehen, so müßte der Staat selbst Beihilfen zahlen, müßte dann aber auch die 2 ₰ für sich behalten. Die ganz ungerechte Behandlung der 9 größeren Gemeinden mit mehr als 25 Lehrern würde er und seine Freunde nicht mitmachen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Matthes-Schönbach (cons.) bezeichnet es auch als falsch, daß fundirtes und unfundirtes Einkommen bisher gleichmäßig besteuert sei, ist aber für Beibehaltung der Grundsteuer als stabilster Steuer. Der Staat könne sie nicht entbehren, so lange nicht die Erträge der neuen Projecte bekannt seien. Er verbreitet sich sodann über die Belastung durch die socialpolitische Gesetzgebung und befürwortet, daß das Betriebscapital steuerlich außer Ansatz bleiben möchte. Bei der Erbschaftssteuer kenne man nur in Elsaß-Lothringen, Hamburg und Lübeck eine Heranziehung der nächsten Verwandten; hoffentlich werde man sich an diesen durchaus nicht zutreffenden Vorbildern kein Beispiel nehmen, sondern die Steuer in seiner jetzigen Gestalt ablehnen.

Abg. Richter-Großschönau (nat.-lib.) bedauert, daß er sich in dieser Frage von der Majorität seiner Freunde trenne. Er sei nicht etwa aus Princip gegen jede neue Steuer, sondern er halte es sogar für eine Anstandspflicht der wohlhabenden Classen, sich in die erste Linie bei neuen Anforderungen zu stellen und schwächere Schultern zu entlasten. Er sei ein Gegner, weil die Vermögensteuer in dieser Form eine ungeheure Belästigung der Steuerzahler darstelle, die in gar keinem Verhältniß zu dem Ertrage stehe und weil sie weiter dem eigentlichen Grundgedanken in keiner Weise gerecht werde. Die Steuer treffe auch die kleinern und mittleren Vermögen, die ohnehin schon angespannt seien, so daß er eher bereit sei, in eine Progression zu willigen. Redner fürchtet, daß die ganze Anlage der Steuer sich als Fundament darstelle, auf der man in Zukunft munter ad in finitum weiter bauen werde und verbreitet sich eingehend unter wiederholter Zustimmung des Hauses über die Gefahren, die in dem Einschätzungsverfahren liegen, welches ganz geeignet sei, besonders in kleineren Orten, die eigenen persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse zu Jedermanns Kenntniß zu bringen. Ein Declarationszwang sei nicht beliebt, das sei zweifelsohne eine Milderung. Er glaube aber kaum, daß dieselben lange anhalte, denn man arbeite da in Sachsen nach preußischen Recepten. Der Redner zieht dann eine Parallele zwischen zwei Vermögensinhabern und weist an den Beispielen nach, wie verschiedenartig sich die Besteuerung gestaltet, wenn nach dem fundirten und dem nichtfundirten Einkommen die Steuern gefordert werden. Im Lande gebe es nun eine sehr große Anzahl von Leuten, die über ein Einkommen von über 10 000 ℳ Einkommen zu verfügen hätten. Diese seien im Vortheil gegen eine Menge kleiner Leute, die, wenn sie durch die Steuer getroffen würden, die höhere Steuer nur unter Auferlegung größter Entbehrungen zu erschwingen vermöchten. Durch den ganzen Gesetzentwurf wehe ein socialistischer Zug, der aber berufen sei, die Unzufriedenheit im Lande zu bannen. Er halte die progressive Vermögensteuer für die beste Lösung der Steuerfrage, denn sie treffe nur die wirklich Besitzenden, nicht aber die kleinen Leute. Außerdem sei er überzeugt, daß die Herren, die über ein Einkommen von mehreren Hunderttausenden von Mark zu verfügen hätten, mit Vergnügen sich der progressiven Scala unterordnen würden. Durch eine derartige Steuer glaube er auch, daß nicht nur ein Mehr von 12, sondern von 16 Millionen zu erwarten sein werde.

Abg. Horst-Cölln (cons.): Den Stein des Anstoßes bei eventueller Annahme der Steuerreform bildete, so behauptete der Redner, die Grundsteuer. Wenn 2 ₰ von der Einheit gestrichen werden sollten, so sei er dafür, daß diese beibehalten werden, um anderen Ansprüchen Genüge zu leisten. Was die Vermögensteuer anlange, so meine er, daß dieselbe zu weit nach unten hin ausgedehnt sei, es führe das zu schreienden Mißverhältnissen. Nach oben hin müsse die Progression, aber in mäßigem Tempo, fortgeführt werden.

Vicepräsident Dr. Streit-Zwickau (fortschr.) spricht seine Freude darüber aus, daß durch die geplante Steuerreform so viele Ungerechtigkeiten beseitigt würden, die bis jetzt den Gemeinden durch den Staat auferlegt worden seien. Ebenso erklärt er sich für die Erhöhung der Erbschaftssteuer unter Ausscheidung der Besteuerung bei Ehegatten, Ascendenten und Descendenten.

Abg. Dieterich-Helfenberg (cons.) zieht mehrere ihm zur Kenntniß gekommenen Fälle von Steuerabschätzungen an, in denen er den Steuercommissaren die Schuld beimißt, daß Eingeschätzte über ihre wirklichen Einkünfte eingenommen worden seien. Ganz besonders scharf trete dieses Mißverhältniß auf, wenn z. B. ein Industrieller bezüglich seiner Einkünfte von einem Manne eingeschätzt werde, der von industriellem Betriebe gar nichts verstehe. Ihm komme es überhaupt vor, als wenn bei Abschätzungsangelegenheiten der Staat die von ihm (dem Staat) geschaffenen Gesetze am wenigsten achte. Das sich bei diesen Vorgängen breit machende Streberthum sei nicht angenehm; er erwarte von der Regierung, daß sie in dieser Beziehung reinen Tisch mache. Ebenso verwendet er sich am Schlusse seiner Rede für die Errichtung eines Steuergerichtshofes.

Staatsminister v. Watzdorf verwahrt sich gegen die Behauptung des Abg. Dieterich, daß der Staat seine Gesetze am allerwenigsten beachte.

Abg. Behrens-Dresden (cons.) macht wesentliche Bedenken wegen gänzlicher Aufhebung der Grundsteuer geltend und tritt dafür ein, daß die einen zwei Pfennige der Grundsteuer für die Schuldotation weiter vorbehalten werden. In drastischer Weise schildert er sodann die Wirkungen des neuen Gesetzes bei Leuten, die nur über ein geringes Einkommen aus fundirtem Besitz haben und weist nach, daß dieselben vor dem neuen Gesetz 29 ℳ Steuer zu zahlen haben, nach der Einführung desselben aber 29 + 28 ℳ zu entrichten haben würden. Nachdem derselbe für seine Behauptungen, daß die Progression schon an und für sich die kleineren Vermögen hinlänglich belaste, wendet er sich gegen den Declarationszwang, den er als wirkungsunfähig erklärt.

Abg. Herfurth-Leipzig (nat.-lib.) erklärt, daß er die Heranziehung des fundirten Einkommens zur Vermögensteuer für sehr richtig, dagegen die Erbschaftssteuer für eine Härte halte; wenigstens werde sie als solche im Lande empfunden. Er und seine Freunde seien für Ablehnung dieser Steuer. Bezüglich der Grundsteuer stimme er mit Georgi und seinen, der nationalliberalen Partei angehörenden Freunden überein. Ebenso trete er voll und ganz für die Uebernahme der Alterszulagen der Lehrer durch den Staat ein.

Geh. Regierungsrath Dr. Diller wendet sich als Vertreter der Regierung gegen den Abgeordneten Dieterich-Helfenberg, der die Steuerbeamten bezüglich der Ausübung ihres Berufes angegriffen hätte. Jeder Steuerinspector, der sein verantwortungsreiches Amt antrete, werde vor der Uebernahme seines Amtes erst seitens der Regierung instruirt und ihm ganz besonders zur Pflicht gemacht, sich keine Bedrückung der Steuerzahlenden zu Schulden kommen zu lassen, ebenso so vorsichtig als möglich bei Höhereinschätzungen vorzugehen. Im Hause sei gesagt worden, daß seit Einführung der Declaration die Abschätzung eine bessere geworden sei. Dem müsse er widersprechen. Die Zahl der mangelhaften Declarationen sei fast dieselbe geblieben und viele Declaranten, die ein Verständniß für das Declarationswesen ganz bestimmt hätten, declarirten sich trotzdem viel niedriger. Wenn das in dem Gesetzentwurf enthaltene Fragerecht der Steuerbehörde als eine Last geschildert worden sei, so constatire er, daß nur in der geringsten Zahl von Fällen von diesem Recht Gebrauch gemacht worden sei. Würde dasselbe in jedem einzelnen Falle angewendet, so müßte eine Fertigstellung des Einschätzungswerkes innerhalb eines Kalenderjahres überhaupt zur Unmöglichkeit werden.

Der Herr Präsident erklärt, daß ihm mitgetheilt worden sei, der nächste Redner, Abg. Fräßdorf, beabsichtige, eine Stunde zu sprechen, daß derselbe aber auf das Wort heute verzichten wolle, wenn ein anderer Redner nach ihm noch sprechen wolle. Die Kammer ist dafür, daß in der Rednerliste fortgefahren werde. Es nimmt deshalb das Wort der

Abg. Fräßdorf-Mücken (Soc.): Seine Partei könne den Gesetzentwurf nicht an die Deputation verweisen, da dieselbe von der Theilnahme an derselben ausgeschlossen sei. Dann constatirt er, an der Hand der Thatsachen, daß seine Partei stets für die Progression eingetreten sei. Damals habe man die Forderungen seiner Partei nicht anerkannt, jetzt finde er eine große Anzahl von Abgeordneten in diesem Hause, die denselben Standpunct einnähmen. Was die Erbschaftssteuer anlange, so erkläre er, daß sie für dieselbe kein Gefühl hätten, da sie nichts zu vererben hätten. Die weiteren Ausführungen wenden sich speciell gegen den Abgeordneten Opitz, dann spricht der Redner seine Verwunderung darüber aus, daß durch das neue Steuergesetz die Actiengesellschaften in ihrem großen Einkommen nicht getroffen würden. Die sonst stets vorgeschützte Reichsgesetzgebung könne doch hier unmöglich maßgebend gewesen sein, denn bei der Besteuerung der Consumvereine habe man doch auch nicht nach derselben gefragt. Weiter verlangt er die Besteuerung des Kirchenvermögens und des Vermögens großer Gemeinden. Am Schlusse seiner nur etwa 20 Minuten andauernden Rede erklärt er, daß seine Partei für die vorgelegten Gesetzentwürfe zu haben sein würden, wenn dieselben nicht gar zu sehr von der Deputation entstellt zur Kammer zurückgelangten.

Hierauf wird die Fortsetzung der Verhandlungen der Kammer über Decret Nr. 3 auf Donnerstag Vormittags 10 Uhr vertagt.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 15. December. Den Vorsitz führt der Vicevorsteher Herr Bankier Mayer. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Büttner, Dr. Schanz, Lampe, Dr. Wagler, Hentschel, Meißner, Licht.

In einer Rathsvorlage wird der Betrag von zusammen 28 550 ℳ zum Specialbudget Armenwesen für 1897 nachgefordert. Hiervon entfallen 3050 ℳ auf die Armenhäuser, 8600 ℳ auf das Irren-Siechenhaus, 5500 ℳ auf das Exmittirtenhaus und 11 400 ℳ auf das Waisenhaus. Die Mehrbeträge machen sich erforderlich in Folge erhöhter Bedürfnisse, bezw. beim Waisenhaus in Folge gestiegener Erziehungsgelder. Die Rathsvorlage wurde genehmigt.

Für Erweiterung des Gasrohrnetzes wurden 85 800 ℳ verwilligt, davon 19 000 ℳ für Rohrlegungen in der Berliner Straße, 27 000 ℳ für dergleichen zwischen dem Nordplatz und L.-Eutritzsch, 24 000 ℳ für dergleichen in der Delitzscher, Ost-, Quer- und Rackbach-Straße in L.-Eutritzsch und 15 800 ℳ für dergleichen zwischen der Verbindungsbahn und der Weststraße in L.-Eutritzsch.

Die Nachverwilligung von 6500 ℳ für Vergütung an Hilfsarbeiter und Schreiber erfolgte debattelos.

Der Samariterverein steht, wie er dem Rathe mitgetheilt hat, vor einer Katastrophe. Er wird mit Ablauf dieses Jahres einen Fehlbetrag von 14 000 ℳ zu decken haben. Gelingt dies nicht, so ist seine Auflösung unausbleiblich. Es sind deshalb bereits die Verträge mit den Aerzten ꝛc. gekündigt worden. Der Verein sah sich aus diesem Grunde genöthigt, an den Rath mit der Bitte heranzutreten, ihm einen größeren Betrag aus städtischen Mitteln zu gewähren.

Der Rath hat daraufhin einen außerordentlichen Beitrag von 5000 ℳ zu bewilligen, sowie den städtischen Jahresbeitrag zu erhöhen. Ueber seine Thätigkeit theilt der Verein mit, daß dieselbe von Jahr zu Jahr eine erhöhte geworden sei. Die Zahl der Hilfeleistungen betrug im Jahre 1896 8000, im Jahre 1897 9600. Für ärztliche Hilfe wurden 1896 7000 ℳ, 1897 15 000 ℳ, für Besoldung der Unterbeamten 1896 11 500 ℳ, 1897 14 000 ℳ verausgabt. Auch die sonstigen Ausgaben seien stetig gestiegen, so daß die Einnahmen immer unzureichender wurden. Für den Finanzausschuß empfahl Herr Justizrath Dr. Pansa die Genehmigung der Rathsvorlage.

Herr Dr. Rösger beantragte, den Rath zu ersuchen, die Uebernahme des Samariterwesens in städtische Verwaltung ins Auge zu fassen.

Hiergegen führte Herr Justizrath Dr. Pansa an, daß dann die freiwilligen Beiträge, die dem Samariterverein zufließen und deren Höhe sich auf 8000 ℳ beziffert, wegfallen würden, auch die Besoldungen mehr erfordern dürften.

Bei der Abstimmung wurde die Rathsvorlage angenommen, der Antrag Rösger abgelehnt.

Zu den Specialbudgets der höheren Schulen, die hierauf zur Berathung kamen, beantragte der Schulausschuß im Allgemeinen:

1) zu beantragen, das Altersclassensystem bei Bemessung der Gehalte der Lehrer an den höheren Schulen einzuführen;

2) den Rath zu ersuchen, behufs Regulirung der Gehalte der Lehrer an den höheren Schulen baldmöglichst eine Vorlage an das Collegium zu bringen.

Vom Referenten, Herrn Director Pache, wurde zur Begründung angeführt, daß die Regierung dem gegenwärtigen Landtage ein Gesetz, betreffend die Regelung der Gehalte der Lehrer an den höheren Schulen habe zugehen lassen, in der bedeutende Erhöhungen und die Einführung von Altersclassen vorgesehen werden. Die Lehrer an den städtischen Schulen dürften gegenüber denen an den Staatsschulen nicht zurückstehen. Allerdings werde erst abzuwarten sein, welche Gestaltung der Regierungsvorlage im Landtage gegeben werde.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin: Der Herr Referent habe selbst den Grund angeführt, welcher der sofortigen Einbringung einer Vorlage entgegenstehe. Der Rath müsse sich ebenfalls an die Gestaltung der Vorlage im Landtage halten. Nach Erledigung derselben dürfte aber der Antrag der Stadtverordneten seine Erfüllung finden.

Die Anträge wurden hierauf angenommen.

Die Specialbudgets des Thomas-, Nicolai- und Realgymnasiums fanden Genehmigung. Bei dem Specialbudget der I.—III. Realschule fand eine längere Debatte über die Besetzung der Classen statt. Ein Antrag des Referenten, „den Rath zu ersuchen, eine authentische Interpretation der hierauf bezüglichen Gesetzesstellen herbeizuholen", fand einstimmige Annahme.

Im Uebrigen wurde bei dem Budget die Errichtung drei neuer Lehrerstellen abgelehnt und die Gesammtausgaben für Lehrergehalte deshalb von 224 400 ℳ auf 217 425 ℳ herabgesetzt.

Die Specialbudgets „Höhere Schule für Mädchen" und „Gewerbeschule" wurden genehmigt. Zum letzteren Budget gab der Ausschuß dem Wunsche Ausdruck, die für Jedermann freistehende Benutzung des Zeichensaales in der Gewerbschule von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt zu geben, damit derselbe mehr benutzt werde.

Die Budgets der städtischen Fortbildungsschulen fanden mit geringen Abänderungen Genehmigung.

Zu dem Budget der Volksschulen waren außer verschiedenen Anträgen, welche die Beschaffung von Schulgeräthen ꝛc. betrafen, noch folgende Anträge gestellt:

1) den Rath zu ersuchen, den Schulbericht in Zukunft auch allen Stadtverordneten zugehen zu lassen;

2) zu „Schwachsinnigen-Schule" den Rath zu ersuchen, diese Schule in Zukunft „Hilfsschule" bezeichnen zu wollen;

3) dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob nicht Bürger- und Bezirksschulen unter Normirung eines einheitlichen Schulgeldes vereinigt, die höheren Bürgerschulen dabei aber beibehalten werden sollen.

Von Herrn Director Pache wurde im Referate darauf hingewiesen, daß die Fortbildungsschüler sich immer noch mit den Bänken in den Volksschulen behelfen, obwohl dieselben in ihrer Höhe viel zu gering seien. Was die Abänderung der Bezeichnung „Schwachsinnigen-Schule" in „Hilfsschule" anbetreffe, so werde dieselbe beantragt, weil viele Eltern an der erstbezeichneten Benennung Anstoß nehmen und sich weigern, ihre Kinder in diese Schule zu schicken. Für die Vereinigung der Bezirks- und Bürgerschulen spreche der Umstand, daß der Unterrichtsplan in beiden Schulen ein gleicher sei, ferner liege dieselbe im Interesse einer gleichmäßigen Erziehung, und endlich entspreche sie dem Zuge nach Aufhebung der Standesunterschiede bei der öffentlichen Erziehung.

Herr Lange trat in längeren Ausführungen für eine vollständige Vereinigung der Bürger- und Bezirksschulen ein. Durch die vermehrte Beihilfe des Staates zu den Gehalten der Volksschullehrer würde der Ausfall an Schulgeld zu einem großen Theil gedeckt. Er beantrage: 1) die Unterscheidung zwischen Bürger- und Bezirksschulen zu beseitigen; 2) das Schulgeld an die Volksschulen unter Aufhebung der Freistellen auf jährlich 1 ℳ festzusetzen.

Die Anträge wurden genügend unterstützt.

Herr Stadtrath Büttner: Was die Schulbänke in den Fortbildungsschulgebäuden anbetreffe, so haben die Versuche mit verstellbaren Bänken ergeben, daß dieselben für den Gebrauch nicht praktisch seien. Gegen eine Umänderung der Bezeichnung „Schwachsinnigenschule" in „Hilfsschule" dürfte der Rath nichts einzuwenden haben; doch sei ihm kein Fall vorgekommen, daß Eltern gegen erstere Bezeichnung Voreingenommenheit gezeigt hätten. Gegen die Vereinigung der Bürger- und Bezirksschulen dürfe in den Kreisen der Eltern selbst viel Abneigung bestehen. Die der Stadt durch den Ausfall an Schulgeld entstehenden Unkosten dürften übrigens erhebliche sein und etwa 100 000 ℳ betragen. Wenn übrigens Eltern das höhere Schulgeld der Bürgerschule freiwillig tragen, so liege kein Grund vor, auf diese Einnahme zu verzichten.

Herr Prof. Dr. Wislicenus befürwortete die Abänderung des Namens „Schwachsinnigen-Schule" im Interesse der betreffenden Schüler selbst. Er habe persönlich wahrnehmen müssen, daß Schüler der Schwachsinnigen-Schule gerade mit dieser Bezeichnung von anderen rohen Kindern verhöhnt worden seien.

Herr Dr. med. Sonnenkalb trat den Ansichten des Vorredners bei. Für den Arzt sei es stets peinlich, den Eltern sagen zu müssen, daß ihr Kind in die Schwachsinnigenschule geschickt werden müsse. Redner wünschte dann, daß die Dienstordnung für Schulärzte im Collegium eine eingehende Besprechung finden möge.

Herr Herzog ersuchte darum, daß zu alte und zu schwache Lehrer pensionirt werden mögen. In einem Nachbarstadttheile von L.-Reudnitz sei z. B. ein Lehrer thätig, der in seinem ganzen Wesen das Ansehen des Standes nicht fördere.

Herr Professor Dr. v. Zahn: Er sei Gegner der Vereinigung von Bürger- und Bezirksschulen. Da der Ausschußantrag aber nur gestellt sei, um eine spätere Aussprache anzubahnen, so würde er für denselben stimmen.

Bei der Abstimmung wurden die Ausschußanträge angenommen (gegen die Beibehaltung der höheren Bürgerschule stimmten die Socialdemokraten), die Lange'schen Anträge dagegen abgelehnt.

Die Parcellirung des an der Ecke der Süd- und Kronprinzstraße gelegenen städtischen Areales und Verkauf der dort gelegenen Bauplätze: Nr. I (407,84 qm) für 28 000 ℳ = 68,65 ℳ pro Quadratmeter, Nr. II (634,35 qm) für 39 400 ℳ = 62,11 ℳ pro Quadratmeter, Nr. III (439,10 qm) für 25 600 ℳ = 58,30 ℳ pro Quadratmeter, Nr. IV (574,20 qm) für 28 100 ℳ = 48,94 ℳ pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Der Verkauf der an der Kochstraße, der Straße I des Leipzig-Connewitzer Bebauungsplanes und der Südstraße gelegenen Bauplätze Nr. X, XI, XII, XIII und XIV von zusammen circa 2554,49 qm Flächengehalt an die Firma Friedrich & Jahn in L.-Thonberg für 105 000 ℳ = 41,10 ℳ pro Quadratmeter wurde abgelehnt.

Die Niederlegung der Gebäude des Mühlberg'schen Grundstücks in L.-Lindenau und Befestigung des von letzterem zu Straßenzwecken freizulegenden Areals mit 2600 ℳ Aufwand mit der Abänderung genehmigt, daß die Fußwegherstellung in der Weise ausgeführt wird, wie die Fußwege vor den angrenzenden Grundstücken befestigt sind.

Zum Abbruch des öffentlichen Brunnens Nr. 2 in der Bayerischen Straße und Herstellung eines neuen Brunnens in der Sidonienstraße mit einem Gesammtaufwande von 812 ℳ gab das Collegium seine Zustimmung.

Die Weiterführung der Wasserleitung in der Ludwigstraße in L.-Vollmarsdorf von der Kreuzung der Idastraße bis zur Grenzstraße mit 1350 ℳ Aufwand, die Einführung der Wasserleitung in die Straße K zwischen der Antonienstraße und Straße II in L.-Kleinzschocher mit 1370 ℳ Aufwand, die Einführung der Wasserleitung in die Breitenfelder Straße von der Blumenstraße bis zur Thüringer Eisenbahn, sowie in die Dorotheenstraße und Magdeburger Straße auf den Strecken zwischen der Breitenfelder und Schacht'schen Straße mit einem Aufwande von 5332 ℳ wurde genehmigt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Musik.

-g- Leipzig, 15. December. Schlicht und einfach, wie der unerwartet aus dem Leben geschiedene Concertmeister am Stadt- und Gewandhausorchester, Herr Engelbert Röntgen, gelebt, aber verklärt von der Kunst, der er mit unermüdlichem, heiligem Eifer bis an das Ende seiner Tage gedient hatte — so gestaltete sich heute auch das Begräbniß des Künstlers. Die Trauerfeier fand Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Verblichenen, An der Pleiße 21 statt; hier war der mit Palmen und Kränzen, die u. A. die Concertdirection, das Stadt und Gewandhausorchester, die Mitglieder des Stadttheaters, das Conservatorium, die Bach-Gesellschaft gespendet hatten, überreich bedeckte Sarg aufgebahrt, hier versammelten sich mit den Leidtragenden und Angehörigen des Heimgegangenen vom Concertdirectorium die Herren Dr. Lampe-Vischer, Flinsch, Stadtrath Dürr, Dr. Geibel, der geniale Dirigent der Concerte Herr Capellmeister Nikisch und eine große Anzahl der dem Orchester angehörenden Künstler, Justizrath Dr. Röntsch in Vertretung des königlichen Conservatoriums der Musik und mehrerer Mitglieder des Lehrercollegiums dieses Kunstinstitutes, Theaterdirector Staegemann, Oberregisseur Goldberg, zahlreiche andere Freunde des Verblichenen, unter ihnen Dr. v. Hase, dessen Matinée der Verblichene noch am Sonntag beigewohnt hatte. Ein Quartett von Mitgliedern des Gewandhausorchesters leitete mit dem Vortrage des Chorals „Jesus meine Zuversicht" die Trauerfeier ein. Dann hielt Herr Dr. Bonhoff von der reformirten Kirche die Aller Herzen ergreifende Gedächtnißrede; ihr legte er das Wort der Schrift „Selig sind die Todten" zu Grunde, ein Wort, das auf dem den Grabhügel seiner vor neun Jahren verstorbenen Gattin schmückende Kreuz eingegraben ist. Als die Sonne seines Lebens untergegangen war, so führte der Redner u. A. aus, hatte er noch viel Freude an seinem Sohne, seinem Enkel, seiner Pflegetochter. Er war innerlich noch reich im Geben und Empfangen, mit unermüdlichem Eifer und großer Pflichttreue lebte er seiner Kunst, es war eine reiche, ideale, beglückende Arbeit, die ihn voll befriedigte. Auf ihren Schwingen ist seine Seele emporgetragen worden in das Reich ewiger Harmonien. Was er als Künstler geleistet, gereicht ihm zu unvergänglichem Ruhme, mögen auch die Zeiten sich wandeln und die Kunstrichtungen sich ändern. Der Redner tröstete die Hinterbliebenen, indem er sie auf das Wiedersehen in der besseren Welt verwies und schloß mit einem innigen Gebet. Im Namen der Gewandhaus-Concertdirection legte hierauf deren Vorsitzender, Herr Lampe-Vischer, einen Kranz am Sarge nieder und rief dem Freunde und Mitarbeiter tiefempfundene Dankesworte in die Ewigkeit nach. Der Vortrag des Andante religioso von Lorenz beschloß die Trauerfeier. Hierauf erfolgte die Ueberführung nach dem neuen Johannisfriedhofe, in dessen zweiter Abtheilung unter Gebet und Segen der Sarg mit der irdischen Hülle des Verblichenen in die Gruft gesenkt wurde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Kopenhagen**, 15. December. Das Landwirthschafts-Ministerium erließ aus Anlaß von Fällen der Maul- und Klauenseuche in Schweden ein Einfuhrverbot für Klauenvieh aus Schweden.

W. **Petersburg**, 15. December. (Privat-Telegramm.) Bestem Vernehmen nach beabsichtigt der Finanzminister in nächster Zeit neue Conversionen von Eisenbahnwerthen auszuführen. — Dem „Pet. Listok" zufolge sind in den letzten Tagen viele österreichische Getreidehändler mit der sibirischen Bahn in Tscheljabinsk eingetroffen, um dort Getreideeinkäufe zu machen. Die diesjährige Ernte in Sibirien war eine durchaus gute. — Der Aufsichtsrath der „Lodzer Handelsbank" hat beschlossen, auf die Dividende pro 1897 (die voraussichtlich gegen 12 Proc. betragen dürfte) eine Abschlagszahlung von 6 Proc. zu leisten.

* **Mexiko**, 15. December. Der Budgetvoranschlag für 1898/99, welcher der Deputirtenkammer gestern vorgelegt wurde, setzt die Ausgaben mit 52 089 485, die Einnahmen mit 52 109 500, also einen Ueberschuß von 20 015 Pesos an. Es sind veranschlagt die gesammten Zolleinnahmen auf 23 847 000, darunter die Einfuhrzölle mit 21 500 000, die Ausfuhrzölle mit 1 393 000. Die inneren Abgaben in der Regie des Bundesstaates betragen 21 280 000, davon 20 000 000 als Ergebniß der Stempelabgabe, die inneren Abgaben aus der Regie des Föderaldistricts 2 812 500. Die öffentlichen Dienste sowie Einnahmen aus verschiedenen kleineren Einnahmequellen betragen 3 720 000 Pesos. — Der Dienst für die äußere Schuld erfordert, zum Wechselcourse von 23 d berechnet, 14 792 240, also 1 162 177 mehr als im Vorjahre; hiervon entfallen 636 320 auf die Wechselkosten, 560 000 auf die Zinsen für die zweite Serie der 5proc. Bonds. — Die Erntebrichte constatiren eine reiche Maisernte, durch welche die Einwirkung des Preisfalles des Silbers ausgeglichen würde. Die Zolleingänge sind für 1897/98 annähernd gleich denen für 1896/97. Der Kaffee-Export ist mit 18 000 000 kg angenommen, das voraussichtliche Ergebniß der neuen Getränkesteuer auf 450 000 Pesos veranschlagt. Die Abrechnung über das Budget für 1896/97 ergab einen in den Cassen vorhandenen Ueberschuß von 7 784 975 Pesos.

Berufsgenossenschaftliches.

Aus den Verwaltungsberichten der einzelnen Berufsgenossenschaften für das Jahr 1896, welche jetzt fast vollständig vorliegen, ist zu erkennen, daß die Entwickelung der vaterländischen Industrie im verflossenen Jahre außerordentliche Fortschritte gemacht hat. Die den Berufsgenossenschaften nachgewiesenen anrechnungsfähigen Löhne beliefen sich im Jahre 1896 auf rund 3925 Millionen Mark und sind gegen das Vorjahr um 350 Millionen oder 10 Proc. gestiegen. Gleichen Schritt damit haben die Entschädigungen gehalten. Es wurden gezahlt 38 700 000 Mark gegen 34 500 000 Mark in 1895, so daß in beiden Jahren auf 1000 Mark Lohn durchschnittlich 9,64 Mark gezahlte Entschädigungen kommen. Die Steigerung der Löhne vertheilt sich auf die wichtigsten Gewerbszweige wie folgt:

1000 ℳ Löhne:	1895	1896	Zunahme
Bergwerks- und Steinindustrie	467 132	509 197	42 065
Eisen- und Metallindustrie	742 646	854 906	112 254
Ziegelei, Töpferei, Glasindustrie	180 912	199 116	18 204
Chemische Industrie	97 600	107 100	9 500
Textilindustrie	427 907	452 910	25 003
Papier- und Lederindustrie	133 298	145 236	11 938
Holzindustrie	155 181	172 652	17 471
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	326 405	342 528	16 083
Baugewerbe	601 175	669 224	68 049
Transportgewerbe	243 834	256 241	12 407

Aus diesen Ziffern ist zu entnehmen, daß die Metallindustrie, insbesondere die Eisen- und Maschinenindustrie, soweit die gezahlten Löhne in Betracht kommen, den ersten Platz in der deutschen Industrie einnimmt und daß bei dieser auch die Lohnsteigerung im Vergleich zum Vorjahre am bedeutendsten gewesen ist. Es folgt das Baugewerbe, dann die Bergwerks- und Steinindustrie. Die Textilindustrie, welche bekanntlich zahlreiche Arbeitskräfte mit verhältnißmäßig geringeren Löhnen beschäftigt, weist gleichwohl auch eine bedeutende Steigerung der Löhne auf, und es ist anzunehmen, daß in dieser wie in den anderen Industrien die gesteigerte Geschäftsthätigkeit auch den einzelnen Arbeitern in einer Erhöhung der Durchschnittslöhne zu Gute gekommen ist. Die von den gewerblichen Berufsgenossenschaften an die Arbeiter gezahlten Entschädigungen sind von 1894 auf 1895 um 3,4, von 1895 auf 1896 dagegen um 4,2 Millionen Mark gestiegen. Es hängt dies unmittelbar mit der stark angespannten Betriebsthätigkeit des letzten Jahres zusammen, welche dazu führt, weniger ausgebildete Arbeiter für unfallgefährliche Arbeiten mit zu verwenden, und dadurch die Quelle zahlreicher neuer Unfälle wird, die wiederum in eine Steigerung der Entschädigungsleistungen auslaufen. Zu einem Theile ist letztere allerdings auch dem von Jahr zu Jahr steigenden Aufwande der Berufsgenossenschaften für Verbesserung des Heilverfahrens zuzuschreiben.

D. V. C.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 15. December. Die Credit- und Spar-Bank hat den Antrag gestellt, die 3½ proc. Anleihe der Stadt Riesa vom Jahre 1897 im Betrage von 600 000 ℳ zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse zuzulassen.

K. Fahrkarten-Verkauf auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im November 1897. 38. Einfache Fahrkarten 19 309 (64 I. Classe, 682 II. Classe, 5580 III. Classe, 13 043 IV. Classe), Rückfahrkarten 34 617 (3252 II. Classe, 31 365 III. Classe), Ergänzungsfahrkarten 6226, Schnellzugsfahrkarten 1994 (89 I. Classe, 604 II. Classe, 1301 III. Classe), Militairfahrkarten 1919, zusammen 64 184. Hierüber noch 196 Hundefahrkarten und 193 Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe. Im gleichen Monate des Vorjahres wurden verkauft 59 688 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 188 Hundefahrkarten und 228 Omnibusfahrkarten, also im November dieses Jahres mehr 4496 Eisenbahn-Personenfahrkarten und 8 Hundefahrkarten, weniger 35 Omnibusfahrkarten. — An Gepäck wurden aufgegeben 8889 Stück in einem Gewichte von 156 902 Kilogramm (8008 Stück zu 148 497 kg im Binnen- und 881 Stück zu 8405 kg im directen Verkehr) gegen 9965 Stück mit 171 426 kg Gewicht im November des Vorjahres.

K. Güterverkehr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im November dieses Jahres. Empfang: 41 610 345 kg, nämlich 6 530 654 kg Stückgut und 35 079 691 kg in Wagenladungen, darunter 8 526 845 kg Steine, 15 637 575 kg Kohlen, 1 134 845 kg Holz, 3 771 002 kg Getreide und Mühlenfabrikate, 41 580 kg Spiritus, 30 880 kg Petroleum, 88 890 kg Heu, 1 267 157 kg Sammelgut. — Versandt: 15 848 042 kg, nämlich 8 328 845 kg Stückgut und 7 519 197 kg in Wagenladungen, hierunter 1 868 675 kg Getreide und Mühlenfabrikate, 90 290 kg Häute und Felle, 342 375 kg Düngemittel, 6360 kg Heu, 2 207 229 kg Sammelgut. — Gesammt-Verkehr: 57 458 387 kg gegen 56 424 057 kg, bei 42 015 393 kg Empfang und 14 408 664 kg Versandt im gleichen Monate des Vorjahres, also Zunahme um 1 029 330 kg, da der Empfang zwar um 405 048 kg zurückgegangen, der Versandt aber um 1 434 378 kg gestiegen ist. — Eilgutverkehr. Empfang 898 505 kg, davon 874 258 kg binnen- und 24 247 kg directer Verkehr. Versandt 412 720 kg, davon 351 170 kg binnen- und 61 550 kg directer Verkehr, zusammen 1 311 225 kg gegen 1 375 245 kg, wovon 974 880 kg Empfang und 400 365 kg Versandt im gleichen Monate des Vorjahres. — Viehverkehr. Empfang 105 Pferde, 90 Rinder, 115 Kälber, 198 Schweine. Versandt 121 Pferde, 148 Rinder, 34 Kälber, 3 Schafe, 185 Schweine.

☛ Das geschäftstreibende Publicum machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß bei Annahme der am 1. Januar 1898 fälligen Zinscoupons der 4proc. preußischen Consols, falls solche noch nicht auf 3½ Proc. abgestempelt sind, eine ganz besondere Vorsicht geboten ist. Diese Coupons werden nämlich, falls sie lauten

über 100 ℳ	nur mit 93,75 ℳ,	über 10 ℳ	nur mit 9,38 ℳ		
" 40 "	" " 37,50 "	" 6 "	" " 5,63 "		
" 20 "	" " 18,75 "	" 4 "	" " 3,75 "		
" 12 "	" " 11,25 "	" 3 "	" " 2,81 "		

zum 1. Januar 1898 und später von den königlichen Cassen eingelöst.

*— **Zur Lage des Garnmarktes** schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" unter Anderem: Das Garngeschäft lag ziemlich ruhig, namentlich in drei- und vierfachen Zephyrgarnen, doch konnten deren Preise sich ziemlich fest behaupten. In 2/48 weichen Kammgarnen ging bei unveränderten Preisen nicht viel um. Kammgarngarne (2/64, 2/66, 2/80 rc.) fanden nur für unbedeutende Quantitäten Nehmer, und zeigten deren Preise keine nennenswerthen Veränderungen. In Tricotkammgarnen (einfachen Kammgarnen auf Bobinen) sowie sonstigen einfachen Kammgarnen im Genre (⁵/₁ fach bis ⁸/₁ fach) fanden nur kleinere Umsätze statt; melirte Kammgarne blieben vernachlässigt. In rohen Streichgarnen war einiges Geschäft, doch konnten sich deren Preise nur mit Mühe behaupten; rohe Streichgarne auf Copse für die Tricotfabrikation lagen sehr ruhig. In Unterschußgarnen haben sich die Umsätze bei sehr niedrigen Preisen etwas gehoben. In Shoddygarnen, deren Preise sehr gedrückt blieben, sind nur kleinere Aufträge ertheilt worden. Streichgarn-Melangen für die Stofffabrikation waren in nur geringer Nachfrage. In Streichgarn-Melangen für die Shawlfabrikation haben sich die Umsätze noch nicht gehoben. Mungo-Melangen waren bei sehr niedrigen Preisen in etwas erhöhter Nachfrage. In Cremelgarnen ging bei etwas ermäßigten Preisen wieder etwas mehr um. In zweifachen Wefen resp. Cheviots sowie in einfachen Wefen blieben die Umsätze geringfügige. Baumwollene Garne, wie Doubles, Waters, Mules rc., konnten bei ziemlich lebhaften Umsätzen ihre Preise etwas befestigen. 2/32 Mohairs blieben bei mäßigen Umsätzen fest in den Preisen. In Mohairs (starken Nummern für die Krimmerfabrikation) ging wieder etwas mehr um. In wollenen Strickgarnen lag das Geschäft wieder ruhiger. Vigognegarne waren bei festen Preisen in einiger Nachfrage. In Florichgarnen sind nur kleinere Aufträge ertheilt worden.

* **Dresden**, 15. December. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Viehein triebsstation Mügeln (Bezirk Dippoldiswalde) mit Rücksicht darauf, daß sie amtlichen Anzeigen zufolge fast gar nicht benutzt wird und danach ein Bedürfniß für ihre weitere Offenhaltung nicht anzuerkennen ist, vom 1. Januar 1898 ab aufzuheben.

* **Coburg**, 14. December. Die Palmkorb-Industrie, die in unserem Herzogthum sehr lebhaft betrieben wird, hat gegenwärtig eine harte Krisis durchzumachen. Der Verdienst in dieser Hausindustrie ist so sehr gesunken, daß ein gewandter Arbeiter nur 25 bis 40 ₰ pro Tag zu verdienen im Stande ist. Jetzt ist es den Bemühungen der bayerischen und coburgischen Regierungen gelungen, eine Genossenschaft der Palmkorb-Arbeiter in Steinachgrund und Umgegend ins Leben zu rufen. Zur finanziellen Fundirung ist von der bayerischen Regierung eine größere Geldsumme schenkungsweise in Aussicht gestellt worden. Die Genossenschaft, der bereits über 200 Arbeiter beigetreten sind, bezweckt vor Allem die Erzielung höherer Preise durch Ausschluß der Zwischenmeister und directe Lieferung an die Großhändler.

* **Berlin**, 15. December. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Für die Fabrikanten und Grossisten ist die Zeit der Bilanz gekommen. Für die Detaillisten die Zeit des Weihnachtsgeschäfts. Bei den Ersteren bringt der Jahresschluß gewöhnlich keine allzu lebhafte Beschäftigung, bei den Letzteren ist der Verkauf vor Weihnachten oft ausschlaggebend für das ganze Jahr. Alle drei Hauptfactoren des Handels aber haben dieses Mal einen Berührungspunkt, nämlich den mittelmäßigen Geschäftsgang, der sich sowohl bei den Bilanzen als auch beim Weihnachtsgeschäft bemerkbar machen dürfte. Textil- und Confectionsindustrie hatten in dem abgelaufenen Geschäftsjahre mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen, die hervorzuheben noch vorbehalten bleiben. Im Allgemeinen wird hervorgehoben, daß einem regelmäßigen flotten Geschäftsgange der Rückgang des Exportgeschäfts und die theilweise ungünstige Witterung entgegenstanden. Die auf allen Gebieten noch herrschende Ueberproduction drückte die Preise noch mehr als zuvor. Der Unternehmungsgeist aber, welcher unsere gesammten Industriellen beherrscht, läßt sich auch von solchen Widerwärtigkeiten nicht zurückdrängen. Muthig hat man die neue Frühjahrs-Saison begonnen. Es scheint, daß die Hoffnungen, die man auf dieselbe setzt, nicht enttäuscht werden sollen. Im ausländischen Geschäft bemerkt man seit Kurzem größere Lebhaftigkeit. Hierzu trägt die Anwesenheit zahlreicher amerikanischer und canadischer Einkäufer bei. Die Reisenden, welche sich im continentalen Auslande befinden, senden ziemlich gute Aufträge ein. Nur aus England kommen schlechte Nachrichten. Die dortigen Käufer sind sehr zurückhaltend und geben kleinere Ordres als in den Vorjahren. — Das Detailgeschäft befindet sich vollständig im Fahrwasser des Weihnachtsgeschäfts. Man kann sagen, daß dasselbe erst seit Anfang dieser Woche begonnen hat. Bei dem Weihnachtsgeschäft spielt die Witterung eine große Rolle. Bei trockenem Wetter ist der Verkehr recht lebhaft. Von demselben ziehen aber nur billige Artikel Vortheile. Aus allen Gegenden, aus allen Geschäften, aus allen Branchen kommt immer dieselbe Nachricht, daß nur Nachfrage nach billigen Sachen herrscht, daß theure Gegenstände unverkauft bleiben. Im Kurzwaaren gesellt sich hierzu noch die Klage, daß das Geschäft deshalb so schwierig ist, weil in dieser Branche in diesem Jahre sehr wenig Neues gebracht worden ist. — Das Fabrikgeschäft scheint einen Anlauf zur Besserung zu nehmen. Die Ordres gehen reichlicher ein. Man erwartet vom neuen Jahre eine neue Belebung des Handels und der Speculation. Es sind in der That in der letzten Woche sehr viele Bestellungen nach den Fabrikstädten gelangt. Die Fabrikdistricte, in denen der Verkehr sich sichtlich hebt, mehren sich; zu diesen gehören Chemnitz, Annaberg, Elberfeld-Barmen, Crefeld. In Thüringen und im Vogtlande hat die Beschäftigung in den Fabrikdistricten zugenommen und auch aus der Lausitz kommen bessere Nachrichten.

☐ **Die deutsche Schiffbau-Industrie** hat sich in neuerer Zeit wieder eines besseren geschäftlichen Entwickelungsganges zu erfreuen und sind die großen Werften gegenwärtig fast durchgehends gut beschäftigt. Bei den neuesten Abschlüssen der Schiffbau-Gesellschaften ist bereits die erste Hälfte des laufenden Kalenderjahres mit einbegriffen. Dieselben nehmen daher erhöhtes Interesse für sich in Anspruch. Blohm & Voß, Commandit-Gesellschaft auf Actien, die im Besitze der weitaus umfangreichsten Schiffswerft des Hamburger Platzes ist, erreichten abermals ein fortschreitendes finanzielles Ergebniß, indem die Dividende von 7 Proc. auf 8 Proc. erhöht wurde. Dagegen sah sich allerdings die Reiherstieg-Schiffswerft und Maschinenfabrik in Hamburg genöthigt, von 7 Proc. auf 5 Proc. Dividende für das letzte Betriebsjahr zurückzugehen. In der Hauptsache war dies weniger günstige Resultat der Einwirkung des großen Hamburger Hafenarbeiter-Streiks zuzuschreiben. Auch die Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft mußte die Dividende von 10 Proc. auf 8 Proc. herabziehen, auch hier war der geschmälerte Reingewinn eine naturgemäße Folge des monatelangen Arbeiter-Streiks, von dem die Gesellschaft heimgesucht ward. Ein recht erfreuliches Geschäftsresultat erreichte für das letzte Betriebsjahr die Actien-Gesellschaft „Weser", die nach drei dividendenlosen Jahren in der Lage war, eine Dividende von 6 Proc. zur Austheilung zu bringen. Die Oderwerke in Stettin gaben gleichwie im Vorjahre 5 Proc. für die Vorzugsactien. Die Schiffswerft von G. Seebeck, Actien-Gesellschaft in Bremerhaven, vertheilte für das zweite Betriebsjahr als Actien-Gesellschaft abermals 7½ Proc. Dividende, und zwar auf das erhöhte Actiencapital. Diese neuesten bekannt gegebenen Abschlüsse können im Ganzen wohl befriedigen, wie dies auch der gegenwärtigen Lage dieses wichtigen deutschen Industriezweiges entspricht. Sind immerhin vereinzelte Rückschritte in den Dividenden zu verzeichnen, so ist dies nur, wie bereits erwähnt, der Einwirkung außergewöhnlicher Betriebsstörungen zuzuschreiben.

*— **Dividendenschätzungen**: Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei wie im Vorjahre 40 Proc., Ravensberger Spinnerei 4 Proc. bei reichlichen Abschreibungen (4½ Proc. i. V.).

*— **Archimedes, Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisenindustrie in Berlin.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1896/97, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 10 Proc. fest und ertheilte der Verwaltung Decharge. — Bezüglich des laufenden Geschäftsjahres theilte der Vorsitzende mit, daß die Umsätze vom 1. Juli bis Ende November die des Vorjahres um circa 28 000 ℳ übersteigen hätten, und daß, wenn die gute Conjunctur für die Industrie andauert, ein günstiges Resultat auch für dieses Geschäftsjahr zu erwarten sei. Die Gesellschaft habe ein neues Verfahren betreffs der Stahlbehandlung zur Herstellung des sogenannten Hoverlandstahls erworben. Eine Licenz sei bereits nach Frankreich mit gutem Nutzen verkauft, und man verspreche sich von der weiteren Verwerthung der Licenzen einen guten Erfolg. Die neuen Gebäulichkeiten der Gesellschaft seien sämmtlich vermiethet und man könne hieraus in Zukunft sogar einen Ueberschuß erwarten.

*— **Victoria-Brauerei in Berlin.** Heute fand die ordentliche General-Versammlung statt, welche den Abschluß für 1896/97 genehmigte. Die Dividende wurde auf 10 Proc. festgesetzt und der Verwaltung Decharge ertheilt. Zur Begründung des Antrags auf Erwerb der Brauerei des Herrn Dr. W. Frenzel in Stralau führte Director Dr. Kuckel aus, daß die Victoriabrauerei an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen sei. Die Versammlung genehmigte den Vertrag und die damit verbundene Erhöhung des Actiencapitals um 700 000 ℳ. Die zu diesem Zwecke auszugebenden neuen Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. October 1898 übernimmt gemäß Privatvertrags zwischen Herrn Dr. Frenzel und dem Bankhause L. S. Rothschild das Letztere zum Course von 140 Proc. und verpflichtet sich, von diesem Betrage 400 000 ℳ den alten Actionairen zum Course von 145 Proc. zur Verfügung zu stellen. Sodann wurde die zur Errichtung einer Mälzerei beantragte weitere Capitalserhöhung um 400 000 ℳ einstimmig angenommen. Diesen Betrag neuer Actien übernimmt das Bankhaus L. S. Rothschild zum Course von 130 Proc., mit der Verpflichtung, die ganze Summe den Inhabern der Actien 1—1600 zum Course von 135 Proc. dergestalt zur Verfügung zu stellen, daß auf die bisherige Actie eine neue entfällt. Die Versammlung gab den vorgeschlagenen Statutenveränderungen ihre Zustimmung. Herr Director Dr. Kuckel wurde zum General-Director ernannt.

*— **Brauerei Gambrinus, Actien-Gesellschaft zu Charlottenburg.** In dem am 30. September 1897 beendeten Betriebsjahre hat sich die vorjährige Unterbilanz von 384 203,16 ℳ auf 296 013,73 ℳ ermäßigt, nachdem 28 875,90 ℳ zu Abschreibungen verwendet worden sind.

*— **Adler-Brauerei vorm. Hanhoff & Co., A.-G., Greven.** Nach Abschreibungen von 29 654,67 ℳ schließt das Betriebsjahr 1896/97 mit einem Reingewinn von 29 238,41 ℳ ab. Ferner erhalten die Actionaire 5 Proc. Dividende gleich 25 000 ℳ, der gesetzliche Reservefonds 1461,92 ℳ, der Grund-Reservefonds 277,65 ℳ, während 2498,84 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Worms**, 14. December. Unter der Firma „Filter- und brautechnische Maschinenfabrik A.-G. vormals L. A. Enzinger" hat sich heute hier mit 1 100 000 ℳ Actiencapital und 700 000 ℳ Obligationsschuld eine Gesellschaft gebildet, deren Gegenstand der Fortbetrieb der Filter- und brautechnischen Maschinenfabrik L. A. Enzinger in Pfeddersheim und Worms mit Wirkung vom 11. Mai d. J. an bildet. Für ihre mit 1 800 000 ℳ bewerthete Einlage erhalten die Vorbesitzer den gleichen Betrag in Actien und Baar. (Frkf. Ztg.)

*— **Mainzer Actien-Bierbrauerei, Mainz.** Nach dem Geschäftsbericht für 1896/97 hat sich der Bierabsatz weiter von 124 649 hl auf 138 765 hl gehoben. Der Rohgewinn beträgt 600 195 ℳ (gegen 538 184 ℳ im Vorjahre). Davon werden zu Abschreibungen auf zweifelhafte Ausstände 22 000 ℳ (18 000), auf Liegenschaften 52 812 ℳ (57 822) und auf Maschinen rc. 97 369 ℳ (90 879) verwandt. Als Reingewinn bleiben einschließlich 24 000 ℳ (20 000) Vortrag 452 013 ℳ (371 381). Davon sollen 331 650 ℳ (271 350) als Dividende von 11 Proc. (9 Proc.) vertheilt, 90 000 ℳ (85 000) dem Erneuerungsbestand zugetheilen, 13 868 ℳ (11 031) zu Gewinnantheilen verwandt und 16 500 ℳ (20 000) vorgetragen werden. Die Gesellschaft verfügt über sehr reichliche Betriebsmittel.

*— **Meyer'sche Mühle in Hameln.** Wie verlautet, wird die Mühle des bekannten Mühlenbesitzers Meyer in Hameln in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt.

*— **Westfälisches Coaks-Syndicat in Bochum.** Der Vertrag zwischen der Actien-Gesellschaft Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndicat und dem Coaks-Syndicat, betreffend die Verlängerung des letztgenannten bis Ende 1902, ist nunmehr vollzogen worden.

*— **Brauerei Tivoli vormals Burchardt & Greiff in Crefeld.** Die Abschreibungen wurden für das Jahr 1896/97 auf 66 552,43 ℳ festgesetzt; der Reingewinn von 49 295,04 ℳ wird wie folgt verwendet: dem Reservefonds 2464,75 ℳ, 6 Proc. Dividende gleich 36 000 ℳ, Tantièmen 6337,74 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 4492,55 ℳ.

♁ **Die Rothenburger Versicherungsanstalt zu Görlitz** hat das Rittergut Ludom im Kreise Obornik, welches sie in der Zwangsversteigerung vor einer Reihe von Jahren erworben hatte, jetzt zu angemessenem Preise verkauft. Der Besitz des Gutes hatte die Genehmigung der Reformen der Casse seitens des Ministeriums lange verzögert. Die Beleihung des dem früheren Chefredacteur der „Kreuzzeitung" Ph. v. Nathusius gehörigen Gutes war auf Grund einer gerichtlichen Taxe erfolgt, welche den Werth auf mehr als zwei Millionen angab.

♁ **Hamburger Kaffeemarkt.** Man schreibt uns: Der Hamburger Kaffeemarkt scheint mit dem Beginne des Monats December thatsächlich die langersehnte Wendung genommen zu haben, denn von dem nun schon seit Monaten vorhandenen Rückgange ist keine Rede mehr. Der beispiellos niedrige Werthstand des Artikels rief Käufer von allen Seiten herbei, die von den niedrigen Werthen profitiren wollten, und als die Blanco-Verkäufer sahen, daß der Markt zum Stehen gekommen war, während man andererseits die Furcht vor dem Pariser Baisse-Consortium verloren hatte, schritt man zu Eindeckungen, durch welche die Preise rasch um etliche Pfennige in die Höhe getrieben wurden. Diese steigende Richtung des Marktes vermochte auch durch eine Schätzung der Firma Nossack & Co. von 5½ Millionen für die laufende Santos-Ernte und durch eine solche von Leckwadt & Co., welche letztgenannte Firma den im Innern der Provinz Santos befindlichen Rest auf 2½ Millionen Sack abschätzte, nicht beeinträchtigt zu werden. Erste Anregung zu der eingetretenen Besserung gab übrigens eine von der brasilianischen Regierung aufgenommene Anleihe von 2 Millionen Pfd. Sterl., welche Anleihe eine Erhöhung des Wechselcourses und dadurch eine Steigerung der Kostfrachtpreise von Santos zur Folge hatte. Es kam dann noch eine fühlbare Abnahme der Zufuhren an den brasilianischen Verschiffungshäfen hinzu, welche Zufuhren sowohl hinter denen der Vorwoche als hinter denen der gleichen Periode des letzten Jahres zurückblieben. Angeregt durch die festigen Märkte, ist dann auch der Consum aus seiner Zurückhaltung herausgetreten, so daß gelegentlich ein recht flottes Abzugsgeschäft nach dem Inlande gemacht worden ist. Schließlich brachte noch eine Schätzung der Firma G. Trinks & Co. von nur 2½ Millionen Sack für die nächste Rio-Ernte etwas Anregung. Durch alle diese günstigen Umstände wurden Preise vorübergehend bis 30½ ₰ für December, 31½ ₰ für März nächsten Jahres, 31¾ ₰ für Mai, 32¼ ₰ für September, 32¾ ₰ für December getrieben. Zu den höheren Preisen kam dann allerdings wieder mehr Angebot heraus und Preise haben in Folge dessen einen Theil des Avancés eingebüßt, doch nicht auf lange Zeit. Ueberdies blieben die Brasilmärkte ziemlich fest, prima wurde zu 33 s, superior zu 31½ s, good average zu 29 s offerirt. Die Duuring'sche Statistik, nach welcher der Vorrath in Europa um 7450 t, der Weltvorrath um 18 650 t zugenommen hat, übte einen Eindruck auf die Tendenz des Marktes nicht aus, dagegen war letzterer durch die abermals kleineren Brasilreceipts günstig beeinflußt, zumal da auch die Brasilmärkte sich als sehr fest erwiesen. Der Preis in Santos stellte sich um 700 Reis höher als vor acht Tagen bei unverändertem Wechselcourse von 7¹/₁₆ d. Kostfrachtofferten aus Brasilien stellten sich um 1 s höher, prima zu 34 s 3 d, fine zu 32 s, good average 30 s bis 30 s 9 d. Da gleichzeitig der Begehr nach verfügbarer Waare an einzelnen Tagen ein recht guter gewesen ist, so haben Preise allerdings nur eine langsame, aber doch stetige Steigerung gezeigt, bis sie schließlich um 2½ ₰ höher als in der Vorwoche notirten, nämlich December 31½ ₰ Brief, 31½ ₰ Geld, März 32½ ₰ Brief, 32½ ₰ Geld, Mai 33¼ ₰ Brief, 33 ₰ Geld, September 34 ₰ Brief, 33¾ ₰ Geld, December 34 ₰ Brief, 34 ₰ Geld. Es scheint damit die Periode der aufsteigenden Bewegung für Kaffee thatsächlich begonnen zu haben, und es bleibt jetzt zu beobachten, ob die Zufuhren nach den brasilianischen Verschiffungshäfen auch ferner eine stetige Abnahme aufweisen werden oder ob die während der beiden letzten Wochen constatirte Abnahme nur eine sporadisch auftretende und vorübergehende gewesen ist. Von dem Verhalten dieser Zufuhren wird der weitere Verlauf des Marktes abhängen. In gewaschenen Kaffees bietet der Hamburger Markt noch wenig Auswahl, und erst wenn die laufende Zwoernte zum größeren Theile untergebracht sein wird, dürfte das Geschäft sich mehr beleben. Die Nachrichten über die wachsende centralamerikanische Ernte lauten unverändert. Sowohl Portorico als Venezuela, von wo die ersten spärlichen Offerten einlaufen, treten mit mäßigen Forderungen an den Markt, so daß voraussichtlich bald auf regelmäßiges Geschäft in diesen Sorten zu rechnen sein wird. Ueber die wachsende westindische Ernte sind Berichte über anhaltende Dürre eingelaufen, die eine Mißernte befürchten läßt. Die Statistik stellt sich wie folgt: Gesammtzufuhren vom 1. Juli bis 9. December 1897 in Rio 2 473 000 Sack (gegen 1896 1 963 000 Sack), 1897 in Santos 4 104 000 Sack (3 329 000), zusammen 6 577 000 Sack (5 294 000). Der Vorrath betrug am 9. December 1897 in Rio 470 000 Sack (gegen 1896 398 000), in Santos 1 074 000 Sack (740 000). Der sichtbare Vorrath in den Vereinigten Staaten ist von 1 068 000 Sack am 2. December auf 1 070 000 Sack am 9. December gestiegen.

♁ **Die Auswanderung über Deutschland** nimmt immer geringere Dimensionen an, worüber auch der Umstand nicht hinwegzutäuschen vermag, daß gelegentlich der eine oder andere deutsche Einschiffungshafen einmal wieder eine größere Zahl des Auswandererstransportes als im Vorjahre aufweist. Es sind nämlich befördert worden

	Im November ab Hamburg	Im November ab Bremen	in elf Monaten ab Hamburg	in elf Monaten ab Bremen	
1893	5 262	4 729	57 656	106 350	Passagiere
1894	2 578	3 485	36 628	44 993	"
1895	4 862	5 474	52 109	65 853	"
1896	2 450	3 087	50 882	65 089	"
1897	1 476	4 229	34 243	43 482	"

Wenngleich dabei zu berücksichtigen ist, daß die Wintermonate sich zur Passagierbeförderung absolut nicht eignen, so daß schon aus diesem Grunde stets nur eine geringe Zahl von zur Einschiffung gelangten Personen um die gegenwärtige Zeit wird nachgewiesen werden können, so darf man doch nicht außer Acht lassen, daß die Auswandererbeförderung während der jetzt vollendeten elf Monate des laufenden Jahres sowohl für Hamburg als für Bremen ganz wesentlich geringer gewesen ist als in den Vorjahren.

*— **Die Hohenlohe'sche Präservenfabrik in Gerabronn** ist in eine Actien-Gesellschaft unter der Firma „Hohenlohe'sche Nährmittelfabrik" mit einem Capital von 500 000 ℳ umgewandelt worden und sind die Actien sofort in feste Hände übergegangen. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren E. Walchner, fürstl. Hohenlohe'scher Domainenrath in Langenburg, Vorsitzender; Geheimer Commerzienrath v. Duttenhofer in Rottweil; Rudolf Andreae (in Firma Johann Goll Söhne) in Frankfurt a. M.; Friedrich Thorwart, Director der Deutschen Genossenschaftsbank daselbst. Die Leitung verbleibt in Händen der seitherigen Directoren, den Herren Carl Lauber, Johannes Unsöld und Louis Jacob.

*— Nach einer soeben bekannt gewordenen Zusammenstellung betrug der Gesammtverlust, einschließlich Condemnirung u. s. w., an Schiffen im Jahre 1896 1061 Schiffe von 737 779 t, hierunter befanden sich 270 Dampfer und 791 Segelschiffe. Der Verlust an Dampfern ist größer, der an Segelschiffen geringer wie der Durchschnitt aus den letzten fünf Jahren. Procentmäßig hat dabei England die geringsten Verluste, Deutschland steht an zweitbester Stelle. Norwegen hat procentmäßig die meisten Verluste zu beklagen.

*— **Aussig-Teplitzer Eisenbahn.** Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Eisenbahn hat in seiner am 14. December abgehaltenen Sitzung den seit Mai laufenden Jahres mit der provisorischen Leitung der Direction betrauten Generalinspector Hermann Rosche zum Director ernannt.

* **Wien**, 14. December. Die in Pest geführten Verhandlungen betr. Erneuerung des Petroleumcartells sind, wie die „N. Fr. Pr." meldet, gescheitert.

*— **Brauerei-Fusion.** Es wird, Wiener Meldungen zufolge, geplant, drei große Wiener Brauereien, und zwar die Meichel'sche in Simmering, die Kuffner'sche in Ottakring und die Mödinger'sche in Nußdorf, zu einem Unternehmen zu verschmelzen. Ueber dieses Project sollen nach der Rückkehr des Directors von Mauthner bei der Oesterreichischen Creditanstalt Berathungen stattfinden.

*— **Zur Geschäftslage in der französischen Wollindustrie** berichtet die „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie" aus Roubaix-Tourcoing: Die Lage der Fabriken wird noch immer als schwierig geschildert; Umsätze in Webwaaren wurden im Laufe dieser Woche fast gar nicht erzielt. — Im Wollgeschäft ist die Nachfrage unbedeutend; für Kammzug bleiben die Preise unverändert, trotz der kleinen Haussebewegung, die sich auf den Terminmärkten bemerkbar machte.

*— **Südrussische Dnjepr-Stahlwerke.** In Petersburg ist dieser Tage die ordentliche General-Versammlung abgehalten worden. Aus dem Berichte ergiebt sich, daß das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahre 1896/97 mit einem Brutto-Gewinn von 5 030 000 Rbl. (gegen 4 504 000 Rbl. im vorhergehenden Jahre) abgeschlossen hat. Der Reingewinn beziffert sich auf 4 214 146 Rbl., d. h. 84 Proc. des Grundcapitals; derselbe gelangt auf Beschluß der General-Versammlung in folgender Weise zur Vertheilung: 1 289 184 Rbl. werden dem Amortisations-Capital überwiesen, 217 790 Rbl. gehen zur Reserve, 86 532 Rbl. erhalten die Directoren, 218 460 Rbl. entfallen auf Gratificationen und 2 Millionen Rubel, d. h. 40 Proc. des Capitals, werden als Dividende vertheilt; der Rest wird für das nächste Jahr vorgetragen.

-al- **Athen**, 5. December. **Wechselcours.** Das Verhalten des Wechselcourses, welcher sich gestern auf 163 stellte, brachte den hiesigen Geldmarkt während der letzten Tage in nicht geringe Aufregung. Indessen darf eine Steigerung desselben um 5 oder 6 Proc. zu dieser Epoche Niemanden beunruhigen. Seitdem die Tendenz des Wechselcourses à la baisse ist, d. h. seit 1894, vollzieht sich jedes Jahr gegen Ende November und während des Monats December eine Steigerung, die sich durch die Thatsache erklärt, daß zu dieser Zeit die größten Zahlungen seitens des Staatsschatzes, der Nationalbank und des Einfuhrhandels an das Ausland stattfinden. Zwar haben der Staatsschatz und die Nationalbank alle genügende Voranschaffungen gemacht, nicht so aber der Einfuhrhandel, dessen Bedürfnisse in Brodstoffen und anderen Artikeln in Folge der Occupation Thessaliens dieses Jahr größer als je sind, während die Ausfuhr an Korinthen und anderen Producten des Landes seit einigen Wochen einen vollständigen Stillstand aufweist und auf dem Geldmarkte nicht als Gegengewicht zu den Zahlungen des Einfuhrhandels dienen kann. Darum dürfte man sich auch nicht allzusehr verwundern, wenn der Wechselcours während des Monats December sich noch ein wenig nach oben bewegte, um dann erst im Januar wieder zurückzugehen, wie sich dies in 1895, 1896 und sogar in 1897 zeigte, trotz der Kriegsereignisse, die schon zu Anfang des Jahres am Horizonte aufzutauchen begannen. — **Außenhandel.** Während des Monats September weist die Einfuhr, verglichen mit der des September 1896, eine Zunahme von 2 506 111 Frcs. auf, welche hauptsächlich der Vergrößerung der Einfuhr von Cerealien und Steinkohlen zuzuschreiben ist. Die Ausfuhr war um 3 924 650 Frcs. größer als im gleichen Monate des Vorjahres. Diese Zunahme ist einerseits auf die Veränderung in der Bewerthung der Korinthen in der Statistik, andererseits auf die Zunahme des Exports von Mineralien zurückzuführen. Vor dem Monat August wurden die Korinthen in der Statistik mit 70 Frcs. die 1000 Pfund bewerthet, während man sie für den August zu 200 Frcs. und für den September zu 150 Frcs. einstellte. Während der ersten neun Monate dieses Jahres hat sich die Handelsbilanz Griechenlands gegen die gleiche Periode des Vorjahres insofern wesentlich günstiger gestaltet, als die Ausfuhr um beinahe 11 Millionen zugenommen hat (1897 60 888 195 Frcs. — 1896 49 971 686 Frcs.), während sich die Einfuhr um mehr als 10 Millionen vermindert hat (1896 83 184 181 — 1897 73 013 284 Frcs.). — **Tabaksteuer.** Die Ergebnisse der Abgaben auf den Tabak sind fortgesetzt sehr zufriedenstellend. Die Einnahmen aus diesem Titel haben sich während des Monats September auf 562 816 Drachmen belaufen, gegen 545 826 Drachmen während des entsprechenden Monats in 1896 (einschließlich Thessaliens) und ergeben mithin ein Plus von 16 990 Drachmen zu Gunsten dieses Jahres. Das Total der Einnahmen aus dieser Steuer während der neun ersten Monate 1897 betrug 4 718 872 Drachmen gegen 4 897 587 Drachmen während des gleichen Zeitraums 1896.

Technisches.

A. Zu den Heizungssystemen, die in der Neuzeit einen gewaltigen Aufschwung genommen und eine weite Verbreitung gefunden haben, gehört entschieden die Gasheizung, denn sie hat im Verlaufe der letzten Jahre eine fast allgemeine Anwendung erfahren, und es entstanden sogar Neubauten, in denen alle Räume lediglich mit Gasfeuerung erwärmt werden. Selbst in den Küchen wird mittels Gas-Verbrennung gekocht oder gebraten. Daß dieses System nicht nur zweckmäßig, sondern auch reinlich und wohlfeil ist, hat sich bereits ergeben, das Nähere hierüber finden wir in den von J. H. Houben Sohn Carl in Aachen veröffentlichten Schriften. Diese Firma ist die älteste dieses Specialfaches, sie ist darin sehr erfahren, auch unermüdlich thätig, und genießt allgemein ein großes Ansehen. Der von ihr kürzlich herausgegebene Catalog wird für jeden Heiztechniker von Interesse sein und enthält nicht nur eine ausführliche Beschreibung des Gasheizungssystems, sondern ist auch mit vielen Abbildungen der neuesten Gaskaminöfen ausgestattet, die in jener großen Fabrik zu Aachen angefertigt und wegen ihrer geschmackvollen, stilgerechten Form allen Räumen zur Zierde gereichen werden. Derartige Heizkörper sind nicht nur zur Erwärmung der modernen Wohnungen geeignet, sondern sie dienen auch gewerblichen Zwecken, und viele davon sind zur Beheizung von Kirchen, Schulen u. s. w. bestimmt. In diesen Catalogen ist eine Kirchen, Schulen u. s. w. bestimmt. In diesen Katalogen ist eine reiche Auswahl davon zu finden.

Landwirthschaftliches.

* **Borna**, 15. December. Wie die Amtshauptmannschaft bekannt giebt, wird der wegen des epidemischen Auftretens der Gehirn- und Rückenmarks-Entzündung der Pferde im Bezirke im vergangenen Jahre auf Staatskosten errichtete Pferdekrankenstall zu Lobstädt Ende dieses Jahres geschlossen und können schon von jetzt ab erkrankte Pferde in denselben nicht mehr aufgenommen werden. — Neuerdings wird seitens der Landwirthe über das Wiederauftreten der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande Klage geführt. Vom Ministerium werden heute besondere Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Seuche angeordnet.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

r. Strauchitz, 14. December. In der letzten diesjährigen Versammlung des hiesigen „Landwirthschaftlichen Vereins“ sprach Herr Obergärtner Schildknecht aus Sornzig über die Anzucht und Pflege der Zwergobstbäume, ihren Nutzen und ihre Verwendung im praktischen Obstbau. Die Anlagen von Zwergobst sind in unserer Gegend der Zahl nach noch weit zurück. Ihre geringe Ausbreitung ist bedauerlich. Die Anpflanzung von Zwergobstbäumen ist eine Zierde für jeden Garten, beansprucht nur wenig Raum, kann im kleinsten Garten ausgeführt werden, ohne den Anbau anderer Culturen zu hindern. Man erhält mehr und edlere Früchte als von anderen Bäumen und erzielt deshalb auch einen größeren Gewinn. Zur Anlage und Pflege des Zwergobstes bedient man sich jetzt nicht mehr französischer, sondern deutscher Gärtner. Beim Ankaufe von Bäumen muß man sich auch vergewissern, daß man wirkliches Zwergobst erhält. Auf Kernwildlinge darf nicht veredelt werden, die Unterlagen müssen bei Aepfeln von dem holländischen Splittapfel oder Doucin oder Paradiesapfel, bei Birnen von der Quitte genommen werden. Die zu veredelnden Stämmchen dürfen nicht aus Samen gezogen werden, sondern müssen Ableger oder Ausläufer sein. Die Veredelung erfolgt jetzt fast nur noch durch das Oculiren auf das schlafende Auge. Gelingt die Operation nicht, so kann sie bald wiederholt werden. Die Kennzeichen echter Stämme zeigte der Vortragende an mehreren Stämmen. Auch das wichtige und unerläßliche Beschneiden wurde an diesen vorgemacht. Mit Hülfe des Schnittes können die Bäume gezwungen werden, jede beliebige Form anzunehmen. Die Hauptaufgabe des Schnittes ist, Holz- und Fruchtbildung gleichmäßig zu befördern, über der schönen Form die Nutzbarmachung nicht zu verabsäumen und umgekehrt. Die richtige Handhabung wird nur durch Uebung erreicht. Zum Anbau wähle man nur die feineren und ergiebigeren Sorten, bringe sie an den richtigen Standort und erhalte ihnen durch geeignete Düngung Kraft und Tragfähigkeit. — Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen:

M. L. Ziermann in Dresden. Inh. Frau Marie Louise verehel. Ziermann geb. Hagitte das. — Lothar Müller in Burgstädt. Inh. Herr Lothar Müller das.

Veränderungen:

Herr Oswald Brause in Wurzen ist in Folge Ablebens aus der Firma Oswald Brause das. ausgeschieden. Frau Fanny Olivia verw. Brause geb. Weiße das. ist Inh. der Firma geworden. — Herr Ernst Richard Mauersberger ist aus der Firma Guido Schneider & Co. in Rochlitz ausgeschieden.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

22. December, 12 Uhr. Börse zu Brüssel: Lieferung von 150 000 eichenen Schwellen.

Rumänien.

31. December, 4 Uhr. General-Post- und Telegraphen-Direction in Bukarest: Lieferung von 25 000 kg verzinntem Stahldraht für telephonische Einrichtungen.

Tarifwesen.

*— Berlin-Stettin-Sächsischer Verbands-Verkehr. Mit sofortiger Gültigkeit treten in den Abfertigungsverhältnissen der Bahnhöfe in Stettin verschiedene Aenderungen ein. Soweit damit Erhöhungen gegenüber der jetzigen Frachtberechnung zu Tage treten, erlangen diese erst nach Ablauf von sechs Wochen Wirksamkeit. Das Nähere hierüber ist bei den betheiligten Abfertigungsstellen zu erfahren.

Einlösungen.

*— Geraer Stadtanleihe. Die Einlösung der am 2. Januar 1898 fällig werdenden Zinsscheine erfolgt vom 20. d. M. ab. Die neuen Zinsscheinbogen für die Jahre 1898—1907 werden von demselben Zeitpuncte ab verabfolgt. (Vergl. Inserat auf S. 9325.)

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 1. bis 10. December 1 113 051 fl. (— 91 236 fl.)

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 1. bis 10. December 784 512 fl. (— 57 134 fl.)

*— Oregon Railroad and Navigation Company. Die Brutto-Einnahmen betragen in der ersten Decemberwoche 1897 153 435 $ gegen 114 542 $ im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin + 38 893 $.

Verloosungen.

Congo 100-Frcs.-Loose von 1888. Ziehung am 10. December 1897. Auszahlung am 1. Juli 1898. Gezogene Serien: Nr. 1075 4939 8112 13993 17510 19718 21561 23300 25623 27543 27724. Hauptpreise: Ser. 25623 Nr. 20 10 000 Frcs. Ser. 23300 Nr. 16 1000 Frcs. Ser. 23300 Nr. 4 500 Frcs. Ser. 1075 Nr. 15, Ser. 19717 Nr. 6 je 250 Frcs. Ser. 1075 Nr. 17, Ser. 4939 Nr. 12 17 22, Ser. 8112 Nr. 25, Ser. 13993 Nr. 14, Ser. 17510 Nr. 3 17 19, Ser. 19717 Nr. 8, Ser. 21561 Nr. 16, Ser. 23300 Nr. 20, Ser. 25623 Nr. 15 18 21, Ser. 27543 Nr. 8 9 14 19 je 150 Frcs. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

☆ Der Principal und seine Angestellten in ihren gegenseitigen Rechten und Pflichten. Auf Grund des Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 und der sonstigen neuen Gesetzgebung dargestellt von Hermann Pilz, Syndicus. Leipzig, Verlag von Veit & Co. — Nur wenige Tage trennen uns noch vom 1. Januar 1898, dem Zeitpunct, mit welchem der sechste Abschnitt des Handelsgesetzbuches, der vom Principal und den Handlungsgehilfen und Handlungslehrlingen handelt, mit Ausnahme des § 65 Rechtskraft erhält. Da kommt denn das vorstehend genannte Buch gerade zur rechten Zeit, werden in ihm doch auf Grund der Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches und aller in Frage kommenden Nebengesetze die Rechtsverhältnisse zwischen dem Principal und seinen Angestellten von einem Verfasser behandelt, der als Syndicus einer der bedeutendsten kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands wie kaum ein Zweiter in der Lage ist, die einschlägigen Verhältnisse zu kennen und zu beurtheilen. Dieser Umstand gestaltet das Werk zu einem praktischen Rechtsbuche für Principale, Procuristen und Handlungsbevollmächtigte, Handlungsgehilfen, Reisende und kaufmännische Agenten; auch der Jurist findet in ihm wünschenswerthe Aufklärungen. Wir sind überzeugt, daß das Buch in kaufmännischen Kreisen bald die weiteste Verbreitung finden wird, so wichtig ist es für alle kaufmännischen Rechtsfragen der bezeichneten Art; wir empfehlen es vornehmlich auch an dieser Stelle allen Interessenten als einen zuverlässigen Rechtsrath aufs Wärmste. — Der Inhalt zerfällt in acht Abtheilungen; die erste Abtheilung hat zum Gegenstand Principal und Handlungslehrling, die zweite Principal und Handlungsgehilfe, die dritte Principal und Handlungsreisender, die vierte Principal und Procurist, die fünfte Principal und Handlungsbevollmächtigter, die sechste Principal und Handlungsagent, die siebente Abtheilung behandelt den Principal und das Nebenpersonal und die achte Abtheilung die Rechtsverhältnisse in der Uebergangszeit. Die letzte Abtheilung enthält Hinweise auf die Schwierigkeiten in der Zeit des Ueberganges vom 1. Januar 1898 bis 1. Januar 1900, wo das alte Handelsgesetzbuch neben den Bestimmungen des neuen über Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge noch seine Gültigkeit besitzt.

§ In seinem 27. Jahrgang ist soeben im Verlage von „Textile America“, Max Jägerhuber, New York, das Adreßbuch der Textilfabrikanten in den Vereinigten Staaten und Canada erschienen. Alle Industriellen, die mit dem Auslande (das Werk enthält auch die Händler und Fabrikanten Central- und Südamerikas) in Verbindung sind oder treten wollen, machen wir auf die Wichtigkeit dieses Materials aufmerksam. Neben der großen Ausgabeerscheint diesmal eine Taschenausgabe in handlichem Format, und beide Bücher bieten durch ihre überaus geschickte und übersichtliche Eintheilung ein bequemes Nachschlagewerk. Die Ausstattung ist eine gediegene und der Inhalt durch 27jährige Erfahrung ein zuverlässiger. Der Preis für beide Werke beträgt 5 $.

Leipziger Börse am 15. December.

Das Bild der heutigen Börse zeigte einige freundliche Nuancirungen, welche dasselbe als ein ziemlich ansprechendes erscheinen ließen. In der seitherigen Festigkeit des Marktes für deutsche Anlagewerthe und der Beliebtheit der Actien heimischer Banken und solcher verschiedener Industrie-Unternehmen trat heute die Erholung, welche auf dem Gebiete der Prioritäts-Obligationen österreichischer Eisenbahnen sich bemerklich machte. Für verschiedene dieser in der letzten Zeit in ungerechtfertigter Weise gedrückten Werthe entwickelte sich eine kauflustige Stimmung, welche zum Theil Courssteigerungen zur Folge hatte. Im Ganzen ist das Geschäft freilich noch immer von mäßiger Ausdehnung gewesen, wobei aber das gestrige Coursniveau nicht nur behauptet, sondern zum Theil bessere Preise mit Leichtigkeit durchgesetzt werden konnten. Berlin und Wien eröffneten in festerer Haltung.

Von den deutschen Anlagewerthen sind Reichsanleihe, welche zum Theil im Preise anzogen, Sächsische Rente und 3½proc. Sachsen, welche gleichfalls zum Theil höher bewerthet worden sind, sowie Consols mehrfach umgegangen. In erwähnenswerthen Beträgen verkehrten auch Sächsische Bodencredit-Pfandbriefe und Anleihe der Communalbank. Ferner hatten noch einigen Handel aufzuweisen: 3½proc. Leipziger Stadtanleihe, die fast durchweg etwas höheren Preis bedangen, Hessische Anleihe, Pfandbriefe der Credit-Anstalt, 3½proc. Erbländer, Hallesche und Wurzener Anleihe.

Den Eisenbahnactien hat man auch heute wieder nur in sehr geringfügiger Weise Interesse zu Theil werden lassen. Begehr hatte sich für Aussig-Teplitzer (+ 0,50) eingestellt, ebenso für Buschtiehrader B, welche eine kleine Coursavance erzielten.

Von den Bankactien bewegten sich heute im Mittelpuncte des Interesses: Leipziger Credit, Leipziger Bank und Credit- und Sparbank, in welchen bei fernerer Frage beachtenswerthe Umsätze stattgefunden haben. Gehandelt wurden auch: Leipziger Hypothekenbank (+ 0,50), Mitteldeutsche Credit- und Sächsische Bank. Handelsgesellschaft blieben zu 174,50 verlangt.

Für verschiedene Industrieactien waren auch heute Käufer am Markte, und zwar äußerte sich regere Kauflust für folgende Werthe: Tittel & Krüger (— 0,25), Spitzenfabrik, Mansfelder Kuxe (+ 4 ℳ), Zimmermann, Zimmritz-Steine, Siemens, Thüringer Gas, Lochmann, Zeitzer Paraffin, Körbisdorfer, Sondermann & Stier, Hartmann, Laurahütte, Gottes Segen Prioritäts-Actien (+ 20 ℳ), Sächsisch-Thüringische (+ 2 resp. + 1 Proc.), Brückenberg Vorzugs-Actien (+ 5 ℳ), Concordia Stamm-Actien (+ 2 ℳ). Niedriger stellten sich: Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,60), die aber ziemlich lebhaft umgesetzt worden sind, Große Leipziger Straßenbahn (— 1,25), Kette (— 1,50), Schönert (— 0,25), Geraer Brauerei (— 0,25), Altenburger Brauerei (— 1) und Wollkämmerei (— 7).

Wie bereits oben bemerkt, erfreuten sich heute verschiedene Eisenbahn-Prioritäten freundlicher Beachtung und haben solche mehrfach Courserholungen zu verzeichnen; zu erwähnen sind vorwiegend: Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, 5proc. Dux-Bodenbacher, 5proc. Graz-Köflacher, Localbahn, 4proc. Staatsbahn, Südbahn, Kursk-Kiew, Rjäsan-Koslow und 4½proc. Kleinbahn.

Fremde Staatspapiere fester und zum Theil in Verkehr, wie 5proc. Rumänier; gesucht blieben Oesterreichische Goldrente (+ 0,25), Ungarische Gold- und Kronenrente, letztere 0,35 Proc. besser, und Carlsbader Anleihe (+ 0,30). Mexikaner schwächer.

In Wechseln gab sich ein etwas freundlicherer Ton kund. Der Verkehr erstreckte sich auf kurze Sichten von Holland, Belgien (+ 5 ₰), London, Paris (— 10 ₰) und Wien; niedriger stellten sich langes Paris (— 5 ₰), sowie London und Holland in langer Sicht (— 1 bezw. — 20 ₰).

Von den Sorten stiegen Oesterreichische Noten um 15 und Rubelnoten um 10 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 14. December. Die Börse eröffnete fest und lebhaft, wurde dann matter, erholte sich aber später wieder. Schluss stetig. Der Umsatz der Actien betrug 304 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* London, 15. December. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 4,68, Block B 1,31, Bonanza 4,25, Cons. Deep Level 5,44, Croesus New 6,37, Crown Reef 12,06, Eastrand 4,56, Geldenhuis Deep 6,62, George Goch 1,56, Henry Nourse 5,37, Langlaagte Est. 4,06, Liesparis Vley 1,18, May Consolidated 1,81, Meyer & Charlton 4,87, Modderfontein 2,62, New Chimes —, Nigel 2,87, Oceana Miner 3,25, Potchefstroom 0,87, Randmines 32,87, Randfontein 1,94, Robinson Randfontein 1,37, Sheba 2,56, Spitzkop 0,87, Transvaal Gold 4,56, Unit. Roodepoort 3,87, Van Ryn (New) 2,50, Welhuter 0,62. b) Afrikanische Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 2,62, Chartered 2,75, Exploration 1,75, Mashonaland Agency 2,50, Matabele Gold Reefs 6,12, Rand Rhodesia 0,56, Unit. Explor. 0,56, Willoughby Cons. 1,28, Cons. Goldfields 4,62. c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 8,87, Brilliant Gold 0,62, Brilliant Block 1,68, Cons. Goldf. of New Zealand 2,75, Central Boulder 1,25, Cons. G. M. of W.-Austr. 0,09, Cons. and W.-Austr. Trust 0,25, Day Dawn Block and Winds. 0,56, Gibraltar Cons. 0,94, Gold. Cement Claims 0,15, Gold. Horseshoe 7,81, Great Boulder Prop. 1,14, Great Boulder Main Reef 1,68, Great Boulder Perseverance 4,56, Hainault Gold 2,31, Hampton Plains 1,69, Hannans Brown Hill 6,12, Hannans Oroya 1,56, Hannans Prop. 6,87, Hannans Reward 0,87, Hannans Croesus 0,68, Ivanhoe 6,25, Kalg. Mint and Iron King 1,18, Lady Shenton 2,50, Lake View Consols 11,75, Lake View South 2,50, Lake View Ext. 1,18, Lake View and Bould. Junkt. 0,75, London and W.-Austr. Explor. 0,88, do. Invest 1,18, London and Globe Finance 2,25, Mills Day Dawn 0,50, Menzies Estate 0,68, Mount Morgans 3,87, Mount Ueber 0,62, New-Zealand Talisman 0,62, North Boulder 1,50, North Kalgurli 2,06, Pilbarra Goldfields 0,25, W. Austr. Goldfields 1,94, West Boulder 0,40.

London, 15. December. (Schluss.) Silber 27⅛.

Wollberichte.

* Antwerpen, 15. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. December 3,85 Käufer, September 3,87½ do. Umsatz 90 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* Antwerpen, 15. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminpreise. Contract B La-Plata-Kammzug. December 3,87½ Frcs., Januar 3,85 Frcs., Februar 3,80 Frcs., März 3,75 Frcs., April 3,72½ Frcs., Mai 3,70 Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* Liverpool, 15. December, 1 Uhr 30 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Middl. amerikan. März-April 3.10⅟₆₄ Verkäufer.

Liverpool, 15. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Stetig. Import 58 000 B.

WTB. Liverpool, 15. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner stetig, good middling, fully good middling und middling fair 1/32 höher, ostindische träge. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar 3,2⅟₆₄ Käufer, Februar-März 3,3⅟₆₄ Verkäufer, April-Mai 3,11/64 Käufer, Juni-Juli 3,14/64 d Verkäufer.

Bremen, 15. December. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 30 ₰.

New York, 14. December. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig. Januar 5,71, Mai 5,87. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Januar 5,72, Mai 5,88. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 70 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig. Januar 5,72, Mai 5,88.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 14. December, 5 Uhr 32 Min. Jute fest, aber ruhig.

Bremen, 15. December. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 24½ ₰, Armour shield 24½ ₰, Cudahy 25½ ₰, Choice Grocery 25½ ₰, White label 25½ ₰. — Speck. Fest, unverändert. — Tabak. 321 Seronen Carmen, 196 Kisten Seedleaf.

Hamburg, 14. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos. Januar 31½, Februar 31½, März 31½, April 31¾, Mai 32¼, Juni 32½, Juli 32½, August 32¾, September 32¾, October 33, November 33, December 31¾, December 1898 33. Umsatz: 25 500 Sack. Andienung: 1000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* Hamburg, 15. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. December 31,50, Januar 31,75, Februar 32,00, März 32,25, April 32,50, Mai 32,75, Juni 33,00, Juli 33,25, August 33,25, September 33,25, October 33,50, November 33,50, December 33,75. Tendenz: Behauptet.

Bremen, 15. December. Kaffee fest. Reis ruhig.

* Havre, 15. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 37,25, März 37,75, Mai 38,25. Tendenz: Behauptet.

Magdeburg, 15. December. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,00—10,15 ₰, Nachproduct 75proc. ohne Sack 7,15 bis 8,15 ₰. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare. Einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,00 ₰, Brodraffinade I 23,25 ₰, Brodraffinade II 23,00 ₰, Würfelzucker II 24,25 ₰, gemahlene Raffinade 23,12½—23,25 ₰, gemahlene Melis I 22,62½—22,75 ₰. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. December 9,20 ₰ Br., 9,20 ₰ G., Januar 9,20 ₰ Br., 9,20 ₰ G., Januar-März 9,42½ ₰ Br., 9,37½ ₰ G., Februar 9,32½ ₰ Br., 9,27½ ₰ G., März 9,50 ₰ Br., 9,45 ₰ G., April 9,60 ₰ bez., 9,57½ ₰ Br., 9,50 ₰ G., Mai 9,65 ₰ Br., 9,62½ ₰ G., Juni 9,70 ₰ Br., 9,67½ ₰ G., Juli 9,72½ ₰ bez., 9,75 ₰ Br., 9,72 ₰ G., August 9,80 ₰ Br., 9,75 ₰ G., October-December 9,87½ ₰ Br., 9,80 ₰ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 15. December, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 9,20 ₰, Januar 9,20 ₰, Februar 9,37½ ₰, März 9,45 ₰, April 9,50 ₰, Mai 9,57½ ₰, Juni 9,62½ ₰, Juli 9,70 ₰, August 9,75 ₰, October-December 9,80 ₰.

Hamburg, 15. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,25, Januar 9,30, Februar 9,37½, März 9,47½, Mai 9,62½, Juli 9,75. Ruhig.

WTB. Paris, 15. December. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 26—26¼. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg December 28⅛, Januar 31⅛, März-Juni 32, Mai-August 32⅝.

London, 14. December, 2 Uhr 57 Min. Zucker, roher stetig, krystallisirter ziemlicher Begehr, stetig, raffinirter fest, ziemlich lebhaftes Geschäft. — 5 Uhr 32 Min. Kaffee guter Begehr zu vollen Preisen, namentlich neuer ostindischer; Santos good average December 30 s 9 d, Januar 31 s 6 d, März 32 s, Mai 32 s 9 d. — Thee, Ceylon besserer Begehr, fest. Reis ruhig, aber stetig.

London, 15. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 10⅝, stetig. Rübenrohzucker loco 9⅜, schwächer.

WTB. Amsterdam, 15. December. Bancazinn 37⅝.

London, 15. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 47⅜, do. auf drei Monate 48¹⁄₁₆. Zinn, Straits greifb. 60¾, do. auf drei Monate 61⅛. Zink, gewöhnliche Marken 18⅝, do. besondere Marken 18⅞. Blei, spanisch 12¹⁵⁄₁₆, do. englisch 12¹⁵⁄₁₆.

London, 15. December. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 48⅛, auf 3 Monate 48⅜. Zinn, Straits greifb. 60¾, auf 3 Monate 61. Zink 18⅝.

WTB. Glasgow, 15. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 14. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 110—135 ₰, kleine 45—75 ₰, Seezungen, grosse 170—190 ₰, kleine 70—110 ₰, Kleiss, grosse 40—50 ₰, kleine 25—30 ₰, Rothzungen 35 ₰, Zander 60 ₰, Schollen, grosse 28—32 ₰, mittel 28—32 ₰, kleine 20—25 ₰, Schellfische, grosse 22—25 ₰, mittel 16—19 ₰, kleine 12—15 ₰, Karpfen, lebende 75 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 550 ₰, Silberlachs 120 ₰, Schnepel 25—30 ₰, Lachsforellen 75—125 ₰, Flussbarsche 30—40 ₰, Hummern, lebende 190 ₰, Cabliau, grosse 20—25 ₰, kleine 7 bis 15 ₰, Brachsen 20—30 ₰, Lengfisch 8—10 ₰, Rochen 10—12 ₰, Dorsch 9—20 ₰, Blaufisch 12—15 ₰, Knurrhähne 6—8 ₰, Barse 15—25 ₰. Fest.

Viehmärkte.

* Berlin, 15. December. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 323 Rinder, 2367 Kälber, 1797 Schafe, 7965 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 44—47. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 45—48; e. gering genährte Färsen und Kühe 42—44. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—69; c. geringe Saugkälber 51—63; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—42. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—55; b. ältere Masthammel 45—50; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—44; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara-Abzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 59; b. (Käser) fehlen; c. fleischige Schweine 56—57; d. gering entwickelte 52—54; e. Sauen 50—54. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Etwa 600 Schafe fanden Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt. — Weil der 1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr auf Sonnabende fallen, werden die betreffenden Märkte auf Freitag, den 24. und 31. December verlegt.

* Paris, 13. December. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	3315	658	288	1195	17 909	5366
Verkauft	2979	573	262	904	15 759	5254
Durchschnittsgew. kg	363	261	403	77	21	74
I. Qualität . . Frcs.	1,40	1,36	1,30	1,80	1,74	1,14
II. „ . . „	1,28	1,18	1,08	1,60	1,54	1,10
III. „ . . „	1,18	1,02	0,92	1,40	1,44	1,06
Niedrigster Preis „	0,96	0,96	0,82	1,20	1,40	1,00
Höchster Preis „	1,50	1,46	1,34	1,90	1,84	1,20

Hammelfelle 1,40—3,50. Geschäft schwierig in Rindvieh und Hammeln, schlecht in Kälbern und ruhig in Schweinen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 15. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben December 54,30 G., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben December 35,50 G. — Wetter: Schön.

Stettin, 15. December. Spiritus loco 36,50 bez.

Paris, 15. December. (Anfang.) Spiritus ruhig, December 44½, Januar 44½, Januar-April 44½, Mai-August 45½.

Bremen, 15. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Faasszollfrei. Loco 4,95 Br. Stetig.

Köln, 15. December. Rüböl loco 61,00. — Schön.

Wien, 15. December. Weizen Frühjahr 11,75 G., 11,77 B. — Roggen Frühjahr 9,25 G., 9,27 B. — Mais Mai-Juni 5,57 G., 5,59 B. — Hafer Frühjahr 6,73 G., 6,75 B.

Pest, 15. December. Weizen loco behauptet, Frühjahr 11,51 G., 11,53 B., September 9,19 G., 9,20 B. — Roggen Frühjahr 9,02 G., 9,02 B. — Hafer Frühjahr 6,26 G., 6,28 B. — Mais Mai-Juni 5,28 G., 5,30 B. — Kohlraps loco 13,00 G., 13,50 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 15. December. Weizen auf Termine geschäftslos. Roggen loco unverändert, do. auf Termine unverändert, März 131, Mai 127. Rüböl loco 29¼, Mai 27¾.

Paris, 15. December. (Anfang.) Weizen matt, December 29,90, Januar 29,90, Januar-April 29,10, März-Juni 28,50. — Roggen ruhig, December 18,25, März-Juni 18,50. — Mehl matt, December 61,40, Januar 61,25, Januar-April 60,95, März-Juni 60,25. — Rüböl matt, December 57¼, Januar 57¼, Januar-April 57¼, Mai-August 56½. — Wetter: Bewölkt.

London, 15. December. Getreidemarkt. (Anfang.) Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11 140, Hafer 20 340 Quarters. Weizen träge, Gerste, Mais stetig. Hafer unverändert. Mehl ruhig. Angekommene Weizenladungen ruhig, aber schwächer. Von schwimmendem Getreide weniger angeboten, matt, Gerste ruhig, aber stetig. Mais ruhig, rumänischer amerikanischer schwächer. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Mild.

New York, 14. December. Weizen eröffnete stetig und konnte sich auf Ernteberichte aus Illinois und Abnahme der Eingänge eine Zeit lang gut behaupten. Im weiteren Verlaufe mussten die Preise auf schwächere Meldungen aus Frankreich und günstige Ernteberichte aus Europa nachgeben. Schluss kaum stetig. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in stetiger Haltung. Schluss behauptet. — Nachbörse: Weizen ⅛ c höher.

New York, 15. December. (Anfang.) Weizen Mai 93⅝, stetig. — Mais Mai 33⅞, stetig.

Chicago, 14. December. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge grosser Ankünfte, dann trat auf Käufe der Baissiers und Ernteberichte aus Argentinien eine Reaction ein. Später jedoch wieder fallend in Folge günstiger Ernteberichte aus Europa. Schluss kaum stetig. — Mais anfangs steigend, später Reaction in Folge der Mattigkeit des Weizens. Schluss stetig.

Chicago, 15. December. (Anfang.) Weizen Mai 90⅞. — Mais Mai 29⅜. — Schmalz December 4,60.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 15. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 500 ℳ	3	95,20	Löb.-Zitt.100 Th.	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	—	93,25
do. à 5,5,1000	3	95,25	do. 25	4	102,50	do. do.	3½	100,—	
Staats-Anl. v.			K. S. Landr.-B.	3½	99,—	do. do.	4	—	
1855 100 Th.	3	95,90	Landcult.-B.	4	103,—	do. Credit-B.	3	—	93,25
1852-69/100	3½	100,50	Erbld. Pfdbr.	3	93,25	do. do.	3½	100,—	
1867,69/100	3½	100,60	do. do.	3½	100,25	do. do.	4	101,—	
Lpz.-Dr. Pr. 80	4	100,25							

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Buscht. 4p. Pr. 1891	101,—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	100,75	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	106,25	Oest. Nordw. Bdg.	110,25	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	218,50	Dresdner Bank	158,25	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	140,50	Leipziger Bank	183,80	Sächsische Bank	—

Sächsische Bodencreditanstalt 127,75

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	—	Vetsch. Weissg.	—	Stan. Tchf. u. K.	—		
Dresdn. Papierf.	150,—	W. u. M.-F. Mai&K.	110,50	Chm. Farb. Körn.	58,50		
Hauser M.-Papf.	84,—	Wa.-M.-F. Union	108,—	Chemn. Art.-Sp.	300,—		
Niederschl. Holz	238,—	Zitt. Masch.-Fk.	245,—	Gera Jt. Pr.-A. A	—		
Penig. P.-Papierf.	150,—	Zwick. Masch.-F.	113,50	do. do. B	—		
Schultz. Papierf.	71,—			D. Cognac-Brenn.	131,—		
Thode'sche Papf.	71,—	Stan. Br. u. Mälz.	121,—	D. Thonr. u. Ch.	137,—		
Ver. Bautz. Papf.	172,—	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	201,—		
Weissenb. Papf.	168,75	Braschw. Nat.-Br.	205,—	Dr. Mainf. König	—		
		Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	—		
D. Strassenb.-G.	181,—	Brunn. Brauer.	110,—	do. Preuh., K.-F.	—		
Dresd. Strassenb.	222,75	Cons. Feldschl.	120,50	Gardinf. Plauen	195,—		
Kette, D. Schl.-G.	74,—	I. Culmb. Exptbr.	335,—	Hotel Bellevue	139,—		
S. B. Dampfsch.	275,—	Culmb. „Sinal“	177,50	Leder-Mü.-K.-F.	376,—		
Sächs. Strassenb.	—	do. „Petz“	241,—	Leim. M.-Act.-G.	—		
		Felsenkeller-Br.	240,—	Mech. Kr. F. Mw.	—		
Ch. Werke (Zm.)	151,—	Gambr.-Brauer.	158,—	Tribr. W. Treuen	181,—		
do. Wkz. Vulkan	67,50	Geraer Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	172,—		
D. u. Sp.-M. Wicke	72,—	Grein. Vereinsb.	156,—	Pirnaer Malzfab.	180,—		
Dr. Gasmotfabr.	205,—	Hofbh. Veg.-A. I	—	Porzel.-F. Kahla	333,—		
D. Werke (V.-A.)	136,75	do. do. II	178,50	Porzel.-F. Triptis	148,—		
Elektr. (Kumm.)	203,—	Kleine Brauerei	—	S. Rheinf. Baben.	132,—		
Elekt. A. u. Bahn	119,—	Lichtf. Bayr. Bk.	180,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—		
Lpz. Elektricitw.	150,—	Löbauer Brauer.	135,—	S. Nähf. (Heyde)	110,—		
Germ. (Schwalb.)	150,—	Mnsr. Schöfferh.	191,—	S. Of.- u. Chm.-F.	390,—		
Laschk. conv.	186,—	Meiss. Felsenkl.	240,—	Tapp. u. Mbist.-F.	—		
M.-B.-A. Golzern	191,50	Münchsh. G. Exp.	197,75	Ver. Radeb. Glsh.	—		
Mech.-F. Kappel	187,00	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	108,50		
Meiss. Eisg. u. H.	97,50	Plauensch. Lgb.	160,—	Wesseth. Art.-Sp.	75,—		
Nähm.-F. S. & N.	328,50	Reichelbräu	203,—	Wald. J. Sp. u. W.	135,—		
S. Guset. Döhlen	350,—	Reisew. Brauer.	323,—	Wurz. T. u. V.-F.	—		
S. Masch. Hartm.	195,—	Sohl. Ch. A.-Lgb.	390,—	Bergbau-A.			
S. Webst. Schönh.	302,50	Societ.-Brauerei	—	Hänich. Steink.	91,—		
Vrsch. Kschab. W.	355,25	Ver. Pfdf. Bra.	100,—	Allg. Ind.-A.-G.	—		

Breslau, 15. December. (Schluss-Course.) Fester.

Schl. Stg. L. Pfb.	100,—	Donnersmarck	162,90	Oppeln. Cement	170,50
Bresl. Disconto	120,75	Kattowitzer	168,50	Gosel-Cement	161,—
Bresl. Wechslb.	107,10	Oberschl. Eisen.	108,60	Kramsta	146,—
Creditactien	—	Hagenschdt	124,—	Schles. Cement	221,—
Schles. Bankver.	139,75	Oberschl. Coaks	176,—	Schles. Zink	218,75
Breslauer Sprit	144,50	Oberschl. Pt.-Cem.	158,75	Laurahütte	178,75

Coaks-Obl. 102,90. Bresl. Oelfabr. 100,75. Lepz. elektr. Strassenb. —,—

Niederschlesische elektrische u. Kleinbahn-Gesellschaft 132,10

Frankfurt a. M., 15. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,362	4proc. Spanier	60,90	Disconto-Comm.	199,40
Paris. Wechsel	80,95	5% serb. Rente	65,—	Dresdner Bank	158,—
Wiener Wechsel	168,90	Conv. Türken	21,85	Mitteld. Credit	115,70
3% Reichs-Anl.	96,90	4% ung. Goldr.	102,40	Nationalbk. f. D.	150,—
Unif. Egypter	—	4% ung. Kronr.	99,20	Oest. Creditact.	295⅝
Italiener	94,40	Gotthardbahn	147,70	Oest.-Ung. Bank	769,—
3% cons. Mexik.	24,50	Lüb.-Büchener	165,—	Reichsbank	161,—
Oesterr. Silberr.	86,30	Spr. Rosen v. 96	94,60	Bochum. Gussst.	202,70
do. 4⅟₅% Papierr.	—	Mittelmeerbahn	96,40	Dortm. Union	—
do. 4proc. Goldr.	103,70	Lombarden	69	Harp. Bergwerk	189,70
do. 1860er Loose	125,70	Franzosen	291	Hibernia	203,30
3% portug. Anl.	21,20	Raab-Oedenb.	—	Laurahütte	178,60
4% amort. Rum.	100,50	Berl. Handelsg.	174,50	Westeregeln	202,50
4% russ. Consols	102,40	Darmstädter	156,90	Privatdiscont	4⅛
do. Rossen v. 1894	88,70	Dtlonnersm.-H.	117,70	Spr. Wiedk. Pr.	101,40

Höchst. Farbw. 461,50. Schuckert 259,50. Allg. Elektricitätsges. 277,80.

Helios, Elektricitäts-Gesellschaft 189,50.

Nach Schluss der Börse: Credit 295⅝, Disconto-Commandit 199,50.

Frankfurt a. M., 15. December. (Abendbörse.) Fest.

Credit	295⅝	Schw. Nordostb.	105,30	Laurahütte	—
Franzosen	291⅝	Berl. Disconto	199,30	Gelsenkirchen	—
Lombarden	69	Berl. Handelsg.	174,30	Harpener	189,75
Gotthardbahn	147,40	Dresdner Bank	158,50	Bochum. Gussst.	202,45
Schw. Centralb.	138,40	Louisville	116,30	D. Vereinsbank	119,50

Deutsche Bank 207,10

Hamburg, 15. December. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 295,80, Hamb. Strassenbahn 218,25. Sehr still.

Wien, 15. December. (Schluss.)

Oest. 4⅟₅% Pap.-R.	101,60	Ung. Credit	391,25	Alpine Montan	128,75
do. Silberrente	101,40	Wien. Bankver.	253,50	Tabak-Action	150,—
do. Goldrente	122,75	Böhm. Nordbahn	—	Amsterdam	99,70
do. Kronenr.	101,60	Buschtiehrad. B	567,—	Deutsche Plätze	59,12
4% ung. Goldr.	121,80	Elbethalbahn	260,—	Lond. Wechsel	120,50
Ung. Kronenr.	99,45	Ferd. Nordbahn	3405,—	Pariser Wechsel	47,70
Oest. 1860er Loos	143,—	Franzosen	334,25	Napoleons	9,57
Türkische Loose	59,40	Lemb.-Czernow.	292,—	Marknoten	59,12
Länderbank	218,—	Lombarden	77,50	Russ. Banknoten	1,28⅛
Creditactien	351,—	Nordwestbahn	248,—	1860er Bulgaren	111,25
Unionbank	293,—	Pardubitzer	210,—	Brüxer	282,—

Tramway 443,—

Auf Deckungen und besseres Ausland vorwiegend fest. Schluss ruhig.

London, 15. December, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	113	3½proc. Egypter	102⅞	5proc. fund. Arg.	80½
1889er Russ. II. S.	104⅛	Ottomanbank	13⅛	Rupees	63¾
Italiener	95⅛	Spanier	60⅞	3proc. Portug.	20⅞
Lombarden	7⅛	6proc. cons. Mexik.	96½	II. Reichsanl.	96⅞
Conv. Türken	21⅞	Rio Tinto-Act.	29⅛	Debeers	28⅛
4proc. ung. Goldr.	102⅞	Arg. 5% Goldr. 86	86	Goldfelds	4⅝
4% unific. Egypt.	106⅝	do. 4½% äuss. Anl.	61	Chartered	2¾

Canada Pacific 82⅞. Louisville 59⅝. Milwaukee 96⅞. North. Pac. —. Stetig. — Milde. Anaconda —. Chinesen (neueste) 98⅛.

London, 15. December. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102,50	Canada Pacific	83⅝
Ital. 5proc. Rente	95⅜	4% unific. Egypt.	106,50	Platzdiscont	3
Lombarden	7⅛	Rio Tinto	29	Ruhig.	

Paris, 15. December, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	103,87	3proc. Russen	94,55	Franzosen	719,—
Italiener	95,50	Span. äuss. Anl.	61,06	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	20,68	Türken	22,05	Ottomanbank	563,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	110,50	Rio Tinto	733,—

Behauptet. Suezcanal-Action —

Paris, 15. December. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,87	Lombarden	—	Portugiesen	20,70
Italiener	95,30	Rio Tinto	633,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,21½	Ruhig.	
Franzosen	719,—	Wechs. a. Italien	4⅝		

Petersburg, 15. December.

Wechs. a. Lond.	93,80	5% Pr.-A. v. 1864	99⅝	P. int. Hk. I. Em.	581
Wechs. a. Berlin	45,75	II. 5p. O.-A. 1866	155	R. B. f. ausw. Hdl.	408
Cheques do.	46,27½	II. 4⅟₂p. Bodencr.	155⅝	Warsch. Com.-B.	482
Wechs. a. Paris	37,15	Pet. Discontobk.	668	Ges. f. elektr. Bel.	—

4½proc. Goldanleihe v. 1894 149⅝

New York, 15. December. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P. A.	96	L. Shore-Shares	174⅝	N.-Y. L. E.-Shar.	15⅞
Ill. Centr.-Act.	103⅞	L. & Nashv.-Act.	57⅞	N.-Y. Centr.-Act.	108

Buenos Aires, 14. December. Gold 275,80.

Rio de Janeiro, 14. December. Wechsel auf London 7,3/16.

Berlin, 15. December. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	168,95	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	107,00
Russ. Bankn.	216,55	Ital. 5pr. Rente	94,50	Neue do. do.	97,70
Napoleonsd'or	—	5proc. Mexikan.	96,70	Ung. Goldrente	103,50
3% Reichsanl.	97,—	Oesterr. Goldr.	102,90	Ung. Kronenr.	99,40
3½% do.	102,70	Oest. 1860er Loose	146,—	5% Ungar. Anl.	91,10
4proc. do.	102,70	Rum. 4% Rente	92,—	3%Itg. Eisenb.-Pr.	58,40
3% preuss. Cons.	97,50	Russ. Anl. v. 1880	—	Canada Pacific	75,—
3½proc. do.	102,70	do. do. v. 1889	—	3% Locali. Prior.	84,—
4proc. do.	102,70	4proc. Russ. Anl.	66,60	4% Sard. Eis.-Pr.	86,—
Sächs. 3% Rente	95,25	Serb. St.-R. 1885er	64,70		
4% S. L. Pf. u. Cr.	99,90	Türken-Loose	112,—		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	83,30	do. Nordostb.	105,70
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	—
Dort.-Gr.-Ensch.	189,75	Oest. U. Staatsb.	141,50	Ital. Meridionalb.	136,00
Frankf. Güterb.	102,10	Oest. Südb. Lomb.	32,80	Mittelmeerbahn	99,—
Gotthardbahn	—	Ostpreuss. Südb.	95,25	Jura Simplon	92,35
Lübeck-Büchen	166,25	Prince Henri	111,80	Privatdiscont	4⅝
Lüttich-Limbg.	46,10	Schweiz. Cent.-B.	—	Tägliches Geld	4½ %

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	218,25	Dresdner Bank	158,50	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	112,75	Dresdn. Bankv.	136,—	B.-P. VII, VIII	101,—
Berl. Handelsges.	174,—	Leipziger Bank	183,80	Privatb. z. Gotha	130,25
Credit- u. Sparb.	121,30	Mitteld. Credit	115,50	Reichsbank	160,50
Darmstädter B.	156,50	Nationalbank	150,—	Sächsische Bank	130,00
Deutsche Bank	206,70	Oest. Creditact.	218,—		
Disc.-Comm.-A.	199,—	Pom. Hyp.-A.-B.	158,—		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	214,—	Lauchh. conv.	180,25	Nanheim a. Prod.	280,50
Berl. M.-F. Schw.	265,50	Leopoldsh.-St.-A	78,50	N. Pac. Pref. Shar.	56,00
Bismarckhütte	216,—	Nordd. Lloyd	103,50	Pfbr. Pommfly.	—
Bochum. Gussst.	202,40	Riebeck Montan	204,25	Rh. Ser. IX u. X	103,25
Bricke Met.-Ind.	118,40	Riebeck Montan	205,75	do. Ser. II u. III	100,—
Chem. Wkr. (v.)	150,25	Roslt. Zuckerf.	194,50	Dresdn. Strassb.	223,50
Concordia	388,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	79,50	Hamb. Strassb.	217,80
Cont	158,—	S. M.-F. (Hartm.)	194,90	Gr. Berl. Pferdeb.	404,—
Dannenbaum	129,75	S. Thür. Brk.-V.	143,75	Potsd. Strassenb.	75,90
Oest. Gussstahl	251,—	S. Wbstf. Schönh.	302,50	Heidelb. Strassb.	142,75
Donnersmarck	142,10	Schuckert	260,—	Consolidation	388,25
Dortm. U.-St.-Pr.	99,40	Ver. Thür. Salin.	65,—	Siche Gussstahl	221,75
Edison	277,—	Westereg. conv.	203,—	Hagener Gussst.	116,10
Eintracht Benk.	161,—	Hagenschdt	124,50	D.-Oest. Bergw.	132,—
Eschweiler	202,40	Crillwitz. Pap.	260,—	Angew. Phosph.	156,10
Gelsenkirchen	188,—	Ranchw. Walb.	163,25	v. Kon. Wilhelm	245,25
Glaus. Zuckerf.	114,90	Penig. Masch.-F.	131,—	Helios. Elektr.-A	189,75
Hark. Bgw. F.-A.	136,50	Rositz. Braunk.	198,50	Hamb. Elektr.-A	183,25
Harpener	190,—	Guano	72,—	Kummer Elektr.	208,75
Hibernia	203,10	Cassel. Treber	640,—	Königsb. Pferdb.	108,—
Hörder Bergw.	132,—	Hedschütte. ens.	70,—	Transv. Eisenb.	220,—
Kette	74,—	Märk.-Westfäl.	97,75	Junge Kötzen	388,50
König.-Marienh.	93,75	Löwe & Co.	400,—	Stolb. Zink A	69,50
Kgs.- u. Laurah.	179,75	Elektr. Petersb.	116,90	Dresd. Cr.-Anst.	146,50
Körbisd. Zucker	112,25	Bitterfeld. Bergw.	256,75	Ob.-S. Eisb.-Bed.	109,60

Schalker Grub. 279,—. Tillmann Blechw. 200,—. Kölner Bergw. 203,—
Porzellan Kahla 332,75. Rhein. Bergbau-G. 182,50. Königsborn 171,50
Westfälische Union 176,00. Russ. Bank für auswärtigen Handel —,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,40	London kurz	20,35	Wien lang	—
do. lg.	167,65	do. lang	20,25	Petersburg kz.	215,65
Brüssel kurz	80,85	Paris kurz	80,85	do. lg.	213,20
do. lang	80,30	do. lang	80,25	Warschau kurz	215,95
Italien kurz	77,—	Wien kurz	168,85		

Nachbörse 3 Uhr.

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	90,10
Italien. 5proc. R.	94,90	Prinz Henrik	111,90	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	173,90	Nobel Dyn.-Tr.	—
Ung. Kronenanl.	99,20	Deutsche Bank	206,90	Bochumer	202,40
5% Mexikan. 1890	96,50	Dresdner Bank	158,40	Dannenbaum	129,10
Russ. 4proc. 1894	—	Darmstädter B.	156,50	Dortm. U.-St.-Pr.	99,80
Russische Noten	216,75	Disconto-Comm.	199,40	Laurahütte	179,40
Türkische Loose	112,75	Nationalb. f. D.	149,90	Gelsenkirchen	188,00
Oesterr. Cred.-A.	218,10	Gotthardbahn	—	Harpener	190,00
Oest. Staatsb.-A.	141,30	Jura Simplon	92,50	Hibernia	203,—
Oest. Südb.-A.	33,60	D.-Gr.-E. St.-A.	189,50	Nordd. Lloyd	104,40
Meridionalbahn	135,90	Lübecker	167,10	Hamb. Packetf.	111,60
Mittelmeerbahn	98,25	Mainzer	—	Canada Pacific	75,50
Buschtiehrader	282,75	Marienburger	83,25		

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Still. Cassamarkt fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 15. December.

Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 16a. Telegr.-Adr. „Sohnenbank“. Fernspr. Amt I 1060 u. 2525.

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	1200	—	Hamburg	300	310	—	3325
Altendorf	—	—	—	575	Hannibal	270	280	5750	5850
Berneck	—	—	700	—	Heinrich	200	200	—	3450
Bickefeld	—	—	1500	1575	Hel. u. Amal	600	675	14800	—
Blankenburg	100	—	2600	2650	Herkules	200	200	2775	2850
Bommerb.-Tf.	80	—	1700	1750	Humboldt	200	200	3300	3400
Borussia	0	—	2100	2140	J. Deimelsb.	100	100	4600	—
Carolinengl.	150	250	7000	—	Jul. Philipp	—	30	3900	—
Cur. Magn.	225	250	—	5950	Kais. Friedr.	100	100	1000	—
Centrum	650	1500	—	2950	K. Ludwig	800	800	11125	11300
Charlotte	80	80	—	1050	K. Elisabeth	500	500	12600	—
Const. d. Gr.	500	800	—	14550	Langenbr.	375	475	10175	—
Dahlh. Tiefb.	—	—	1825	—	Lothringen	—	300	8125	8225
Dorstfeld	—	310	8100	—	Mont Cenis	0	—	6300	6400
Ellberg	200	200	4125	—	Poertingssiep.	100	80	4350	—
Eintr. Tiefb.	0	—	4600	—	Ringeltaub	60	40	—	740
Ewald	700	800	19700	—	Roland	0	—	3000	—
Franzk. Tfb.	144	144	—	2850	Rossenbr.				
Fr.Vog.u.Unv.	75	—	1750	—	mendelle	0	—	—	2500
Friedr. d. Gr.	440	—	10850	11150	Rudolf	100	50	1000	—
Fröhl. Morg.	400	375	7650	7750	Schlägl. u. Eis.	0	—	—	11500
Blumenthal	50	150	13000	13200	Siebenplan.	40	60	—	3750
Gener. b. Welt.	0	—	1025	1100	Trappe	150	150	—	2907
Glückhilf	1775	140	2000	2125	Tremonia	100	50	—	3300
Gottessegen	150	90	—	2775	Unser Fritz	800	600	15500	—
Gr. Bismarck	2000	1500	—	32800	Westfalia	400	335	11700	—
Graf Moltke	400	300	—	6800	Westhausen	—	30	—	—
Gr. Schwerin	150	—	7250	7300	Wiesche	0	—	5550	5600

b. Kali.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Beuthe	—	—	—	475	Hedwigsburg	—	—	8800	8900
Benthenberg	—	—	300	315	Hercynia	1400	1100	—	18200
Beienrode	—	—	3650	3700	Hohenzollern	—	—	—	5125
Bernburgh.	—	—	1700	—	Juslenberg	—	—	315	340
Burbach	—	—	2650	2750	Kaiseroda	—	—	—	2750
Carlsfund	—	—	4300	4400	Mathias	—	—	—	270
Ilme	—	—	—	125	Neustassfurt	2000	1800	—	26000
Einbeck	—	—	—	280	Ronneb. Act.	—	—	2300	2400
Glückauf Sod.	—	50	8350	8350	Schillerel	—	—	3600	3650
Gust. Tiefb.-A.	—	—	—	3240	Siegfried I	—	—	—	875
Gustavshall	—	—	2900	2950	Wilhelmshall	810	730	13325	13475
Hansa	—	—	1375	—	Wintershall	—	—	—	1350

c. Erze.

Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut. 1896	Ausbeut. 1897	Geld	Brief
Neue Hoffnung	100	—	—	13700	Peters u. Loh.	—	—	2525	—
Neue Kirche	—	—	525	575	Thalburg	—	—	—	1300
					Wildberg	—	—	—	2900

Kohlenkuxe ruhiger. Gefragt u. A. Alte Haase, Rudolf. Von Kaliwerthen Burbach zu steigenden Preisen gesucht, ferner für Hansa und Justenberg anhaltend Interesse.

Schifffahrt.

Wasserstände am 15. December.

Dresden — 0,58 (Woche 0,39). Breslau + 1,98 (Woche 0,25). Magdeburg + 1,50 (Woche 0,20). Calbe + 1,78 (Woche 0,58). Trotha + 2,30 (Woche 0,42).

Eingetroffen: in Rotterdam (14/12) der deutsche Hansadampfer „Rolandseck“.

Abgegangen: von Port Said (14/12) „Stolzenfels“ nach Hamburg, von Suez (14/12) „Gutenfels“ nach Kalkutta, beide deutsche Hansadampfer.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Fleischer Platz 8. Eingetroffen: „Crefeld“ (14/12) in Bremerhaven; „Friedrich der Grosse“ (14/12) von Albany; „Main“ (14/12) St. Vincent passirt; „Trave“ (14/12, 11 Uhr Vorm.) von New York. Abgegangen: „Preussen“ (14/12) von Genua; „Hohenburg“ (14/12) von Antwerpen.